Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Rufzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 575. Wiesbaden, Dienstag, 10. Dezember 1907. 55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Staat und Dichtkunst.

Ein wunderlicher, beim ersten Hinsehen lockender, dann in all seiner Gefährlichkeit sich enthüllender Gedanke flattert wieder einmal durch die deutsche Öffentlichkeit, soweit sie von den Zeitungen repräsentiert wird. Nach staatlichen Dichterhonoraren erhebt sich ein Verlangen, und was in Schweden und in Norwegen üblich geworden ist, das möchte man auch hier eingeführt wissen, Staatspensionen also für Dichter. Es ist wahr, große Künstler im Norden haben solche Bezüge von der Regierung erhalten, ohne daß ihre Selbständigkeit darunter gelitten hätte, und sogar direkt erbeten haben manche von ihnen diese Bezüge, so auch Henrik Ibsen. Aber was in Skandinavien ohne Gefahr bestehen mag, das braucht noch lange nicht eine wünschenswerte Einrichtung auch für uns und bei uns zu sein, und wir alle, die wir unbefangen über diese Fragen nachdenken, werden im Untergrunde unseres Gefühls stets ein Mißbehagen haben, wenn wir an staatliche Subventionen für die Kunst denken, die unter allen die größte Freiheit, eine absolute Unabhängigkeit nach oben hin, erfordert. Sooft in unseren Parlamenten Probleme des künstlerischen Schaffens erörtert werden (zum Glück geschieht es selten), verhüllen alle Freunde der Kunst schmerzerfüllt ihr Gesicht; sie möchten am liebsten nicht hinsehen und nicht hinhören, denn es kommt beinahe immer nur banausisches Gerede heraus, philiströse Unfähigkeit, das Beste und Tiefste der künstlerischen Produktion zu erfassen.

Nun stelle man sich vor, daß der Reichstag oder das preußische Abgeordnetenhaus oder gar mit Respekt zu sagen das preußische Herrenhaus mitzubestimmen hätten über Dichtergaben! Zwar die Verteilung der etwa in den Etat einzustellenden Summen würde sich die Staatsregierung wohl vorbehalten, aber sie müßte doch selbstverständlich Rechenschaft ablegen, und ohne langatmige Diskussionen in den Volksvertretungen ginge es schlechterdings nicht ab. Wen, der mit Geschmack begabt ist, befällt nicht ein Grauen bei der Vorstellung, daß wir Debatten dieser Art erleben sollen! Nein, auf diesem Felde sind uns alle Vorbilder der übrigen Welt vollkommen gleichgültig, müssen sie uns gleichgültig bleiben, und was in Stockholm und Christiania geschieht, oder auch die Art, wie in romanischen Ländern gelegentlich von Staats wegen der Dichtkunst und ihren Bekennern geholfen wird, dies alles kümmert uns nichts, hat mit den Besonderheiten unserer Entwicklung und unserer Stellung zu diesen Fragen nichts gemein, und jeder unbefangene Beurteiler wird uns zustimmen, wenn wir sagen: Staatssubventionen für Dichter wären bei uns ein Unglück, wären der Quell der häßlichsten Streitigkeiten, würden den bösesten Neid, den grimmigsten Spott, alle schlechten Instinkte entfesseln und den Beschenkten selber zum Unsegen werden.

Wir unterlassen es hier, diese heiklen Dinge gleichsam experimental zu untersuchen und nun etwa zu fragen, wen von unseren Dichtern die Staatsregierung oder die von ihr eingesetzte Kommission für besonders würdig halten würde, nach welchen Grundsätzen dabei verfahren werden soll, ob die politische Gesinnung entscheidend mitzusprechen hätte, ob sie wohl gar für wichtiger als die künstlerische Leistung gehalten werden würde. Man kann diese Fragen um so eher beiseite lassen, je wichtiger ein Umstand ist, der für die kleinen Verhältnisse in den nordischen Ländern freilich ganz entfällt, während er bei uns entscheidend mitspricht. Im Norden nämlich mag es schon vorkommen, daß auch ein erfolgreicher Dichter hungern muß, weil der Markt, an den er sich wendet, zu klein ist, und nach seiner Natur eben nicht weiter ausgedehnt werden kann. Die paar Millionen Menschen, die da oben leben, sie können wohl dem Künstler die entsprechende Resonanz verschaffen, ihm aber nicht immer die erforderlichen Käufer seiner Bücher stellen. In Deutschland dagegen, in einem Volke, das, das deutsche Ausland eingerechnet, etwa 90 Millionen zählt, hungert so leicht kein Dichter mehr, wenigstens keiner, den man kennt und nennt. Diejenigen aber, die sich in der Stille mühen, die unerkannt darben, diese würden wahrscheinlich die letzten sein, an die eine Staatskommission denken würde, denn der Staat wüßte ja einfach nichts von ihnen. Also wollen wir die Erörterung des an sich ja ganz hübschen Themas mit der beruhigenden Gewißheit schließen, daß die Gefahr, das skandinavische Muster könnte hier von einer ehrgeizigen Regierung wirklich nachgeahmt werden, doch eigentlich nicht dringlich ist.

Politische Übersicht.

Russische Terroristen und deutsche Sozialisten.

Über die Beziehungen zwischen russischen Terroristen und Berliner Sozialdemokraten schreibt uns ein Berliner Lokalreporter: Von jeher bestanden enge Beziehungen zwischen den russischen Revolutionären und der deutschen Sozialdemokratie. Die ersteren nannten sich bekanntlich früher Nihilisten. Die deutsche Sozialdemokratie hat immer offen mit den Nihilisten sympathisiert und dieselbe Solidarität mit ihnen wie mit den Sozialisten des sonstigen Auslandes bekundet. Wohl bestanden starke Unterschiede in der Taktik, aber sie wurden mit dem Unterschied der politischen Zustände begründet, und die deutsche Sozialdemokratie erklärte die Taktik der russischen Nihilisten für dort berechtigt, während sie hier verkehrt sein würde. Der früher in seinen Zielen weder klare noch einige Nihilismus ist, soweit er Arbeit und „Intelligenz" umfaßte, zum Teil durch das deutsche Vorbild allmählich in die sozialistische Gedankenwelt gelenkt worden, ebenso wie der italienische Anarchismus. Der Terrorismus in Rußland hat die deutsche Sozialdemokratie nie grundsätzlich mißbilligt. Die Solidarität ist auch finanziell in bedeutendem Umfange bestätigt worden. Die russischen Terroristen haben immer stark von Berlin aus gearbeitet, sind hier auch immer von sozialdemokratischen Fanatikern und Wagehalsen unterstützt worden. Offiziell ist der sozialdemokratischen Partei von diesen Dingen nichts bekannt. Wenn der „Vorwärts" jetzt erklärt, von Papierbestellungen seines früheren Buchhalters Günsel wüßten Geschäftsleitung, Redaktion und Parteileitung nichts, so wird das wohl stimmen. Als solche sind diese Stellen sicher nicht in die Sache hineingezogen worden; wahrscheinlich auch persönlich höchstens einer oder der andere, denn bei solchen Geschichten wird die höchste Vorsicht geübt. Redakteure des „Vorwärts" läßt man davon nichts gewahr werden. Denn wozu? fragt man sich. Dieselbe Zurückhaltung wird durchweg Reichstagsabgeordneten gegenüber geübt, weil sie im Fall einer Untersuchung am ehesten in ein Verhör gezogen werden könnten. So sind sie in der Lage, sich sofort zu exkulpieren und keinen anderen zu belasten. Der politischen Polizei ist denn auch ganz gut bekannt, daß von gefährlichen Dingen die Reichtagsabgeordneten am wenigsten etwas erfahren. Man stellt sich in bürgerlichen Kreisen die parteiinterne Stellung der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten wohl bedeutender vor, als sie in Wirklichkeit ist. Reichstagsabgeordnete sind Redner, freilich an der bedeutsamsten Stelle, tatsächliche Leiter und Lenker sind andere Leute.

Polnischer Geschäftspatriotismus.

v. Warschau, 7. Dezember.

Die Enteignungsvorlage im preußischen Abgeordnetenhause hat hier große Entrüstung hervorgerufen, die sich allerdings in einer ganz eigentümlichen Weise äußert. Wenn die Damen eine Liga zu gründen beabsichtigen, um nicht nur deutsche Geschäfte, sondern auch Waren deutscher Provenienz und sogar deutsche Bäder zu boykottieren, so ist das, auch wenn man auf einem anderen Standpunkt steht, immerhin verständlich und kann sogar mit pekuniären Opfern verknüpft sein. Zwei Fliegen mit einer Klappe aber schlagen einige große hiesige Firmen, die mit deutschen Fabriken in Verbindung stehen: Sie erklären nämlich, weiter mit den betreffenden Fabriken arbeiten zu wollen, wenn diese sich einen Abzug von 1 bis 1½ Prozent zugunsten nationalpolnischer Zwecke gefallen lassen. Was das für Zwecke sind, entzieht sich natürlich jeder Kontrolle: Vielleicht hält diese und jene Firma, die ja den Abzug aus rein patriotischen Gründen macht, sich deshalb selbst für einen „national-polnischen Zweck", dem das Geld zugeführt werden darf?!

Der Prozeß gegen die Duma-Abgeordneten.

g. Petersburg, 8. Dezember.

Anläßlich des Beginns der Verhandlungen gegen die der Geheimbündelei beschuldigten 36 Mitglieder der zweiten Duma haben hier Tausende von Arbeitern auf einen Tag die Arbeit eingestellt, um damit ihre Sym-

Feuilleton.

Die Entwickelung der Militär-Luftschiffahrt.

Von Dr. Max Jacobi.

Bald nach den ersten erfolgreichen Aufstiegsversuchen der Gebrüder Montgolfier im Jahre 1783 wies ein französischer Hofkavalier, Giraud de Villette, auf den strategischen Wert von Fesselballons zu Aufklärungszwecken hin. Ein Jahrzehnt später griff das französische Landesverteidigungskomitee diesen Vorschlag auf und übertrug den Bau mehrerer im Felde verwendbaren „Montgolfieren" dem Physiker Coutelle. Es war eine sehr glückliche Wahl. Coutelle erbaute in kurzer Zeit den Luftballon „Entreprenant" und ward dann zum Kapitän der 1. Luftschiffer-kompagnie ernannt, die am 2. April 1794 in der Stärke von 1 Kapitän, 1 Leutnant, 1 Unterleutnant, 1 Feldwebel, 4 Unteroffizieren und 26 Mann formiert wurde. Vor Maubeuge, im Kampfe gegen die Österreicher, erhielt die kleine Truppe ihre ehrenvolle Feuertaufe. Coutelle schulte seine Mannschaft rasch ein, und der Ballon ging bald täglich zweimal zu Aufklärungszwecken in die Höhe. Es gelang den Österreichern nicht, diesen unangenehmen Beobachter durch Beschießung mit Haubitzen zu vertreiben. Die neuartige Erscheinung des Fesselballons machte auf die dem Aberglauben leicht zugeneigten österreichischen Truppen anfangs einen stark deprimierenden Eindruck. Später trat der Ballon auch vor Charleroi in erfolgreiche Tätigkeit. Die französische Heeresleitung war mit den Resultaten so zufrieden, daß schon am 23. Juni 1794 der Befehl zur Formation einer zweiten Luftschiffer-Kompagnie und zur Gründung einer National-Luftschiffahrtsschule erging. Direktor dieser „aeronautischen Akademie" wurde Coutelles Mitarbeiter, Conté, der durch ein geschickt ausgedachtes Flaggensignal-System den strategischen Wert der neuen Waffe zu erhöhen verstand. Da erkrankte der unermüdliche Coutelle schwer am Nervenfieber und mußte — nach langwieriger Rekonvaleszenz — von seinem Posten zurücktreten. Mit dem Rücktritt des Führers schwand auch das Glück von dem ersten militärischen Luftschiff-Detachement. Experimente zur Verwendung frei fliegender Ballons im Nachrichtendienst mißglückten. Der altbewährte „Entreprenant" wurde im Frühjahr 1797 so beschädigt, daß seine Reparatur längere Zeit erforderte. Unterdessen war aber das Zutrauen zum praktischen Wert militärischer Ballonfahrten geschwunden. Vor allem war Napoleon Bonaparte kein Freund der Aeronautik, die ihm in erster Linie als „Arbeitsstätte" verträumter Schwärmer oder frecher Schwindler galt. Ihr strategischer Nutzen schien ihm — bei der vorzüglichen Organisation seiner Aufklärungstruppen — zu geringfügig. Und wenn er auch noch die 1. Luftschiffer-Kompagnie nach Ägypten mitnahm, so geschah dies nur zu dem recht bezeichnenden Zweck, durch den ungewöhnlichen Anblick des Ballons abergläubisches Entsetzen bei den Muselmännern hervorzurufen. Nach der Rückkehr von Ägypten wurde die Luftschiffer-Akademie geschlossen und am 18. Januar 1799 das französische Militärluftschiffahrts-Detachement aufgelöst.

Ein halbes Säkulum ging vorüber, ehe die im Zeitalter der Technik rasch emporgeblühte Luftschiffahrtskunde auch im Heereswesen wieder praktische Verwendung fand. Zwar hatte ein deutscher Mechaniker, Leppig, im Jahre 1812 den Zaren für die Organisation einer Militärluftschiffer-Abteilung und den Bau eines eigenartig ausgeklügelten Luftschiffes einzunehmen gewußt. Aber dies Experiment endete wie so viele in der an Tragik und Komik überreichen Entwicklungsgeschichte der Luftschiffahrt: mit einem kostspieligen Fiasko.

Erst im Sezessionskrieg der Vereinigten Staaten wurde (im Jahre 1861) von dem Professor Lowe aus Washington eine Luftschiffer-Kompagnie mit zwei Fesselballons organisiert, die vornehmlich artilleristischen Beobachtungszwecken vorteilhaft dienen konnte. Aber eigentlich hat doch erst der deutsch-französische Krieg 1870—71 die militärische Wichtigkeit aeronautischer Erfolge in den Vordergrund strategischer Erörterungen gerückt. Und da ist die wenig bekannte Tatsache bemerkenswert, daß die während der Belagerung von Paris so erfolgreich in Tätigkeit getretene Luftschiffahrts-Organisation keine militärische Institution gewesen ist, sondern durch den patriotischen Opfermut französischer Berufsluftschiffer ins Leben gerufen wurde. Dagegen wurde auf deutscher Seite am 30. August 1870 zu Cöln ein militärisches Luftschiffer-Detachement von 40 Mann unter dem Ingenieur-Oberleutnant Josten gebildet, dem als technischer Berater der englische Luftschiffer Coxwell und der Schriftsteller Dr. Mahler beigegeben waren. Die Schulung des Personals nahm viel Zeit in Anspruch, dann brach das Detachement zum Belagerungsheer von Straßburg auf. Hier konnten noch einige Ballonaufstiege gemacht werden, trotzdem die Füllung nur unter großen Schwierigkeiten gelang. Nach der Kapitulation von Straßburg schien dem preußischen Generalstab der praktische Wert des Detachements nicht länger die hohen Unterhaltungskosten zu rechtfertigen. Das um so weniger, als das Gelände um Paris eine freiere Beobachtung ermöglichte. So wurde die 1. Deutsche Mili-

pathie für die Angeklagten zu zeigen. Es muß rühmend hervorgehoben werden, daß keine Ruhestörungen vorkamen und daß die zahlreich aufgebotenen Polizisten und Kosaken nirgends in Aktion zu treten brauchten. Über den Gang der Verhandlungen ist einstweilen noch nichts bekannt geworden, da der Prozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wird. Aus diesem Grunde haben sämtliche Verteidiger ihr Amt niedergelegt, und auch die Angeklagten weigern sich teilzunehmen, so daß jetzt nicht nur bei verschlossenen Türen, sondern auch ohne Verteidiger und Angeklagte verhandelt wird. Wenigstens sind die Herren jetzt also hübsch unter sich, um „Recht" zu sprechen. Gegenstand der Anklage ist hauptsächlich die angebliche Verbindung der unter dem Namen „Sozialdemokratische Fraktion der Duma" zusammengetretenen Deputierten mit dem Zentral-Komitee der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei zu dem Zwecke, die autokratische Regierung zu stürzen und eine demokratische Republik zu gründen. Es wird behauptet, die verschiedenen revolutionären Gruppen seien „militärisch" organisiert gewesen. Was hiervon zu halten ist, geht daraus hervor, daß an der Spitze der Organisation einige Studenten und drei Mädchen standen! Wie der Prozeß ausgehen wird, läßt sich zwar nicht mit Bestimmtheit voraussagen, aber man darf wohl ziemlich sicher annehmen, daß die Angeklagten schon vor Beginn der Verhandlungen verurteilt waren. Wir sind ja in Rußland!

Der Aufstand in Britisch-Südafrika.

-n. London, 8. Dezember.

Zunächst muß die Frage aufgeworfen werden: Gibt es überhaupt einen Aufstand in Britisch-Südafrika? Es scheint nämlich fast so, als ob die Regierung von Natal wieder einmal Gespenster sieht und gegen eine Rebellion mobil machen will, die nur in ihrer Phantasie besteht. Gerade die Zulus sind viel zu intelligent, um sich nicht zu sagen, daß sie gegen die unendlich überlegenen englischen Truppen trotz deren augenblicklichen numerischen Schwäche auf die Dauer doch nichts ausrichten können. Und der ehemalige König Dinizulu selbst hat genug englische Bildung genossen, um die Vorteile der Zivilisation für sein Volk einzusehen. Wenn eine gewisse Spannung vorhanden sein sollte, so ist daran zum größten Teil die weiße Bevölkerung selbst schuld. Die der liberalen englischen Regierung nahestehenden Zeitungen sind auch gerecht genug, dies anzuerkennen. Sie machen gleichzeitig der Regierung von Natal den Vorwurf, daß sie ihre Pläne im Geheimen betreibe, und nennen die Aktion gegen die Zulus einen „Feldzug ins Dunkle". Es erscheint durchaus nicht ausgeschlossen, daß die englische Regierung die Natalregierung wieder einmal desavouiert: Es ist noch in frischer Erinnerung, wie von London aus ein Todesurteil gegen eine Anzahl von „Meuterern" telegraphisch kurzerhand kassiert wurde, was zur Beruhigung der Gemüter wesentlich beitrug. Sollte also Natal mit seinen Rüstungen gegen die Zulus nicht aufhören, so ist es sehr wahrscheinlich, daß der Kolonialsekretär wieder einen kalten Strahl zur Abkühlung der kriegerischen Gelüste nach Durban schickt. Es läßt sich ja immerhin begreifen, wenn man in Südafrika bei der immerhin geringen Anzahl von Weißen gegenüber den Eingeborenen etwas nervös ist und permanent Aufstände wittert. Das darf aber die kühle Überlegung nicht ganz ausschalten, da sonst durch die ergriffenen Maßregeln gerade das erreicht werden könnte, was man vermeiden will, nämlich die Empörung aller eingeborenen Stämme.

Deutsches Reich.

* **Ein offiziöser Epilog zur Blockkrise.** In ihrem Wochenrückblick schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." zu den jüngsten parlamentarischen Vorgängen: „Die durch den Ausfall der Wahl bekräftigte Aktion des Reichskanzlers zur Herstellung einer konservativ-liberalen Mehrheit hat infolge der klaren Stellungnahme der Parteien neue Bestätigung erfahren, so daß die Lage als gefestigt betrachtet werden darf. Zentrum und Sozialdemokratie haben nicht nur im Reichstag durch ihr lärmendes Gebaren, sondern auch in ihrer Presse deutlich zu erkennen gegeben, daß sie sich in der Stimmung jener Lohgerber befinden, denen die Felle davongeschwommen sind. Weder skrupellose Entstellung der Tatsachen noch eine gekünstelte ironische Art, sich mit den Dingen, wie sie nun einmal wirklich sind, abzufinden, vermögen darüber hinwegzutäuschen, daß im Lager der Blockgegner eine bereits zum Durchbruch gelangte siegesfrohe Stimmung in ihr Gegenteil umgeschlagen ist. Daß die Blockpolitik, soweit sie von der Mitwirkung der Partei abhängt, alle Schwierigkeiten überwunden habe, wird kein ernsthafter Politiker glauben und behaupten wollen. Sie ist noch eine junge und zarte Pflanze, die der Schonung bedarf. Niemand wird das bestreiten. Aber ebensowenig ist zu leugnen, daß sie bei allseitigem guten Willen zu kräftigem Wuchs und zum Tragen reicher Früchte gebracht werden kann. Aus den Reihen der Gegner wurde der Abg. Wiemer, als er den Vorbehalt der Wahrung der politischen Grundsätze der linksliberalen Parteien machte, durch lärmendes Gelächter unterbrochen. Demgegenüber ist daran zu erinnern, daß das ganze Dasein des Zentrums auf fortgesetzten Kompromissen zwischen extrem-demokratischen und konservativen Grundanschauungen beruht. Zusammengehalten werden diese innerlich einander widerstrebenden Elemente lediglich durch die jeder Begründung in der Wirklichkeit entbehrende Fiktion, daß die Existenz der Partei zum Schutz der katholischen Kirche unentbehrlich sei, die in Wahrheit nirgends in der Welt weniger bedroht ist als gerade in Deutschland."

* **Der Entwurf einer Maß- und Gewichtsordnung** ist dem Reichstag wieder zugegangen. Den Landesregierungen wird die Befugnis erteilt, Gemeinden, die zurzeit des gegenwärtigen Gesetzes eigene Eichämter besitzen, die Beibehaltung der letzteren in widerruflicher Weise zu gestatten. Die kaiserliche Normaleichungskommission hat darüber zu wachen, daß das Eichwesen im gesamten Reichsgebiete nach übereinstimmenden Regeln entsprechend gehandhabt wird.

* **Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Ostmark.** Die Regierung ist weiter bemüht, in den Ostmarken Maßnahmen zur Stärkung des Deutschtums zu fördern. So schweben gegenwärtig Erwägungen wegen Fortentwicklung des höheren Schulwesens. Staatsseitig wird die Errichtung weiterer höherer Lehranstalten geplant. Die in dieser Richtung geführten Verhandlungen haben bereits ein günstiges Ergebnis gehabt, so daß der nächste Staatshaushaltsetat bereits entsprechende Ansätze enthalten wird.

* **Die „Norddeutsche Allgemeine" zu den Prozessen Liebknecht, Harden, Gaedke.** Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Infolge des Schlusses der Etatsberatung ist es nicht dazu gekommen, mehrfache unrichtige Behauptungen über Strafprozesse, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit besonders lebhaft beschäftigt haben, im Reichstage selbst zu berichtigen.

Anklage gegen Dr. Liebknecht wegen Hochverrats ist von dem Oberreichsanwalt als dem allein zuständigen Beamten aus eigener Entschließung erhoben worden. Weder die preußische Justizverwaltung, die zur Einwirkung auf den Oberreichsanwalt gar nicht befugt ist, noch irgend eine andere Stelle hat darauf irgend welchen Einfluß ausgeübt.

Die Übernahme der Verfolgung im Prozesse Moltke-Harden seitens der Staatsanwaltschaft beruht auf völlig selbständiger von keiner Seite beeinflußter Entschließung der preußischen Justizbehörde. Sie mußte erfolgen, nachdem der Gang des Verfahrens vor dem Schöffengerichte klar ergeben hatte, daß das öffentliche Interesse an dieser Sache in hohem Maße beteiligt ist. Nachdem die Staatsanwaltschaft dem Gericht angezeigt hatte, daß sie die Verfolgung übernehme, hat letzteres, der Rechtsprechung des Reichsgerichts folgend, das Verfahren eingestellt. Für die Staatsanwaltschaft war hiernach das weitere Vorgehen vorgezeichnet, es konnte nur in der Einleitung eines neuen Verfahrens bestehen.

Endlich ist der ebenfalls mehrfach besprochene Fall Gaedke dahin klarzustellen, daß Gaedke von der gegen ihn wegen unbefugter Führung des Titels erhobenen Anklage allerdings in zwei Instanzen freigesprochen worden ist, daß aber diese Freisprechung vom obersten Gerichtshofe, dem Kammergerichte, lediglich wegen eines formellen Mangels bei der Bekanntmachung der ehrengerichtlichen Entscheidung aufrechterhalten worden ist. Nachdem Gaedke auch nach der Behebung dieses Mangels den Titel Oberst weitergeführt hatte, ist ein neues Verfahren gegen ihn eingeleitet worden. In diesem Verfahren erfolgte in erster Instanz Freisprechung, in zweiter Instanz aber Verurteilung.

Zu diesem lahmen Dementi bemerkt die „N. W. Z." durchaus richtig: Was man im Volke denkt, wird durch diese Dementis nicht widerlegt.

* **Zur Frage des Elektrizitätsmonopols** erfährt die „Tägl. Rundsch.", daß an maßgebender Stelle diesem Gedanken noch nicht näher getreten ist, und daß auch keinerlei Vorarbeiten als Grundlage einer weiteren Bearbeitung der Frage veranlaßt worden sind. Die Frage eines Beleuchtungsmonopols könne übrigens erst dann in ernsthafte Erwägung gezogen werden, wenn der Staat auch eine genügende Sicherheit in Bezug auf die Kohlenproduktion und die Kontrolle des Kohlenpreises in der Hand hätte.

* **Das Steuerprivileg der Beamten.** Eine Meldung, daß sich das Staatsministerium demnächst mit der Aufhebung des Steuervorrechts der Beamten zu befassen haben dürfte oder gar schon befaßt habe, wird jetzt dementiert. Die ganze Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der vertraulichen Erwägungen von Ressort zu Ressort. Wie verschiedene Blätter hören, hat sich noch nicht einmal der Finanzminister geäußert.

* **Keine Automobilausstellung bis 1909?** Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Motorfahrzeug-Industrieller, die in Berlin tagte, beschloß, bis zum September 1909 weder in Berlin noch in Frankfurt a. M. eine Automobilausstellung zu veranstalten, und die Mitglieder haben sich gleichzeitig verpflichtet, an keiner anderen Ausstellung teilzunehmen. Dieser Beschluß ist nicht sowohl auf eine Krisis in der Automobilindustrie, sondern auf eine Ausstellungsmüdigkeit zurückzuführen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

* **Wenn ein Polenjunge stiehlt,** ist die preußische Regierung daran schuld. Unter der Spitzmarke „Ein nettes Pflänzchen", schreibt der Gnesener „Lech": „Letzten Freitag erwischte der Bäckermeister Labendzki einen Schuljungen W., als dieser einen Griff in seine Ladenkasse tat. Der Mangel an religiöser Erziehung, welche heute die preußische Schule polnischen Kindern versagt, ist der Grund solcher bedauerlicher Vorkommnisse."

* **Professor v. Savigny über das Zentrum.** In Münster fand eine Mitgliederversammlung des nationalen Wahlvereins statt, auf der der katholische Universitätsprofessor Geheimrat Dr. v. Savigny die Hauptrede hielt. Die Notwendigkeit eines Kampfes gegen das Zentrum auch bei den im nächsten Jahre bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhause begründete er zunächst damit, daß auch nach der Reichstagsauflösung im Dezember v. J. im Zentrum nicht die gemäßigten, durch den Freiherrn v. Hertling vertretenen Elemente, sondern immer noch die Abgeordneten Roeren und Erzberger tonangebend seien. Wie wenig das Zentrum imstande und geneigt sei, nach sachlichen Rücksichten vorzugehen, gehe besonders daraus hervor, daß es die auswärtige Politik des Fürsten Bülow vor und nach der Reichstagsauflösung ganz verschieden beurteilt habe. Besonders an der jetzt im Vordergrunde des Interesses stehenden Polenpolitik wurde nachgewiesen, wie das Zentrum stets die konfessionellen Rücksichten den nationalen vorangestellt habe. Des weiteren wurde dann hervorgehoben, wie das Zentrum sich vergeblich bemühe, sich als eine nichtkonfessionelle

---

märluftschiffer-Abteilung am 10. Oktober 1870 wieder aufgelöst.

Während der Belagerung von Paris war es den französischen Aeronauten gelungen, die briefliche Kommunikation zwischen der belagerten Hauptstadt und der Loire-Armee trotz des aufmerksamen deutschen Vorpostendienstes und mancher Fährlichkeiten zu erhalten. Man hatte sich von dem strategischen Wert dieser Waffe überzeugt. Und so wurde im Jahre 1875 wieder ein französisches Luftschiffer-Detachement formiert, das sich vor allem des Wohlwollens Gambettas zu erfreuen hatte, der bekanntlich im Jahre 1870 im Luftballon aus dem belagerten Paris entkommen war. Gambetta setzte es auch durch, daß im Jahre 1879 acht Feldluftschiffer-Parks eingerichtet wurden, deren Kommando der um die Aeronautik hochverdiente Kapitän Renard übernahm. Ein Luftschiffer-Bataillon steht in Versailles, aeronautische Festungs-Abteilungen liegen in allen wichtigeren Festungen Frankreichs. Die französische Militärluftschiffer-Abteilung ist auch in der Expedition gegen Tonkin (1884) erfolgreich in Tätigkeit getreten.

Die Organisation der deutschen Luftschiffahrtstruppe ließ noch etwas auf sich warten; besonders deswegen, weil der strategische Wert der Luftschiffe ohne Lösung der Lenkbarkeitsfrage vielen älteren Militärs noch zu unsicher erschien. Auch waren die im Jahre 1872 von den Gardepionieren unternommenen militärischen Luftschiffahrtsversuche nicht recht geglückt. Erst die Gründung des „Deutschen Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt", der im Jahre 1882 von Dr. Angerstein unter lebhafter Unterstützung hervorragender Militärs und Gelehrter ins Leben gerufen wurde und sich seitdem unschätzbare Verdienste um den Fortschritt der aeronautischen Wissenschaft erworben hat, brachte auch die militärische Frage der Aeronautik wieder in Fluß. Moltke selbst trat nun bei dem obersten Kriegsherrn für die Bildung eines militärischen Luftschiffer-Detachements ein. Im Jahre 1884 wurde die 1. Deutsche Militärluftschiffer-Abteilung gebildet. An ihrer Spitze standen vier aeronautisch wohlgeschulte Offiziere, die heute zu den Koryphäen der Aeronautik gezählt werden: Buchholz, v. Tschudi, v. Hagen, Moedebeck. Ihnen stand der Berufsluftschiffer Opitz zur Seite. Das Detachement bestand anfangs nur aus 33 Unteroffizieren und Mannschaften, die auf dem Gelände am früheren Ostbahnhof in Berlin — zunächst mit dem Material von Berufsluftschiffern — ausgebildet wurden. Schon nach 3 Jahren waren 11 Fesselballons fertiggestellt und auch einige fahrbare Gaserzeuger für den Felddienst konstruiert. Im Jahre 1886 wurde die Truppe auf den Etat von 50 Mann gebracht, im Jahre 1891 — entsprechend dem verblüffenden Aufschwung der Aeronautik im Zeitalter des Automobils — auf die Stärke eines Bataillons von 2 Kompagnien mit Bespannungs-Abteilung. Seit 1899 besitzt auch die bayerische Armee ein Luftschiffer-Detachement, das jetzt auf den Etat einer Kompagnie gebracht ist. Den militärischen Luftschiffer-Abteilungen ist auch eine Versuchsanstalt für Photographie, eine Brieftaubenstation und ganz neuerdings eine Versuchsanstalt für drahtlose Telegraphie zugeteilt.

Der strategische Wert und die wissenschaftliche Bedeutung unserer Luftschiffertruppen ist heutzutage zu bekannt, um noch ausführlicher erwähnt werden zu müssen. Während die wichtigste aeronautische Frage, das Lenkbarkeitsproblem, in Frankreich von sachbegeisterten Privaten der Lösung entgegengebracht wurde, haben auf deutschem Boden deutsche Offiziere die Siegeslorbeeren der Aeronautik gepflückt. Und die wissenschaftliche Forschung der Atmosphäre verdankt in Deutschland der sachverständigen Mitwirkung der Militärluftschiffer-Abteilungen einen guten Teil ihres raschen, verheißungsvollen Fortschritts.

Seit 1893 besitzt auch Österreich eine eigene Luftschiffertruppe, während Italien schon 1885 eine Feldluftschiffer-Abteilung formiert hat. Beide Staaten rechnen für den Kriegsfall auf Unterstützung durch die nationalgesinnte zivile Luftschiffahrt. Im Jahre 1879 verfügte das britische Kriegsministerium die Bildung einer militärischen Luftschifferschule und ließ die 24. Geniekompagnie im Luftschiffahrtsdienst ausbilden. Nach den bisher vorliegenden Berichten steht freilich die Militär-Aeronautik Englands keineswegs auf der Höhe der Zeit. Gleiches muß man der Militärluftschiffer-Abteilung Rußlands nachsagen, die im September 1884 formiert wurde. General Dragomirow, der militärische „Hohepriester" Rußlands, erklärte die Organisation von Luftschiffertruppen für zwecklos und unwürdig. Was Dragomirow sagte oder schrieb, galt bis zu den traurigen Lehren des letzten Krieges in der Mandschurei in russischen Militärkreisen als unfehlbar. Und so wurde auf die kriegsgerechte Ausbildung des „Ostsibirischen Luftschifferbataillons" kein Wert gelegt. Man fand es nicht einmal für nötig, nach Port Arthur einige Fesselballons zu schicken, die freilich auf dem Papiere schon längst in Port Arthur waren. Die Japaner dagegen hatten in fieberhafter Tätigkeit noch kurz vor und zu Beginn des Krieges nach französischem und deutschem Muster Luftschiffer-Detachements gebildet, die ihnen im Aufklärungsdienst dann die wichtigste Beihilfe leisteten. Hätte sich bei den Verteidigungstruppen Port Arthurs auch nur ein Fesselballon gefunden, so wäre es den Japanern niemals gelungen, ihre schwere Haubitzen vor dem Feuer der russischen Geschütze durch geschickt verdeckte Stellung zu bewahren und so die Verschanzungen des Hauptbollwerks, des 203-Meter-Hügels, wie ferner den Rest der im Hafen liegenden russischen Flotte mit den Geschossen ihrer Haubitzen-Batterien zu zerstören. Auch in der Frage des strategischen Nutzens der Luftschiffertruppen hat der russisch-japanische Krieg aufklärend gewirkt.

Geradezu eine Umwälzung strategischer Grundregeln und damit auch weltpolitischer Verhältnisse steht bevor, sobald die Lösung der Lenkbarkeitsfrage in praktisch einwandsfreier Art geglückt ist. Wir leben in dieser vielverheißenden Epoche. Und damit sind auch die Militärluftschiffertruppen in den Vordergrund des nationalen Interesses gerückt.

Partei hinzustellen, während doch überall die katholischen Geistlichen selbstverständlich in dem Vorstande der Zentrumswahlvereine vertreten seien. Auch der beliebte Hinweis darauf, daß das Zentrum bei den Septennatswahlen durch die Nichtbefolgung der päpstlichen Wahlorder seine Unabhängigkeit von der kirchlichen Behörde bewiesen habe, wurde durch Professor v. Savigny widerlegt. Zum Schlusse forderte er die Zentrumsgegner auf, stets hervorzuheben, daß ein Kampf gegen das Zentrum keineswegs einen Kampf gegen die katholische Kirche bedeute, und daß die Förderung des konfessionellen Friedens eine der wichtigsten Aufgaben des nationalen Wahlvereins sei.

* **Feuersicherheitsdienst in Warenhäusern.** Die zuständigen preußischen Minister haben eine Verordnung erlassen, die Sonderanforderungen an Warenhäuser und an solche anderen Geschäftshäuser enthält, in denen größere Mengen brennbarer Stoffe feilgehalten werden. Die Verordnung enthält Bestimmungen über das Kellergeschoß, über das vierte Stockwerk und das Dachgeschoß, über bauliche Anordnungen, über Treppen, Türen und Vorkehrungen zur Entleerung, über Beleuchtung, auch der Schaufenster, über Heizung usw. In den Sicherheitsvorschriften ist u. a. bestimmt, daß der Unternehmer auf Verlangen der Polizeibehörde verpflichtet ist, für Zeiten besonderen Andranges des Publikums eine ausreichende, geschulte und ausschließlich dem Sicherheitsdienst gewidmete Feuerwehr zu halten. Der Unternehmer soll aber dadurch nicht gehindert werden, sich statt selbst eine Feuerwehr zu halten, Mannschaften der Ortsfeuerwehr gegen Bezahlung zu erbitten. Die Bestimmungen finden Anwendung auf alle neu zu errichtenden oder in bestehenden Gebäuden neu einzurichtenden Warenhäuser usw. ohne jede Einschränkung. Auf bestehende Warenhäuser soll ein Teil der Bestimmungen vorbehaltlos, ein anderer mit Einschränkungen angewendet werden.

* **Neue Eisenbahnwerkstätten.** Der fortgesetzte Ausbau neuer Eisenbahnlinien und die dadurch und durch die Steigerung des Verkehrs bedingte Vermehrung der Betriebsmittel hat die Errichtung von weiteren Eisenbahnwerkstättenanlagen für Wagen- und Lokomotivreparaturen notwendig gemacht. Im nächsten preußischen Staatshaushalts-Voranschlage werden deshalb entsprechende Geldmittel gefordert werden.

Heer und Flotte.

Der Wechsel in den Generalkommandos. In unterrichteten militärischen Kreisen werden als Nachfolger der zurücktretenden kommandierenden Generale genannt: Für das Gardekorps Generalleutnant v. Löwenfeld (1. Garde-Division), für das 7. Korps General der Infanterie v. Goßler (11. Division), für das 10. Korps General der Infanterie Graf v. Hülsen-Haeseler (zurzeit Chef des Militärkabinetts) und für das 17. Korps, wie schon gemeldet wurde, Generalleutnant v. Mackensen (36. Division). Als Nachfolger des jetzigen Chefs des Militärkabinetts soll der Generalleutnant Frhr. von und zu Egloffstein, Kommandeur der 20. Division, ausersehen sein.

Deutsche Kolonien.

Das Schulwesen in Südwestafrika. Sehr energisch nimmt sich das Kolonialamt der Schulen in Südwestafrika an; es sind zu diesem Zweck 42 200 Mark in den neuen Etat eingestellt. Davon sollen 5 neue Lehranstalten, in Swakopmund, Warmbad, Kub, Okahandja und Hohe Warte, mit je 4800 Mark dotiert werden. Zurzeit sind im Schutzgebiet 10 Lehrer vorhanden, außerdem in Windhoek eine Lehrerin und eine Kindergärtnerin angestellt. Besonders ist für solche Gegenden, in denen sich zahlreiche Buren niederlassen, wie die vorgenannten, aus nationalem Interesse geboten, deutsche Schulen zu errichten. In Windhoek soll allmählich eine Realschule entstehen.

Ausland.

Italien.

Aus Rom schreibt uns unser m.-Korrespondent: Zum Prozeß Nasi erfahre ich soeben, daß der Senat in geheimer Sitzung beschlossen hat, abwechselnd als höchster Gerichtshof und als erste Kammer zu tagen. Man beruft sich auf das Beispiel Englands, wo während des drei Jahre lang dauernden Prozesses Warren-Hastings das House of Lords gleichzeitig als oberster Gerichtshof und als politische Körperschaft fungierte. Übrigens verlautet, daß in den neuen Verhandlungen, deren Beginn immer noch nicht genau feststeht, Nasi seine früheren Verteidiger zum größten Teil beibehalten werde. — Über den neuen Bürgermeister können die guten Römer sich noch gar nicht beruhigen. Daß als Oberhaupt der heiligen Stadt ein Mann gewählt wurde, der erstens englischer Herkunft, zweitens jüdischer Konfession und drittens — horribile dictu — sogar ehemaliger Großmeister der Freimaurerloge ist — das ist allerdings ein Fall, wie er in den Annalen Roms noch nicht verzeichnet steht. Daß namentlich im Vatikan Signor Ernesto Nathan wenig freundliche Gefühle entgegengebracht werden, ist begreiflich. Aber auch die radikalen Witzblätter, selbst solche, die ganz auf Seiten des neuen Bürgermeisters stehen, lassen es sich nicht nehmen, den unerhörten Fall nach Kräften auszubeuten, indem sie beispielsweise zeigen, wie das Kapitol von den Engländern in Besitz genommen wird. Ernesto Nathan selbst nimmt übrigens seine neue Aufgabe sehr ernst. Er betonte in einer vor einigen Tagen stattgehabten Unterhaltung nachdrücklich, daß es sein Hauptbestreben sein werde, Rom zu einer modernen Großstadt auszugestalten, die sich nicht hinter den anderen Hauptstädten Europas zu verstecken brauche. Er habe sich nicht danach gedrängt, diesen hohen Posten zu erringen. Nun er ihn aber besitze, werde er mit allen Kräften daran arbeiten, seine Pläne in die Tat umzusetzen. Sollte ihm dies nicht möglich sein, so würde er eben wieder gehen. Alles in allem scheint Ernesto Nathan ein sehr energischer Herr zu sein, wohl befähigt, das durchzusetzen, was er sich einmal vorgenommen hat. Die wackeren Quiriten dürfen sich zu ihrem neuen Oberhaupt Glück wünschen.

Frankreich.

Man schreibt aus Paris: Die Statistik der Verbrechen in Frankreich, die soeben vom Justiz-Ministerium veröffentlicht wird, zeigt eine erschreckende Zunahme der Verbrechen im Lande. Von 1901 bis 1905 ist die Zahl der Verbrechen gegen Personen von 1103 auf 1216 gestiegen. In diesen Gesamtsummen stiegen die Zahlen der Morde von 140 auf 169, die Fälle von Totschlag von 163 auf 274, von Vatermorden von 9 auf 12, von Mordanfällen mit tödlichem Ausgang von 145 auf 171. Im Jahre 1902 war die Zahl der zur Aburteilung gelangenden Verbrechen 787; 1905 war sie bereits auf 1020 angewachsen. Während derselben Zeit vermehrten sich die Fälle von Räubereien und Betrügereien von 610 auf 690 und die Fälle von Brandstiftung von 120 auf 141.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 10. Dezember.

Knabenhorte.

Über militärisch geleitete Knabenhorte, welche die Vorsitzende des hiesigen Vereins für Kinderhorte bei einem Aufenthalt in Wien kürzlich aus eigner Anschauung kennen gelernt hat, wird uns eine interessante Mitteilung zugesandt. Die Einrichtungen dieser Knabenhorte könnten in ihrem originellen Betrieb auch für deutsche Verhältnisse als vorbildlich gelten.

Die vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht im Jahre 1905 erlassene Schulordnung beauftragt die Behörden und Lehrer „mit Eifer auf die Gründung von Anstalten zum Schutze und zur Beschäftigung der Kinder außerhalb der Schule, insbesondere von Kinderhorten hinzuwirken". Von den Lehrkräften wird erwartet — heißt es an dieser Stelle — daß sie für die segensreiche Tätigkeit auf jede Weise, auch durch Übernahme der Beaufsichtigung der Kinder eintreten. Trotz dieser Weisung waren aber im Jahre 1906 in Wien von 200 000 schulpflichtigen Kindern nur 1000 in der Franke- und Pestalozzi-Vereinigung untergebracht und die große Schar derjenigen, deren Eltern dem außerhäuslichen Erwerb nachzugehen gezwungen sind, war sich selbst überlassen und trieb sich dort wie hier planlos auf der Straße umher, verwildernd und verrohend, törichte und sittenlose Streiche ausführend. Da gründete der k. k. Hauptmann a. D. Franz Opelt im Juni 1906 Knabenhorte, die sich in so hohem Maße bewährten, daß schon heute nach so kurzem Bestand zwei Knabenhorte mit 6500 Zöglingen sich zu einem Zentralverband vereinigen. Daß eine von einem Offizier und nicht von einem Schulpädagogen geleitete Anstalt zuerst Mißtrauen erwecken würde, war vorauszusehen, heute aber wird allgemein anerkannt, daß diese Institution sich zu einer unanfechtbaren gestaltet hat. Auch für unsere deutschen Verhältnisse können die dort durchgeführten Prinzipien als mustergültig betrachtet werden, und es lohnt sich gewiß, näher auf dieselben einzugehen. Da der Besuch der Horte selbstverständlich ein freiwilliger ist und es sich um Beschäftigung in Mußestunden handelt, ist man bestrebt, den Kindern den Aufenthalt in den Horten zu einem angenehmen und anregenden zu gestalten. Die Belehrungen sollen dem Interesse und dem Gedankenkreise der Knaben angepaßt und die Unterweisungen in tunlichst anregende Form gekleidet werden, um den reinen kindlichen Frohsinn zu wecken und zu fördern. Da den Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren am meisten das Soldatenspiel entspricht, so wurde dieses als wirksamstes Anziehungsmittel benutzt, um die Knaben von dem regellosen Spiel und Herumstrolchen auf den Gassen in die Horte zu ziehen.

Dieses Soldatenspiel wird systematisch gemäß dem Reglement für das k. k. österreichische Heer betrieben, wobei die Zöglinge zu selbständigem Kommando von Abteilungen herangezogen werden. Erst Spiel, dann unbemerkt praktische Vorbildung für den späteren Soldatendienst und Förderung patriotischer Gesinnung. Die militärische Grundlage bietet Vorteile nach verschiedener Richtung; sie gibt die Möglichkeit, eine große Kinderzahl durch eine Aufsichtsperson in Zucht und Ordnung zu halten, sie erleichtert die Konzentration der Aufmerksamkeit bei den Kindern selbst und fördert die Ausbildung der Individualität und Selbständigkeit, die alle Mitglieder der modernen Gesellschaft im Lebenskampfe mehr wie je benötigen. Alle eifrigen Zöglinge erhalten nämlich im Laufe der Jahre eine Funktion. Sie sollen befehlen lernen und Verantwortung tragen, und sollen erkennen, daß Befehlen Verantwortung in sich schließt und dem Höheren gehorchen heißt. Chargen sind Kommandanten, Spielleute, Krankentransporteure usw. Die schmucke, kleidsame österreichische Matrosenuniform erhöht das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit und wirkt erzieherisch in bezug auf Reinlichkeit, auf Achtsamkeit in Kleidung und Haltung.

Als am besten befähigt, diese systematischen Soldatenspiele zu leiten, haben sich Offiziere a. D. bewährt; es gehört berufsmäßige Routine dazu, solch ein kleines Heer richtig auszubilden, zu führen und zu überwachen. Aber es soll erzogen und nicht gedrillt werden, die Leiter können also nur Persönlichkeiten sein, die verstehen, bei der Aufrechterhaltung von Zucht und Ordnung einen liebevollen Ton einzuhalten. Beschimpfungen und Züchtigungen sind unbedingt ausgeschlossen.

Die Knabenhorte suchen dringend Anschluß an die Schule, sie wollen die Autorität der letzteren unterstützen, ohne sich in deren Rechte zu mengen. Während der Erledigung der Schulaufgaben unterstehen die Knaben der Aufsicht eines Lehrers. Schlechte Schulberichte werden, sobald Strafandrohung nicht fruchtet, durch Degradierung in der Hortarmee bestraft. Durch das Zusammenwirken von Schule und Horten wird die Gefahr beseitigt, daß die Kinder ihr Interesse mehr den Horten als der Schule zuwenden. Außer dem Soldatenspiel kommen in diesen Wiener Knabenhorten noch Frei- und Geräteturnen, Sportspiele, Handfertigkeitsunterricht, Anstandslehre usw. zur Geltung. Durch regelmäßige Elternversammlungen wird ein enger Kontakt zwischen Hortleitung und Eltern angestrebt. Letztere müssen mit 50 Heller wöchentlich nach Möglichkeit die

Aus Kunst und Leben.

* **Ein Gespräch mit Tolstoi.** Im „Giornale d'Italia" veröffentlicht ein italienischer Journalist den Bericht über ein Interview, das Tolstoi ihm auf seinem Gute Jasnaja Poljana gewährt hat. Tolstoi erklärte dabei, daß ihm die Frage der Kinderspiele wichtiger erscheine als die erbärmliche, kleinliche Wirtschaft in der Duma, und er wundert sich darüber, daß just in dem Augenblick, da ganz Europa den Bankerott des Parlamentarismus erlebe, Rußland gerade das als Allheilmittel wähle gegen all die Schmerzen, die es bedrücken. Dann ging Tolstoi auf die Kunst über. „Gewiß werde ich mir damit die Italiener zu Feinden machen, aber ich muß sagen, was ich denke und fühle: ich habe von Dantes Werken nie etwas begriffen. Nie habe ich dabei eine schreckliche Langeweile überwinden können. Sagen Sie mir doch aufrichtig, könnte ihr etwas davon verstehen? Was findet ihr schön daran?" Tolstoi sprach dann von seinem Grundsatz, „dem Übel nicht durch das Übel zu begegnen", und der Besucher stellte an den greisen Moralisten die Frage: „Wenn ein Mörder mir mit der Waffe in der Hand entgegentritt, bereit mich zu ermorden, wenn es keine andere Rettung gibt, als ihn unschädlich zu machen, was soll ich tun? Soll ich vielleicht Ihren Anschauungen gemäß mich ohne Gegenwehr abschlachten lassen?" „Aber gewiß", entgegnete der Philosoph von Jasnaja Poljana. „Der Verstand muß stets die Instinkte beherrschen, und wenn der euch etwas befiehlt, so müßt ihr gehorchen." Der arme Tolstoi ist wirklich alt geworden!

* **Über die Arbeit Konstantin Meuniers am Zola-Denkmal,** das bekanntlich in einigen Tagen enthüllt wird, berichtet Carpentier in der „Monde moderne" interessante Einzelheiten. Carpentier war von Meunier zum Gehilfen ausgewählt worden und nach dem Tode Meuniers hat er das Denkmal Zolas vollendet. Als der Plan, das Denkmal zu errichten, ausgeführt werden sollte, schwankte die Denkmal-Kommission keinen Augenblick, dem berühmten belgischen Bildhauer die Arbeit zu übertragen, weil keiner in seinem künstlerischen Schaffen so sehr Zola zu vergleichen sei wie gerade Meunier. Über das Zusammenarbeiten mit Meunier hat sich nun, wie gesagt, Carpentier einem Interviewer gegenüber folgendermaßen geäußert: „Konstantin Meunier pflegte in stets gleichmäßiger Weise fortzuarbeiten, ohne sich zu überhasten, aber auch ohne lange Unterbrechung, man kann sagen: langsam und sicher. Abends konnte er dann sagen, daß er viele, aber auch gute Arbeit getan habe. Er war außerordentlich gewissenhaft, er wollte auch nicht im Geringsten von dem Vorbilde der Natur abweichen, er wollte natürliches Leben schaffen und duldete auch nicht die geringste Änderung daran. So hatte die Figur der Fruchtbarkeit (die eine der Sockelgestalten bildet) einen, wie mir schien, zu mageren Kopf, sie war fast kahl, und ich konnte mich nicht enthalten, ihm diese Bemerkung zu machen. „Glauben Sie nicht", fragte ich ihn, „daß eine Gestalt, welche die Fruchtbarkeit darstellen soll, stärker sein und vor allem den Eindruck einer robusten Gesundheit machen muß?" — „Warum?" antwortete er mir, „die Fruchtbarkeit, die wir darstellen, ist die arbeitsvolle Fruchtbarkeit, sie rackert sich ab und noch mehr, sie kann nicht immer essen, wenn sie Hunger hat. Das, was Sie mir vorschlagen, ist Renaissance, und ich will sie nicht — meine Gestalt ist wirkliches und wahrhaftes Leben."

* **Anekdoten von Rudyard Kipling** erzählt die englische Zeitschrift „M. A. P." bei Gelegenheit der Nennung seines Namens als Empfänger des Nobel-Preises. Kipling arbeitet seine Geschichten mit der größten Sorgfalt aus, feilt immer wieder an ihnen und schreibt sie um, da sie seinen hohen Anforderungen immer noch nicht entsprechen. Einst schrieb er eine Sammlung von Erzählungen und zeigte sie einem Freunde, auf dessen Urteil er sehr viel gab. „Sie sind ausgezeichnet", sagte der andere begeistert, nachdem er die Geschichten gelesen hatte, „sie sind so gut wie deine „Erzählungen von den Hügeln." „O", antwortete Kipling, „so gut genügt nicht: wenn sie nicht besser sind, so werden sie nicht veröffentlicht." Und trotz des Drängens seines Freundes weigerte er sich, sie der Öffentlichkeit zu übergeben. Kipling hatte die Gewohnheit, in allen Geschäften mit Schecks zu bezahlen und zwar auch die kleinsten Summen bei gelegentlichen Käufen. Da bemerkte er zu seinem Erstaunen, daß sein Bankkonto eine geringere Abnahme aufwies als die herausgerissenen Blätter seines Scheckbuches anzeigten. Lange wußte er für dieses Rätsel keine Lösung, bis er eines Tages zufällig in das Bureau eines Herrn kam, der ein begeisterter Autographensammler war und dort einen seiner Schecks eingerahmt an der Wand hängen fand. Nun stellte sich heraus, daß die kleinen Kaufleute gefunden hatten, sie könnten für Kiplings Schecks mehr von Autographenjägern bekommen, die sie in ihren Sammlungen aufheben wollten, als die angewiesene Summe betrug, die sie bei der Bank erheben konnten. Sie zogen daher vor, den Betrag garnicht einzulösen, sondern die Schecks auf diese vorteilhaftere Art zu verwenden.

Theater und Literatur.

Die Calderon-Gesellschaft wird am 4. Januar das Drama „Francesca da Rimini" von Martin Greif zum erstenmal in München aufführen. Der Dichter weilt gegenwärtig, schwer krank, in Meran.

Bildende Kunst und Musik.

Ein altes Notizbuch ist in der Westpoint Militärakademie aufgefunden worden, das sich einst im Besitz von Whistler befunden haben muß. Es enthält eine große Anzahl von Skizzen mit Bleistift und Feder, die von keinem anderen als dem genialen Meister der Zeichnung herrühren können, und die einen interessanten Einblick in seine Entwickelung als Künstler gewähren.

Wissenschaft und Technik.

In Breslau ist der bekannte Nervenarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Ludwig Hirt, außerordentlicher Professor an der Universität und Chefarzt der städtischen Armenhäuser, im Alter von 63 Jahren gestorben. Hirt hatte seinen Lehrstuhl seit dem Jahre 1877 inne.

Mit dem Bau des „Deutschen Museums" in München soll im Frühjahr 1908 nach Fertigstellung der Detailpläne begonnen werden.

Institution erhalten, gänzliche Befreiung von einer Beitragsleistung ist bei ca. 30 Prozent eingetreten. Es wird kein Unterschied in der Religion oder Nationalität der Kinder gemacht. Die städtische Schulverwaltung stellt kostenlos Schulräume und Turnsäle, ohne Gebühr für Licht und Heizung, zur Verfügung.

So zeigen denn diese Horte eine in jeder Beziehung mustergültige Organisation und tragen jedenfalls dazu bei, ein kraftvolles, zukunftsfrohes Jung-Österreich heranzubilden. Dem Begründer Hauptmann Opelt gebührt bewundernde Anerkennung und sicherlich Nachahmung in vielfacher Beziehung. Doch hat — so fügt die Berichterstatterin hinzu — auch die Einrichtung des Wiesbadener Knabenhorts sich aufs beste bewährt und seine Erfolge sind besonders auch durch die körperlichen Übungen so günstig, daß zu wünschen wäre, daß sich bald ein zweiter Knabenhort dem ersten angliedern ließe, um eine größere Schar der Aufsicht bedürfender Knaben in seine Obhut zu nehmen.

— **Regimentsjubiläum.** Das Nassauische Feldartillerie-Regiment Nr. 27, hervorgegangen aus der ehemaligen Nassauischen Artillerie und aus Batterien des Hessischen Feldartillerie-Regiments Nr. 11, begeht im März 1908 das Fest seines 75jährigen Bestehens. Laut Allerhöchster Kabinettsorder wird die Gründung des Regiments Nr. 27 auf die im März 1833 gebildete „Nassauische Artillerie" zurückgeführt. Das Regiment gedenkt den Tag seines 75jährigen Bestehens festlich zu begehen und wünscht aus diesem Anlasse, alle die alten und jüngeren Kameraden einzuladen. Die Vorbereitungen, durch ein engeres Komitee geleitet, sind bereits im Gange und es soll in nächster Zeit durch einen Aufruf an die Artilleristen zwecks Anmeldung zu dem geplanten Feste Näheres bekannt gegeben werden.

— **Die Glühlicht-Beleuchtung in der Eisenbahn.** Bekanntlich hat die Eisenbahnverwaltung sich kürzlich entschlossen, die bisher allgemein gebräuchliche, völlig unzureichende Gasbeleuchtung in der Eisenbahn durch eine Glühlicht-Beleuchtung zu ersetzen. Sie hat zu diesem Zweck einen Vertrag mit der Berliner Firma Pintsch abgeschlossen, die verpflichtet ist, innerhalb drei Jahren in sämtlichen Eisenbahnwagen der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft Glühlichtbeleuchtung anzubringen. Die Firma muß laut Vertrag monatlich 6000 Lampen umändern. Da mit diesen Arbeiten zunächst in Berlin und dessen näherer Umgebung vorgegangen wird, so haben die weiter entlegenen Eisenbahndirektionsbezirke einstweilen keine Aussicht, von der Neueinrichtung zu profitieren. Immerhin sind z. B. in den Direktionsbezirken Frankfurt und Mainz schon verschiedene Wagen 1. und 2., sowie 3. und 4. Klasse vorhanden, die die neue Beleuchtungsart aufweisen, und man kann sich überzeugen, daß sie gegenüber der bisher allgemein üblichen Erhellung der Eisenbahnwagen einen sehr wesentlichen Fortschritt bietet. Es sind jedoch durchweg neugelieferte Wagen, die in unserer Gegend schon die neue Beleuchtungsart aufweisen, doch hofft man, daß bis zum nächsten Frühjahr auch hier allmählich in den alten Wagen mit dem Ersatz der alten Beleuchtungsart durch die neue begonnen wird.

— **Weihnachtssonderzüge nach Berlin.** Am 21. Dez., abends 9 Uhr 30 Min., fährt vom Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. ein Sonderzug mit 2. und 3. Klasse zu bedeutend ermäßigten Fahrpreisen über Hanau, Bebra, Nordhausen nach Berlin-Potsdamer Bahnhof. Am selben Abend um 11 Uhr 25 Min. und 11 Uhr 48 Min. fahren zwei weitere Sonderzüge von Sachsenhausen dieselbe Route. Die Rückfahrkarten gelten bis zum 20. Februar.

— **Hausieren usw. in der Eisenbahn.** Nach einer Polizeiverordnung, die an leicht sichtbaren Stellen in den Wartesälen, den Fluren der Empfangsgebäude und an allen Fahrkartenschaltern zum Aushang gelangt, ist das Hausieren, Musizieren und die Aufführung von Schaustellungen auf der Eisenbahn streng verboten. Da in letzter Zeit wieder beobachtet worden ist, daß der Hausierhandel usw. in den Wagen vierter Klasse in großem Umfange betrieben wird, sind die Stations- und Zugbeamten sowie die Zugrevisoren erneut angewiesen worden, auf Grund der erlassenen Polizeiverordnung mit aller Strenge auf die Durchführung dieses Verbots zu achten. Die Zugbegleitbeamten haben zu diesem Zwecke die Wagen vierter Klasse während der Fahrt häufig zu revidieren. Hausierer, Musikanten usw., die bei der Ausübung ihres Gewerbes dort betroffen werden, werden auf der nächsten Station vorgeführt und unnachsichtlich in Strafe genommen.

— **Über die Einführung des neuen Weltpostitarifs,** der durch den zu Rom abgehaltenen internationalen Postkongreß beschlossen wurde, wird geschrieben: Die Herabsetzung des Portos für Auslandbriefe, jetzt 20 Gramm anstatt 15 Gramm für 20 Pf., ist allgemein als große Erleichterung empfunden worden. Leider haben nicht alle Staaten sich beeilt, die Neuerung in Anwendung zu bringen. So z. B. haben die holländischen Postämter die Verfügungen über den neuen Tarif für Weltpostbriefe — noch nicht fertiggedruckt! Daher lauter Beschwerden. Noch mehr Klagen aber dürften laut werden bei denen, die aus dem Ausland ungenügend freigemachte Briefe erhalten. Da ist z. B. das schöne Land, wo vor dunklem Laub die Goldorange glüht. Unsere verehrten Bundesgenossen in Italien haben sich auch in dieser Frage nicht beeilt. Zu Nutz und Frommen aller, die nach Süden reisen, sei daher mitgeteilt, daß der Auslandbrief von 15 Gramm von Italien nach Deutschland nach wie vor 25 Centesimi kostet, der Doppelbrief aber 50 Centesimi und so fort. Leider besagt eben, nachdem in Artikel 5 des Postkongresses zu Rom die 20 Gramm anstatt 15 Gramm für den Auslandbrief festgesetzt waren, der § 3 des Schlußprotokolls: „Die Postverwaltungen können die Anwendung des Artikels 5 aufschieben bis zu dem Tage, wo sie in der Lage sind, sie einzuführen." Das hat denn Italien getan und leider auch Rußland, Griechenland, die Republik Argentinien, Brasilien, Peru, Persien. Wer von dort Briefe nach der Heimat schickt, beachte also: nach wie vor 2 Centimes für je 15 Gramm. Andernfalls werden den Empfängern unliebsame Nachzahlungen nicht erspart bleiben, denn höchstens der Briefmarkensammler empfindet Freude beim Empfang seltener Strafportomarken, und auch diese ist gemischt, falls deren gar zu viele sind. Auch deutsche Reisende in Frankreich müssen beachten, daß von da der gewöhnliche Auslandbrief nach wie vor für das Gewicht von 15 Gramm mit 25 Centimes bezahlt werden muß, nur das Übergewicht des Doppelbriefes zahlt je 15 Centimes für weitere 15 Gramm. Vorteilhaft zeichnen sich demgegenüber aus England und die Vereinigten Staaten, die sogar den Auslandbrief von 28 Gramm mit nur 25 Centimes berechnen. Im übrigen sei bemerkt — man muß das dem deutschen Reisenden eben so oft wie denen daheim vorhalten —, daß ein Brief nach und von der Schweiz 20 Pf., bezw. 25 Centimes kostet. Was Deutsche in der Schweiz und andererseits deren Angehörige und Geschäftsfreunde im Reiche an Strafporto bezahlen müssen, stellt eine Millionensumme dar.

— **Eine Erleichterung im Drucksachenverkehr.** Im Drucksachenverkehr hat das Reichspostamt eine neue Erleichterung zugelassen. In einer besonderen Verfügung werden die Postanstalten verständigt, daß von jetzt an bei offenen Karten, die gegen die Drucksachentaxe befördert werden, auf dem linken Teil der Vorderseite bedruckte Angaben jeder Art angebracht werden dürfen. Diese Angaben können auch durch irgend ein anderes mechanisches Vervielfältigungsverfahren hergestellt sein. Die Neuerung entspricht den Grundsätzen, wie sie jetzt für die Zulassung schriftlicher Mitteilungen auf der Vorderseite von Postkarten bestehen.

— **Dankbarkeit und Undankbarkeit für wiedererhaltene verlorene Stücke.** Daß nicht alle Verlierer wertvoller Sachen den Finder mit einem kühlen „Danke" oder einem „Nickel" abfinden, sondern daß es auch solche gibt, die erst recht die Ehrlichkeit belohnen und dankbar anerkennen, das geht aus folgender Tatsache hervor. Vor längerer Zeit verlor ein Herr aus Biberrach in Württemberg gelegentlich einer Rheinfahrt ein wertvolles Stück. Regierungssekretär Meyer hier fand dasselbe. Der Verlierer hatte nur noch geringe Hoffnung, das Stück wiederzuerhalten. Um so freudiger wurde er eines Tages überrascht, als der Finder den Verlierer auf umständlichem Wege (öffentliche Bekanntmachung usw.) ausfindig gemacht und der Verlierer sein schmerzlich vermißtes Stück eines Tages aus Wiesbaden durch die Post wohlbehalten zurückerhielt. Aus Freude und Dankbarkeit überwies der Herr aus eigenem Antriebe dem Finder ausweislich der im Anzeigenteile der gestrigen Abend-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts" ersichtliche Quittung einen ansehnlichen Betrag für die Gedächtniskirche in Speier, deren Fertigstellung dem Sekretär Meyer besonders am Herzen liegt. Wir haben diese beiderseitige ehrenhafte Gesinnung anläßlich der Quittung erfahren und nehmen davon zur Nachahmung gern Notiz.

— **Das 100 000. Mikroskop.** In den optischen Werkstätten E. Leitz in Wetzlar wurde dieser Tage das 100 000. Mikroskop fertiggestellt. Die heute weltbekannte Werkstätte wurde 1850 von K. Kellner begründet, der als der Sohn eines Schmelzmeisters mit 23 Jahren schon Gauß auf sich aufmerksam machte. Kellner ist der Erfinder des nach ihm benannten orthoskopischen Okulars, das noch heute in Gebrauch ist. Nach Kellners Tode, er wurde nur 29 Jahre alt, übernahm einer seiner Mitarbeiter, F. Belthle, die Fabrikation. Um diese Zeit wurden jährlich etwa 70 Instrumente fertiggestellt. Im Jahre 1865 trat der heutige Seniorchef der Firma, Herr Ernst Leitz, als Teilhaber in die Werkstätte ein. Nach dem bald erfolgenden Tode von Belthle und Überwindung der Folgen des Krieges 1870/71 wurde die Fabrik mit neuen Arbeitsmaschinen ausgestattet. Die Ende der siebziger Jahre einsetzende Bakteriologie brachte einen solchen Aufschwung, daß 1887 bereits das 10 000. Mikroskop hergestellt wurde, und 12 Jahre später schon das 50 000. Durch eine Stiftung wurde damals eine Unterstützungskasse für die Angestellten begründet. Inzwischen hat die Firma auch die Fabrikation der photographischen Optik, speziell für Mikrophotographie, aufgenommen, und ihre Projektionsapparate für wissenschaftliche Zwecke stehen heute an erster Stelle. Zweiggeschäfte bestehen in Berlin, Frankfurt, London, Petersburg, New York und Chicago. Die Zahl der in den Leitzschen Werkstätten beschäftigten Optiker, Mechaniker und Hilfsarbeiter beträgt heute 550. Das 100 000. Mikroskop wurde von der Firma dem Altmeister der bakteriologischen Forschung Robert Koch zur Verfügung gestellt. -r.

o. **Warnung.** Die Geschäftsinhaber werden im Hinblick auf den regeren Geschäftsverkehr und der dadurch bedingten Einstellung von Hilfskräften darauf hingewiesen, bei Annahme der letzteren Vorsicht walten zu lassen. Ist es doch im vorigen Jahre mehrfach vorgekommen, daß solche Leute Unregelmäßigkeiten begingen und nachher weder Namen noch Wohnung festgestellt werden konnten. Auch eine besondere Überwachung des Betriebs in den Läden erscheint durchaus geboten, da bekanntlich manche Frauenspersonen den starken Verkehr dazu benutzen, alles, was sie unbeachtet erwischen können, unter ihren Umhängen verschwinden zu lassen.

o. **Diebstahl?** Gestern morgen wurde einem arbeitslosen Manne von der Polizei ein noch ziemlich neues Rohr aus Zink von ca. 2½ Meter Länge mit einem ca. 15 Zentimeter langen Kniestück abgenommen, das er in einem Feldweg in der Gegend der Waldstraße gefunden haben will, höchstwahrscheinlich aber gestohlen hat. Eigentumsansprüche können auf Zimmer 20 der Polizeidirektion geltend gemacht werden.

— **Vom Vorstand des „Zentral-Verbandes der Deutschen Uhrmacher"** wird folgende Warnung vor dem Ankauf minderwertiger Uhren erlassen: Jetzt zur Weihnachtszeit werden in Anzeigen und Preislisten dem Publikum unter den verlockendsten Versprechungen Uhren zum Kauf angeboten. Größtenteils sind die dabei angepriesenen Uhren, die als „Präzisionsuhren", „Wunderwerke der Technik" usw. bezeichnet werden, besonders für den reklamehaften Vertrieb durch Versandgeschäfte hergestellt. Wie die Erfahrung gelehrt, sind alle Zusicherungen wie: „Nichtpassendes wird anstandslos zurückgenommen" nichts weiter wie Schwindel und nur darauf berechnet, das leichtgläubige Publikum um so leichter zu täuschen. Auch die langen Garantiezeiten stehen nur auf dem Papier. An eine reelle Erfüllung einer Garantie kann nicht gedacht werden, da die Inhaber dieser in- und ausländischen Versandgeschäfte größtenteils Spekulanten sind, die von dem Werk einer Uhr nicht die geringste Ahnung haben und die es nur auf den Geldbeutel Leichtgläubiger abgesehen haben. Wer sich vor schweren Enttäuschungen bewahren will, soll sich beim Kauf einer Uhr, deren Werk von einem Laien nicht beurteilt werden kann und wo eine Täuschung durch ein glänzendes Äußere sehr leicht ist, an einen ortsansässigen Fachmann wenden, der gewiß Uhren in besseren Qualitäten zu denselben Preisen liefern kann. Nur der gelernte Uhrmacher ist in der Lage, seinen Verpflichtungen nachzukommen und hat derselbe naturgemäß auch das größte Interesse daran, seine Kundschaft dauernd zufrieden zu stellen.

— **Handelsregister.** Eingetragen wurde die offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Gebrüder Scharhag, Restaurant Walhalla Wiesbaden". Die persönlich haftenden Gesellschafter sind: 1. Restaurateur Alfons Scharhag, 2. Restaurateur Klemens Scharhag, beide zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 16. September 1907 begonnen.

— **Neues Kochbuch für Weihnachtsbäckereien.** 230 Original-Rezepte von Marie Buchmeier, Herrschaftsköchin, Verfasserin des großen praktischen Kochbuches. Dieser ungemein reichhaltige, unterweisende Ratgeber für Hausfrauen ist zu dem Preise von 50 Pf. vom Verlag J. Habbel in Regensburg zu beziehen. — Weihnachten steht vor der Türe. In jeder Familie werden Vorbereitungen getroffen, um die Kleinen mit Bäckereien und Geschenken zu erfreuen. In dem vorliegenden Büchlein sind auf Grund langjähriger Erfahrung und Erprobung Rezepte zusammengestellt, welche jede, auch die unbemittelste Hausfrau in den Stand setzt, bei geringen Ausgaben gute, schmackhafte Bäckereien herzustellen und so ihren Kindern die Weihnachtsfreude zu versüßen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Kaiser-Panorama.** Das Institut bringt für diese Woche eine Serie von 50 Stereoskop-Aufnahmen aus dem von inneren Unruhen heimgesuchten Marokko. Sie geben ein Spiegelbild lokaler und landschaftlicher Verhältnisse der Städte Tanger und Tetuan, bieten Momentbilder des Volkslebens u. a. In Abteilung 2 wird Portugal, das Land der künftigen Unruhen, insbesondere Lissabon, Belem und Cintra, dem Beschauer vorgeführt.

* **Blinddarmleiden.** Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8½ Uhr, wird Herr A. Kunz in dem großen Saale der „Wartburg", Schwalbacher Straße 35, einen Vortrag halten über das Thema: „Die Blinddarmentzündung". In Anbetracht der häufig auftretenden Blinddarmleiden dürfte es gewiß für jedermann von Interesse sein, etwas über die Anatomie des Blinddarmes und seine Erkrankungen zu hören. Eine Belehrung in dieser Materie ist gewiß geeignet, mehr Klarheit und Ruhe zu schaffen und wird deshalb vor nervöser Angst schützen. Gleichzeitig wird auch eine vernünftige Aufklärung dazu beitragen, daß die Blinddarmleidenden bei wiederkehrenden Anfällen die Krankheitszustände nicht leicht nehmen, sondern frühzeitig geeignete Hilfe nachsuchen.

Nassauische Nachrichten.

(!) **Frauenstein,** 8. Dezember. Wie das „Tagblatt" schon berichtete, hat die Frau Demant von hier während der Fahrt in der elektrischen Bahn von Wiesbaden nach Dotzheim einen Gehirnschlag erlitten und wurde bewußtlos nach Hause gebracht. Gestern morgen ist sie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Obwohl die Verstorbene ein Alter von 74 Jahren erreicht hatte, war sie noch sehr rüstig, was schon daraus hervorgeht, daß sie noch jeden Tag nach Wiesbaden auf den Markt ging. Der Anfall ereignete sich, ohne daß die Mitfahrenden, worunter sich auch mehrere Frauen von hier befanden, etwas merkten. Der Zufall hat es gefügt, daß der Schwager der Verstorbenen erst vor wenigen Wochen auf dieselbe Weise gestorben ist. Während der Arbeit wurde er ebenfalls von einem Schlaganfall betroffen und starb noch an demselben Tage.

n. **Langenschwalbach,** 7. Dezember. Unter dem dringenden Verdacht, einen Meineid geleistet zu haben, wurde in einer Zivilprozeßverhandlung, die gestern vor dem hiesigen Amtsgericht stattgefunden hat, ein Zeuge verhaftet. Der Zeuge hatte in einer Alimentenklage auszusagen.

d. **Idstein i. T.,** 8. Dezember. Die kommende Landtagswahl wirft schon ihre Schatten voraus, bestehend in politischen Versammlungen der verschiedensten Schattierungen. Auch der hiesige nationalliberale Verein hielt es für angebracht, an seine heutige Generalversammlung eine allgemeine öffentliche Versammlung zu schließen und hatte als Redner dafür Herrn Justizrat Hauser-Höchst gewonnen. Der Einladung waren einige 50 Herren gefolgt, darunter Konservative und Freisinnige. Herr Direktor Schwenk als Vorsitzender stellte den Redner vor und erteilte ihm nach einigen einleitenden Worten das Wort zu einem etwa ⅔stündigen Vortrag. Der Redner scheint auf dem linken Flügel der Partei zu stehen, seine ganze Rede war durchdrungen von einem versöhnlichen Tone. Ausgehend von der letzten Reichstagsauflösung und der dadurch entstandenen neuen Konstellation erläuterte er die Zusammensetzung der Blockparteien und ihre Stellung der Regierung gegenüber. Herr Oberlehrer Gaudig machte recht scharfe Ausfälle zu der Polenfrage, wurde aber von dem Vorsitzenden Herrn Direktor Schwenk zurückgewiesen, der die versöhnlichen Worte des Referenten nicht durch solchen Ton gestört wissen wollte. Recht eigentümlich wurde es bei vielen Zuhörern empfunden, daß der Redner nicht auf das preußische Beamten- und Lehrerbesoldungsgesetz einging. Zieht man das Fazit der ganzen Versammlung, dann kann man wohl sagen, der nationalliberale Verein hat mit seiner heutigen Versammlung dem freisinnigen Verein einen größeren Dienst erwiesen als sich selbst.

ö. **Höchst a. M.,** 7. Dezember. Die Farbwerke beschäftigen jetzt über 6000 Arbeiter. — Die Arbeiter Adam, Kraft, Albrecht und Reinhard überfielen nachts auf der Straße den Arbeiter Balsam und mißhandelten ihn, augenscheinlich ganz grundlos, mit dem Messer. Die rohen Burschen wurden verhaftet.

!! **Geisenheim,** 7. Dezember. Wie man hört, sind der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde von verschiedenen Gemeindemitgliedern insgesamt 1500 M. zur Dotierung des Diakonie-Fonds zum Geschenk gemacht worden.

= **Caub,** 7. Dezember. Bei der Stadtverordnetenwahl am 30. November wurden gewählt in die 1. Klasse: Karl Kaufmann, in die 2. Klasse: Wilh. Hunsche und David Erlenbach. In der 3. Klasse fand vorgestern Stichwahl statt zwischen Jakob Roos und Jakob Hellebach. Jakob Roos wurde gewählt.

w. **Montabaur,** 7. Dezember. Die Prüfungen im hiesigen Lehrerseminar sind für das Jahr 1908 wie folgt festgesetzt: Entlassungsprüfung schriftlich 20. Februar, mündlich 27. Februar; Aufnahmeprüfung schriftlich 5. März, mündlich 6. März; zweite Volksschullehrerprüfung schriftlich 15. September, mündlich 17. September. — Eine Kommissionsprüfung für Lehrerinnen, die nicht in einem Seminar vorgebildet sind, findet statt: schriftlich am 11. Mai, mündlich am 14. Mai.

b. **Hachenburg,** 6. Dezember. Zwecks Gewinnung elektrischer Kraft beabsichtigen auswärtige Unternehmer bei Heimborn im Tale der großen Nister eine Tal-

sperre zu errichten. Vor kurzem wurde nun in den betreffenden Gemeinden bekannt gemacht, daß die Vermessungsarbeiten in keiner Weise zu behindern seien.

Aus der Umgebung.

s. **Mainz**, 9. Dezember. Der Einjährige Dietz aus Bayern, Sohn eines höheren Gerichtsbeamten, hatte hier beim 87. Infanterie-Regiment als Offiziersaspirant gedient. Wegen seiner schlechten Führung wurde er zum Einjährigen zurückversetzt. Kurz nach seiner Rückversetzung verschwand er im August plötzlich von seinem Truppenteil und zog mit einer Tänzerin namens Thomsen aus Frankfurt in der Welt umher. Nun ist er hierher zurückgekehrt und hat sich freiwillig der Militärbehörde gestellt. Er kam in Untersuchungshaft. — Der vereinigte Finanz-, Bau- und juristische Ausschuß beschäftigte sich am Samstag in einer mehrere Stunden dauernden Sitzung mit dem Vertragsentwurf der Eingemeindung Kastels. Bei der Abstimmung waren 10 Herren gegen die Eingemeindung, während sich 8 Kommissionsmitglieder dafür erklärten. Drei Herren hatten vorher die Sitzung verlassen. Der Vertragsentwurf wird erst noch den Gemeinderat von Kastel und dann die Stadtverordnetenversammlung beschäftigen.

Gerichtssaal.

Zum Moltke-Harden-Prozeß.

Aus Richterkreisen wird uns geschrieben: Herr Geheimrat Meyer macht in Nr. 568 d. Bl. (Abend-Ausgabe 5. Dezember) das Verfahren des Berliner Landgerichts in der Beleidigungssache Moltke-Harden zum Gegenstand erneuter Erörterung und spricht dann die Erwartung aus, daß das Reichsgericht das künftige Urteil der erstinstanzlichen Strafkammer aufheben und die Sache an die Berufungsstrafkammer verweisen werde. Es erscheint daher nicht überflüssig, nochmals darauf hinzuweisen, daß das Vorgehen der Berliner Staatsanwaltschaft und des Landgerichts in Übereinstimmung steht mit den Grundsätzen, die das Reichsgericht in drei Entscheidungen ausgesprochen hat, welche in der amtlichen Sammlung veröffentlicht sind. Wenn auch keiner der zugrunde liegenden Tatbestände ganz dem jetzigen entspricht, so hat doch das Reichsgericht den in Frage kommenden Vorschriften eine Auslegung gegeben, welcher das jetzt eingehaltene Verfahren vollkommen entspricht. Das Reichsgericht steht im wesentlichen auf dem Standpunkt, daß nach den maßgebenden Zuständigkeitsbestimmungen die Eröffnung des Hauptverfahrens auf erhobene Privatklage hin (die in diesem Falle durch das Amtsgericht erfolgt) überhaupt nicht die Grundlage eines öffentlichen Verfahrens bilden kann, über dessen Eröffnung bei Beleidigungen die Strafkammer zu beschließen hat, also auch dann nicht, wenn der letztere davon seinen Ausgang nimmt, daß die Staatsanwaltschaft in einem Privatklageverfahren die Verfolgung übernimmt (Strafprozeßordn. § 417).

Das Reichsgericht hat aber insbesondere auch in einer der Entscheidungen ausgesprochen, daß die Frage, ob die Einstellung des Privatklageverfahrens zu Recht erfolgt sei, in dem neuen, auf öffentliche Klage eingeleiteten Verfahren überhaupt nicht nachgeprüft werden könne, weil sie außerhalb des Rahmens des letzteren liege. Dies ist für jeden Juristen einleuchtend. Von einem Verbrauch der Strafklage aber kann deshalb nicht die Rede sein, weil das Urteil des Schöffengerichts nicht rechtskräftig geworden ist und durch die Einstellung des Verfahrens in der Schwebe bleibt.

Allerdings hat die oben dargelegte Ansicht des Reichsgerichts in der Literatur viele Gegner, und es erheben sich schon nach dem Wortlaut des Gesetzes gegen dieselbe gewichtige Bedenken. Wie man aber auch darüber denken mag, eins ist gewiß, daß das jetzige Verfahren von dem Reichsgericht nicht als ungesetzlich erklärt werden wird. Man wird es nur mit Freuden begrüßen können, wenn das Berliner Landgericht Bedenken, die es vielleicht ebenfalls gehegt hat, gegenüber der Praxis des höchsten Gerichtshofes zurückgestellt hat. Denn andernfalls war mit der Möglichkeit der Aufhebung des Urteils der Berufungsstrafkammer durch das Kammergericht zu rechnen, und dann in der Tat eine dritte Auflage der Verhandlung gegeben.

Nachdem nun infolge der Übernahme der Strafverfolgung durch die Staatsanwaltschaft die Schöffengerichtsverhandlung vollkommen pro nihilo stattgefunden hat, wird man es allerdings doppelt bedauern müssen, daß ersteres nicht sogleich geschehen und jenes Schauspiel der Öffentlichkeit nicht erspart geblieben ist. Ein Gutes wird diese Verhandlung aber doch vielleicht haben. Gegenüber dem Tagesruf nach Mitwirkung von Laien auch in den Strafkammern wird sich mancher ernste Leser doch vielleicht die Frage vorgelegt haben, ob die Mitwirkung von Laien auch in schwierigen Rechtssachen in der Tat wünschenswert ist.

Wiesbadener Strafkammer.

Baugrund.

In der verlängerten Blücherstraße wurden im letzten Frühjahr die Fundamente für einen Neubau ausgeschachtet. Die dabei gewonnene Erde war nicht gut in der Nähe unterzubringen, man fuhr sie daher ohne weiteres auf ein einem Bauunternehmer gehöriges Grundstück, im ganzen angeblich 4- bis 500 Karren, und schädigte diesen dadurch um den Betrag, den er selbst eventuell für die Abfuhr zu bezahlen hatte, mit 7- bis 800 M. Wegen Hausfriedensbruchs und Übertretung des Feld- und Forstpolizeigesetzes ist der Grundgräberunternehmer Ch. vom Schöffengericht mit 100 M. bestraft worden. Er behauptet, sein Fuhrmann habe ohne seinen Auftrag gehandelt, jedoch wurde sein Rechtsmittel gestern zurückgewiesen.

?? **Mainz**, 8. Dezember. Ein kleiner Sensationsprozeß, aber diesmal gottlob kein Fälschungsprozeß, wird nächsten Mittwoch vor dem hiesigen Schwurgericht zur Verhandlung gelangen. Ein Herr Fritz Haas betrieb hier lange Jahre eine Weinhandlung, er besaß von seinem Vater ein bedeutendes Vermögen und hat auch später von seinem Onkel noch eine sehr große Summe geerbt. Schlechte Gesellschaft brachte ihn aber auf Abwege und Bacchus und Venus machten dem ererbten Vermögen ein baldiges Ende. Nun ging's ans Schuldenmachen, die Firma Haas bestellte bei verschiedenen renommierten Sektfirmen gewaltige Quantitäten Champagner, diese wurden dann schleunigst nach Berlin transportiert, wo sie in den Versteigerungslokalen versilbert wurden. Verschiedene Berliner Auktionatoren, von denen sogar einer mitangeklagt sein soll, werden vernommen werden, ebenso Henkell, Kupferberg, Best, Matth. Müller und andere Größen aus dem Reiche des Champagners. Auch verschiedene Mainzer Bankhäuser, die dem Haas größeren Kredit gewährten, sind schwer geschädigt. Der Angeklagte war zuerst nach Athen geflohen, kam dann aber freiwillig zurück.

Vermischtes.

* **Der Ersatz der „Patrie".** Aus Paris wird berichtet: Der Verlust der „Patrie" ist für die Militärbehörden zu einem Ansporn geworden, den Bau des Ersatzschiffes, der „République", mit allen Kräften zu beschleunigen. Man hat es aufgegeben, fruchtlosem Bedauern nachzuhängen und in Moisson wird jetzt fieberhaft an dem Ersatz des Verlustes gearbeitet. Der neue Luftkreuzer wird eine Reihe von Verbesserungen erhalten, der untere Teil des Ballons soll um etwas flacher werden und die Schwingen, die aeroplanartigen Anhängsel, werden vergrößert. Eine besondere Vorrichtung soll angebracht werden, dank der der Dirigeable ohne Ballast oder Gasablassung steigen und fallen kann. Als Deplacement sind 3600 Kubikmeter, also 300 mehr als die „Patrie" hatte, vorgesehen, die Länge wird 61 Meter betragen und ein 70 HP-Panhard-Motor soll das Fahrzeug antreiben. Ursprünglich war geplant, die „République" Ende Mai fertig zu stellen; jetzt hat man den Termin auf Anfang April verlegt und hofft im stillen, daß es gelingen wird, womöglich noch früher fertig zu werden.

* **Ein Unbekannter.** Aus Freiburg wird gemeldet, daß während des Monates Juni in einem dortigen Hotel ein Unbekannter logierte, der sich Schriftsteller Heinrich Warnke nannte. Am 23. Juni entfernte er sich unter Zurücklassung wertvoller Gepäckstücke. In einem ebenfalls zurückgelassenen Überzieher fanden sich ein Depotschein der Deutschen Bank in Berlin, sowie mehrere Briefe und Karten mit der Adresse Heinrich Merker, Berlin. Ein Kartenbrief trug die Adresse: Heinrich Merker, während ein an die „Frankfurter Zeitung" gerichtetes Schreiben von dem Unbekannten mit Konrad Körner unterzeichnet war. Der Vermißte war 35—40 Jahre alt. Diverse Nachforschungen nach früherem Aufenthalt, Angehörigen usw. des Vermißten sind erfolglos geblieben.

* **Eine aus der Menagerie entwichene Löwin** verursachte auf dem Antwerpener Marktplatz große Schrecken. Die Menge stob schreiend auseinander. In kürzester Frist war der ganze Platz leer. Ein junger Mann, der gerade einen Laden verließ, wurde von dem Tier angefallen und zu Boden gerissen. Mehreren Polizisten gelang es mit Unterstützung von beherzten Leuten aus dem Volke, der Löwin eine Schlinge um den Hals zu werfen, worauf sie den jungen Menschen losließ. Das Ende der Schlinge hatte man an einen Baum befestigt, so daß das Tier gefesselt war. Da es aber unmöglich war, sich des gereizten Tieres lebendig zu bemächtigen, mußte es erschossen werden.

* **Ein alter Achtundvierziger,** der Bruder des Generals Siegel ist 78 Jahre alt in Stapleton in den Vereinigten Staaten gestorben. War Karl Siegel General, so hat Franz Siegel, der jetzt Verstorbene, den Bürgerkrieg bei der Unionsarmee als Korporal in ehrenvoller Weise mitgemacht und ließ sich dann in Stapleton nieder. Im alten Vaterlande war er auf der Seite der badischen Aufständischen zu finden gewesen, wo er gefangen wurde und mehrere Jahre im Gefängnis zugebracht hat. Sein Bruder Karl, der berühmte General Siegel aus Sinsheim in Baden, ist ihm vor 5 Jahren schon zur großen Armee vorangegangen.

Kleine Chronik.

Große Kohlendiebstähle. Die Duisburger Polizei ermittelte sieben Personen, darunter den Kapitän eines größeren Rheinschiffes, die im Laufe der Zeit über 5000 Zentner Kohlen im Werte von mehr als 6000 M. gestohlen haben, indem sie bei Nacht die Kohlen auf ein anderes Schiff übernahmen und an Land brachten.

Unter dem Verdacht des Gattenmordversuches wurde in Berlin die Ehefrau des Hauseigentümers und Rentiers Heinrich aus der Heinersdorferstraße 19 verhaftet. Die Frau wird beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, ihren Mann während des Schlafes durch ausströmendes Gas zu töten.

Aufsehenerregende Verhaftung. Auf Antrag der Leipziger Staatsanwaltschaft wurden die Geschäftslokale der Leipziger Allgemeinen Spar- und Diskontobank in der Dresdener Straße, sowie das der Leipziger Hypothekenzentrale in der Katharinenstraße polizeilich geschlossen. Die Geschäftsleiter Paul Kaiser aus Breslau und Philipp Eisenbeis aus Budapest wurden in Haft genommen. Die Gründe der Verhaftung sind nicht bekannt.

Todessprung. Ein anscheinend angetrunkener italienischer Arbeiter in Gelsenkirchen sprang aus dem Zuge, kam zu Fall und brach das Genick. Er war sofort tot.

Der Mörder seines Kindes. In Magdeburg ermordete der Invalide Otto Wenzel, nachdem er sich Mut angetrunken hatte, seine siebenjährige Tochter durch Erwürgen. Seine Absicht, auch seine Frau und sich selbst zu töten, wurde vereitelt.

Ein 15jähriger Mörder. Bei einem bedeutungslosen Streit wurde in Gleiwitz der 14jährige Schüler Kowalski von dem 15jährigen Lehrling Godulla mit einem Taschenmesser erstochen. Der Stich traf das Herz; Kowalski war sofort tot.

Sich selbst gerichtet. Der Schlosser Runner, der den Lehrer Schlepp in Rohrweiler ermordet und beraubt hatte und von der Staatsanwaltschaft wegen Raubmordes steckbrieflich verfolgt wurde, hat sich in einem Straßburger Hotel, wo er sich unter falschem Namen eingemietet hatte, erschossen.

Entsprungene Verbrecher. Aus der Provinzialirrenanstalt Owinsk sind vier gemeingefährlich geisteskranke Verbrecher entflohen, nachdem sie einen Wärter niedergeschlagen und sehr schwer verletzt hatten. Einer von ihnen wurde wieder eingefangen. Es ist ein Brandstifter, der vor etwa einem Jahre dreißig Gebäude in Asche legte. Die anderen drei Verbrecher sind spurlos verschwunden.

Gefährlicher Sturz. Bei Zermatt stürzten sechs Soldaten, die aus dem Militärdienst heimkehrten, mit einem Fuhrwerk und dem Fuhrmann über einen Felsen und Geröll in die Visperschlucht hinunter. Alle konnten mehr oder weniger verletzt gerettet werden. Die Maultiere und das Fuhrwerk gingen zugrunde.

Feuer an Bord. Aus Brest wird gemeldet: Es besteht die Hoffnung, das Feuer auf dem Dampfer „Milos" zu löschen und den Dampfer zu retten.

Deutscher Reichstag.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 9. Dezember.

Am Bundesratstisch: die Staatssekretäre v. Bethmann-Hollweg und Frhr. v. Stengel.

Präsident Graf zu Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Eingegangen sind das Weißbuch über die Haager Friedenskonferenz und ein Nachtragsetat.

Bei der Begründung des auf der Tagesordnung stehenden

Vereinsgesetzes

führt Staatssekretär **v. Beihmann-Hollweg** aus: Mit der Vorlage hätten die Verbündeten Regierungen die Zusage erfüllt, die der Reichskanzler am 25. Februar d. J. machte. Durch Schaffung eines einheitlichen Reichs-Vereinsgesetzes gebe es zwei Wege, die einen wünschten lediglich eine reichsgesetzliche Garantierung des Versammlungs- und Vereinsrechts, weiter nichts. Das wäre ein Zustand, der gegenwärtig in Hessen und teilweise in Württemberg besteht; daß dadurch aber die gewünschte Freiheit geschaffen werde, treffe seiner Ansicht nach nicht zu. Der Entwurf solle vielmehr alle entbehrlichen polizeilichen Beschränkungen beseitigen. Dabei hätten die einzelnen Staaten vielfach ihre Wünsche zurückgestellt, ebenso werde es mit den Wünschen der einzelnen Parteien sein.

Die Festsetzung der Altersgrenze für jugendliche Personen mache große Schwierigkeiten. Eine Reihe von einzelnen Staaten mußte große Opfer bringen. Wesentliche Fortschritte umfassen die Bestimmungen über die Bewachung und Auflösung der Versammlungen. Diese werden den Versammlungsleitern übertragen, erst in zweiter Linie den Beamten. Der § 7, betreffend Sprachbestimmungen, sei leidenschaftlich in der Presse erörtert worden; wir sind ein Nationalstaat, kein Nationalitätenstaat. Wir achten und schätzen die Grenzbevölkerung, ob sie Polen, Franzosen, Dänen, Wenden oder Masuren sind, wenn sie nur mitarbeitet an der Pflege der Wohlfahrt des deutschen Volkes. (Bravo!) Wir kennen keine fremdsprachlichen Kontingente in der Armee, die Gerichtssprache ist die deutsche auch in Preußen, die Geschäftssprache der Behörden und Beamten, der politischen Körperschaften und der Kommunen ist Deutsch, Deutsch werde im Landtag und im Reichstag gesprochen, sei es da ein Ausnahmezustand, wenn ein deutsches Vereinsgesetz es als Regel aufstelle, daß der Deutsche, wenn er sich in öffentlicher Rede an Deutsche wende, Deutsch spreche? (Sehr richtig!) Wäre es nicht ein nationales Versäumnis, wenn ein deutsches Vereinsgesetz hierüber Bestimmungen unterlasse? (Rufe: Nein! Nein!)

*

hd. **Berlin**, 9. Dezember. Die Budget-Kommission des Reichstags begann heute ihre Tätigkeit mit der Beratung des Flottengesetzes. Die Stimmung der Parteien mit Ausnahme der Sozialdemokraten ist dem Gesetz durchaus günstig. Die Wirtschaftliche Vereinigung will ihre endgültige Stellungnahme von der Erledigung der Deckungsfrage abhängig machen. In der Diskussion erklärte namentlich der Abgeordnete Wiemer von der freisinnigen Volkspartei, daß seine Parteifreunde durch die technischen Darlegungen des Staatssekretärs durchaus befriedigt seien. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Letzte Nachrichten.

Zur Lage in Portugal.

hd. **Lissabon**, 9. Dezember. Die Verhandlungen der Progressisten-Partei fanden gestern unter dem Vorsitz Castros statt. Zahlreiche frühere Minister und einflußreiche Abgeordnete waren zugegen. Castro wies in seiner Ansprache auf die augenblickliche Lage hin und erklärte, seine Hände zitterten noch nicht genug, um nicht die Fahne der Partei gegen die Vergewaltigten hoch halten zu können. Er zählte alsdann die Ereignisse auf, welche die Diktatur herbeigeführt haben. Er griff besonders die Diktatur an, weil sie die Zivilliste des Königs erhöhte. Dies habe die Zahl der Unzufriedenen noch vergrößert. Die Rede Castros erntete lebhaften Beifall.

hd. **London**, 9. Dezember. Der „Morning Leader" berichtet aus Lissabon über einen neuen Bombenfund. Als die Errichtung des neuen Opernhauses in San Carlos fast vollendet war, fand man zwei Bomben in der prachtvollen Hofloge versteckt. Es bestand offenbar die Absicht, bei der feierlichen Eröffnung des Opernhauses durch den König von Portugal am 18. Dezember ein Attentat auf diesen zu verüben. Die beiden Bomben waren durch elektrische Drähte mit einer elektrischen Batterie hinter der Bühne verbunden, und zwar auf sehr geschickte Art und Weise, so daß nur jemand

mit ausgezeichneten technischen Kenntnissen die Anlage gemacht haben kann. Die Entdeckung der Bomben wurde durch einen anonymen Brief herbeigeführt. In diesem Briefe wurde einer der Architekten des Gebäudes denunziert. Die Polizei umzingelte dessen Wohnung. Er erschoß sich aber, bevor seine Verhaftung erfolgen konnte. Die Polizei hat bereits andere Verhaftungen im Zusammenhang mit dieser Affäre vorgenommen.

---

wb. **Darmstadt**, 9. Dezember. Der Großherzog empfing heute mittag 12½ Uhr den Königlich bayerischen Gesandten Freiherrn von Ritter zu Grünstein in besonderer Audienz.

hd. **Toulon**, 9. Dezember. Ein hiesiges Blatt berichtet über die Spionage-Affäre, daß ein deutscher Ingenieur als Vertreter einer französischen Firma die Erlaubnis erhalten hatte, gewisse Versuche innerhalb des Arsenals vorzunehmen und daß dieser Ingenieur seine Anwesenheit in Toulon benutzte, Fühlung mit verschiedenen Persönlichkeiten zu nehmen. Speziell durch Vermittelung einer Halbweltdame machte er die Bekanntschaft eines Offiziers, dessen finanzielle Verhältnisse sehr heikle waren. Durch diesen gelangte er in den Besitz gewisser Apparate. Die aus dem Arsenal entwendeten Gegenstände sind nach Marseille geschickt worden. (Die Meldung ist bis jetzt amtlich nicht bestätigt.)

*

Frankfurt a. M., 9. Dezember. (Privattelegramm.) Der berühmte Laryngologe Geheimrat Dr. Schmidt-Metzler ist heute nachmittag gestorben.

hd. **Berlin**, 9. Dezember. Über den im Laufe des gestrigen Sonntags entdeckten Raubmord an dem Kaufmann Max Lehmann, der in seiner Wohnung tot aufgefunden wurde, hat noch am späten Abend des gestrigen Tages eine Gerichtskommission an Ort und Stelle die nötigen Erhebungen angestellt. Aus vorgefundenen Korrespondenzen lenkte sich der Verdacht der Täterschaft auf einen früheren Freund Lehmanns, der mit ihm in Fehde lag.

wb. **Breslau**, 9. Dezember. In Oberschlesien herrschten gestern starke Schneefälle; die Telephon- und Telegraphenverbindungen wurden an vielen Stellen unterbrochen. Die Eisenbahnzüge erleiden stundenlange Verspätungen.

wb. **Leipzig**, 9. Dezember. Die Morgenblätter melden: Gestern nachmittag um 2½ Uhr stießen zwei Wagen der elektrischen Straßenbahn an einer Straßenkreuzung mit großer Heftigkeit zusammen. Die Wagenfenster gingen in Trümmer und eine Achse des einen Wagens ist gebrochen. Ein Schaffner und ein junges Mädchen wurden schwer verletzt.

wb. **Chemnitz**, 9. Dezember. Die „Chemnitzer Neuest. Nachr." melden: Heute früh wurden in Niederwürschnitz zwei Personen, ein 19jähriger Bergarbeiter und ein Schmiedelehrling aus Stellberg, tot aufgefunden. Sie waren von einem zerrissenen Telephondraht, welcher an die Starkstromleitung gekommen war, getroffen und getötet worden.

hd. **London**, 9. Dezember. Der Cunard-Dampfer „Germania" ist infolge Sturmes im Atlantischen Ozean im Kanal von Ambrose, kurz nach der Abfahrt aus New York, auf Grund gelaufen. Seine Lage ist zwar nicht kritisch, er verhindert aber die Aus- und Einfahrt anderer Schiffe. Der Dampfer „Graf Waldersee" hatte ebenfalls mit heftigen Stürmen zu kämpfen. Am 27. November herrschte ein solches Schneewetter, daß das Schiff 5 Fuß hoch mit Schnee bedeckt war. Von den 900 italienischen Auswanderern, die sich an Bord befanden, wurde ein Teil dazu verwendet, den Schnee vom Deck zu räumen.

Volkswirtschaftliches.

Verkehrswesen.

Güterverkehr im Hafen zu Mainz im Monat Oktober 1907. 1. Schiffsverkehr: Zum Aus- und Einladen angekommen: a) Dampfschiffe: 534, b) Segel- und Schleppschiffe: 884. 2. Floßverkehr: Angekommene und abgegangene Flöße: 41. 3. Hafenbahnverkehr: Angekommene und abgegangene Wagenladungssendungen: 2676. 4. Güterverkehr (in Tonnen): Zufuhr zu Berg: 19 152, zu Tal: 75 978, Abfuhr zu Berg: 822, zu Tal: 26 024, Überladungen von Bord zu Bord: 2615, Gesamtverkehr: 129 486.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Eine merkwürdige Auffassung ihrer Obliegenheiten scheint die Direktion des hiesigen Gaswerks zu haben. Im Sommer ließ der Direktor ein Zirkular an sämtliche Besitzer von Zentralheizungen los, das in geradezu begeisterten Worten die Vorteile des Gaskoks gegenüber dem Zechenkoks hervorhebt. Er stellte darin Behauptungen auf, die einer wirklich fachmännischen Kritik gegenüber wohl kaum standhalten würden. Eine Folge des Rundschreibens war jedenfalls, daß mehr Koks verkauft wurde, als die Gasanstalt produzieren kann, und jetzt ist der Herr Direktor genötigt, einen Beamten nach Cöln zu schicken, um bei dem dortigen Bureau der Vereinigten Gaswerke Koks zuzukaufen. Die allgemeine Ansicht von den Aufgaben und dem Geschäftsbetrieb eines Gaswerks ist doch wohl die, daß Gas produziert und verkauft und die sich ergebenden Nebenprodukte möglichst vorteilhaft verwertet werden sollen. Daß ein Gaswerk aber auch noch Koks für auswärtige Gasanstalten hier zu verkaufen habe, war bisher wohl niemand bekannt und Herr Direktor Halbertsma steht mit dieser Auffassung jedenfalls sehr vereinzelt da, ebenso damit, daß er es für angebracht hält, als Vorstand einer städtischen Behörde mittels Rundschreiben Reklame zu machen und darin statistische Berechnungen aufzustellen, die zum mindesten sehr anfechtbar sind. Eine Aufklärung über den Fall zu erhalten wäre jedenfalls sehr interessant.

* Im Anschluß an den Notschrei im „Tagblatt" bitte ich die Redaktion, doch folgende Zeilen unter Einsendungen aus dem Leserkreise aufzunehmen. Denn auch dem Schneider geht es nicht besser als der Schneiderin. Gerade er ist es, an den nicht geringe Anforderungen gestellt werden. Hat er erst mit der größten Höflichkeit und Zuvorkommenheit einen Auftrag entgegengenommen, so muß er mit besonderem Fleiß bemüht sein, seine Arbeit gewissenhaft fertig zu stellen. Hat er seine Arbeit fertiggestellt, so muß er gewärtigen, daß das Kleidungsstück hier oder da nicht nach dem Wunsche des Kunden ausgefallen ist. Dann geht's natürlich aus Andern. Im Schikanieren leisten ja manche Kunden Außerordentliches. Hat man die Kleinigkeiten in Ordnung gebracht, was selbstverständlich mit der freundlichsten Miene zu geschehen hat, dann darf man bei Gelegenheit oder nach einem ¼ Jahr die Rechnung zuschicken, dann darf man vielleicht noch mal ¼ Jahr oder noch länger warten, ehe man sein Geld oder einen Teil desselben bekommt. Natürlich: keine Regel ohne Ausnahme. Es gibt auch noch Herrschaften, welche ihre Schneiderrechnungen gleich bezahlen. Diese Herrschaften gehen von dem Standpunkte aus, hier die Ware und da das Geld. So muß es auch sein, denn die gelieferte Ware soll doch weiter nichts sein als ein Austausch gegen bares Geld, vor allem aber gehört einem Handwerker sofort sein Geld, sobald er seine Arbeiten nach Zufriedenheit ausgeführt und abgeliefert hat, denn er verdient nicht so viel, als daß er auch einen Kredit von längerer Dauer gewähren kann. Zudem betreffen die hier geschilderten Zustände meistens kleinere selbständige Schneider, diese werden am meisten von solchen Auftraggebern heimgesucht, die entweder nicht gerne bezahlen oder aber einen längeren Kredit beanspruchen. Deshalb seien auch die Herrschaften, welche ihre Schneiderrechnungen sofort bezahlen und nicht immer darauf aus sind, dem Schneider überall an seinem ehrlich verdienten Lohn abzuziehen, gebeten, gerade den kleinen Schneider bei vorkommenden Schneiderarbeiten zu berücksichtigen, wenigstens darf man dem kleinen selbständigen Schneider alle vorkommenden Reparaturarbeiten anvertrauen, da er dieselben auch in seinem eigenen Interesse sorgfältig und gewissenhaft ausführen wird, ebenso wie jedes große Geschäft.

Ein Geschäftsmann dieser Branche im Sinne vieler.

Briefkasten.

St. 1908. Wegen der vermeintlichen Beleidigungen müssen Sie gegen den Betreffenden Privatklage erheben und ihn zunächst vor das Schiedsamt laden lassen. Übrigens scheinen Sie sehr unvorsichtig in Ihren Ausdrücken; der „Bube" beispielsweise könnte Ihnen übel bekommen, wenn der Betreffende Kenntnis davon erhielte.

B. in M. Das Eingebrachte der Frau haftet nicht für die Schulden des Mannes. Der Eigentümer der auf Abzahlung angeschafften und noch nicht ganz bezahlten, aber gepfändeten Möbel muß Interventionsklage erheben. Machen Sie den Verkäufer (der sich ja wohl das Eigentumsrecht bis zur völligen Bezahlung vorbehalten hat) auf die Pfändung aufmerksam.

Deutschlands Seemacht. Herr Gymnasialdirektor Professor Breuer hier gibt über alle den Seemannsberuf betreffende Fragen gern die erwünschte Auskunft.

F. W. Nach Paragraph 20 des preußischen Einkommensteuergesetzes ist es gestattet, „besondere, die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse in der Art zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 9500 M. eine Ermäßigung der vorgeschriebenen Steuersätze um höchstens drei Stufen gewährt wird. Als Verhältnisse dieser Art kommen lediglich außergewöhnliche Belastungen durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, Verpflichtung zum Unterhalt mittelloser Angehöriger, andauernde Krankheit, Verschuldung und besondere Unglücksfälle in Betracht." Sie müssen also Ihre Lage der Veranlagungskommission schildern.

S. Die fragliche Seife finden Sie an vielen Geschäften durch Plakate empfohlen.

Handelsteil.

Besserung des Reichsbank-Status. Nach den bis zum 5. d. M. vorliegenden Ziffern war, wie aus Berlin berichtet wird, der Status des Instituts nur um ca. 30 Millionen Mark schlechter als am gleichen Tage des Vorjahres. Danach hat sich also eine relativ wesentliche Besserung vollzogen. Die Goldexporte haben auch in den letzten Tagen fortgedauert.

Zur Börsenlage. Selbst der neue Bankzusammenbruch in Amerika vermochte die New Yorker Börse nicht aus ihrer künstlichen Haussestimmung, die eines Tages wie ein Kartenhaus wahrscheinlich zusammenfallen wird, herauszubringen. Auch bei uns herrscht trotz der sehr gefährlichen Geldlage das eifrigste Bestreben, die Kurse nach Möglichkeit zu halten, damit die Banken zu Jahresschluß nicht allzu große Abschreibungen auf Effektenkonto vorzunehmen haben. Überhaupt sind die Großbanken bestrebt, eine abermalige Deroutierung der einzelnen Märkte zu verhindern. Ein Berliner Blatt hat den Hauptbanken übrigens dieser Tage den guten Rat gegeben, angesichts der unbestreitbar kritischen Lage doch nicht auf der Ausrichtung einer Dividende in vorjähriger Höhe bestehen zu wollen, da dies nur auf Kosten der Liquidität geschehen könne.

Vom Londoner Geldmarkt. Der jüngste Ausweis der Bank von England, der die Institutsleitung veranlaßte, von einer Diskontermäßigung abzusehen, zeigte bei einer Nettozufuhr von über 1 Mill. Pfd. Sterl. Gold vom Ausland eine Verstärkung des Metallbestandes um nur 400 000 Pfd. Sterl. Die Notenreserve erfuhr überhaupt keine Kräftigung. Die Gesamtsituation auch des englischen Geldmarktes ist derart, daß für diese Woche an eine Diskontermäßigung ebenfalls nicht zu denken ist. Ferner hat es mit der Wiederaufnahme der Barzahlungen in Amerika, laut von dort eingegangenen Privatmeldungen, auch noch gute Wege. Die neuen amerikanischen Goldentnahmen, die hier die Ermäßigung der Bankrate verhinderten, heißt es in einem Londoner Bericht des „B. T.", und die nach allen Anzeichen noch keineswegs ihrer Beendigung entgegengehen, haben sehr bittere Kritik hervorgerufen. Man verurteilt in Bankkreisen auch die ziemlich künstliche Yankee-Hausse, die es in Amerika ermöglichen soll, auch die leichteren Common-Shares und zweitklassigen Preferreds ihrer Bahnen nach Europa abzustoßen, nachdem seit dem Oktober-Run nur erstklassige Bonds und sichere Bankaktien wie Pennsylvanias in London realisierbar waren. Man kommt in London zu dem Schluß, daß bei der bisherigen Besserung am New Yorker Geldmarkt der „Bluff" eine viel größere Rolle spielte, als man glaubte. — Damit ist nur bestätigt, was wir gleich von Anfang an von der neuesten New Yorker Hausse hielten.

Zur amerikanischen Lage. Der „Daily Telegraph" meldet aus New York, die Gesetzgeber schienen übereingekommen zu sein, den Plan für eine Zentralbank ganz aufzugeben und die Regelung der Währung auf die Notausgabe von Noten zu beschränken. — Etwas anderes haben Kenner der Verhältnisse von Anfang nicht erwartet. — Der Stahltrust hat von 96 nur 38 Hochöfen noch im Betrieb.

Admiralsgartenbad, Aktiengesellschaft, Berlin. Die Hauptversammlung, in der über die gegenwärtige Lage dieser Gesellschaft Bericht erstattet wurde, nahm einen über Erwarten ruhigen Verlauf. Bei Eröffnung wurde die Mitteilung gemacht, daß der jetzige Aufsichtsrat sein Amt niederlege. Direktor Norden berichtete sodann über die Lage der Gesellschaft, die allerdings sehr prekär ist. Die Hypothekenschulden betragen 1 900 000 M., Kredite 1 030 000 M. und die von der Gesellschaft möglicherweise noch zu leistenden Zahlungen 500 000 Mark, insgesamt 3 430 000 M. — Außerdem sind die Wertpapier- und Barbestände seit dem Eintritt der Eberbachschen Verwaltung um etwa 300 000 M. vermindert worden. Diesen Verpflichtungen ständen 3 750 700 M. Forderungen an Adolf C. Eberbach gegenüber, deren Bewertung jedoch heute noch zweifelhaft sei, da sie selbstverständlich in erster Reihe von der Möglichkeit, die Forderungen an Eberbach hereinzubringen, abhängen. Inwieweit in der Vermögenslage der Gesellschaft noch wesentliche Veränderungen eintreten, werde vornehmlich von der Frage abhängen, inwieweit die von Eberbach getätigten Geschäfte mit Erfolg angefochten und die gegen Vorstand und Aufsichtsrat geltend zu machenden Ersatzansprüche mit Erfolg durchgeführt werden können. Alles, was die frühere Verwaltung mit größter Mühe in vielen Jahren geschaffen habe, sei in wenigen Monaten zertrümmert worden. Der Redner schloß mit den Worten, daß die Verwaltung nicht eher ruhen werde, bis der frühere Stand des Unternehmens wieder hergestellt sei und bis die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen seien. Das letztere mag ja wohl gehen, wie aber die Wiederherstellung erfolgen soll und kann, darüber sind die Aktionäre total im unklaren gelassen worden, wahrscheinlich weil es Herr Norden selbst nicht weiß. Aktien und Obligationen der Gesellschaft erfuhren an der Samstagsbörse einen weiteren Rückgang.

Süddeutsche Bank, Mannheim. Die Verwaltung der Süddeutschen Bank in Mannheim erklärte der „Neuen Badischen Landeszeitung", daß die von dem Mannheimer „General-Anzeiger" verbreitete Angabe, sie habe einem Aktionär mitgeteilt, die diesjährige Dividende dürfte wieder mit 6 Proz. in Aussicht genommen werden, unzutreffend ist. Es habe weder eine Besprechung innerhalb der Verwaltung über die voraussichtliche Dividende pro 1907 bis jetzt stattgefunden, noch sei irgend einem Aktionär eine diesbezügliche Mitteilung gegeben worden.

Interessengemeinschaft in der Brauereimaschinen-Industrie. Zwischen der Filter- und Brautechnischen Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft, vorm. L. A. Enzinger in Worms-Berlin und den Unionwerken, Aktien-Gesellschaft, Fabriken für Brauerei-Einrichtungen in Mannheim-Berlin, ist eine Interessengemeinschaft vereinbart worden, die am 1. Februar 1908 in Kraft treten soll. Jede der beiden Firmen wird ihr Unternehmen in gleicher Weise wie seither selbständig weiterführen, während der Gewinn zusammengeworfen und nach näher festgelegten Grundsätzen verteilt werden soll. Beide Unternehmungen sind auf dem Gebiet der Brauereimaschinen-Industrie tätig. Die Wormser Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 1½ Mill. M. Die bisherigen Dividenden betrugen dreimal je 10 Proz., dann 8, 4, 6, 9, 12 und in den beiden letzten Geschäftsjahren je 18 Proz. Die Union-Werke in Mannheim haben ein Grundkapital von 2½ Mill. M. An Dividende wurden bisher verteilt: 4,7 und 6 Proz.

Zur industriellen Lage. In der Hauptversammlung der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther wurde festgestellt, daß zu dem Auftragsbestand von 4 340 497 M. bis jetzt weiter 3,4 Millionen Mark hinzugekommen sind.

Dividendenschätzungen. Die Dividende der Rheinischen Möbelstoffweberei Dahl u. Hunsche in Barmen wird auf ca. 10 Proz. gegen im Vorjahr 0 Proz. geschätzt. — Die Saline und Solbad Salzungen schätzt ihre Dividende auf 6 Proz. gegen 5 Proz. im Vorjahr. — Die Dividende der Vereinigten Thüringischen Salinen wird wieder wie seit einer Reihe von Jahren in Höhe von 2 Proz. in Aussicht genommen.

Kleine Finanzchronik. Die Herzogl. Meiningsche Landeskreditanstalt legt am 12. d. M. 3 Mill. M. 4proz. Schuldverschreibungen auf, und zwar zum Kurse von 99¾ Proz. — Die Dividende der Tonwarenindustrie Wiesloch wird mit 4 Proz. in Aussicht genommen gegen 6 Proz. und 9 Proz. in 1905. — Die Bankfirma P. H. M. Wulf u. Ko. in Cöln a. Rh., die ein großes Kommissionsgeschäft und speziell auch Effektengeschäft besaß, ist in Zahlungsschwierigkeiten. Als Ursache wird angegeben, daß die Mittel der Firma in Grundstücken, Häusern und Industriewerten festgelegt sind, die zurzeit sich nicht verwerten lassen. — Adolf Siemsen, ein kleines Hamburger Bankgeschäft, ist insolvent. — Auf dem Gußstahlwerk Witten ist in der Nacht von Freitag zum Samstag eine Walzenstraße für Feineisenerzeugung gesprungen. Hierdurch ist eine größere Betriebsstörung eingetreten.

Geschäftliches.

Für Unbemittelte

die sich infolge von Krankheit (Bleichsucht, Blutarmut, grossen Blutverlusten, Lungenleiden, Ueberanstrengung, Nervosität u. s. w.)

schwach und elend fühlen, sowie für alle Fälle, wo nur durch eine kräftige Blutbildung körperliches Wohlbefinden zu erzielen ist, insbesondere auch bei Kindern, die Entwickelungsstörungen (Rhachitis, Skrofulose) haben, gibt das Biosonwerk in Bensheim a. d. Bergstr. jährlich bis zu 10,000 Pfund Bioson gratis. Es genügt die Bescheinigung eines Arztes oder Armenvorstehers, um dieses beste aller Kräftigungs- und Blutergeugungsmittel zu erhalten. (B. Z. 4651) F 2)

Für Unbemittelte

Bioson erhältlich in der **Taunus-Apotheke.** 1637

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG
wird Ihnen das altbewährte F 94
Hunyadi János
Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten.
Normaldosis: ein Weinglas voll.

Emser Wasser Kränchen. F 150

Unserer heutigen Stadt-Auflage liegt ein Prospekt der **Buchhandlung Heinrich Roemer, Wiesbaden,** Langgasse 48, betr. **Geschenk-Literatur,** bei. F 540

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 9. Dez. 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ◎ Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	98.30
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.80
3.	» » »	82.65
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.30
3½	Preuss. Consols »	93.08
3.	» » »	82.60
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.05
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	92.40
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	—
3½	» » » 1892 u. 94 »	—
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	91.80
3½	» » 1904 » » 1912 »	91.70
3.	» » » v. 1896 »	—
3.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	88.80
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	100.30
3½	» E.-B. u. A. A. »	92.
3.	» E.-B.-Anleihe »	82.80
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	—
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	90.50
3½	» » » 1892 »	82.20
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	87.50
3.	» v. 1896 »	80.60
3½	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	82.50
4.	Hamb. St.-A. 1900 uk. 09 »	100.40
3½	» St.-Rente »	92.50
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	92.20
3½	» » » v. 1891 »	—
3½	» » » » 1893 »	—
3½	» » » » 1899 »	—
3½	» » » » 1904 »	92.10
3.	» » » » 1886 »	—
3.	» » » » 1897 »	—
3.	» » » » 1902 »	82.
4.	Gr. Hess. St.-R. »	—
4.	» » Anl. (v. 99) »	—
3½	» » » (abg.) »	91.45
3½	» » » »	91.50
3.	» » » »	80.30
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	83.
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	101.60
3½	» » 1881-83 » »	93.20
3½	» » 1885 u. 87 » »	93.20
3½	» » 1888 u. 1889 »	93.20
3½	» » 1893 »	93.20
3½	» » 1894 »	93.20
3½	» » 1895 »	93.20
3½	» » 1900 »	93.20
3½	» » 1903 »	93.20
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	84.60
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	97.20
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	98.60
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	97.60
4½	» u. Herzegovina »	96.25
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	98.40
3.	Französ. Rente Fr.	—
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	97.60
4.	» Propination » »	46.
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	—
	» » 87 2500r »	47.60
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	89.
4.	Ital. Rente i. G. Le	101.26
	» » 10,000 »	102.65
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
3½	» » i. G.	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	—
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	96.85
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	96.05
4.	» » » 1.5./11. »	—
4.	» Staats-Rente 2000r »	—
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	60.60
3.	» » » S. III »	60.75
3.	» » » S. III (S.) »	10.10
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	93.70
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » » 1891 »	—
4.	» inn. Rte. (1/5 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (1/5 89) »	85.10
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	—
4.	» » » » 1896 »	85.70
4.	» » » » 1898 »	86.
4.	» » » » 1905 »	—
4.	Russ. Cons. von 1880 »	78.95
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. In. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 01 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » VI 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	74.
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	80.05
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	71.10
3½	» Goldanl. » 94 » »	70.60
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	93.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	95.30
3½	» » 1886 »	91.50
3½	» » 1890 »	92.
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	—
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	78.65
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	94.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	88.85
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.
4.	» Anl. von 1905 ℳ	84.15
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.95
	» » 1012, 50r »	93.70
4.	» Staats-Rente Kr.	95.75
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	82.20
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	—
4.	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.20
	» » 500r »	93.20

II. Aussereuropäische

Zf.		In %
4.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	97.
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	98.
4½	» innere von 1888 ℳ	92.90
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	83.25
4.	» » » v. 1897 ℳ	83.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	83.25
4½	do. v. 06 Int.-Sch. »	83.75
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	98.65
5.	» » » 1896 »	99.40
4½	» » » 1898 »	94.20
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	98.60
4.	Egypt. unificirte Fr.	—
3½	» privilegirte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	88.20
4.	do. von 1905 »	82.50
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.10
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	99.40
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	91.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	61.50
	» » 1250r »	62.
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	97.50
6.	V.St.Amer.Co.77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	99.75
3½	do. » 22 u. 23 »	95.25
3½	do. » 30 »	93.60
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	90.60
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.50
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.50
3½	do. » 18 »	88.10
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.10
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	94.
3½	do. Lit. R (abg.) »	—
3½	do. » S v. 1886 »	—
3½	do. » T » 1891 »	91.90
3½	do. » U » 93, 99 »	—
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	91.70
3½	do. » » A. II, III »	92.40
3½	do. » 1903 »	91.80
3½	do. v. Bockenheim »	92.
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 03 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	91.
3½	Bamberg von 1904 »	84.50
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	89.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	91.
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.
3½	do. » 1897 »	91.
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	91.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	91.
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	97.90
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	90.70
3½	do. von 1888 »	90.50
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	90.70
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.70
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	91.
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	90.60
3½	do. v. 1903 » » 08 »	90.60
3.	do » 1886 »	87.80
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	87.90
3.	do. » 1897 »	—
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	—
3½	do. » 1901 uk. b. 08 »	—
4.	Magdeburg von 1891 »	—
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	90.30
4.	München v. 1900/01 »	98.50
3½	do. » 1903 »	90.30
3½	do. » 1904 »	90.90
3½	Nauheim v. 1902 »	90.
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	98.80
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	—
3½	do. »	91.
3.	do. » 1903 »	—
4½	Offenbach »	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	—
3½	do. v. 1891/92 abg. »	90.30
3½	do. von 1898 »	90.30
3½	do. » 1902 »	90.30
3½	do. » 1905 »	90.30
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1904 »	—
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	91.50
3½	Ulm, abgest. »	91.50
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	90.30
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	—
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	99.50
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	90.50
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	90.50
4.	Worms von 1901 »	—
3½	do. » 1887/89 »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	93.50
4½	Buk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	98.
3½	do. von 1886 »	88.60
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	77.
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3⅗	Neapel st. gar. Lire	100.50
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
5.	Wien Com. (Gold) »	—
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	98.25
4.	do. Invest. Anl. ℳ	96.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	—
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	120.
5½	6½	Badische Bank R.	135.50
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	77.30
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
	5.	» f. Handel u. Ind. »	104.
8.		» Bod.-C.-A., W. »	180.
8⅓	8⅓	» Handelsbank s. fl.	154.
12⅗	12⅗	» Hyp. u. Wechs. »	273.
	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	120.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	154.
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	152.40
4½	5½	» » Lit. B »	106.40
7.	6.	Breslauer D.-Bk. »	105.
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	106.50
8.	8.	Darmstädter Bk. s. fl.	—
8.	8.	» » ℳ	124.90
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	225.80
11.	9.	» Asiat. B. Taels	132.80
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	101.50
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	139.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	151.50
9.	9.	Diskonto-Ges. »	169.10
8½	8½	Dresdener Bank »	137.10
6.	6.	» Bankver. »	102.80
7.	7½	Eisenbahn-R.-Bk. »	114.20
8½	9.	Frankfurter Bank »	198.25
9.	9.	do. H.-Bk. »	195.20
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	162.
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	149
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	88.80
6½	6½	do. Cr.-Bank »	113.40
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	113.20
5½	6.	Nürnberger Bank »	112.70
10.	10.	do. Vereinsb. »	208.50
5⅓	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
6.	6½	Oest. Länderb. »	103.60
8¼	9⅓	do. Cred.-A. ö. fl.	198.60
4½	5.	Pfälz. Bank ℳ	100.
6.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	148.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	108.30
6⅓	8⅓	Reichsbank »	154.15
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	190.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	—
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	110.25
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	173.50
5.	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	117.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	89.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	145.50
5.	5.	do. Landesbank »	100.30
5⅓	6.	do. Notenb. s. fl.	118.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	144.20
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	119.

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	9.	Banque Ottom. Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
	3.	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	92.80

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
22.	26.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	326.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	190.
9.	10.	» Masch.-Pap. »	144.
7.		Bad. Zckf. Wagh. fl.	122.70
11.	5.	BangSüdd. Immob. ℳ	—
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	263
13.	13.	Brauerei Binding »	222.50
12.	12.	» Duisburger »	—
10.	10.	» Eichbaum »	127.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	190.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	124.
9.	9.	» HenningerFrkf. »	135.90
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	146.
5.	5.	» Hofbr. Nicol. »	101.
8.	8.	» Kempff »	130.
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	—
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	220.
8.	8.	» Mannh. Act. »	137.
9.	9.	» Nürnberg »	156.
6.	6.	» Parkbrauereien »	101.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	104.50
7.	7.	» Stamm-A. »	115.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	80.
13.	13.	» Stern, Oberrad »	220.
6.	6.	» Storch, Speier »	84.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	—
9.	9.	Bronzef. Schlenk »	130.
8.	12.	Cem. Heidelb. »	143.
7.	9.	» F. Karlst. »	122.80
7.	8.	» Lothr. Metz »	131.
9.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	158.
7.	7½	Chem. A.-C. Guano »	106.
27.	30.	» Bad. A. u. Sodaf. »	526.
9.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	116
22.	30.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	430.
10.	10.	» Fabr. Goldbg. »	179.60
12.	12.	» » Griesh. El. »	235.70
24.	30.	» Farbw. Höchst »	456.
4.	4.	» » Mühlheim »	87.
19.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	310.
19.	22½	» Werke Albert »	421.
8.	10.	» Ult.-Fabr. Ver. »	153.
12½	12½	El. Accum. Berlin »	193.50
9.	9½	» Deut. Uebersee »	139.60
11.		» Ges. Allg., Berl. »	186.50
3½	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
7.	7.	» Lahmeyer »	114.
7.		» Licht u. Kraft »	109.40
9.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	163.
5.		» Schuckert »	83.50
10.		» Siem. u. Hals. »	165.25
5½		» Siemens, Betr. »	106.50
6½	7.	» Tel.-G. Dtsch. A. »	115.
9.	10.	Feinmechanik (J.) »	160.
5.		Gelsk. Gußst. »	80.20
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	137.
10.	10.	Kalk Rh. Westf. »	119.
35.	20.	Kunstseidef., Frkf. »	238.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	186.50
10.	0.	Ludwigsh. W.-M. »	162.50
25.		Musch A., Kleyer »	258.50
		» » neue	—
12.	12.	» Badenia, Wh. »	190.
25.		» Bielefeld D., »	—
11.	10.	» Faber u. Schl. »	145.
6.		» Gasm. Deutz »	—
14.	14.	» Gritzn., Durl. »	216.50
10.	14.	» Karlsruher »	210.
15.	16.	» Moenus »	230.
6.	5.	» Mot. Oberurs. »	76.50
11.	12.	» Schn. Frankenth. »	183.30
23.	25.	» Witten. St. »	254.
4½	4.	Mehl- u. Br. Haus. »	82.
12.	12.	MetallGeb. Bing, N. »	—
7.	7½	Ölfab. Ver. D. »	129.00
12.	10.	Photogr. G. Stgl. n. »	133.50
12½	15.	Pinself., V. Nmb. »	241.
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	92.
15.		Pressh., Spirit. abg. »	230.
9.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	139.
11.	12.	Schuhf. Vr. Fränk. »	167.50
7.	7.	do. Frankf. Herz »	124.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	148.
15.	16.	Glasind. Siemens »	237.
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	122.50
8.	8.	» Wesd. Jute »	99.
20.	25.	Zellstoff-F. Waldh. »	333.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
15.	16⅔	Boch. Bb. u. G. ℳ	190.25
6.	8.	Buderus Eisenw. »	114.
12.	22.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.		Deutsch-Luxembg. »	—
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	201.
10.	16.	Friedrichsh. Brgb. »	138.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	182.20
11.	12.	Harpener Bergb. »	194.
11.	14.	Hibernia Bergw. »	205.
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	145.
15.	15.	do. Westereg. »	263.
4½	4½	do. do. P.-A. »	101.50
5½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	96.
12.	9.	Riebeck. Montan »	102.60
12.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr	215.60
12.	15.	Östr. Alp. M. ö. fl.	300.

Kuxe.

(ohne Zinsber.) Per St. in Mk

—	Gewerkschaft Rossleben	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	10.	Ludwigsh. Bexb. s. fl.	219.50
6½	6⅔	Pfälz. Maxb. s. fl.	135.10
5.	5.	do. Nordb. »	131.50
3.	4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	91.20
7¼	7¼	do. Lok.- u. Str.-B. »	143.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	170.60
4.		Cass. gr. Str.-B. »	00.
6.	6½	Danzig El. Str.-B. »	—
5½	5½	D. Eis.-Betr.-Ges. »	105.
6.	5½	Südd. Eisenb.-Ges. »	112.50
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	114.20
7½	8½	Nordd. Lloyd »	104.20

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	109.50
5⅓	5⅔	Böhm. Nordb. »	—
12⅔	13⅓	Buschtehr. Lit. A. »	—
12½	13.	do. Lit. B. »	—
11⅓	11½	Czákath-Agram »	—
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	100.50
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	—
6.	6⅘	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	142.20
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	28.10
5¼	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B. »	—
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	92.70
4½	5.	do. St.-Act. »	95.
1.	1½	Raab Öd.-Ebenfurt »	31.50
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
7½	7½	Gotthardbahn Fr.	—
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	83.50
6.	7.	Pennsylv. R. R. Doll.	110.50
6.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	—
6.	6½	Prince Henri Fr.	117.
9.	9½	Grazer Tramway ö. fl.	174.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	98.90
3½	do. »	91.40
3½	do. (convert.) »	—
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	70.50
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	98.40
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	—
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	—
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.50
4½	do. Ser. II »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	92.50
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	88.20

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	96.60
	do. do. stf. i. G. »	98.60
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	96.30
	do. do. » i. S. »	96.20
4.	do. do. » in G. ℳ	98.
4.	do. do. von 1895 Kr.	98.40
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	—
4.	do. do. 85 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	96.80
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	—
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	96.25
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	94.20
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	95.80
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	95.90
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	94.80
4.	do. do. stfr. i. G. »	94.80
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	102.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	—
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	86.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	102.70
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	86.40
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	86.80
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.40
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	86.60
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	86.40
5.	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	103.50
4.	do. do. »	—
2⅘	do. do. Fr.	62.90
2⅘	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	—
3.	do. I-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	82.70
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	76.
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	78.
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	74.
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	70.90
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.40
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅘	Ital. stg. E. B. S. A-E. Lr	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
2⅘	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	70.30
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.70
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.80
2⅘	Süd.-Ital. S. A.-H. »	68.30
4.	Toscanische Central »	110.80
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.00
5.	do. v. 1880 Lr	100.10
3½	Gotthardbahn Fr.	93.00
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	94.80
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.20
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » » »	76.20
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	76.20
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	—
4.	do. do. v. 98 stfr. »	76.50
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	76.90
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	65.80

Zf.		In %
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	76.30
4.	do. Südwest stfr. g. »	76.50
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	—
4.	do. do. v. 97 stfr. »	76.20
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	100.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	62.30
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	—
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	99.25

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	94.50
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	99.80
3½	do. do. »	91.80
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	99.50
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	99.50
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	91.80
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99.70
3½	do. do. Ser. I u. 15 »	99.70
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do. do. (unverl.) »	—
3½	do. do. »	92.50
3½	do. do. (unverl.) »	92.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	92.
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	91.60
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	95.50
3½	do. » 80% »	96.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	97.
4.	do. Ser. 7 »	97.
4.	do. » 9 u. 9a »	97.40
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	97.60
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	97.80
4.	do. » 13 unk. 1915 »	97.50
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	99.20
3½	do. » 5 »	91.
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	97.
3½	do. do. do. »	90.20
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	99.60
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	98.10
4.	Fr. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.90
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	99.
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	98.50
4.	do. do. Ser 18 »	97.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	92.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	92.30
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	98.80
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	97.60
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	97.80
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	98.20
4.	do. do. Ser 46 »	98.
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	98.40
3½	do. do. S. 44 uk. 1915 »	94.30
3½	do. do. S. 28-30 »	92.
3½	do. do. » 45 »	92.
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	96.75
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	97.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	97.25
3½	do Ser. 1-190 »	89.75
3½	do. » 301-310 »	89.75
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	90.50
4.	do. uk. 1916 »	98.70
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	97.20
4.	do. do. Ser. 6 u. 7 »	97.40
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	97.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	97.70
3½	do. do. kb. ab 05 »	90.30
3½	do. unkb. b. 1907 »	90.70
3½	do. Ser. 10 »	91.20
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	97.25
4.	do. Ser. 3 »	97.25
4.	do. » 4 »	97.50
3½	do. unk. b. 1906 »	90.20
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	99.20
3½	do. do. »	91.50
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	96.75
4.	do. » 21 »	96.75
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.
4.	Pr. C.-B.-C.-Pfbr. v. 90 »	97.20
4.	do. v. 03 uk. b. 12 »	98.
4.	do. v. 06 uk. b. 16 »	98.10
4.	do. v. 07 uk. b. 17 »	91.30
3½	do. v. 1894/96 »	90.30
3½	do. v. 1904 »	90.20
3½	do. C.-O. 06 uk. b. 16 »	96.90
4.	do. do. 01 uk. b. 10 »	97.40
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	95.50
3½	do. auf 80% abg. »	88.60
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	97.
4.	Pr. Pfbr.-Bk. u. 1910 »	97.10
4.	do. » 1912 »	97.50
4.	do. » 1914 »	91.50
4.	do. » 1915 »	97.75
4.	do. » 1917 »	98.60
3½	do. » 1914 »	93.90
3½	do. » 1912 »	91.25
3½	Comm.-Obl. » 1912 »	97.70
4.	do. » 1917 »	93.75
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	97.70
4.	do. uk. b. 1907 »	97.70
4.	do. » » 1912 »	98.
3½	do. »	90.
3½	do. » » 1914 »	90.80
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	97.
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	96.80
4.	do. » 8 u. 8a »	97.
4.	do. » 10 »	98.
3½	do. » 2 u. 4 »	90.10
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	99.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	99.60
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.70
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	98.80
3½	do. do. S. 4 »	91.50
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.
3½	do. do. »	92.20

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	99.90
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	99.90
3½	do. Ser. 1-5 »	91.90
3½	do. » 6-8 verl. »	91.90
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	92.10
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	82.40
4.	do. do. » 7-8 »	100.20
3½	do. do. » 1 u. 2 »	91.90
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	91.90
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	92.10
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 u. 1914 »	100.
3½	» » S. 21 u. 1917 »	92.70
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	100.30
3½	do. Lit. J »	93.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	93.70
3½	do. » M, N, P, Q »	93.70
3½	do. » S, R »	93.70
3½	do. » T »	94.30
3.	do. » O »	89.
3½	do. » U »	98.30

Amerik. Eisenb.-Bonds

Zf.		In %
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	92.80
3½*	do.	80.20
6*	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
5*	do. do. do.	105.
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	99.50
3*	do. do. Gen. Lien	67.60
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	100.40
6*	South. Pac. S. B. I M.	87.
6*	do. do. I. Mtge.	91.20
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bond	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	54.
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	96.88
4.	Bank für industr. U. »	85.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	—
4.	Brauerei Binding H. »	97.80
4.	do. Frkf. Essigh. »	—
4.	do. Nicolay Han. »	101.
4.	do. Mainzer Br. »	98.
4½	do. Rhein., Alteb. »	100.50
4½	do. do. Mainzr. 103 »	99.
4½	do. Storch Speyer »	100.30
4.	do. Werger »	97.40
4.	do. Oertge Worms »	95.
4.	Schröder-Sandfort-H. »	99.90
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	—
4.	Buderus Eisenwerk »	98.
4.	Cementw. Heidelbg. »	101.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.
4½	Fabr. Griesheim El. »	101.
4½	Farbwerke Höchst »	99.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	99.30
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	110.30
4.	Esb.-B. Frankf a. M. »	97.30
3½	do. do. »	94.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.
4.	do. do. »	97.30
4½	El. Accumulat., Boese »	93.50
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	95.30
4.	do. Serie I-IV »	95.50
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	—
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	—
2¼	do. do. »	—
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	100.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.50
4.	do. do. do »	93.50
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	99.90
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	99.20
4½	do. Schuckert »	97.90
4½	do. do. »	94.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	91.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	95.90
4.	do. Cont. Nürnberg »	—
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	—
4½	Emaillir. Annweiler »	97.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.60
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	96.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	98.20
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	99.50
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	99.50
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	98.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	101.
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	98.50
4½	do. do. do. »	98.50
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	120.50
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	—
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	102.40
3½	Köln-Mindener Thlr.	129.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	60.75
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	129.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	146.80
3.	Oldenburger Thlr.	131.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	371.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	31.
—	Braunschweiger Thlr. 20	156.
—	Finländisch. Thlr. 10	—
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	16.80
—	Meininger s. fl. 7	25.55
—	Neuchâtel Fr. 10	431.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	392.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	384.
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 C.M.	—
—	Türkische Fr. 400	140.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	325.
—	Venetianer Le 30	29.20

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.49	20.45
20 Francs-St. »	16.31	16.27
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.20
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	92.20	71.20
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.18½	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.40	81.30
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.48	20.47
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.45	81.40
Holl. Noten p. 100 fl.	169.30	169.20
Ital. Noten p. 100 Le.	81.60	81.50
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.85	84.80
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	216.
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	81.30	81.20
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.25	81.15

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 7½%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate	
Amsterdam	fl. 100	169.17½	—	5%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.30	—	5%
Italien	Lire 100	81.35	81.30	5%
London	Lstr. 1	20.48¼	—	4%
Madrid	Ps. 100		—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	4.21½	—	
Paris	Fr. 100	81.42½	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.30	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	84.72½	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Haarschmuck

in blondem und rötlichem Schildpatt, in Imitation.

Echte Hornkämme

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. — **Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie aller Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

Wiesbaden, Wilhelmstr. 20. Telephon No. 3007.

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog kostenlos.

K 164

Wir empfehlen unser großes Lager in

Deutschen, Russischen u. Amerik.

Gummischuhen.

K7

Kirchgasse 39/41. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

Bei kl. Theilzahlungen

erhalten Sie: **Uhren, Gold- und Silberwaren, Fahrräder, Wasch-, Wring- u. Nähmaschin., Mangeln, Sprechapparate u. Phonographen, mit Platten u. Walzen, Spieldosen, sämmtliche Musikinstrumente u. Apparate, Feldstecher, Photogr. Apparate, Lederwaren, Schusswaffen, Koffer, Lampen** und **Kinderwagen** etc. bei

Gebr. Gerhard, Mainz.

Verlangen Sie reichillustr. 200 Abbildg. enthaltend. Katalog.

(Fa. 2331g) F 151

Kein Laden.

Wegen Ausverkauf prima Petroleumhängelampen und Stehlampen, Vogelkäfige, Dochte und Zylinder, sowie alle Haushaltungs-Artikel unter Einkauf bei

Krieg, Kirchgasse 19, im Hofe links. 1693

Anzündeholz

ein Sack 1 Mk., 100 Pfd. 2.20 Mk. lief. frei H. **Chr. Knapp,** Wellritzstr. 16, Jahnstr. 42. Telephon 3129. B 6608

Grosse Kunst-Auktion.

Donnerstag, 12. Dezember, von 11—1½ Uhr, im **Kunstsalon Vičtor, Taunusstr. 1** (Berliner Hof), Galeriegebäude (Gartenpavillon). Vorbesichtigung bei **freiem** Eintritt: **Dienstag, 10. Dezbr. u. Mittwoch, 11. Dezbr., 10—3 Uhr** aussergewöhnlich grosse und vielseitige Kollektion: **Oelgemälde, Aquarelle, Pastelle, Handzeichnungen, Radierungen, Stiche u. Antiquitäten** aus Nachlässen **Wiener Künstler,** aus dem Nachlasse eines **italienischen Aristokraten,** aus dem Besitze des Herrn **Rechtsanwalts W. Lauff-Wiesbaden,** aus dem Besitze des Herrn **Barons v. F.** aus Russland, sowie aus **anderem Privatbesitz.** Kataloge kostenlos.

Auktionator: **Georg Jäger.**

Beauftragte Kunsthandlung: **Vičtorsche Kunstanstalt.** Telephon 449.

Nur einen Tag!

Reparaturen. **Gold- u. Silberwaren** Neuanfertigung.

empfiehlt gut und billig

Chr. Klee, Juwelier, Häfnergasse 13.

Tabakspfeifen in allen Preislagen, **Spazierstöcke,** stets neueste Muster, in größter Auswahl empfiehlt **Georg Zollinger,** Drechslermeister, Schwalbacherstraße 25.

NB. **Eigene Reparaturwerkstätte. Telephon 1916.** 1551

Billiges Linoleum

in bedruckt und durchgedruckter Ware, auch **Rester,** empfiehlt

Hermann Stenzel,

Tapeten — Wachstuche — Linoleum, **Schulgasse 6.**

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen.

In allen Abteilungen unseres umfangreichen Warenlagers sind grosse Posten zum Verkauf gestellt, von welchen nachstehende als besonders zweckentsprechend und preiswert **„zu Weihnachts-Geschenken"** empfehlen:

Kleiderstoffe.

Roben von 6 Meter aus soliden halbwollenen gemusterten Stoffen . . für 2.50 u. 3.— Mk.
Roben von 6 Meter aus soliden halbwollenen gemusterten Stoffen . . für 3.50 u. 4.50 Mk.
Roben von 6 Meter aus dauerhaften tuchartigen gemust. Stoffen für 5.75 u. 7.— Mk.
Roben von 6 Meter aus einfarbigem Croisé, solide Qualitäten . . . für 4.50 u. 6.— Mk.
Roben von 6 Meter aus solid. reinwoll. Cheviot in farbig und schwarz, für 7.50 u. 9.50 Mk.
Roben von 6 Meter aus best reinw. Kammg.-Chev., einfarb. u. schwarz, für 10.50 u. 13.— Mk.
Roben von 6 Meter aus feinfarb. Satintuch, reinwoll. Qualitäten . für 9.50 u. 11.50 Mk.
Roben von 6 Meter aus feinen Fantasiestoffen in Karos u. Streifen für 8.50 u. 11.50 Mk.
Roben von 6 Meter aus feinen Damentuchen in farbig und schwarz für 12.50 u. 19.— Mk.

Waschbare Kleider.

Kleider von 7 Meter, Siamosen in feinen Dessins . . . . . für 2.25 und 2.50 Mk.
Kleider von 6 Meter, feinste Cottonade, aparte Muster . . . für 3.50 und 3.90 Mk.
Kleider von 6 Meter, feinste Vichi-Siamosen, in rosa u. blauen Dessins, für 3.75 u. 4.50 Mk.
Kleider von 6 Meter, feinste Zephir-Siamosen . . . . . für 4.50 u. 5.50 Mk.

Damen-Unterröcke.

Aus waschechtem Velour Stück 1.50, 1.75, 2.50 Mk.
Aus prima Pikee, ausgebogt, 2.50, 3.50 Mk.
Aus bestem Croisé-Velour, Moiré und **Alpacca** . . . 3.50, 4.25, 5.75, 6.50 Mk.
Aus Damen-Tuchen 6.50, 8.50, 9.— Mk.
Aus Velour mit Seidenvolant und Sammet . . 8.50, 12.50, 13.—, 15.— Mk.
Aus prima Seidenstoffen 12.50, 15.75, 17.— Mk.

Schürzen.

Zierschürzen, weiss, mit Stickerei, 35, 50, 70 Pf., 1.— Mk.
Zierschürzen, farbig, mit Besatz, 35, 50, 75 Pf.
Hausschürzen, Siamosen, 120 cm breit, 90 Pf., 1.—, 1.10 Mk.
Hausschürzen, Siamosen, mit Volant, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.
Hausschürzen, mit Träger und Volant, 1.—, 1.25, 1.60 Mk.
Reform- und Miederschürzen 1.35, 1.50 Mk. und höher.
Kleiderschürzen mit und ohne Aermel 2.50, 3.—, 4.— Mk.
Kinderschürzen 50, 60, 75 Pf., 1.— Mk.

Handtücher.

Zimmerhandtücher, halbl., Gerstkorn, Dtzd. 4.50, 6.—, 7.50 Mk.
Zimmerhandtücher, Jacquard und Drell, 46/110 u. 50/115, Dtzd. 6.50, 8.—, 10.—, 12.— Mk.
Zimmerhandtücher, Jacquard, prima, 48/110 u. 50/115, Dtzd. 8.50, 10.— bis 12.— Mk.

Küchentücher, rot kariert, gesäumt, Dtzd. 2.50, 3.50, 4.— Mk.
Küchentücher, Panamagewebe, beste Qualität, Dtzd. 3 Mk.

Staubtücher, imit. Leder, Dtzd. 1.25, 1.50 Mk.
Küchen-Handtücher mit Inschrift Dtzd. 3.— Mk. und höher.

Damen-Hemden, Vorderschluss, mit Spitze, 1.—, 1.25, 1.45, 1.75, 1.95, 2.25 Mk.
Damen-Hemden, Achselschluss, mit Spitzen, 1.75, 1.95, 2.25, 2.45, 2.75 Mk.

Damen-Hemden mit Languetten 1.65, 2.35, 2.50, 2.75, 2.95 Mk.
Damen-Hemden, handfest. Passen, Gelegenheit . . . . . statt 4.— jetzt 2.95 Mk.

Damen-Hemden mit Stickerei u. Durchbruch 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.25, 3.45 Mk.
Nachthemden mit Stickerei 3.25, 3.75, 4.25, 4.50, 4.75 Mk.

Damen-Hemden mit Spitzengarnierung 3.—, 3.25, 3.95, 4.50, 4.75 Mk.
Beinkleider, dazu passend, 2.75, 3.50, 3.75 Mk. und höher.

Beinkleider, Barchent, mit Spitze, 1.50, 1.65, 1.95, 2,25, 2.50 Mk.
Beinkleider, Barchent, mit Stickerei, 2.25, 2.50, 2.75 Mk. und höher.

Damen-Jacken, Barchent, mit Besatz, 1.50, 2.25 Mk. und höher.
Damen-Jacken, Croisé, mit Spitzen, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 2.75, 2.95 Mk.
Weisse Röcke mit imit. Val.-Spitze 3.25, 3.90, 4.75 Mk. und höher.

Tisch-Wäsche.

Tischtücher, prima Jacquard, Blumendessin, 110/130, Gelegenheit . . . Stück 1.35 Mk.
Tischtücher, prima Jacquard, gesäumt, Künstler-Dessin, 115/150 . . . . . Stück 2.25 Mk.
Tischtücher, halbl. Drell, gebleicht,

110/125	130/130	130/160	130/175
1.—	1.25	1.40	1.75 Mk.

Servietten, passend ges., ½ Dtzd. 2.25 Mk.
Tischtücher, reinl. Jacquard, geklärt, Blumenmuster, gesäumt,

115/130	115/150	115/165	130/170	160/225
2.35	2.75	3.—	4.—	7.— Mk.

Tischtücher, reinleinen Jacquard, Gelegenheit,

115/160	130/160
3.50	3.75 Mk.

Servietten, passend ges., ½ Dtzd. 4.— Mk.
Teegedecke, beste Qual., mit bunter Kante, Grösse za. 130/130 130/170 140/170

mit 6	6	6 Servietten
4.—	4.50	6.50 Mk.

Weiss Damast mit 6 u. 12 Servietten u. Hohlsaum . . . . 7.50 bis 9.— bis 50.— Mk.
Kaffeedecken, bunt gemustert, Künstler-Dessin, bis 2¼ Mtr. lang, 1.—, 1.75, 3.50, 4.50 bis 10 Mk.
Tischläufer und Mittendecken zu sehr billigen Preisen von 60 Pf. an.

Bett-Wäsche.

Kissenbezüge, gebogt, mit Knöpfen, —.85, 1.— und 1.20 Mk.
Kissenbezüge m. Durchbr. 2.25, 2.50, 3.— Mk.
Kissenbezüge mit Handbogen 1.95, 2.40 Mk.
Plumeaus . 2.95, 3.25, 3.50 bis 10.— Mk.
Bettücher, prima Halbleinen, 2¼ u. 2½ Mtr. lang . . . . . 2.25, 2.50, 3.—, 3.50 Mk.
Bettücher mit Hohls. in allen Preislagen.
Bettstoffe jeder Art und in allen Breiten aussergewöhnlich billig.

Taschentücher.

Rein Leinen mit Madeirastickerei 65, 90 Pf., 1.25 Mk.
Linon-Taschentücher Dtzd. 1.50, 2,50 Mk.
Linon-Taschentücher mit Buchstaben ½ Dtzd. 1.50 Mk.
Rein Leinen mit Buchstaben ½ Dtzd. 3.—, 4.— Mk.
Batist mit Eckenstück . ½ Dtzd. 3.— Mk.

K 9

Nr. 575.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1907.
55. Jahrgang.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Junges Mädchen
aus guter Fam., etwas Buchführung verstehend, für feines Konfektionsgeschäft zum 1. Januar ges. Offert. unter M. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Zur selbständigen Führung
einer Filiale feiner Lederwaren tücht. Verkäuferin gesucht, welche sich gleichzeitig mit 2—3 Mille beteiligt. Off. u. R. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Redegewandte Frauen
z. Abonnentensammeln gesucht. Mld. 10-11 vm. Hochstätte 16, 3. Zollinger.

Zwei tüchtige Kleidermacherinnen
sof. d. ges. Adelheidstr. 47, Hth. 1 r.

Perfekte Schneiderin zur Aushilfe
sof. ges. Adelheidstraße 47, Hth. 1 r.

Schneiderin sucht sofort
ein jg. im Nähen geübtes Mädchen. Blücherstraße 5, Mth. Part. l. B 6861

Maschinennäherin für Weißzeug
gesucht Mauergasse 8, 3 rechts.

Brave Lehrmädch. gegen sof. Vergüt.
gesucht. Zigarettenfabrik „Mentes", Rheingauerstraße 7.

Lehrmädch. zu Zigarettenarbeiten
gesucht Rauenthalerstraße 9, Mth. P.

Fräulein als Haushaltungsstütze,
nicht unter 25 Jahren, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erfahren, mit nur guten Zeugnissen, zu kl. Familie gesucht. Hausmädchen vorhanden. An der Ringkirche 6, 2.

Gesucht
z. Mädchen vom Lande für kl. Haushalt ohne Kinder. Vorzust. 11—1 u. 3—4 Uhr Rheingauerstraße 11, 2 l.

Mädchen,
m. gut bürg. kochen kann, gesucht nach auswärts Nikolasstraße 33, 3 links.

Ein Mädchen vom Lande
gesucht. Näheres Mauergasse 14, P.

Mädchen, das kochen kann,
sofort gesucht Adelheidstraße 38.

Tücht. Hausmädchen
gesucht Sonnenbergerstraße 49.

Mädchen für Hausarbeit
gesucht Dotzheimerstraße 51, 2.

Einfaches williges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit auf 15. Dez. gesucht Bahnhofstraße 1, 1. 9776

Gesucht 1 tücht. Zimmermädchen,
das servieren kann, zum 15. d. M. Pension Windsor, Leberberg 4.

Tücht. braves Alleinmädchen
für kl. Haush. sof. od. s. Jan. g. gut. Lohn ges. Adr. im Tagbl.-Verl. U1

Ein braves Dienstmädchen
gesucht Langgasse 17, G. Schmitt.

Ein ordentliches Mädchen
sofort gesucht Römerberg 18, Laden.

Gesucht ein Mädchen f. kl. Haush.
per 15. Dez. 1907 Dotzheimerstr. 28, 1 links. Zu melden von 4—6 Uhr.

Ein solides Alleinmädchen
wegen Krankheit des seither. per sof. ges. Näh. Tagbl.-Verlag. B 6849 Co

Für 1. Januar
ein jüngeres Hausmädchen gesucht Parkstraße 17.

Zimmermädchen,
gut empfohlen, gesucht. Hotel Rose.

Jg. Mädchen, 14—16 Jahre,
gesucht Westendstraße 12, 2.

Gesucht auf sofort od. 15. Dez.
ein ordentliches fleißiges Mädchen zu zwei Damen Schiersteinerstr. 18, 2 l.

1 Mädchen den Tag über gesucht
Kaiser-Friedrich-Ring 49, 3.

Junges Mädchen
tagsüber z. Beaufsichtigung u. Ausfahren von 2 Kindern im Alter von 2 u. 3 Jahren sofort gesucht. Off. m. Honoraranspr. u. L. 786 Tagbl.-Verl.

Aeltere solide Aufwärterin
z. Instandhaltung einer 3-Zimmerwohnung wird von alleinstehendem Herrn gesucht; außer entspr. Vergüt., freies Mansardenzim. Off. u. B. 60 Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9835

Noch 2 tücht. Hemdenbüglerinnen
finden sofortige Beschäft. Berliner Neuwäscherei, Bertramstr. 9. B 6797

Mädchen kann das Bügeln erlernen
Clarenthalerstraße 3.

Hemden- u. Kragen-Büglerinnen
sof. ges. Scheller, Göbenstr. 3. B 6846

Tüchtige Waschfrau
auf dauernd ges. Nerostraße 23, H. 1.

Waschfrau
gesucht Steingasse 18, 1 l.

Erf. zuv. Fr. u. Mdch. 3 St. tägl.
sof. ges. Kais.-Fr.-Ring 17, P. 9839

Eine jüngere saubere Monatsfrau
täglich morgens für 2 Stunden gesucht Abeggstraße 6.

Monatsfrau für eine Stunde
von 9 bis 10 Uhr jeden Tag gesucht Dotzheimerstr. 32, 2, Mösch. B 6844

Saub. Mädchen oder Frau
2 St. mrg. ges. Dotzheimerstr. 28, 3 r.

Monatsmädchen
gesucht Bertramstraße 2, Part.

Sauberes Monatsmädchen
sof. ges. Philippsbergstraße 12, 1 r.

Kl. tücht. Monatsfr. v. 9—11 Uhr
vorm. ges. Schiersteinerstraße 5, 2 r.

Monatsmädchen
gesucht Rüdesheimerstraße 15, 2.

Monatsmädchen
gesucht Bismarckring 19, Part. r.

Tüchtige Monatsfrau
f. 15. Dez. bis 15. Jan. v. 8—11 Uhr vorm. ges. Bundrock, Neubauerstr. 6, 2.

Männliche Personen.

Wir suchen
tüchtigen redegewandten Mann zum Einkassieren von Teilzahlungen bei Privatkunden u. zur Anbahnung von Geschäftsabschlüssen. Handwerker bevorzugt. Kleine Kaution muß hinterlegt werden. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an Singer & Co., Nähmaschinengeschäft.

Reisende, Agenten, für hies. Bez.
auf Wochenschrift gegen fest. Gehalt und Provision gesucht. Gefl. Offert. unt. U. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Suche noch einige Verkäufer
für meine Süßrahmbutter und Schweizer Emmenthaler Käse. Ulrich Einsiedler, Erbacherstr. 7, P. r. B6831

Flotter Zeitungs- u. Akzidenzsetzer,
ev. auch Schweizerdegen, sofort ges. Buchdruckerei Moritzstraße 9.

Tücht. selbständ. Installateur
f. feinere Inst.-Arb. auf dauernd gesucht. Gg. Auer, Taunusstraße 26.

Tüchtiger Tapezierergehilfe
gesucht Riehlstraße 11.

Tüchtiger Wochenschneider
sofort gesucht Römerberg 3, 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Ein junges Mädchen,
welches höhere Schule besucht hat u. in der Gewerbeschule die Buchführ. erlernte, wünscht Stelle als angeh. Buchhalterin od. Kassiererin. Gefl. Off. unter F. 130 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 6839

Junges Fräulein,
welches englisch spricht u. in einem hiesigen feinen Geschäft gelernt hat, sucht St. als Verkäuferin, gleich w. Branche. Näh. Tagbl.-Verlag. Uv

Fräulein,
welches Frisieren u. Ondulieren gel. hat, wünscht Stellung in einem Geschäft, wo es sich vervollkommnen k.; dasselbe würde sich auch dem Verkauf widmen. Offerten erbitte an den Zeitungskiosk Wilhelmstraße.

Besseres Mädchen,
perfekt in der feinen Küche, sowie selbständ. in Hand u. Hausarbeit, sucht Stellung zur Führung des Haushalts, ev. als perfekte Köchin, auch zur Aushilfe. Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 Tr. r.

Gediegenes Fräulein,
in allen Zweigen des Haush. ganz selbständ., w. Stellung zur Führung des Haush., wo die Hausfrau fehlt. Hermannstraße 17, 1 links. B 6785

Perf. Köchin, beste Empfehlungen,
n. Aushilfe an. Adelheidstraße 9, 3.

Krankenpfleg. m. ärztl. Zeugn.
sucht Beschäft., übern. a. Nachtpflege. Off. u. F. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, welches fein bürg. kocht,
die Haushalt. gründl. verst., sucht sof. Aushilfestelle gegen geringe Vergütung; geht auch in Geschäft. Näh. Karlstraße 4, Part.

Zwei tücht. Mädchen von auswärts
mit guten Zeugn. empf. auf gl. Frau Elisabeth Andreas, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1. B 6867

Fleiß. saub. Frau f. Monatsst.
für vorm. Kaiser-Fr.-Ring 2, H. 1.

T. Frau sucht Wasch- u. Putzbesch.
Blücherstraße 7, Hth. 2 r. B 6837

Mädch., w. gut kochen k., s. Stelle
z. sof. Eintr. Frau Lina Schnap, vermittlerin, Scharnhorststraße 34.

Saub. Frau f. Wasch- u. Putzbesch.
Adlerstraße 40, Vdh. Frisp.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft.
Frankenstraße 26, 2 St. B 6860

Mädchen sucht Monatsstelle.
Göbenstraße 7, Mth. 3 St. B 6871

Ein Mädchen vom Lande
s. Monatsstelle. Blücherstraße 17.

J. saub. Fr. s. Wasch- u. Putzbesch.
Schwalbacherstraße 59, 3 rechts.

Anst. Mädchen s. tagsüb. Beschäft.
Nerostraße 30, 3 rechts.

Jg. Frau sucht leichte Beschäft.
Goldgasse 17, Frontsp.

Unabh. Mädchen s. Monatsstelle
in b. H. Dotzheimerstr. 7, S. 2. B6870

Tücht. Frau s. Wasch- u. Putzbesch.
Hellmundstraße 49, Hth. 2 St.

Mädchen s. Wasch- u. Putz-Besch.
Hallgarterstraße 6, Hinterh. Part. lks.

Schenkamme
sucht Schenkstelle. Offerten unter A. Z. hauptpostlagernd.

Männliche Personen.

Junger Kaufmann
sucht passende Stellung per 1. 1. 08 od. später. Gefl. Off. u. H. B. 464 hauptpostlagernd erbeten.

50 Mark Demjenigen,
der kautionsfäh. jg. Mann sof. oder 1. Jan. 08 dauernde Stell. als Aufseher, Kassenbote, Kassierer od. sonst. Vertrauensposten nachweist. Offerten unter K. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständ. verheir. Küfer
sucht wöchentl. noch 2—3 Tage Beschäft. Off. u. J. 130 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 6877

Lehrstelle gesucht.
Junger Mann aus sehr guter Fam., der Ostern sein Einj.-Examen besteh. wird, sucht Lehrstelle in ein. Engros- oder Exportgeschäft zur gründl. Erlernung der Kaufmannschaft, wobei er sich in der französischen und englischen Sprache weiter ausbilden kann. Gefl. Offerten u. M. W. 100 hauptpostlagernd.

Tücht. Junge sucht Laufstelle
von abends 5 Uhr ab. Adlerstr. 52, T.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Verein f. Hausbeamtinnen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 14, P. Gemeinnützige Stellenvermittlung für **Erzieherinnen, Kinderfrl., Stützen, Wirtschaftsfräul., Hausdamen** 2c. **Heim** f. Stellensuch. Hausbeamt. F 147

Suche
ein nettes Fräulein, welches die feinbürg. Küche gut versteht, als Stütze **nach Italien**; ferner eine tücht. Hausbälterin für ein erstkl. Herrschaftsh. **für hier**, eine tücht. Weißzeugbeschl. in Hotel 1. Ranges (Jahresstelle), **erste** Stubenmädchen in vornehmste Herrschaftshäuser, eine nette Jungfer zu einer Dame, perf. u. feinbürgerl. Herrschaftsköchinnen, Restaur.-Köch., eine gesetzte perf. Kaffeeköchin, Engländerinnen u. Französinnen, adrette Alleinmädch., Hausmädch., Zimmermädch., bess. Kindermädch., Küchenmädch., tücht. Büfettfräuleins, flotte Servierfräuleins usw.

Internationales
Zentral-Placierungs-Bureau
Wallrabenstein
Langgasse 21. Telephon 2555.
Erstes Bureau am Platze.
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin.

Jung. Mädchen aus guter Familie für **Bureau und Inkasso** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **O. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Tapezierer-Näherin ins Haus per sofort gesucht Friedrichstraße 31, 3 rechts.

Für unser neues Warenhaus größten Stiles suchen wir
per 15. 2. oder 1. 3. 08

branchekundige Verkäuferinnen

bei **hohem Gehalt** für folgende Abteilungen:
Putz- und Baby-Artikel,
Damen- und Kinder-Konfektion,
Damenwäsche und Korsetts,
Kleiderstoffe,
Tischdecken und Gardinen,
Handschuhe und Strümpfe.

Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photographie, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen erbitten

Leonhard Tietz, Akt.-Ges.,
Mainz.
F 56

Gesucht zum 1. Jan. eine **einfache gebild. Französin** od. französ. Schweiz. zu 2 Kindern v. 8 u. 11 Jahr. Dieselb. muß nähen können und ganz leichte Hausarbeit übernehmen. Teilweiser Familienanschl. Näh. Tagl.-Verlag. Ug

Jüngere Verkäuferin,
welche mit der Spitzen- und Besatzbranche vertraut ist, gesucht.
J. Bacharach.

Sauberes Küchenmädchen
gesucht. **Villa Germania,**
Sonnenbergerstraße 25.

Seiden u. Spitzen.
tüchtige branchekundige **Verkäuferinnen** sucht sofort Seidenhaus Heinrich Frank, Mainz. F 56

Tüchtige und zuverlässige
Kinderfrau, F 153
in Babypflege erfahren, für Mitte Februar zu einem Kind nach Heidelberg gesucht. Nur solche, die in guten Häusern in Stellung waren u. die besten Zeugnisse vorlegen können, wollen Bewerbungen einreichen unt. F. P. A. 826 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Modes.
1 Arbeiterin,
Zuarbeiterinnen
und **jüngere Verkäuferin** für Frühjahr gesucht.
J. Bacharach, Webergasse 2.

Serviermädchen
für gute Privathotels und erstklassige Herrschaftshäuser sofort gesucht.
Zentral-Bureau
Frau Lina Wallrabenstein,
Stellenvermittlerin, Langgasse 24, Telephon 2555.

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal. Köchinnen, Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermdch., Wasch-, Putz- u. Monatsfr., Laufmdch., Büglerinn. u. Taglöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 208
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Inhaber", „Genfer Verband", „Verband deutscher Hoteldiener", Ortsverwaltung Wiesbaden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verd. **Nebenerwerb** durch Schreibarb., kaufm. Tätigkeit, Vertretg. 2c. Näh. **Erwerbs-Zentrale** in **Freiburg i/Br.** F 145

Vertrauensstellung.
Gewissenhafter Mann für Bureau, Lagerverwaltung und Werkstatt für dauernde Stellung mit einer Kaution von 1000 Mk. sofort gesucht. Offerten unter **A. 686** an den Tagbl.-Verlag.

Ein saub. rer stadtkundiger **Laufbursche** gesucht. Offerten u. **S. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiger
Versicherungs-Akquisiteur
gegen Fixum u. Provision gesucht. Für ordentl. fleiß. Mann gute Existenz. Off. unt. **N. 783** an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter,
flotter Korrespondent, der Schreibmasch. gut versteht, für baldigst gesucht.
Wallrabenstein, St.-Vermittlung, Langgasse.

Monteur ges. **August Schaefer Nachf.,** Saalgasse 1.

Kräftiger solider
Kellerbursche
für hiesige Bierhandlung gesucht. Lohn 25 Mark. Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit unter **W. 59** an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9826

Kutscher für Geschäftswagen zu fahren sofort gesucht Adolfstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Buchhalterin, Frl., 20 Jahre alt, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Gefl. Offerten unter **B. 786** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres Hausmädchen
aus guter Familie, welches alle Hausarbeiten versteht und einfach kochen kann, sucht Stellung zum 1. Jan. 1908 in besserem Haushalt, wo es Gelegenheit hat, sich im Kochen zu vervollkommnen. Gute Zeugnisse. Off. u. **A. 685** an den Tagblatt-Verlag.

Besseres Mädchen,
im Schneidern bew., s. irgend welche Beschäft. f. ganze Tage od. stundenweise, in besserem Hause. Off. u. E. K. 77 postl. Schützenhofstraße.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 45 Mf., K. a. einz. P. 3753

Aarstraße 21 1 schönes Zimmer mit Küche bill. zu vm., ev. mit Mans., und schöne 3-Zim.-Wohn. mit Stall für 4 Pferde, Remise u. Zubehör billig, sowie schöne 2-Zim.-Wohn. in der Jägerstraße 15 bill. zu vm. Näh. Kämmerl, Aarstr. 21. 3741

Adlerstr. 16 Mf.-Z., K. gl. o. sp. 3811

Adlerstraße 9 1-Z.-W. m. Zub., 2-Z.-W., Mans., auf Jan. zu vermieten.

Albrechtstraße 31, P., 1 Zim., Küche u. Keller auf gleich zu verm. 4297

Albrechtstr. 34, gr. Mf., Küche, Kell. gl. od. sp. bill. Näh. 2 St. l. 3896

Albrechtstraße 42, 1 Z. u. K. zu vm.

Arndtstraße 8 1 Zim. u. Küche, Frtsp.

Bertramstraße 9, H. P., 1 Zim. u. K.

Bleichstraße 2 1 Zim. u. Küche, Vdh., od. als 2 Zimmer zu vm. 3766

Bleichstraße 20, Vdh., 1-Zim.-Wohn.

Blücherstraße 16 1 Z. u. K. B 6686

Bülowstraße 4 1 Zim. u. Küche zu v.

Bülowstraße 11 1 Zim. u. Küche z. v.

Casellstraße 4/5 Dachw., 1 Z. u. K.

Dotzheimerstraße 107 1- u. 2-Z.-Whn. gl. o. sp. z. v. R. 1, W. Kehler. 3751

Drudenstraße 7 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. B6401

Drudenstraße 10 gr. 1-Z.-W. sof. o. sp.

Eckernfördestraße 12 sch. 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3746
Ellenbogengasse 8, 3 St., 1 Zimmer und Küche, im Abschluß, sofort zu vermieten. 4193
Friedrichstraße 10 ein Dachlog., best. aus 1 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 3898
Friedrichstraße 50 Dachw., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1 St. rechts. 3830
Göbenstraße 7, Dachst., 1-Z.-Wohn. auf gl. zu vm. Näh. Vdh. B 6319
Hartingstraße 7 1 Zim. u. Küche per 1. Januar zu verm. Preis 18 Mk. mon. N. das. bei Schöttner. 3795
Hartingstraße 9, Dachst., 1 gr. Z. u. K.
Helenenstraße 12 geräum. Dach-W., 1 Z., K., K., auf 1. Jan. zu vm.
Helenenstraße 13 Dachw., Z. u. Küche.
Helenenstraße 22 Mans.-Z. u. K. z. v.
Hellmundstr. 16 M.-W., Z. u. K. N. 1.
Hellmundstraße 53, Part., 1 Z. u. K. zum 1. Januar 08 zu vermieten.
Herderstraße 33 schön. Z. u. Küche.
Hirschgraben 4 1 Z., K. u. Kell. zu v.
Hermannstraße 3 1 Z. u. K., Abschl.
Hochstätte 13 1 Zim. u. Küche zu vm.
Hochstätte 14, Hth. 1 St., 1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 3900
Jahnstraße 11 1 Z., K. a. r. L. 3901
Jahnstraße 16, Gth. 1, 1 kl. Z. u. K., Balk., Gas. N. das. o. Karlstr. 38.
Karlstr. 38, M. P., 1 Z. u. K. N. V. P.
Kellerstraße 22, 3. Zim., Küche, Kell.
Kiedricherstraße 4, P., 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres Kiedricherstraße 2, 1. 3774
Körnerstraße 8, Hth., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part. links.
Marktstraße 12, Hth., 1 Zim. u. Küche 1. Jan. zu vm. Näh. b. Hauseigent.
Mauritiusstraße 8, P., 1 Zimmer mit Küche sofort oder später zu verm.
Michelsberg 28 1 Zimmer u. Küche.
Moritzstraße 23, H. P., 1 Z., K. 3902
Nettelbeckstr. 10 Z. u. K., 15 M. N. P.
Nettelbeckstraße 14, Hth. Part., eine 1-Zim.-Wohn. mit Zub., im Abschl., p. sof. N. Hausb.-V., Luisenstr. 19.
Oranienstraße 4, Vdh. 3, 1 Zimmer u. Küche per 1. Dezember zu vermieten. Näh. Kirchgasse 51. 3755
Oranienstraße 6, Frontspitze, 1 Z. u. Küche zu vermieten. 3888
Oranienstraße 33 Mans.-Wohn., 1 Z. u. Küche, zu verm. N. Stb. P. 3840
Oranienstraße 54 Mans.-Wohn., 1 Z., Küche, Kell., p. sof. od. sp. N. P. l.
Platterstraße 10, Vdh. 2. Stock, Krist. 1 Zim. u. Küche sof. zu vm. 3781
Platterstraße 24 1 Z., K., K., Abschl., für monatl. 16 Mk. sofort zu vm.
Platterstraße 32, Mans., 1 Z. u. K.
Riehlstraße 4 1 Zimmer u. Küche.
Riehlstraße 5 Zim. u. K. zu verm.
Riehlstraße 8 1 Zim. u. K. an ruh. 2.
Riehlstr. 9 1-Z.-W., m. 18 M. B6749
Röderstraße 3 1 Zimmer u. Küche auf 1. Dez. od. Januar zu verm. 3851
Rüdesheimerstraße 31 1- u. 2-Zim.-Wohnungen zu vermieten. B6372
Saalgasse 28 1 Zimmer und Küche, Mittelbau Dach, auf gleich oder später zu vermieten. 3716
Scharnhorststraße 44, Gth., 1 Z., K.
Schulberg 19, H., 1 Zim. u. K. 3905
Schwalbacherstraße 14, 3, 1 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 3878
Sedanstr. 4 1 Z. u. K. N. P., mittags.
Sedanstraße 8 1 Zim. u. K. Näh. 1 r.
Seerobenstraße 24, Vdh. D., Z. u. K. zu vm. Pr. 15 Mk. Näh. 1. B6850
Steingasse 17 1 Z., Küche u. Keller per gleich oder später zu verm.
Taunusstraße 26 sch. u. herg. Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. od. 2 Z., an ruh. Mieter. Näh. Gg. Auer, im Laden.
Walramstr. 7 Mf.-W., 1 Z., K. 3906
Walramstraße 18 1 Z. u. K. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3817
Walramstraße 21 1 Z. u. Küche sofort oder später zu vermieten. B6852
Walramstraße 27, Stb., 1 Z., K., K., sow. gr. Dachz. mit od. o. Möb., mit Kochof. u. Wasser. Näh. Vdh. 1. St.
Walramstr. 27, S., 1 Z., K. N. V. 1.
Walramstraße 30 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten.
Waterloostraße 3 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 3864
Webergasse 43 1 gr. Z. u. K., Stb., per sofort oder später zu verm.
Webergasse 49, Hth. 1 St., 1 Zim. u. K. auf 1. Dezember zu vm. 3773
Webergasse 50 1 Z. u. K. p. sof. o. sp.
Weilstraße 6, V., Mans.-Wohn., 1 Z. u. K. im Abschl., zu v. Näh. Part.
Wellritzstr. 15 1 Zim. u. K. p. 1. Dez. zu verm. Näh. das. Parterre. 3867
Wellritzstr. 48, Bäck., 1 Z., K. B6482
Westendstr. 15 Mans.-W., 1 Z. u. K.
Westendstr. 20 1 Z. u. K. sof. B 6309
Wörthstraße 8 schöne Mans.-Wohn., 1 Zimmer u. Küche, sof. z. vm. 3779
Yorkstraße 3, Gth. P., 1 Z., K., 2 K. auf 1. Jan. N. Vdh. P. 4159
Yorkstraße 8 1 Zim., K., K. f. B6855
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. N. 1 r.
Zietenring 3 ein Zim. u. Küche im Abschl. zu vm. Näh. Vdh. Part. r.
Kleine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. November zu verm. Näh. Moritzstr. 28, Zig.-Lad. 3856

2 Zimmer.

Aarstraße 10 2 Mal 2-Z.-Wohnung.
Aarstraße 22a, Villa Minerva, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, Balkon, herrliche Fernsicht, per sof. od. spät. an ruh. Mieter z. v. Näh. 1. Et. l. 3908
Adelheidstraße 89, H., 2-Z.-W. N. V.
Adlerstraße 16 2 Z. u. K. a. 1. Jan.
Adlerstraße 49 2 Zim. u. Küche zu v.
Adolfstraße 6, Vdh. Mans., 2 Zim. u. Küche, zu verm. N. 1. St. 3839
Albrechtstraße 23, V., sch. Frtsp.-W., 2 Z. mit Zubeh. Näh. 2. St. 4205
Arndtstraße 8 2 Zim. u. K., Frontsp.
Bertramstraße 17, Vdh., schöne große 2-Zim.-Wohnung mit Balkon und Mansarde auf gleich oder später zu vm. Näh. Bur. i. Hof rechts. 3910
Bleichstraße 14 Zwei-Zimmer-Wohn. auf 1. Januar zu verm. 3798
Bleichstraße 20, Hth. (Neubau), große 2-Zim.-Wohn. mit Balkon zu verm.
Blücherstraße 5, Hth. Mans., 2 Zim. u. K., auf gleich z. v. Näh. nebenan rechts im Abschl. B 5982
Blücherstraße 8, D., 2 Z. u. K. per gl. od. spät. Näh. Vdh. 1 St. l. B6882
Blücherstraße 15, Mtb. 1, 2 Z., Küche auf 1. Januar zu verm. B6640
Blücherstr. 38, Mb., 2-Z.-W. v. 370 M. an. N.d. o.Scharnhorststr.2, 1 l. 3912
Bülowstraße 7, Stb., 2 Z. u. K. sof. od. später z. verm. Näh. Vdh. 1 r.
Dambachtal 30, Part., 2-Zim.-Wohn.
Dotzheimerstraße 57 2-Z.-Whn. B6404
Dotzheimerstraße 71 schöne 2-Zim.-Wohn. im Mittelbau sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part. 3914
Dotzheimerstr. 78, S., 2 Z. u. K. 3850
Dotzheimerstraße 81 schöne 2-Zim.-Wohnungen im Mittelb. z. v. 3778
Dotzheimerstr. 83 2-Zim.-W. B6434
Dotzheimerstraße 109 2- u. 3-Z.-Whn. gl. o. sp. z. v. N. 1, J. Hassel. 3750
Dotzheimerstraße 110, Gth. 2 St., 2 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Kiedricherstr. 7, P. l. F 342
Dotzheimerstraße 124, Neub., Mtb., sow. Stb., mehr. sch. 2-Z.-W. p. s. o. 1. April. Näh. 2 St. links. 4228
Dotzheimerstraße 172 2-Z.-Wohn. bill. zu vermieten. Näh. daselbst. 4230
Dotzheimerstraße 179 schöne 2- u. 3-Zim.-Wohnungen von 280 Mk. an auf gleich od. spät. zu verm. 3915
Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus Hochparterre, 2 Zim., Küche, Balkon etc., i. Abschl., 320 Mk. Näh. dort 2. Etage bei Sixt oder im Laden. 3916
Dreiweidenstraße 4, Hth. 1, schöne 2-Z.-Wohn. p. 1. Jan. N. V. 1. 4214
Ecke Eckernförde- u. Waterloostr., sch. 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Jan. oder später zu vermieten. 3747
Eleonorenstraße 4 2-Zim.-Wohnung z. verm. Näh. Langgasse 31, 1. 3917
Eltvillerstraße 5 2-Z.-W., Hinterh., zu verm. Näh. Vorderhaus Part.
Eltvillerstr. 12, H., sch. 2-Z.-W. B5610
Eltvillerstraße 14, Hth., schöne 2-Z.-W. sof. od. sp. N. Vdh. P. l. 3918
Eltvillerstr. 18, Hth., 2 Z. u. K. p. J.
Eltvillerstr. 19/21, Maurers Gartenanlage, 2-Zim.-Wohn. per sofort zu vm. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus 2. 3919
Emserstraße 69 2 u. 3 Z., Küche gl.
Faulbrunnenstraße 9, Vdh., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Part. links.
Feldstr. 10, S. P., 2 Z., K. u. K. 3809
Feldstraße 12, Hth., Neub., 2-Z.- u. 1-Z.-W. m. Küche a. gl. o. sp. 3756
Frankenstraße 1, 3, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde zu vermieten. Näheres Parterre. 4181
Frankenstraße 7 Dachwohn., 2 Zim. u. Küche, zu vermieten.
Frankenstraße 23, Hth. 2 u. Mans.-Stock, 2 Z. u. K. per sofort. B6887
Friedrichstraße 10 Dachlogis, best. a. 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3921
Friedrichstraße 44, Stb. 3, 2 Zim., Küche, Keller auf sofort zu verm. Näh. bei H. Jung. 3922
Friedrichstraße 45 2 Dachw. v. 2 Z., K., Kell., p. sof. z. v. N. Bäck. 3923
Gneisenaustraße 10 sch. 2-Z.-W. m. Bad auf 1. Januar zu vermieten.
Gneisenaustraße 12 im Hth. sind sch. 2- u. 3-Zim.-Wohn. per sof. z. vm. Näh. b. M. Wollmerscheidt, P. 3924
Göbenstraße 5, Mb., 2 Z.-W. zu vm. Näh. Vdh. 1 l., b. Kipping. B6662
Göbenstraße 7, Mtb., sch. 2-Zim.-W. auf gleich zu vm. Näh. Vdh. B6320
Göbenstr. 9 sch. 2-Z.-W., Mittelb., sof.
Göbenstraße 19 2 Zim., Küche u. Kell.
Göbenstraße 22, Neubau, sch. 2-Zim.-Wohnungen, im Vorderh. Parterre u. Frontsp., mit 2 Balkonen, u. Mittelbau Parterre, 1. Stock u. Dachstock, mit allem Zubehör, per 1. Februar 1908 zu verm. Näheres daselbst u. Göbenstraße 20, 1 r., Dielmann. B 6285
Goethestraße 17, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof. zu vm. Näh. Vorderh. Part. 4174
Goldgasse 17, Stb., Wohn. v. 2 Z. u. Zub. an kleine ruhige Fam. zu vm.
Gustav-Adolfstraße 11 sind 2 Zimmer, Küche u. Keller, neu renoviert, per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Kellerstr. 16 bei August Lenz. 4201
Hallgarterstraße 7 2 große Zimmer u. K. auf 1. Jan. N. Part. B6857
Helenenstraße 13, Hth., 2 Z. u. Küche.
Helenenstraße 17 2 Zim. u. Küche, Stb. Part., zu verm. Näh. Vdh. 1.
Hellmundstraße 18, Vdh. D., 2 Z. u. Zub. auf gl. o. später zu v. B6683
Hellmundstr. 42 2 Z., K. N. Vdh. 1.
Hermannstr. 9 2 Z. u. K. z. v. B6516
Hermannstraße 19, 1 links, schöne 2-Z.-Wohn. mit Zub., abgeschloss. Vorplatz, per 1. Jan. zu vermieten.
Herrngartenstraße 11 sch. 2-Z.-Wohn. u. Zbh. sof. od. später z. vm. 3925
Herrngartenstraße 12 2 Z. u. K. p. J.
Jahnstraße 20, Hth. 1, sch. 2-Z.-W. m. Abschl. a. sof. z. v. N. V. P. 3692
Jahnstraße 29, H., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. od. spät. Näh. V. P. 3926
Johannisbergstraße 3 schöne 2-Zim.-Wohnung billig zu vermieten.
Kapellenstraße 89, Tiefp., 2 Zim. u. Küche, monatl. 20 Mk., an einz. Ehepaar, w. Gartenbeauff. rc. mit bef., sof. zu verm. Näh. daselbst.
Karlstraße 29 2 Z., Balk., Gas, kl. F.
Kirchgasse 38, Ref.-Automat, 2-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zub., Dampfheizung sof. od. später zu vm. 3770
Kleiststraße 5, Vdh. u. Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. u. Wallauferstraße 13, Part. 3927
Neubau Kleiststraße 8, Seitenflügel, schöne 2-Zim.-Wohn. mit Werkstätte zu vermieten. Näh. Baubureau, Vdh. Part. 3835
Kleiststraße 13, Neub., Stb., große 2-Zim.-Wohnungen zu verm. 3876
Körnerstraße 8, Gth. 1 r., Enk. frdl. 2-Z.-W. 1. Jan. od. 1. April 1908.
Lehrstraße 14, 1, 2-Zim.-Wohn. z. v.
Lothringerstraße 4 2-Z.-Wohnungen (2 Balkons) für 400 Mk. sof. od. später zu vm. Näh. daselbst. 3739
Lothringerstraße 5, H., 2 Z., K. 3928
Lothringerstraße 8, Vdh., sch. 2-Z.-W. m. 2 Balk. bill. Näh. P. B 6406
Ludwigstraße 2 2 Zim. u. Küche zu v.
Luisenstraße 37, Frontsp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. 4225
Mauergasse 19 Wohn., 2 Zim., per 1. Jan. zu verm. Näh. Bäckerlad.
Michelsberg 21 2 Zim., Küche, Mans. u. Kell. p. sof. z. v. N. 1, b. Theis.
Michelsberg 28 2 Zimmer und Küche.
Moritzstr. 48 2 Z. u. K. z. v. N. V. P.
Moritzstraße 54, Frontsp., 2 Z., K. u. Kell., m. gr. Zub. Näh. Part.
Nerostraße 24, bei Aleri, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche, sowie im Dach 2 Zim. u. Küche auf sof. z. v. 3711
Nerostraße 35/37 Mans.-W. v. 2 Z., u. K. per 1. Jan. Näh. Fr. Müller.
Nettelbeckstraße 6 2 Zim. u. Küche sof.
Nettelbeckstraße 14, Mtb. 1 u. Hth. 2, je e. 2-Z.-W., Abschl., p. sof. Näh. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19.
Niederwaldstraße 5, H., Mf.-Wohn., 2 Z. u. K., gleich. N. V. P. 3930
Niederwaldstr. 7, S., 2-Z.-W. 1. Jan.
Niederwaldstraße 12 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Niederwaldstr. 12, 1. St. r., od. Scheffelstr. 1, P. 3931
Niederwaldstraße 12 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3932
Oranienstraße 4, Hth. 3, 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. Näh. Kirchgasse 51. 3754
Oranienstraße 27 2 Zim., 1 Küche sof. zu vm. N. Konditorei. 3933
Philippsbergstraße 2, F., 2 Z. rc., r. L.
Philippsbergstraße 20 sch. Frontsp.-Wohn., 2 Z., Küche, Kell. p. 1. Jan. Näh. Langgasse 15a, Porzell.-Gesch.
Philippsbergstr. 29 Frtsp.-W., 2 Z. u. K., 1. Apr. N. 2. Wilhelmi. 4206
Platterstraße 82a 2-Z.-Wohnung, im Gartenh., per sof. zu verm. 4166
Rauenthalerstr. 5, S., sch. W., 2 Z. u. K., sof. od. 1. Jan. N. Vdh. P.
Rauenthalerstraße 7, Mtlb., 2-Z.-W.
Rauenthalerstraße 10 schöne frdl. 2-Zim.-Wohn. mit Küche rc. p. sof. o. sp. b. N. d. b. Hansen, V. Hp. B6628
Rauenthalerstraße 20, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. sof. od. sp., mtl. 20 Mk. 3935
Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße, 2-Z.-Wohn. zu vm. B6407
Rheingauerstraße 13 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu vermieten. 3936
Rheingauerstraße 15, Mtb., 2 Z. u. Küche billig zu verm. N. Vdh. P.
Rheingauerstraße 16 sehr sch. 2-Zim.-Wohn., Küche m. Speisek., Klosett, i. Abschl., preiswert zu verm. Näh. Vorderh. Parterre rechts. 3783
Rheingauerstraße 17, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vorderh. 1 l. 4175
Riehlstraße 9 2-Z.-W. 250 Mk. 4158
Riehlstraße 15 sch. 2-Z.-W., Mtb., auf gl. od. spät. zu vm. Näh. Vdh. P.
Röderallee 20, Stb. D., 2-Z.-W. sof.
Römerberg 2 2 Z. u. Küche p. s. o. sp.
Römerberg 8 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Römerberg 37 2 Z., K. u. Kell. z. v.
Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Seitenbau per sofort. Näh. daselbst. 3937
Schachtstraße 8 frdl. kl. 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststraße 9 schöne 2-Zim.-Wohnung per 1. Januar. 3938
Scharnhorststraße 12 schöne 2-Zim.-Wohn., 1 3-Z.-W., Frtsp., bill. z. v.
Scharnhorststraße 12 sch. 2-Zim.-W., Vdh., zu vm. Näh. 1 St., Bureau.
Scharnhorststraße 19, H., 2 Zimmer, Küche, Balkon. Näh. Vdh. 1. 3857
Scharnhorststr. 24, Fsp., 2 Z., K., K.
Scharnhorststraße 27 2-Z.-W. B 6812
Scharnhorststraße 34, H. P. l., schöne 2-Z.-W. weg. Sterbefall bill. zu v.
Scharnhorststraße 36 2-Z.-W. zu vm.
Schwalbacherstraße 11 sind 2 Wohn., je 2 Z. u. K., Stb. u. D., sof. z. v.
Kleine Schwalbacherstraße 4, Dachw., 2 Zim. und Küche, zu vermieten.
Kl. Schwalbacherstr. 8 2—4 Z. u. K.
Seerobenstraße 7, Mtb. 1, 2 Zim. u. Küche per sof. Näh. V. P. B6408
Seerobenstraße 28, Hth., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Laden. B6497
Steingasse 28 2 Zim., Küche, Vdh. D., 2 Zim., Küche, Neubau, Hth. 3940
Wallauferstraße 7, M., 2- u. 3-Zim.-Mansardwohnung. N. V. P. 3941
Wallauferstraße 8, H. P., 2-Z.-Wohn. Näh. Rheinstraße 87, 1 r. 3942
Walramstraße 20 2 Z. u. K. B 6684
Waterloostraße 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 3863
Webergasse 46 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche billig zu verm. 3943
Webergasse 50 2 Z. u. K. sof. o. spät.
Webergasse 52 2- u. 1-Z.-W., Küche u. Zub. zu vermieten.
Weilstraße 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Weilstraße 15, Frtsp., 2 Z., K. sof.
Wellritzstraße 31 2 Dachz. u. K. per 1. Jan. zu v. Näh. das., Vdh. 2.
Werderstraße 5, Stb., sch. 2-Z.-W. sof. od. spät. z. vm. Näh. das. 4191
Westendstraße 8, Hth., sch. 2-Z.-W. a. 1. Jan. bill. z. v. N. Vdh. 1. B6409
Westendstraße 10, Hth. 1 St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Vdh. 1. 3944
Westendstraße 21, G., 2-Z.-W. B6858
Westendstraße 27, Gth., sch. 2-Z.-W. zu vermieten. Näheres das. im Gartenh., 2 links. B6439
Wilhelmstr. 16, 3. schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche, sof. ev. später an ruh. Mieter abzugeben. Näh. das.
Wörthstraße 3, H. 1, 2 Zim. m. Balk., Küche, Keller zu vermieten. 3945
Wörthstraß 16 Dachw., 2 Z., K., auf sofort an r. Fam. Näh. Lad. 3946
Wörthstraße 20, Hth. 1, schöne 2-Zim.-Wohn. z. verm. Näh. daselbst. 4190
Zietenring 3 zwei Zim. u. Küche, im Abschl., zu vm. Näh. Vdh. P. r.
Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, p. gl. o. später. Näh. Dotzheimerstraße 172 oder Bleichstr. 27, b. Stilger. 3844
Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu vermiet. Näh. Moritzstraße 45, 1. 3948
Schöne 2-Z.-W. u. Küche, sow. 1 gr. Lagerplatz mit Schuppen sof. zu v. Kölling, Schiersteinerstr. 52. B6393
Eine 2-Zimmerwohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Schulgasse 4, Hth. 3791
2 Zimmer u. K. pr. Mon. 18 Mk. auf 1. Jan. N. Wellritzstr. 3, Metzgerl.
Eine Frontspitzwohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näh. Wörthstraße 11, Parterre. 3949
In Villa 2-Z.-W., unterkell. Halbpart. (Z.-H.). Stat. Tennelb., Wiesbadenerstr. 58, v. Sonnenbgstr. 3653

3 Zimmer.

Adelheidstraße 6, Parterre, 3 große Zimmer, Küche, gr. Balkon, überall elektr. Licht, zu verm., ev. können Lagerr. dazu gegeben werden. 9498
Adelheidstraße 19, vis-a-vis Adolfs-Allee, ist die Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April 08 zu vm. N. nebenan Adolfstr. 9, P. l. 3865
Adelheidstraße 32, 3, 3 Z. u. Küche an kl. ruh. Fam. zu v. Preis 360 Mk. Näh. Müller, Dotzheimerstr. 69, 1.
Adelheidstraße 87, Hth., 3-Z.-Wohn. auf sofort z. v. Näh. Vdh. P. 3950
Adlerstraße 8 3-Z.-W. p. s. o. sp. 4232
Adlerstraße 30 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 4172
Albrechtstraße 8, nächst der Nikolasstraße, schöne, neu hergerichtete 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör, 2. Et., auf gleich zu vermieten. 4213
Bahnhofstraße 20, Seitenbau, 3 Zim., Küche, Kammer, Keller und Holzstall, a. sofort, ev. 1. Januar 1908, zu vermieten. Näheres Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43. 4197
Bertramstraße 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung, im Hochparterre, per 1. April 1908, ev. früher, zu vermieten. N. das. od. 3. Et. r. 4216
Bertramstraße 18 sch. 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. Näh. Part. 3951
Bismarck-Ring 17, 3, drei große Zim., Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden rc., per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. B 6625
Bismarckring 38, Mtb., 3 Zimmer u. Küche auf 1. Jan. Näh. das. F 464
Bleichstraße 23, 2, sch. 3-Z.-Wohng.
Blücherplatz 2 schöne 3-Zim.-Wohn., 3. St. r., per sof. od. spät., 550 Mk., Näh. das. od. Adelheidstr. 10. 3952
Große Burgstraße 17, 1, 3 Z., K., K. per 1. April zu vermieten. 4219
Dotzheimerstraße 26 abgeschl. Mans.-Wohnung, 3 Räume mit Küche, an ruhige Leute zu vermieten. 3956
Dotzheimerstraße 28, P., eleg. 3-Z.-Wohn. per 15. Dez. zu verm. 9811
Dotzheimerstraße 28 (Neubau Betz) Part.-Wohn., 3 Z., Bad, el. Licht, hocheleg., per 1. Januar zu verm. Näh. das., 3. Etage links. 3858
Dotzheimerstraße 57, V., 3-Zim.-W., neuz. einger., sof. zu vm. B 6412
Dotzheimerstraße 81 sch. 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3777
Dotzheimerstraße 82, 2, 3 Z. u. Küche mit Balk. u. Bad auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochp. 3957
Dotzheimerstraße 83, Südf., Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., a. 1. Jan. z. vm. Näh. Part. B6499
Dotzheimerstr. 85, Mtb., 3 Z., K., K. p. gleich oder später zu vm. B6639
Dotzheimerstraße 107 sch. 3-Z.-W., d. Neuz. entspr., sof. od. spät. billig z. vm. Näh. 1 St., W. Keßler. 3738
Dotzheimerstraße 111, V., mod. 3-Z.-Wohn. mit Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 3958
Dotzheimerstraße 116 sch. 3-Z.-Wohn. mit herrl. Fernsicht gleich od. später bill. zu vm. Näh. daselbst. 3959
Dotzheimerstraße 124, Neub., Vdh., sow. Mtb., mehr. sch. gr. 3-Z.-W. p. sof. od. 1. Apr. Näh. 2 links. 4227
Dotzheimerstraße 181, früher 117, zw. Güterbahnh. u. Gemarkungsgrenze, Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Vorderhaus 1. Etage, 3 Z., Küche, Balk. etc., im Abschluß, 500 Mk., Vdh. 3. Etage, 3 Z., Küche, Balkon etc., im Abschluß, 460 Mk. Näh. dort 2. St. b. Sixt od. i. Lad. 3960
Drudenstraße 10 gr. 3-Z.-W. s. o. sp.
Ecke Eckernförde- u. Waterloostr., sch. 3-Zimmerwohnung per 1. Januar oder später zu vermieten. 3745
Eleonorenstraße 8, Vdh., 3 Z. u. Zbh. 1. Jan. z. v. Roßbach, Nr. 5. 3703
Eltvillerstraße 14, 2. Mtb., schöne 3-Zim.-W., p. sof. Näh. V. l. 3962
Eltvillerstraße 18, Mtb., 3 Z. u. Küche per 1. J. Näh. Vdh. Part. B6760
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstraße 19/21, sch. 3-Z.-W. m. reichl. Zbh. u. all. Bequemlicht. auf sof. od. später zu verm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gth. F 239
Emserstraße 14, 1, schöne freundliche 3-Zim.-Wohn. mit Küche, per sof. oder 1. Jan. zu v. Näh. Part. 4189
Frankenstraße 5 3-Z.-W. i. H. gl. o. sp.
Frankenstraße 10, 1. St., neu herger. 3 Z. u. Zub. a. gl. u. Laden. 3962
Frankenstraße 23, Vdh., schöne 3-Z.-W. m. Gas per gl. od. spät. B6172
Frankenstraße 24 sch. 3-Z.-W. u. K. p. 1. Jan. od. 1. Febr. 08 zu v. B6875
Friedrichstraße 14 2 Wohn., je 3 Zim., Küche, Zub., per sof. N. 1. St. 3963
Friedrichstraße 45, Stb., 2 Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. Bäckerei. 3964
Gneisenaustraße 5, 2, 3-Z.-W., Gas, Balk., Badev., 550 M. p. Jahr. 3717
Gneisenaustraße 12, 1, sch. 3-Z.-Wohn. neu herger., m. Zub., sof. zu vermieten. Näh. im 1. St. rechts. 3965
Gneisenaustraße 12, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort od. später zu vermieten. Näheres im Erdgeschoß rechts. 3966
Gneisenaustraße 20, 1, 3-Zim.-Wohn. (Vdh.) zu verm. Näh. Part. 3967
Gneisenaustraße 22, 1 l., eine 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu verm. B 6413
Göbenstraße 5 gr. 3-Z.-W. m. 2 B. Bad u. Zb. p. 1. A. Näh. 1. B6660
Göbenstraße 14, 3, 3-Z.-W. l. N. 2 St.
Göbenstraße 22, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, mit Erker, Loggia, Balk., Bad, Küche, Kohlenaufzug etc., alles der Neuzeit entsprechend, p. 1. April 1908 zu vermieten. Näheres daselbst u. Göbenstraße 20, 1, Dielmann. B 6286
Gustav-Adolfstraße 6, 2, 3-Zim.-W. sofort oder später zu vermieten.
Hallgarterstraße 6 schöne gr. 3-Zim.-W., Erker, Balkon, Bad rc. 3969
Hallgarterstraße 10 3-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, mit allem Zubehör sofort zu verm. 3970
Hartingstraße 8, 2, sch. 3-Z.-W. mit Balk. u. all. Zub. sof. billig. 3971
Hellmundstraße 5 schöne 3-Zim.-W. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. das. 1. St. links. 3972
Hellmundstraße 43 3-Zim.-Wohn. m. Bad u. Balk., sof. billig zu verm. Näh. bei Hanbach, daselbst. 3973
Hellmundstraße 56 2mal 3-Zim.-W. m. Zb. zu vm. N. das. 2 r. 3974
Herderstraße 11, 1 r., 3-Zim.-Wohn. m. Zub. a. 1. Jan. z. v. N. i. Lad.
Herderstraße 15 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 3975
Hermannstraße 17, 1, W. von 3 Zim. mit Zub., Vdh., auf 1. Jan. zu vm. Näh. daselbst, 1 links. 3821
Hirschgraben 12 3-Z.-W., P., m. od. ohne Laden, p. sof. od. später z. v. Näh. Adlerstraße 7, 3 St. 3860
Hochstätte 10, H. Mf., 3-Z.-Wohn. auf sofort zu vm. Näh. Vdh. 1 r. 3976
Jahnstraße 6, 2, 3-Zim., Küche, Mf., Keller zu verm. Näh. 1 St. 3977
Jahnstraße 7 sch. Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer u. K., 1. Jan. N. Pt. 3978
Idsteinerstraße 21 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Zubehör, f. 560 Mk. zu vermieten.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., Dachwohn., 3 kl. Z., Küche u. Keller, zu verm. Näh. daselbst Part. 3979
Kaiser-Friedrich-Ring 59, P. r., drei große Zim., Balkon, Bad u. reichl. Zubeh., sofort od. später. 4169
Karlstraße 33 eine sehr schöne 3-Z.-Wohn. mit Zubehör, im 3. Stock, zu verm. Näh. Part. links. 3980
Karlstraße 35 3-Zim.-Wohn., 1. Et., auf sof. od. später zu verm. Näh. bei Faber, 3. Etage. 3981
Kellerstraße 4, Neubau, 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3982
Kellerstraße 5 3-Z.-Wohn. p. 1. Jan. 1908 z. verm. Näh. 1. Stock. 3896
Kellerstraße 11 eine sch. Frontsp.-W., 3 Zim., zu verm. Näh. Vdh. P.
Kirchgasse 7, Hth., 3 Z. u. K. Näh. bei Benz, Ellenbogengasse 12.
Kirchgasse 11, Hth., 3-Zim.-W. 3983
Kirchgasse 49 2 Wohn., 3 Zim., Küche, Stb., sofort zu vermieten. 3596
Neubau Kleiststraße 8 schöne 3-Zim.-Wohn., Vdh., z. vm. Näh. Baubur. Vdh. P. od. Wallauferstr. 13. 3846
Kleiststraße 13, Neub., hocheleg. große 3-Zim.-Wohnungen zu verm. 3875
Kleiststraße 16 3 Zim., 2. Stock, zu verm. Näh. das. Part. rechts. 4208
Körnerstraße 8, Vdh. 1, sch. 3-Z.-W. u. Zub. sof. zu vm. Näh. P. lks.
Lehrstraße 14, 1, 3-Z.-W. zu v. 4163
Lothringerstraße 5, V., 3 Zimmer u. K. zu vermieten. 3985
Luisenstraße 37 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. zu vermieten. 4221
Marktstraße 14 hübsche Frontsp.-W., 3 Zim., Küche u. reichl. Zubehör, anderweitig zu vermieten. Näh. im Eckladen. 3986
Mauergasse 3/5 3 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.
Metzgergasse 33, 2, 3 Z., 1 K. per 15. Dez. o. 1. Jan. N. Nr. 31, Lad.
Michelsberg 8 frdl. Wohn. im Stb., 3 Zim. u. Küche, per sofort oder später zu vermieten. 3987
Moritzstraße 7, Vdh. Frtsp., 3 Zim. u. K. sofort (neu renoviert) zu vm. Näheres 1 St., bei Kraft. 4188
Moritzstraße 9 Mans.-Wohn., im Abschluß, 3 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. 1. Etage. 4229
Nettelbeckstraße 5 3-, 2- u. 1-Zimmer-Wohn. auf gl. od. sp. z. vm. B5981
Nettelbeckstraße 6, V., schöne 3-Z.-W. auf sof. od. spät. sehr billig. 3989
Nettelbeckstr. 7 (Eckneubau), n. Vdh. 3- u. 2-Z.-W. m. reichl. Zbh. bill. zu vm. Näh. dort im Laden. 3990
Nettelbeckstraße 14, V. 1, sch. 3-Zim.-Wohn. zum 1. Jan. 1908. Näheres Luisenstr. 19, Hausbesitzer-Verein.
Nettelbeckstraße 16 schöne 3- u. 2-Z.-Wohn. u. Eckladen sofort od. später zu verm. Näheres daselbst. 3991
Niederwaldstraße 3 3- od. 4-Z.-W. v. gleich od. 1. April zu verm. 4209
Niederwaldstraße 4, im Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnung mit auch ohne Bierkeller zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre rechts. 3827

Niederwaldstr. 5, Gartenh., 3-Z.-W. auf gl. od. spät. Näh. V. P. 3993

Niederwaldstraße 14 herrschaftl. 3- u. 4-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. Niederwaldstraße 12, 1 r., oder Scheffelstraße 1, Part. 3994

Oranienstr. 17, H. 1, 3-Z.-W., Abschl., 1. Jan. N. Dreiweidenstr. 4, 1. 4183

Oranienstraße 25, H. Mans., 3 Z., K., Zbh. sof. Näh. Vdh. Part. 3995

Philippsbergstraße 20, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Mans.-Zim. sofort zu vm. Besicht. vorm. bis 2 Uhr. 9682

Philippsbergstraße 51 u. 53 zwei sch. 3-Zim.-Wohn. per sof. oder später zu verm. C. Schätzler, Philippsbergstraße 53, 1. Etage. 3996

Platterstraße 82a 3-Z.-W., im Gth., auf gleich zu vermieten. 4165

Rauenthalerstraße 7 sch. 3-Z.-Wohn.

Rauenthalerstraße 10, Vdh., 3 Zim. u. Küche, mit allem Komf. ausgest., per sofort billig zu verm. Näh. bei Rau, Sedanstraße 7. B 6415

Rauenthalerstr. 21, Ecke Hallgarterstraße 3-Z.-W. sof. z. vm. B 6416

Rheingauerstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohnungen, mit Erker, Balkon, Bad u. f. Zub. zu verm. 3998

Rheingauerstraße 26 sch. 3-Z.-W., der Neuz. entspr. ausgest., z. v. B 6417

Riehlstraße 3, Vdh. schöne 3-Zim.-W., 2 Balk., Gas, reichl. Zbh.; Mtb., 3-Zim.-Wohn., Gas usw., bill. zu vm. Näh. Wilh. Wolf, Mtb. 3772

Riehlstraße 5, Hth. 1, 3 Z. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. 4000

Riehlstraße 10, Hth. Dachstock, drei Zimmer und Küche zu vermieten.

Riehlstraße 11 3-Z.-W., ev. m. Werkst. (Hth. 1), per sof. od. sp. z. v. 4002

Riehlstraße 15 3-Zim.-W. sof. od. sp. zu verm. Näh. Vdh. Part. 4003

Riehlstraße 23, Hth., 3 Z., K., Keller sofort od. später zu verm. 4142

Röderallee 4 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Zub. auf gl. od. sp. 4004

Röderallee 20, Part., 3-Z.-W., Mans., kl. Werkst., kl. Remise u. kl. Lagerplatz auf 1. April 1908 zu verm. Auch Vorgarten. 4157

Roonstr. 5, 1 r., 3-Z.-W., Balk. 3735

Roonstraße 22, Hth., 3-Z.-Wohn., ev. m. Lagerkeller, sof. bill. z. v. 4151

Neubau Rüdesheimerstraße 27 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., z. verm. Näh. daf. 4006

Scharnhorststraße 19, 1, sch. 3-Z.-W., mit Bad u. 2 Balk. zu verm. 3834

Scharnhorststraße 37 sch. 3-Zim.-W., 3 St., m. all. Zbh. N. P. l. B 6418

Scheffelstraße 6 3- u. 4-Z.-W., eleg. einger., per 1. Nov. zu vermieten. Näh. Scheffelstraße 4. 4007

Schiersteinerstr. 11, Mb., 1, sch. 3-Z.-W. p. 1. Jan. N. Mb. P. r. 4068

Schiersteinerstraße 24 3- u. 4-Z.-W., Hp., sof. od. spät. N. P. l. 4009

Schulgasse 6, Mans., 3 Z., Küche u. Keller zu vermieten. 4010

Schwalbacherstraße 47, 2, sch. 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. 1. Stock. 3715

Schwalbacherstraße 57, 1, 3 Z., K. u. Kell. an ruh. kl. Fam. per sof. zu verm. Preis 500 Mk. jährl. 4011

Schwalbacherstraße 79 3 Zim., Küche u. Mans. zu verm. Näh. Part.

Kl. Schwalbacherstraße 4, 1, 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 4012

Seerobenstraße 2, 1 St., 3 Zimmer, Küche, Bad usw., 600 Mk., sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 4013

Seerobenstr. 24, Hth. 3, 3-Z.-W. per gl. Pr. 360 Mk. N. Vdh. 1 r. B 5529

Steingasse 17 3 Z., Küche u. Keller, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Januar zu vermieten. 4014

Stiftstraße 21, Vdh. 2, 3-Zim.-Wohn. per sofort zu vermieten.

Taunusstraße 17, 1. Et., 3 Zimmer, Balk., Küche, Kell., an einz. Dame, Herrn, od. kleine Familie zu vermieten. N. Part. Pr. 700 Mk. 4015

Walluferstraße 5, Gth., 3-Zim.-W. per sofort bill. zu verm. Näheres H. Lenz, Vorderh. 3. 3734

Walramstraße 28 P.-W., 3 Zim. u. Zub., zu vm. Näh. 1 St. 4016

Weilstraße 3 eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohnung sofort zu verm. 3831

Wellritzstraße 43 ist im 1. Stock eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. B 6884

Westendstraße 15 3-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 4017

Westendstraße 20, Gth., 3 Z. u. K. m. Gas u. Bad. versch. sof. bill. B 6612

Westendstraße 27, Gartenh., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daf. im Gartenh., 2 St. links. B 6440

Westendstraße 32, 1 l., sch. 3-Z.-Wohn. zum 1. April zu vm. Näh. daselbst.

Westendstraße 34 3-Z.-Wohn., 3 St., Bad, Balk., z. vm. Näh. P. l. 4018

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 6419

Yorkstraße 3, Part., 3 Zim., Küche m. r. Zub. sof. zu vm. Näh. Part. b. Meurer od. Nerostr. 38, 1. 4019

Yorkstraße 3, P., 3 Z. m. r. Zub. gl. od. sp. Näh. Part., b. Meurer. 4160

Yorkstraße 13, Mb., sch. 3-Z.-W. 4020

Yorkstraße 23, 1. Et., 3 Zimmer und Zubehör zu vm. Näh. daselbst od. im Spezereigesch. Diefenbach. 4021

Yorkstraße 33 schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. später billig zu vermieten bei R. Reinhard, Part. 4022

Zimmermannstraße 5 sch. 3-Z.-W. m. Zub. p. 1. April zu vm. Näh. P.

Schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad u. Balkon in meinem Eckneubau sof. od. sp. z. Preise von 520 Mk. an zu v. Näh. Nettelbeckstr. 2. 4023

Eine sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. billig zu v. Gasth. Zum Güter-Bahnhof West. b. Weis. 3799

3-Zimmer-Wohnung, groß. Hth., bill. zu vermieten, Erbenheimerhöhe, Neubau Stiehl. 4168

4 Zimmer.

Arndtstraße 5 elegante 4-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. links. 4024

Arndtstraße 6, 1. Et., mod. 4-Zim.-Wohnung per sof. od. 1. April zu vermieten. Näh. daf. Part. l. 4025

Bertramstraße 3, 1, schöne große 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör per sofort oder später zu vm. Näh. Dotzheimerstraße 41, P. l. 4026

Bertramstraße 4 4-Zim.-W. B 6421

Bismarckring 21, 3, f. ger. 4-Z.-W. m. all. Zub., d. Neuz. entspr., sof. od. sp. wegzugsh. Fr. Lage, kein Hth., Haltest. d. Str.-B. Näh. 3. B 6422

Bismarckring 27 eleg. 4-Z.-W., der Neuz. entspr. einger., mit reichl. Zub., per 1. April 08 zu v. Näh. Bleichstr. 41, Bureau im H. B 6719

Bleichstraße 10, 1, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Gas u. Linoleum p. 1. Januar zu vermieten. 3858

Bülowstraße 8, Part., 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 2. Etage. 9822

Bülowstraße 10, 3, sch. 4-Z.-W. mit reichl. Zbh. a. 1. Apr. N. P. l. 4226

Gr. Burgstraße 4, 3. Et., eine 4-Z.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Clarenthalerstr., Ecke Scharnhorststr., 4- u. 5-Z.-W. u. kl. Wkst. z. v. 4027

Dambachtal 10, Vdh. Part., 4 Zim., Küche, Speisekam., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1908 z. verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12. 3872

Dotzheimerstr. 78 4-Z.-W. z. v. 3849

Dotzheimerstraße 172, Part., 4 Zim. und K. zu verm. Näh. daf. 3733

Emserstraße 20, Gartenh., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubehör per sofort. od. sp. zu v. Näh. Vdh. 2. 4028

Emserstraße 54, 1, mod. 4-Z.-Wohn., ev. mit Frontsp.-Zim., per sof. od. später zu verm. Näh. Part. l. 3433

Gneisenaustraße 5, Laden, 4-Z.-W. m. K., Balk., Gas u. Badev., 1. Et., per sof. zu verm. Preis 680. 4029

Goethestraße 18, Ecke Moritzstr., ist die 2. Et., Eckwohn., v. 4—5 Z. p. gl. od. 1. Apr. zu v. N. P., Eckl. 4164

Gustav-Adolfstraße 7 ger. 4-Z.-Wohn. m. Balkon u. a. Zub. p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 4030

Gustav-Adolfstr. 10 sch. frdl. 4—5-Z.-W. m. reichl. Zub. zu vm. 4031

Gustav-Adolfstraße 11 ist im 1. Stock eine neu renovierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mans. und Keller, per 1. April 1908 preiswert zu vermieten. Näh. bei August Lenz, Kellerstraße 16. 4200

Hallgarterstraße 6 gr. 4-Z.-Wohn. m. Erker, Balkons, Bad 2c., Mädchen-Zim. im St., zu vermieten. 4032

Herderstraße 17 sch. 4-Zim.-Wohn. per sofort oder spät. zu verm. Näh. daf. 1 St., bei Wiesenborn. 4033

Herderstraße 23, 1, schöne 4-Z.-W., B. u. reichl. Zub. Näh. daf. 4034

Jahnstraße 13, 2, neu herg. 4-Z.-W., Balk., 2 Mf., Zub., sof. o. sp. 4036

Jahnstraße 25, 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. Balk. u. Zub. z. v. Näh. daf. 4035

Kaiser-Friedrich-Ring 1, Part. l., 4 Zim., Balk. zum 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst. 4037

Kapellenstraße 18, P., sch. 4-Z.-Wohn. per 1. April zu vermieten.

Karlstraße 29 sch. 4-Z.-W. z. 1. April.

Ecke Karlstraße 41, 3. Stock, bei E. Masting, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. auf gleich od. 1. Januar zu vermieten. 4039

Neubau Kleiststraße 8 schöne 4-Zim.-Wohn., sof. zu vermieten. Näheres daf. Baubur. Part. od. Walluferstraße 13, b. Höhn. 3847

Lothringerstraße 5, Neub., Parterre, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 4040

Luxemburgstr. 11, 1, 4-Z.-W., 900 M.

Mainzerstraße 50, 1, 4 Z. m. Zub. u. Gartensitz per 1. April zu verm.

Mauergasse 19 Wohn., 4 Zim., per sofort zu verm. Näh. Bäckerladen.

Michelsberg 21 4 Zim., 1 kl. Z., K., Mf. u. Kell. v. Jan. 08. N. 1. Theis.

Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., 2. Et., 4-Zim.-Wohn. per 1. Jan. zu vermieten. Näh. im Eckladen. 3490

Oranienstraße 52, 3, 4-Z.-Wohn. m. Balk. v. sof. zu v. N. Laden. 4041

Oranienstraße 56 4 Zimmer, Bad m. Zubehör, 1. St., auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Part. Anzuseh. morg. 10—12, mittags 2—6. 3885

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Erker, Balkon u. allem Zubehör, zu verm. Näh. daf. od. Platterstr. 12. 4042

Riehlstraße 1 wegzugsh. schöne 4-Z.-Wohn. (2. Etage) mit Balkon u. a. Zubehör, in sehr ruh. Hause v. sof. od. 1. April zu vm. N. Part. 3884

Rüdesheimerstraße 29, 3. u. 4 Stock, elegante 4-Zim.-Wohn. zu v. 3332

Rüdesheimerstraße 34 (Neubau) eleg. 4- u. 3-Zim.-Wohnungen sofort od. später zu verm. Näh. daselbst oder Kais.-Friedr.-R. 38, Markloff. 4043

Scheukendorfstraße 1 (am Kaiser-Friedrich-Ring), 2 St., herrschaftl. 4-Zim.-Wohnung zum 1. Apr. 08 zu vermieten. 4210

Schiersteinerstraße 22 herrsch. Wohn. v. 4 Zim., der Neuzeit entspr., z. 1. April zu verm. Näh. P. lks. 3802

Schwalbacherstr. 25, 4 Z. 1. Jan. 4044

Schwalbacherstraße 41, Neubau, 4-Zimmerwohnung, fein bürgerl. u. komfortabel hergerichtet, mit Zubehör v. sof. o. sp. zu vm. 4045

Seerobenstraße 25, 1, sch. 4-Z.-W. p. sof. o. spät. zu v. N. Part. l. 3837

Stiftstraße 13, 3, Wohnung zu verm. von 4 Zim Balk., Speisek. zwei Mans., 2 Keller per 1. April 08. Näheres Parterre, im Laden. Anzusehen vorm. von 11—1 Uhr und nachm. von 5—7 Uhr. 4046

Waterloostraße 3 4-Z.-W. mit allem Zubehör zu vermieten. 3861

Taunusstraße 16 4-Zimmer-Wohn. mit Lift zu vermieten. Näheres Rheinstraße 15. 9496

Taunusstraße 29 eine 4- oder 5-Z.-Wohnung mit Zubehör sofort zu verm. Näh. im Laden. 3793

In meinem Neubau Westendstraße 38 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres daselbst bei W. Haybach. B 6424

Yorkstraße 3, 1, 4 Z. m. r. Zub. gl. o. sp. Näh. Part., bei Meurer. 4161

Yorkstraße 3, 1, 4 Zim., Bad, Balk. u. reichl. Zub. auf gleich od. spät. zu verm. Näh. Part. b. Meurer, u. Nerostraße 38, 1. 4047

Yorkstraße 7 4-Zim.-Wohn. f. B 6850

Yorkstr. 17 gr. 4-Z.-W. sof. N. 1 r.

Zietenring 3 4 Z., Küche, mit reichl. Zub., zu verm. Näh. P. r. 4048

Schöne 4-Z.-Wohn., 1. Etage, Balkon, Gas, per April zu vm. Pr. 650 Mk. N. Gustav-Adolfstr. 1, P. r. 3388

Eine 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, im 1. St., v. sof. od. spät. Näh. Roonstraße 9, Part. 4049

4-Zimmerwohnung, d. Neuz. entspr., in gesunder fr. Lage, elektr. Bahnverbindung, billig zu verm. Erbenheimer Landstraße. Stiehl. 3699

5 Zimmer.

Adelheidstraße 65, Part., 5 Zimmer u. Zub. per 1. April 08 zu verm. Näheres 1. Etage. 4050

Adolfsallee 51, 1. Stock, eine große 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad, Speisekammer, Kohlenaufz., kaltes u. warmes Wasser, mit Nachlaß z. vm., sofort beziehbar. 3757

Adolfstraße 1, 1. Stock, 5 Z. u. Küche zum 1. April, 3. Stock: 3 Z. und Küche zum 1. Jan., 3 Z. u. Küche zum 1. April, rechter Seitenbau, 3. Stock 2 Z. u. Küche zum 1. Jan. zu vermieten. 3888

Albrechtstraße 5 (an der Nikolasstr.), 1. Etage, 5 Z., Küche u. a. Zub., zu Pensionszwecken sehr geeignet, auf 1. April zu vermieten. 4217

An d. Ringkirche 9 h. 5-Z.-W. N. 2.

Dambachtal 14, Vdh. 2. Et., 5 Zim., Küche, Speisek., Balk., Badeeinr. u. Zub., v. 1. April 1908 z. v. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 3871

Dambachtal 26 (Villa), Hochparterre, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 4051

Dotzheimerstraße 4, 1 St., 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Januar od. später zu vermieten. Chr. Dormann.

Dotzheimerstraße 21, 1. St., prächtige 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., neu herger., per gleich oder später zu verm. Näh. im Eckladen oder bei Höfling, Adelheidstr. 11. 3812

Dotzheimerstraße 113, 1 (Landhaus), 5 große Zim., Diele, Bad, elektr. Licht usw., auf sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Part. 4052

Emserstraße 22, Ecke Hellmundstr. 58, 5-Zim.-Wohn., Part., sof. od. spät. zu vm. Näh. Emserstr. 22, P. 3732

Gerichtsstraße 5, 2. od. 3. St., schöne 5-Zim.-Wohn., welche leicht möbl. zu vermieten ist, per sof. od. spät. Näheres Part. 4053

Goethestraße 14, 1, 5 Zim., Bad und reichl. Zub. p. 1 .April zu verm. Näh. daselbst, Parterre. 4156

Kaiser-Friedrich-Ring 42, P., schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf 1. April 1908 zu verm. Näh. daf. od. Erbacherstr. 4, 1 r. 4054

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 3, 5 Zim. u. Frontspitz-Zim. sofort zu vermieten. Näh. Part. links 3881

Kaiser-Friedrich-Ring 46, 3, schöne 5-Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör per 1. April zu v. 3869

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2. Etage, schöne 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubeh., Bad, Gas u. elektr. Licht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre links. 4196

Kirchgasse 19 5 Zim. u. Küche, auch als Bureau. Näh. bei Krieg. 3807

Kirchgasse 27, 2. Et., Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, welche 8 Jahre v. einem Arzt bew. war, p. sof. od. spät. zu v. Näh. 1 Tr. 4055

Villa Möhringstraße 9, Part., 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, Gas u. Elektr. auf 1. April an ruh. Fam. zu verm. Näh. daf. 1. Etage. 4056

Moritzstraße 11 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, auf 1. April 1908 zu vermieten. Näh. daselbst oder Rheinstraße 107, 1. Etage. 3886

Moritzstraße 23 5 gr. Z., K. u. reichl. Zubeh., a. z. Bureauzwecken. 4057

Moritzstraße 37, Bel-Etage, hocheleg. hergerichtete 5-Zim.-Wohnung, gr. Balkon, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör sofort zu verm. Näheres Moritzstraße 37, Part. 4058

Neugasse 9 (Eckhaus), 2 St., elegant ausgestattete 5-Zim.-Wohnung per 1. April z. vm. Näh. daselbst. 3731

Niederwaldstraße 14 herrschaftl. 5-Z.-Wohnungen zu verm. Näheres Niederwaldstraße 12, 1 St. r., od. Scheffelstraße 1, Parterre. 4059

Nikolasstraße 25, P., 5-Zim.-Wohn. mit Zub., per sofort oder später zu vm. Besicht. 10—12 Uhr. 4060

Oranienstraße 24, 3, 5 Z., K., Kell., 2 Mans. per sof. zu verm. 4061

Philippsbergstraße 27, 1, 5 Zimmer, reichl. Zubehör, groß. Balkon, freie Lage, nach Süden, per 1. April od. später zu verm. Näh. daf. 4220

Ecke Platter- u. Bandelstraße, Landhausquartier, 5 Min. vom Walde, schöne 5-Zim.-Wohnungen m. Bad, Erker, Balkon u. allem Zubeh. zu v. Näh. daf. o. Platterstr. 12. 4062

Rheinstraße 43 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. Blumenladen daselbst. 4063

Rheinstraße 101 sind 5-Zim.-Wohn. in der 1. u. 3. Etage mit Erker, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vm Näh. P. 4065

Rheinstraße 111, Bel-Etage, hervorragend schöne 5-Zim.-Wohnung m. reichlichem Zubehör zum Frühjahr 1908 zu verm. Näh. Archit.-Bureau Lang-Wolff, Luisenstr. 23. 4066

Scheffelstraße 6 5-Zim.-Wohn., eleg. einger., per 1. November zu verm. Näh. Scheffelstraße 4, Part. 4067

Schiersteinerstraße 4 5-Zim.-Wohn. mit jedem Zubehör per 1. April 1908 zu verm. Näh. beim Eigentümer im Hause, 1. Etage. 3550

Schwalbacherstraße 32, Gartenseite, 5 Zimmer u. Zubehör, 3. Stock, v. sofort oder später zu verm. F 464

Stiftstraße 18, Ecke der Kellerstraße, schöne Wohnung v. 5 Zim., 1. Et., per 1. April zu vermieten.

Wörthstraße 5, 2 St., 5 Zimmer u. Zub. v. sof. od. sp. N. Part. 4069

Wilhelmstraße 2a, 2, 5 Zim. m. Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, gr. Balkon und Zubehör gleich oder später zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden rechts. 9494

Eleg. 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2 St., zu verm. Rüdesheimerstr. 29. 3883

6 Zimmer.

Adelheidstraße 26 schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. Juli 1908 zu verm. 4215

Adelheidstraße 55, Südf., 1. St., neu hergerichtete 6-Zim.-Wohnung sof. oder später zu vermieten. 4071

Ecke Adolfsallee-Albrechtstr. 17 schöne 6-Zim.-W. Näh. daf. 3 St.

Blumenstraße 7, 1. Etage, 6 Zim., Bad, 2 große Balkons, Gas und elektrisches Licht, per 1. April 08 zu vermieten. 3859

Dambachtal 31, Villa, ist eine herrschaftliche 6-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit allem Komfort und sehr reichl. Zubehör ab 1. April, event. auch früher, zu verm. Näh. Dambachtal 29, Erdgeschoß, oder Geisbergstraße 4, bei C. Werz. 4233

Maurers Gartenanlage, Etvillerstraße 19/21, hochh. 6-Z.-W., 1. Et., mit r. Zub. u. all. Bequeml., auf sof. od. sp. zu vm. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenh. F 239

Friedrichstraße 31, 1, herrsch. 6-Zim.-W. m. all. Z. v. 1. Apr. N. daf. 9499

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 3. Etage, elegante 6-Zimmerwohn. nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. Gas u. elektr. Licht vorhanden. Näheres Wilhelm Gasser & Co., 1. Etage. 3785

Kais.-Friedr.-Ring 18, 3, 6 Z., B., Zb.

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohn., 1. Et., mit reichl. Zubeh. zu verm. 3806

Moritzstraße 50, 1, 6 große Zimmer nebst Zubehör, Balk., p. 1. Apr. 08 zu vermieten. 3852

Nikolasstraße 26, 1, 6 Zim. (neu hergerichtet) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Hochpart. 3895

Ecke der Nikolas- u. Adelheidstr. 15, 2. St., ist eine Wohnung von 6 Zim., 2 Mans., Küche, Keller zu verm. u. bald od. 1. April zu beziehen. Näh. Tagbl.-Verl. 4224 Un

Rheinstraße 66 Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Zubeh. auf sof. od. spät. z. vm. Näh. Rheinstr. 71, P. 4072

Rheinstraße 91, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung, 6 große Zimmer nebst Zubehör, vollst. neu herger., elektr. Licht u. Gas, per sof. od. spät. zu verm. Näheres Parterre. 4073

Rheinstraße 92 herrschaftl. Hochpart.-Wohn., 6 Zim., resp. Salon usw., per April 1908 zu verm. 3804

Rüdesheimerstraße 7, Hochpart., 6 Z., Schrankzimmer, alle Bequemlichkeiten, Garten, per sofort od. spät. Näh. Schiersteinerstraße 4, 1. 3549

Schlichterstraße 6 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 3730

Neubau Schwalbacherstraße 41 6-Z.-Wohnungen, fein bürgerl. u. komfortabel hergerichtet, mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. 4074

7 Zimmer.

Adolfstraße 4, 1. Etage, 7 Zimmer, 2 Balkone und Zubehör, zu verm. Näh. Rheinstraße 32, 2. 4075

Villa Biebricherstraße 31, frei u. inmitten großem Garten belegen, Hochpart. (üb. beheizt. Souterrain), 7 hochherrschaftliche Räume, großer Vorplatz, Küche, Bad, 2 Klosetts, große Veranda mit Separattreppe in den Garten, 2 Balkons, Gartenbenutzung, zu vermieten. Besichtig. von $10^1/_2$ bis $12^1/_2$ vormittags und $4^1/_2$ bis $6^1/_2$ Uhr nachmittags. Anzufragen im Kontor im Souterrain des gleichen Hauses. (Eingang Neudorferstraße 1.) 4182

Idsteinerstraße 3, Villa, hochherrsch. 1. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, gr. Balkon, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 2 St. 4077

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. od. 2. St., 7 gr. Zimmer, reichl. Zub., 1. April z. vm. Näh. 2. Et. Markloff. 3675

Kaiser-Friedrich-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. später zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, Part. 4078

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. St., enth. 7 Z., Badez., Küche, Kam., z. v. Dambachtal 18, Werz. 4079

Luisenstraße 22 Wohnung v. 7 Zim., Badez., Balkon u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Tapetengeschäft daselbst. 3752

Nikolasstraße 19, 2, 7—8 gr. Zim., gr. Balkon, reichl. Zub., p. 1. April od. früher wegen Wegzug z. verm. Anzuf. vormittags 2. Etage. 3855

Rheinstraße 62 7-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sof. od. spät. zu vm. Näh. Bureau Part. 4080

Rüdesheimerstraße 3, 1. Etage, 7 bis 8 Z. p. sof. od. spät. Näh. Part. od. Sonnenbergerstraße 45, 2. 3893

Schiersteinerstraße 3, 3. Etg., Wohn. von 7 Zimmern und reichlichem Zub. per sof. od. später zu verm. Näheres daselbst. 4081

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 55 Eckladen, neu, zu vermieten. 4082

Adlerstraße 7, Neub.,Laden sof. o. sp. zu vermieten. Näh. daselbst. 4083

Bismarckring 36 eine große helle Werkstatt, auch als Lagerraum passend, per sof. od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 St. rechts. B 6428

Bleichstraße 24 große u. kl. Werkstätte.

Blücherplatz 4 gr. hell. Laden, Ladz. sof. od. später zu vm. Näh. Blücherplatz 5, Hth. P., bei Hartmann.

Blücherstraße 27, Laden m. 2-Z.-W., Bad usw. per sof. od. spät. 4085

Blücherstraße 27 Laden mit 2 Zim. u. Zubehör zu vm. Ausk. 1 St. r., od. im Lad. Albrechtstraße 7. 4195

Blücherstraße 36 Laden mit 2-Zim.-W., f. jed. Gesch. pass., bill. B 6428

Blücherstraße 42 gr. u. kl. Laden auf gleich od. später zu verm. B 6429

Bülowstraße 10 Werkst. sof. z. v. 4086

Neubau Bey, Dotzheimerstraße 28, schön. Laden m. Ladenz. od. 2.-W. sof. od. später. Näh. daf. 4087

Dotzheimerstr. 55, Neubau, sch. Lad. m. Lager, Bureau, Gas, elektr. Licht usw. zu vm. Näh. daf. 4088

Dotzheimerstraße 111 gr. Werkstätten und Lagerräume, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 4089

Dreiweidenstraße 6, Part. r., Atelier für Maler oder Bildhauer, oder auch für andere Zwecke z. vm. 4090

Drudenstr. 3 h. Werkst. o. Lag. B 6429

Eleonorenstraße Laden m. Wohn. z. verm. Näh. Nr. 5, 1. 4091

Faulbrunnenstraße 9 Laden m. Z., m. o. o. W., zu verm. Näh. Part. lks.

Feldstraße 2 groß. hell. Laden mit 3-Z.-W. u. Zub. auf gl. od. später. Näh. Feldstraße 6, 1. 3889

Frankenstraße 15 Werkstätte, geeignet für Spengler od. Tapezierer und dergl. zu vm. Näh. daf. 1 r. 4093

Friedrichstraße 10 ein Souterrain für Lagerraum oder Werkstatt zu vermieten. 4094

Friedrichstraße 19 Werkstatt per sof. oder später zu vermieten. 4095

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, im Rückgebäude, sch. heller Raum, pass. für Kontor oder Lagerraum, per bald zu vermieten. Näh. Wilh. Gasser & Co., 1. Etage. 3784

Friedrichstraße 45 eine Werkstatt auf 1. Jan. 1908 z. v. Näh. Bäd. 4096

Göbenstraße 5 Laden für Kolonialwarengeschäft, mit oder ohne Wohn. zu vm. Näh. bei Kipping. B 6661

Göbenstraße 17 gr. Sout. (Laden u. 2 Z.) als Lagerraum billig. 4097

Göbenstraße 22, Neubau, sch. Laden mit 2-Zim.-Wohnung v. 1. April 08 zu vermieten. Näh. daf. u. Göbenstraße 20, Dielmann. B 6284

Ecke Göben- und Scharnhorststraße großer Eckladen m. sch. 2-Z.-W., m. Wand- u. Deckenplatten, für Wurstaufschnitt-, Drogerie- oder Delikatessen-Geschäft, mit Stallung u. Lagerraum, letzteres auch für sich einzeln, zu verm. Näh. Baubureau Blum, Göbenstr. 18. 3729

Helenenstraße 4 eine kl. Werkstatt fr.

Hellmundstraße 56 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. daselbst 2 r. 4100

Herderstr. 1 Laden z. v. N. 1. 4101

Karlstraße 39 Arbeitsräume, Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 links. 4177

Kiedricherstraße 4 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kiedricherstraße 2, 1. 3775

Kirchgasse 10, 1, drei Bureauräume sofort oder später zu verm. 4170

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt z. v. 4103

Langgasse 25 sind zwei große Läden vom 1. Januar 1908 ab monatweise zu vermieten. Näheres am Tagblatt-Kontor.

Langgasse 25 sind größere Räume im ersten und zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagblatt-Halle rechts).

Langgasse 27 sind große Kontorräume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor (Tagbl.-Halle rechts).

Lothringerstraße 5 Werkst., 54 Qm. groß, zu vermieten. 3744

Lothringerstraße 5 2 Werkstätten mit Lagerraum billig zu verm. 3742

Luxemburgstraße 11 kl. frdl. Laden mit anst. Lagerr. zu verm. 4104

Mauergasse 21 Laden m. Ladenzim., ev. mit Wohn., v. sof. od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen.

Metzgergasse 2, Ecke Marktstr., Laden per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Schuhgeschäft. 3387

Metzgergasse 2, Ecke Marktstraße, Laden zu vermieten. Näh. Metzgergasse 15, Laden. 3646

Michelsberg 21 sch. Laden m. Ladenz. v. Jan. 08 z. v. Näh. 1, b. Theis.

Michelsberg 26 Lad., für Friseur od. jedes Geschäft paff. Näh. Vdh. 2 St.

Michelsberg 28 Lagerr., gr. u. klein.

Michelsberg 28 1 Werkst. o. Lagerr.

Moritzstraße 11 Laden mit 3-Zim.-Wohn. u. Zbh. zu vm. Näh. daf. 4 St. od. Rheinstr. 107, 1. 4198

Moritzstraße 41 zwei Part.-Räume, als Bureau geeignet, Eingang vom Hofe, ev. mit Kellerräumlichkeiten, per sof. od. spät. zu verm. 4105

Moritzstraße 45, Nähe des Hauptbahnhofs, schöne geräumige Läden, auch für Bureauzwecke geeignet, per sofort, event. auch später zu verm. Näh. daf. 1. Etage. 4106

Nettelbeckstraße 6 h. Werkstätte sof., a. m. W. f. 102 u. 210 Mk. 4107

Nettelbeckstr. 14, B., 2 Sout.-R. f. B. o. L. f. R. Hausb.-B., Luisenstr. 19.
Nettelbeckstraße 16 schöner Eckladen gl. od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 4108
Niederwaldstraße 8 Werkst. u. versch. Räume f. Bureau od. Lagerraum.
Niederwaldstraße 6 Laden mit od. ohne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. r. 4202
Nikolasstraße 12 Laden sofort zu vm.
Oranienstraße 14, Hth. Kontor, zwei große Lagerräume per sofort oder später zu vermieten. 4109
Rauenthalerstraße 14 3 Part.-Räume, Werkstatt od. Lagerr. u. Flaschenbierkeller sof. zu verm. 4173
Rheingauerstraße 14 Werkstätte und Lagerr., ganz od. geteilt. B 6430
Röderstraße 21, 2, Eckład. z. v. 4111
Schönbergstraße a. d. Dotzheimerstr., N. Bahnhof, Werkst. mit Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. get., für jeden Betr. geeig. (Gaseinf.), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubur. Göbenstr. 18. 4112
Schulberg 21 gr. Lagerr. z. v. 3776
Schulberg 25 Werkstätte mit Lagerraum, sowie großer Kartoffelkeller zu vermieten. 4113
Großer schöner Laden Schwalbacherstraße 3 (an der Luisenstraße und Dotzheimerstraße) billig zu verm. Näh. 1 St. 4114
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, Part.-Raum, für Bureau u. Lagerraum geeignet, sofort od. spät. zu verm., sowie ein Sout.-Raum auf sofort oder später zu verm. F 464
Schwalbacherstraße 37 große helle Werkstätten per sofort oder später zu vermieten. 4187
Kl. Schwalbacherstraße 10, 1, ein gr. heller Arbeitsraum mit 2-Zim.-W. auf 1. Jan. zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, P. 4186
Sedanplatz 4 helle Werkst., 56 Qmtr., auch als Lagerraum zu vm. 4115
Seerobenstraße 33 gr. Werkst. od. Lagerraum (Hofeinbau) sof. oder später. Preis 350 Mk. 4116
Steingasse 13 gr. helle Werkstätte m. Glashalle für Schreiner, Glaser, Lackierer od. ähnl. Geschäft, mit od. ohne Wohn. auf 1. April zu verm. Näh. bei Dörhöfer, 1 St. 4117
Laden Taunusstraße 23 mit Nebenräumen p. 1. April 1908 z. v. 3868
Walramstraße 27 h. Lad. m. Z., a. als Kontor, billig zu vm. Näh. 1 St.
Wazerloosstraße 3 Werkstatt u. Lagerraum zu vermieten. 3362
Wellritzstraße 10 schön aceg. Laden zu verm. Näh. bei Kestler.
Westendstr. 40 Laden mit Metzgerei-Einr. per sof. od. spät. zu verm. Näheres daselbst. 4118
Wörthstraße 6, Ecke Rheinstr., zwei Läden per sofort zu vermieten. Näheres 1. Etage. 4185
Yorkstraße 6 heller Part.-R., 50 Qm., für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermieten. Yorkstraße 2, 1. 4119
Yorkstraße 7 kl. Werkstatt zu v. B6851
Yorkstraße 15 hell. Lagerraum. 4176
Yorkstraße 22 schöne helle geräumige Werkstatt mit 2-Zimmer-Wohnung sof. od. sp. zu v. Näh. 1. Lad. 4120
Zietenring 7, neben der Schule, schöner Laden zu verm. B 6500
In dem Hause Zietenring 10 ist eine schöne helle Werkstätte sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst, bei Lotz. 4122
Zimmermannstr. 9 Laden m. Wohn. zu verm. Näh. Part. rechts. 3877
Eckladen m. 3 Schauf. Dotzheimerstr. 59 sof. zu vm. Der Laden ist der Lage entspr. für Spezialgesch. aller Br. sehr geeignet; das Lagerraum ca. 32,00 Qm. sof. z. v. 3726
Große Werkstatt (ev. 2 kl.) zu verm. Neubau Steingasse 15. Näheres Emserstraße 11, Hochp. r. 4123
Photogr.- od. Maleratel. m. Nebenr. zu v. N. Kirchgasse 54, P. 4124
Großes Entresol Langgasse 25 sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor. *

Einige Werkstätten und Lagerräume billig zu verm. Näh. Philippsbergstraße 16, Part. links. 4126
Große Werkstatt, 41 Qmtr. (ev. 2 kl.), Neubau Steingasse 15 z. vm. Näh. Emserstr. 11, Hochp. rechts. 3719
Laden mit Zimmer u. Nebenraum (sehr f. Bureau geeignet) zu verm. Näh. Niederwaldstr. 4, P. r. 4125
Kleiner Laden mit 1 Z., K. u. Werkst., f. r. Gesch., a. f. kl. Wäscherei pass., zu vm. Näh. Rheinstr. 99, P. 4215
Laden mit Wohnzimmer, pass. für Blumen od. für Obstgesch., b. Kurlage, jetzt od. 1. März bill. z. vm. Off. unter R. 782 Tagbl.-Verlag.
Die bisher von Frau Tapez. Leicher Wwe. innegeh. **Lager u. Werkstätte**, mit od. ohne 3-Zim.-Wohn., auf 1. April 1908 z. v. N. b. Fr. Braidt, Wwe., Sonnenbergerstraße 60. 3815
Bäckerei mit Laden und Wohnung z. 1. April 1908 zu vermieten. Näh. Göbenstraße 6, 1 l. B 6490
Gutgeh. Bäckerei mit Laden, Wohn. u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näheres bei **Ph. Müller**, Roonstraße 9, 1. 4128
Gutgeh. Kolonialw.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft mit 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör billig zu verm. Näh. Yorkstraße 19, Bäckerei. B 6324
Holz- und Kohlenlager mit g. Kleinverkauf, nebst Stall., Remise und Wohnung per 1. April zu verm. Offerten unter S. 783 an den Tagbl.-Verlag. 4162
Waldstraße 90 Laden nebst 3-Zimm.-Wohnung, nächster Nähe a. Kais.-Neubau, zum Pr. von 450 Mk. sof. oder später zu vermieten. 3843

Villen und Häuser.

Eine Villa, vollst. der Neuz. entspr., in best. Kurl., mit Stall. sof. od. spät. zu vm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 4129

Wohnungen ohne Zimmer-Anzahl.

Kirchgasse 24, Stb., kl. Fsp.-W. zu v. Näh. im Nähmaschinen-Laden.
Oranienstraße 27 Dach-Wohn. sofort zu verm. Näh. Laden. 4130
Römerberg 38 Wohn. auf 1. Januar.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 54, Part., eleg. möbl. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, sehr preisw. zu verm. Näh. das. 1. St.
Gut möbl. 2-Zimmer-Wohnung und Küche in neuem Hause sof. zu vermieten. N. Gneisenaustr. 10, Hp. l.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstraße 5, 3 r., einf. möbl. Zim.
Adlerstraße 12, 2, möbl. Zim. zu vm.
Adolfstraße 3, 1, ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9779
Albrechtstraße 11, 2, g. mbl. Z. 9783
Albrechtstr. 23, 1, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu vm.
Albrechtstraße 23, 2, möbl. Zim. z. v.
Albrechtstraße 31, 1, gut möbl. Zim. mit gut. Pension, 65 Mk., zu vm.
Albrechtstraße 36, 1, Z. fr., 1 u. 2 B., Woche 4 Mk., und eine möbl. Msd.
Bahnhofstraße 18, 2, sch. mbl. Z. z. v.
Bertramstr. 4, 3 l., m. Z., Klavierben.
Bertramstr. 20, 2 l., m. Z., 20 Mk.
Bismarckring 31, 3 r., sch. m. Z., sep. Eingang, preisw. zu verm. B6847
Bismarckr. 37, 1, schön m. Z. B6774
Bleichstraße 8, 1, möbl. Z., W. 4 Mk.
Bleichstr. 17, 3, m. Zim. bill. B6876
Bleichstr. 18, 2 r., b. Dahlem, m. Z.
Bleichstr. 19 m. Mans. sofort. B6888
Bleichstraße 27, P. l., m. Zim. zu vm.
Blücherstr. 8, M. 1 r., f. A. L. B6874
Blücherstr. 18, 3 r., b. m. M. b. B6768
Dotzheimerstraße 15, 3, schön m. Zim. an bess. Herrn (Alleinm.) zu verm.
Dotzheimerstraße 32, 3 l., sch. m. Z.
Dotzheimerstraße 49, 2, m. Zim. frei.
Dotzheimerstraße 62, 3 r., g. m. Z. fr.
Frankenstraße 1, 1 r., schön m. Zim. mit od. ohne Pens. zu vermieten.
Frankenstraße 4, 2, f. r. Arb. Logis.
Frankenstraße 15, P., sch. möbl. Zim.
Frankenstr. 19, P., Log., 2 M. B6696
Friedrichstr. 14, H. P. r., sch. Schlft.
Friedrichstr. 33, 2 r., m. Z., 1 o. 2 B.
Friedrichstraße 43, 2 l., m. Z. m. P.
Friedrichstr. 45, H. 1, e. a. A. Schlft.
Gartenstraße 12 möbl. Z. billig zu v.
Gneisenaustraße 16, Hp. r., gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.
Göbenstraße 14 reinl. mbl. Mf. N. 2 l.
Gustav-Adolfstr. 4, 2 l., mbl. Z., 20 M.
Hellmundstraße 40, 1, e. A. L. B6809
Hellmundstr. 58, 2 r., Ecke Emserstr. schön möbl. Zimmer zu vm. 9767
Herderstraße 6, 2 l., mbl. heizb. Mi.
Herderstraße 9, Mb. 1 r., gut m. Zim.
Herderstraße 27, 3 l., möbl. Zim. zu v.
Herderstraße 27, 3 l., möbl. Mans. fr.
Hermannstraße 10, P., g. Kost u. L.
Hermannstraße 12, 1, m. Z., W. 2 Mk.
Hermannstraße 16 sep. möbl. Z. zu v.
Kapellenstraße 18, P., hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. verm.
Karlstraße 27, P., m. Z. 25 Mk. m. K.
Karlstraße 37, 1 l., m. Z. an bess. H.
Kirchgasse 19, 2, sch. mbl. Zim. sof.
Lehrstraße 1, 2 l., schön möbl. Zim.
Lehrstraße 4, P., schön m. Zim. zu v.
Luisenstraße 16 möbl. Mans. zu vm.
Mauergasse 19, 3, möbl. Zim. billig.
Mauritiusstraße 8, 2, gut möbl. Zim.
Michelsberg 11, 2, ein möbl. Zim.
Moritzstraße 7, Vdh. 2 l., m. Z. zu v.
Moritzstraße 23, Hth. 1, schön. Logis.
Moritzstraße 52, 1, kann jg. Mann Kost u. Log. (M. 12 Mk.) erhalten.
Nikolasstr. m. Zim. N. Goethestr. 1.
Oranienstraße 23, Mth. 1 l., heizbares möbl. Zim. an ein Fräul. zu vm.
Oranienstraße 27, 1, möbl. Zim. mit od. o. Pens. an pflegebed. D. o. H.
Oranienstraße 42, 1 l., g. m. Z. bill.
Philippsbergstr. 33, P. r., frdl. m. Z.
Philippsbergstraße 37, 2 r., m. Zim.
Rauenthalerstr. 10, P. Hp. r., m. Msd.
Rheinstraße 58, 2, möbl. Zim. sofort.
Riehlstraße 15, Part., mbl. Zim. z. v.
Röderstraße 14, 2 l., möbl. Zimmer z. v., 17 Mk. monatl. m. Frühstück.
Römerberg 2, Eckład., f. r. A. Schlafst.
Römerberg 23, P. l., einf. mbl. Z. fr.
Roonstraße 7, 3 l., möbl. Zim. B6467
Scharnhorststr. 17, 3 l., mbl. Balk.-Z.
Scharnhorststr. 37, P. r., m. Z. B6787
Schulberg 25, 3 l., möbl. Zim. zu v., per Woche mit Kaffee 4 Mk. 9830
Schwalbacherstr. 53, 1, c. m. Stübch.
Seerobenstraße 2, 2, m. Z. m. 1 u. 2 Betten mit voller Pens. zu vm.
Seerobenstr. 6, P., g. m. hzb. Z. sof.
Seerobenstr. 11, H. 2 l. m. Z. u. K. 3.50.
Seerobenstraße 27 mbl. Z. b. Schulz.
Steingasse 30, P., m. Zim., sep. Eing.
Stiftstraße 22, 2, schön möbl. Z. bill.
Taunusstraße 5 möbl. Zim. bill. zu v.
Walramstraße 9, 2 r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten billig zu verm.
Walramstraße 13, 2 r., m. Z. m. Kaffee 3.50, u. Mans. zu vermieten.
Walramstr. 23 m. Z. m. Kochg. B6878
Webergasse 58, 2, m. Erkerz., 20—25.
Kl. Webergasse 7, 2, möbl. Z. zu v.
Weißenburgstraße 2, Part. l., gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. preisw.
Wellritzstr. 4, 1, m. Z. m. K. 18 Mk.
Wellritzstraße 19, P. 3, f. Frl. Z., 2.50.
Wellritzstraße 19, Sb. 1, f. A. Schlfst.
Wellritzstraße 29, 1, sch. möbl. Zim. sofort zu vermieten. B 6829
Wellritzstraße 43, 1, sch. m. Z. B6836
Wellritzstr. 43, 2, frdl. m. Z., 18 Mk.
Westendstr. 36 m. Mans., Pr. 10 Mk.
Yorkstr. 4, 1 r., m. Zim. billig. B6880
Yorkstraße 9, P. l., möbl. Z. B 6828
Zimmermannstr. 9, 2, 2 m. Z. Pens.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstraße 21, Vdh., schöne Mansarde zu vermieten. Näh. Hinterh.
Albrechtstraße 42 schöne leere Mans.
Bleichstraße 4 hzb. Mans. a. ruh. P.
Bleichstraße 16 leere heizb. Mans. an einz. Person. Näh. Bäckerladen.
Frankenstraße 19, Vdh. 1, gr. l. Zim. (n. d. Straße) a. 1. Jan. bill. B6624
Franz-Abtstraße 2 g. heizb. Mans.
Goethestraße 27 zwei leere Part.-Z. an bess. Dame od. Herrn, a. f. Bur.
Helenenstraße 4 ein heizbar. Z. zu v.
Helenenstraße 22 heizb. Mans. zu v.
Hellmundstraße 31 heizb. Mj. B 6610
Herderstr. 2, H. P., l. Z. N. Vdh. 2.
Herderstraße 11, Hth., Mans.-Z., auch möbl., zu verm. Näh. im Laden.
Hermannstraße 16 sep. l. Zim. zu vm.
Hermannstraße 26, 1, leere Mansarde.
Kirchgasse 13 große heizb. Mansarde zu verm. Näh. Hutgeschäft.
Langgasse 24, P., Frontspitzz. f. zu v.
Langgasse 24, P., 2 Mans.-Z. od. 1 Z. u. Küche sofort zu vermieten.
Michelsberg 26, P., leeres Zim. z. v.
Michelsberg 28 1 Zimmer zu verm.
Nettelbeckstr. 14 gr. l. hzb. Fspz. sof. Näh. Hausbes.-B., Luisenstr. 19.
Niederwaldstraße 6, Stb., 1 Z. p. sof. od. 1. Jan. zu v. Näh. das. P. r.
Oranienstraße 54, Mth., l. Zim. per sof. od. später. Näh. Part. links.
Platterstraße 32 1 leeres Zim. zu vm.
Rheinstr. 54 gr. fr. Mj. a. einz. Fr.
Römerberg 3 ein leeres Mansardz.
Römerberg 8, 3 r., 2 l., Frtsp.-Zim.
Römerberg 10, H. 3, 1 l. Zim. z. vm.
Steingasse 11 leere od. möbl. Mansd.
Weilstraße 19 leere Mansarde zu vm.
Wellritzstraße 46 hzb. Mans. B6754
Westendstraße 15 l. Mans. B6350
Westendstraße 19, 1, gr. l. Z. B 6838
Westendstraße 20 l. Z., sep. E. B 6308
Westendstraße 21 fr. l. Mans. B6128
Wörthstraße 18 hzb. Mans. N. Part.
Wörthstraße 20, P., 2 hzb. M. N. H. 1.

Remisen, Stallungen etc.

Adelheidstr. 83 guter Weinkeller. 4131
Bahnhofstraße 22 ein schöner trocken. Keller, sehr geeignet zum Aufbewahren, auch als Wein- oder Bierkeller sofort zu vermieten. 3672
Blücherstraße 17 gr. Weinkeller zu verm. Näh. Part. rechts. 4132
Dotzheimerstr. 86 Lagerk., 170 Qm., m. Lager- u. Packr. i. Erdg. B 6491
Dreiweidenstraße 4 Stall. f. 5 Pferde u. Remise f. sof. Näh. das. 4133
Eltvillerstr. 1 gr. Bier- o. Lagerkeller.
Friedrichstr. 50, 1 r., Stall. z. v. 4134
Göbenstraße 9 2 sch. Kell. sof. B6513
Hallgarterstraße 10 Stall für vier Pferde, Wagenremise u. Futterr., m. u. ohne Wohn., sof. z. v. 4135
Kleiststraße 8 schöner mittelgroßer Weinkeller mit Bureau u. Packraum sofort zu verm. Näh. das. im Baubureau, Vdh. Part., oder Wallauferstraße 13, bei Höhn. 3836
Lothringerstraße 6 Stall f. 2 Pferde, Remise, Heuboden zu verm. 4136
Michelsberg 28 Stall. m. Zub. z. v.
Moritzstraße 7 Stallung f. 2, 3, 5 od. 6 Pferde, ev. m. Remise, z. 1. Jan. zu vermieten. Näh. B. Kraft. 3674
Nettelbeckstr. 14, H., gr. Lagerk. p. s. Näh. Hausbes.-B., Luisenstraße 19.
Scharnhorststraße 26 Keller z. v. 4138
Automobil-Garage Karlstraße 30 per sof. oder später zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 28, 3 l. 4178
Stallung, hochelegant, für 2 Herrschaftspferde, ev. mit Remise, per sof. od. spät., Karlstr. 39, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 4179
Weinkeller, ca. 200 Qmtr., m. Pack- u. Füllraum, Aufzug, gr. Hofr., Karlstraße 30, per sof. oder spät. Näh. Dotzheimerstr. 28, 3 l. 4180
Bierkeller mit oder ohne 2-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Eltvillerstr. 7. 4139
Weinkeller, 170 Qmtr., m. Kontor, Pack- u. Schwenkraum, auch einz., zu verm. Moritzstraße 9. 4140

Auswärtige Wohnungen.

Wiesbadenerstraße 54, Sonnenberg, 4- u. 5-Zim.-Wohn. zu vermieten.
Waldstraße 90, Biebrich, 4 1-Z.-Wohn. zu verm., k. auch zusammen abgeg. werden. Näh. Vorderh. 1 St. rechts oder Bleichstraße 27, Part. l. 4231
Waldstraße 90 3-Zimmer-Wohnung monatlich 45 Mk. sofort od. später zu verm. Näh. 1 St. oder Bleichstraße 27, P. Stilger. 3845
Waldstraße, Ecke Baumstr., 4-Zim.-Wohn., Badezim., ruhiges Haus, zu vermieten. 3769
In neuem Hause herrsch. 3—7-Z.-W. billig zu verm., event. mit schönem Garten. Biebrich, Wiesbadenerstraße 54, 1 St. 3816

Mietgesuche

Aelt. Dame sucht 3-Z.-Wohnung in bess. H. z. 1. Apr. 08. Offert. mit Preis u. R. 786 an den Tagbl.-Verl.

3—4-Zimmer-Wohnung auf 1. Januar gesucht, wo Aftermiete gestattet. Offerten unt. F. 783 an den Tagbl.-Verlag.

3—4-Z.-W. v. e. F. p. 1. Apr. ges. Pr. bis 750 Mk. Off. u. K. 130 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B6873

4-Zimmer-Wohnung gesucht von alleinstehender Dame, modernes Haus, Beleuchtung und Treppenputzen wird erwünscht. Bismarckring bevorzugt. Offerten mit Preisang. u. M. 755 an d. Tagbl.-Verl.
Jahnstraße 17 3-Zim.-W. p. 1. April.

4—6-Zimmer-Wohnung für vorläufig auf ein halbes Jahr sofort gesucht. Offerten u. R. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April 08, Nähe Zietenring, von 2 Pers. 4-Z.-W., 1. od. 2. St., ges. Off. m. Pr. u. G. 786 a. d. Tgl.-Verl.

Pens. Beamt., kleine ruhige Familie, sucht zum 1. April 1908 freundl. gelegene 4- od. geräum. 3-Zimmer-Wohnung in besserem ruh. Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. E. 130 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B 6840

Schöne 5-Zimmer-Wohnung für Damenschneiderei z. 1. April ges., oder 2- u. 3-Zim.-W. Gute Lage Bed. Off. m. Pr. u. T. 785 an d. Tagbl.-V.

Kinderlose Herrschaft, 4 Personen, sucht sofort für dauernd eine Wohnung von 7—8 Zim., event. zwei Halb-Etagen, die verbunden werden können. Gas. Nur Hochparterre oder 1. Etage. Preis zirka 1800 Mark. Ausführliche Offerten mit äußerstem Preis unter C. 60 an Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6, erbeten. 9838

Junger Herr sucht zum 1. Jan. möbl. Zim., ev. mit vollst. Pension. Nähe Langgasse erwünscht. Gefl. Off. unter G. 130 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 6832

Möbl. Zim., sep. Eing., m. Z.-Heiz., sofort zu mieten ges. Offerten mit Preis unt. J. 786 an d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Zim. (mögl. m. Pension), am Blücherplatz od. Nähe, v. j. H. ges. Off. unt. S. 786 an den Tagbl.-Verl.

Lehrer s. m. Zim. in ruh. Lage. Off. m. Pr. u. K. 786 a. d. Tagbl.-Verl.

Reisender, oft hier, sucht möbl. Part.-Zim. (separ.). Off. unter H. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Villa Modesta, Abeggstraße 4, b. Leberberg. Komf. einger. Zim. m. u. ohne Pens. Vorzügl. Küche. Z. m. P. v. 3.50 bis 6 M. Etagen, ev. m. Küche, 4 u. mehr Räume, v. 130 M. an mtl. Vornehme ruhige u. gesunde Kurlage. Bes.: Frl. M. L. Schumacher.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstr. 19 abgeschl. Mansardw., 2 Z., Küche u. Zubeh. an r. L. pr. sofort z. verm. 3725
Kleiststr. 15, Stb., sch. 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. od. Hallgarterstr. 4, 1.

3 Zimmer.

Kleiststr. 15, Neubau, eleg. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., zu verm. Näh. das. o. Hallgarterstr. 4, 1.

4 Zimmer.

Friedrichstr. 48, Hth. 2,
4 Zimmer, Küche, Speisek. und Kloset, 1 Kammer und 1 Keller, zum 1. April 1908 zu verm. Näh. bei Hausverw. **Handler.** Hinterhaus 2. 3701
Villa Idsteinerstraße 15, mit Gart., herrliche Lage, **Wohnung**, Part. od. 1. Etage, von 4 oder 5 Zimmern mit reichem Zubehör, auf 1. April 1908 zu vermieten. Angesehen 11—3 Uhr täglich. 4184

Kaiser-Friedr.-Ring 55
eine herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn. im 3. Stock mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bei dem Hausmeister. B 6494

Eltvillerstraße 17, 1. Etage links, 4 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst 1 l. Anzus. bis 3 Uhr.

5 Zimmer.

In der Adelheidstraße wegen Wegzug eine große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. April preiswert zu vermieten. Offerten unter **V. 780** an den Tagbl.-Verlag.

Dambachtal 27
hochh. 5-Zimmer-Wohng. mit all. Komf. per sofort zu verm. Näh. bei Archit. **Meuer.** Dambachtal 25, P. 3724

Nerotal,
Franz-Abtstraße 2, herrschaftl. Hochparterre-Wohnung von 5 Zimmern und allem reichl. Zubehör zu verm. Auskunft 2. Etage. 4223
Kleiststraße 13 hochelegante 5-Zimmer-Wohnungen m. sep. Garderobezimmer, ev. mit **Autogarage** zu verm. 3874

Wilhelmstraße 2a
große 5-Zimmer-Wohnung m. Zubehör zu vermieten, als: **Wohnung oder Geschäftslokal**, geeignet für Aerzte, Rechtsanwälte, feineres Bureau, Konfektionsgeschäft 2c. 3771
Näheres bei **Ph. Weil** daselbst.

6 Zimmer.

Webergasse 27 Wohnung, 6—9 Zimmer, per 1. April. Näh. im Laden. 3836

Friedrichstraße 48, 1,
6 Zimmer m. Küche, Speisek., Kloset, 2 Kammern u. 2 Keller zum 1. 4. 08 zu verm. Näheres bei Hausverw. **Handler.** H. 2. 3700

Kaiser-Friedrich-Ring 55
eine hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, im Parterre, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Hausmeister. B 6495

Kaiser-Friedr.-Ring 71, P., 6 Z. u. reichl. Zubeh., vornehme Ausstattung, p. sof. o. sp. zu vm. Näh. Baubureau **Schwanke**, Kaiser-Friedr.-Ring 73, Sout., u. Rheinstr. 60a bei **Port.** 4141

Für Arzt oder Zahnarzt.
Die erste Etage mit 6 oder 8 großen Zimmern u. reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht ist für gleich oder später zu vermieten. 3826
Conrad Vulpius.
Ecke Marktstraße und Neugasse.

Rüdesheimerstr. 11, 3. St., hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit elektr. Aufzug, Lieferanten-Treppe, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. das. Part. l. 3788

7 Zimmer.

Viktoriastraße 13 z. 1. April 1908 **herrschaftliche Wohnung, Hochpart., 7 Zimmer u. Küche, mit reichlichem Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.** 4143
Hochparterre in **Villa**, 7 Zimmer 2c., Garten, **Mk. 2500.—**, per 1. April 08 zu vermieten. Anfragen u. **F. 783** an den Tagbl.-Verlag.
Per sofort oder später ist in einer Villa in vornehmer Kurlage das Hochparterre von 7 Zimmern u. Zubehör nebst Gartenbenutz. zu vermieten. Off. unter F. 786 an den Tagbl.-Verlag.

8 Zimmer und mehr.

Hohenlohеplatz 1,
Nähe Schöne Aussicht, Hochparterre, 8 Zimmer, Zentralheizung per 1. April 1908. Näh. 1. Stock daselbst. 4208

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete **3. Etage von 8 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern, Badeeinrichtung Laufstreppe, Zentralheizung, elektrisches Licht,** Gas 2c. per 1. April 1908 zu vermieten. **Näh. Kontor Gebrüder Wagemann.** 3605
Wohnungen zu vermieten, Villa, an der Bierstadterstr. gelegen, mit je 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, elektr. Aufzug, Vacuum-Reinigung. Näheres Bierstadterstraße 7. 4144

Viktoriastraße 47,
Parterre-Wohnung, 8 Zimmer, Zentralheizung u. elektr. Licht, per 1. 4. 08 zu verm. Anzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. Näh. Lessingstraße 10 od. Jahnstraße 17, P. 3873

Läden und Geschäftsräume.

Photogr. Atelier!
Adelheidstraße 11 ist das der Neuzeit entsprechende Atelier nebst 2-Zim.-Wohnung sofort anderweitig zu vermieten. Näheres daselbst bei Höfling. 3814

Geräumiger Laden,
beste Geschäftslage, **mit Mietnachlaß** sofort zu vermieten. 4145
Näheres **Bismarckring 30, 3.**

Eckladen mit Neben- und Kellerräumen, für jedes Gesch., ev. 3-Zim.-Wohn. Blücherstraße 13, 1.

Neubau Dotzheimerstr. 40,
Mittelbau, 1. Etage,
großer
Lagerraum
za. 220 qm,
eventl. auch geteilt, zu vermieten. Näh. durch **Julius Löffler,** Göbenstraße 11. B 6744

Dotzheimerstraße 21 Souterrain, hell, als Arbeits- oder Lagerräume, event. mit Pferdestall, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Moebling.** Adelheidstraße 11. 3813

Eckladen Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, sofort zu vermieten. Näheres Delaspeestraße 1, B. lks. **G. Boltz.** 4146

Kirchgasse 8 schöner 3894
Laden
mit **Ladenzimmer** auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 2. Etage.

Langgasse 25
sind zwei große Läden vom 1. Januar 1908 ab monatweise zu vermieten. Näheres am Tagbl.-Kontor. *

Langgasse 25
sind größere Räume im ersten u. zweiten Stock zu Geschäftszwecken oder zur Aufbewahrung von Möbeln u. Waren sofort monatweise zu verm. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Langgasse 27
sind große Kontor-Räume im ersten Stock sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagblatt-Kontor (Tagblatt-Halle rechts). *

Bureau Luisenstraße 41
4 große Parterrezimmer mit Zubehör, für Bureau oder auch Wohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3825

Laden mit Souterrain, sehr hell und groß, im **Hotel Einhorn** ganz oder get. per 1. 1. 08 zu verm. Näh. am Büfett. 4147

Mauergasse 12, II. Laden o. a. Bur. p. Jan. od. später.

Laden (2 Schaufenster) m. Ladenzimmer u. Souterrain per sofort zu verm. Näh. b. **Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3.** 4148

Michelsberg 15, Eckladen, 5 Schaufenster, mit oder ohne Entresol, 1 kleiner Laden, 1 do. Coulinstraße 3, alle mit Wohn., p. 1. Apr. 1908 zu verm. **Gebr. Haberstock,** Albrechtstraße 7. 3765

Moritzstraße 7 Werkstatt mit 2-Z.-W. und Mans. z. 1. Jan. zu verm. 3823

Neugasse 18/20
schöner heller **Laden** mit Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung per **1. April 1908** zu vermieten. Näh. Bäckerei **Bücher.** 3786

Umbau Nikolasstr. 17,
2 Geschäftslokale je 60 □m, 1 Geschäftslokal 25 □m z. verm. 4149

Eckladen 3887
Rüdesheimerstraße 16, event. mit Wohnung zu verm. Näh. bei Ferd. Hanson, Moritzstraße 41.

Saalgasse 4/6 Laden sof. zu vm. 3723

Scharnhorststr. 3 Bureau, za. 70 □m, eventl. mit ebenso gr. Lagerraum, zu vermieten. 3722

Großer Laden mit 3 Schaufenstern, ca. 200 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näh. b. **M. Maas,** Taunusstraße 13, 1. 3797

Großer Laden mit 3 Schaufenstern (auch geteilt), geeignet für jedes Geschäft, per 1. April, auch früher, Schiersteinerstraße 4, Eigentümer 1. Etage. 3874

Taunusstraße 4
große Parterre-Räume, als photogr. Atelier, Ausstellungsräume, Institut, Bureau rc. geeignet, zu verm. Auskunft 1. Etage.

Schöner Eckladen Ecke Taunus- und Geisbergstraße, vis-a-vis dem **Kochbrunnen,** ca. 70 □-Mtr. Fläche, per 1. April 1908 zu vermieten. Näheres Taunusstraße 13, 1, b. **Maas.** 3796

Taunusstr. 13, am Kochbr.,
großer Eckladen,
300 □-m mit 8 Schaufenstern, per April 1908 zu verm. Näh. Taunusstraße 13, 1. 4150

Wellritzstraße 51
schöner Laden zu vermieten, für jedes Geschäft passend. B 6134

Großer Laden
mit Lagerräumen, Werkstatt u. event. Wohnung, für jedes größere Geschäft geeignet, zum 1. 4. 08 zu verm. **Bismarckring 19, 1 r.** 4199

Bureaus,
2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster, Part., im Abschluß. Dotzheimerstr. 28 per sof. od. sp. zu vm. N. das. 3787

Läden verschiedener Größe in dem Erneubau der Emser- und Weißenburgstraße (keine Vorg.) evtl. mit Ladenzim., Keller u. Lagerräume auf sofort zu verm. N. Knausstr. 2. 3721

Zu feinster Geschäftslage
des Westends
soll auf Frühjahr schöner Laden eingerichtet werden. Es können 2 Zim. zu Doppellad. m. za. 44 qm Bodenfläche eingericht. werd., daß 1 Zim. u. Küche übrig bleibt, od. es wird 1 Zim. als Laden hergestellt m. za. 22 qm Bodenfläche, daß 2 Zim. u. Küche übrig bleiben. Zu erfragen in d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B 3002 Ck

Großes Entresol
Langgasse 25
sofort monatweise zu vermieten. Näh. Tagbl.-Kontor. *

Bureau-Räume
zu vermieten Moritzstraße 9. 4212

Große Werkstätte
rc. sofort zu vm. **Moritzstr. 12.** 4152

Ladenlokal zu vermieten. Näh. Michelsberg 22, Part. 9636

Laden,
geeignet für Metzgerei, auch kann Kühlraum eingerichtet w., sowie **Flaschenbierkeller** per bald oder 1. Januar 1908 zu vermieten. Näheres bei **Haybach,** Westendstraße 38, 1 St. 3854

Großer heller
Laden,
für jede Branche geeignet, per 1. Januar zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 2a, Schuhgeschäft. 3838

Laden m. 2-Z.-W., in welch. ein Kolon.- u. Gem.-Geschäft seit za. 15 Jahr. m. gut. Erfolg betr. wird, soll Verh. halb. 1. April 08 anderw. verm. werden. Angeb. u. **W. 729** a. d. Tagbl.-Verl.

In erster Geschäftslage, Eckhaus Kirchgasse, ein schöner **Laden** sofort oder für später zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ui

Laden für Metzgerei
mit Wohn., Wurstküche usw. bill. z. v. Off. u. **F. 778** an den Tagbl.-Verl.

Bäckerei u. Konditorei
mit schöner Wohnung und Laden, n. Remise u. Pferdestall, in prima L., zu vermieten od. zu verk. Offerten unt. D. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bäcker!
In guter Lage Laden für Bäckerei und Konditorei, mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Hausverkauf nicht ausgeschl. Näh. Tagbl.-Verl. 3748 Pz

Bäckerei
zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 4153

Villen und Häuser.

Villa Frankfurterstr. 14
20 Zimmer u. Zubehör, zu Pensionszwecken sehr geeignet, ist zum 1. April 1908 zu vermieten, evtl. zu verkaufen. Näheres Anwaltsbureau Adelheidstraße 28, P. F 242

Villa San Remo, Hessstrasse 1, an d. Parkstr.,
hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. Hotel Einhorn. 4154

Eine mit Zentralheizung, elektr. Lichtanlage etc. versehene **Villa,** enthaltend 12 Herrsch.- und 5 Dienersch.-Zim., ist alsbald zu vermieten. **J. Meier,** Agentur, Taunusstr. 28.

Geräumige Villa,
Bierstadter Höhe 1, m. Stallung u. groß. Obst-, Zier- u. Gemüsegarten (ca. 2½ Morgen) zu verm. Näh. Nerotal 38.

Villa Parkstraße 95,
mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltestelle der Tennelbachstr., günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung zu jederzeit.
Louis Blum, Architekt, Göbenstraße 18. 3720

Kleine Villa,
n. d. Kurh., 8 Zim., sof. o. z. 1. April 1908 zu verm. ev. zu verk. Off. unt. **M. 775** an den Tagbl.-Verlag.

Krankheitshalber ist eine neu eingerichtete Pensionsvilla mit gr. Garten per Januar oder April zu vermieten. Offerten unter E. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

In hübscher, etwas hoch gelegener Villa sind **2 sonnige große Zimmer nebst Küche** möbliert sehr preisw. z. 1. Jan. zu verm. Anzuf. b. morg. Villa Montana, Elisabethenstraße 17a.

Villa Alma
Leberberg 6,
elegant möbl. Südzimmer oder Etage mit Küche zu verm. **Winterpreise.**

Möbl. Wohnung, 2–4 Zim., 1. St., m. od. o. Pens., Winterpr., Nerotal 31.

Nächst dem Kurhause
möblirte Wohnung, sowie **einzelne Zimmer in der I. Etage zu vermieten. Webergasse 3, 1.**

Neu möbl. 3-Zim.-Wohn.
mit Küchenbenutz. zum Monatspreise von Mk. 130 bis 1. April 1908 abzugeben. Näheres: **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

Vom 15. Dez. od. 1. Jan. ab schön. möbl.
Mansardenwohnung
zu vermieten. Centralheiz., Lift, elektr. Licht. Offerten unt. **M. 59** an die Tagbl.-Hauptagtr, Wilhelmstr. 6. 9757

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Langgasse 26, Ecke **Römertor 2, 1,** ein hochmod. Wohn.-Zim. m. 2 Betten und Zentralheizung frei.

Mainzerstraße 14 vom 15. ab fein möbl. Salon mit Schlafzimmer frei.

Gut m. Wohn- u. 1–2 Schlafz. v. 50 Mk. a. m. Frühst. a. bess. H. o. D. z. v. Oranienstraße 38, 2.

Stiftstr. 14, P., 2 gut möbl. Zimmer mit Balkon, auf Wunsch m. g. Pens., p. 1. Jan. 08 zu vm.

Stiftstr. 28, 1, groß. sch. Zim. mit 1 od. 2 Bett. f. d. Wint bill. z. verm.

Webergasse 39, Ecke Saalg., 1. Et. **rechts,** möbl. Zim. m. 1–2 Bett. fr.

Ungestört sch. gr. m. Z. Bleichstr. 21, 2 r.

Komfortabel möbl. gr. freund. Zim., Part., sep. Eing., direkt am Hauptbahnhof, zu verm. mit oder ohne Pension für Tage, Wochen u. Monate. Off. u. **K. M. 137** hauptpostlag.

Kurlage möbl. Zimmer bei einzeln. Dame zu v. Näh. Tagbl.-Verl. Um

Kurlage möbl. Zimmer zu v. b. einz. Dame. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 60.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Für Arzt
oder Bureau 2–3 leere oder möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten Große Burgstraße 13, 1.

Remisen, Stallungen etc.

Weinkeller Bismarckring 9 per April. Näh. bei **W. Noll,** 1 St. B 6496

Weinkeller, za. 20 St. h., zu vm. Frankenstraße 15. 4155

Für Flaschenbierhändler.
Gr. zementierter Keller mit Gas und Wasser, Stallung für 3 Pferde, große Halle und Wagenplatz sofort billig zu vermieten. **Mainzerstraße 60a,** nahe Hauptbahnhof. 3600

Weinkeller zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 10, 1.

Auswärtige Wohnungen.

Biebrich, Kaiserstr. 54, nächster Nähe der Haltestelle Schloßpark, herrschaftliche 4-Zimmerwohn. f. Preise v. 670, 710, 750 Mk. zu vermieten. Näheres Wiesbadenerstr. 84, im Uhrmacherladen.

Mietgesuche

Zum 1. April
Wohnung gesucht
etwa 8 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., in feinem herrsch., ruhigen Hause (mögl. Zweifamilienhaus) u. in freundl. ruhig. Lage (nicht an der Straßenbahn), von kinderl. Ehepaar. Eventl. kl. Einfamilienhaus mit Vorkaufsrecht. Angeb. unter **V. 59** an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9817

Wohnung,
4 geräumige Zimmer, 1 kleiner Raum für Badewanne und Gasbadeofen, die ich beide mitbringe, 1 Küche nebst Speisekammer, 1 Kammer für Holz, 1 Mädchenkammer, 1 geräumiger Weinkeller und Kohlenraum. Nähe der Straßenbahn erwünscht. Für Familie ohne Kinder. Preis 800 bis 900 Mk. Offerten unter **„Goeppingen"** beförd. **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.**

Fremden-Pension-Wohnung
von 6 bis 8 Zimmern in guter Bahn- oder Kurlage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Neu! **Villa Ena,** Neu!
Hainerweg 12. — Telephon 2894.
Fremden-Pension.
Eleg. Zimmer mit u. ohne Pension. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Ruhige Lage, inmitten Gärten. Vorzügliche Küche. — Zivile Preise.

Für Dauermieter. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Frühst. Mk. 50.—, mit Pens. Mk. 80.— **Moritzstr. 27, 2.**

Feine Winterpension
monatlich 100 Mk.
Nerotal 5, **„Villa Carolus".**

Nerotal 31 möbl. Zim. mit oder ohne Pension. Winterpreise.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F 397

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

3446
Bureau:
3 Nikolasstrasse 3.

Wohnungs-Nachweis
Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-
Gelder sind stets zu vergeben durch
Ludwig Istel,
Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Kapitalien-Gesuche.

3000 Mk. von tücht. Geschäftsmann auf ein Jahr gegen 6% Zinsen gesucht. **Sicherheit vorhanden.** Gefl. Offert. unter **W. 785** an den Tagbl.-Verlag.

9–12,000 Mk. gute 2. Hypothek (d. Hälfte der Taxe) ohne Verm. ges. Off. u. K. 782 an d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 8–10,000
a. zweite Hypothek p. sofort ges. Taxe Mk. 110,000, Brandtaxe Mk. 101,000, erste Hypothek 60,000 Mk. Kapitalist. erf. Näh. u. **G. 782** an den Tagbl.-Verl.

4 mal 8–10,000 Mk.
als erste Hypotheken v. pünktl. Zinszahler bei hohem Zinsfuß aufs Land gesucht. Off. unt. **V. 782** an den Tagbl.-Verl.

9000 Mk. Hypoth., 80 Mill. n. d. Feldger.-Taxe, Hypothek von 11,000 Mk. w. n. als Sicherh. geg. Off. u. J. 782 a. d. Tagbl.-Verl.

12,000 Mark
per 1. od. 15. Januar 1908 sucht nachweislich pünktl. Zinszahler auf Eckhaus, südl. Stadtteil, innerhalb 80% der Taxe, zu 6% Zinsen. Offerten unter W. 784 an den Tagbl.-Verlag.

20–25,000 M. gegen gute erste Hypothek zu 5% hier nach Wiesbaden gesucht. Off. u. „F. M. 40" hauptpostlagernd.

2. Hypoth. 25,000 Mk., 5%, m. Nachl. abzug. 30 Mill. ft. n. dah. Off. u. K. 783 a. d. Tagbl.-Verl.

20–25,000 Mk.
werd. von pünktl. Zahler auf pa. Objekt in der Rheinstr., bis 75% der Taxe, nur von Selbstdarleihern ges. Off. u. **C. 778** a. Tagbl.-Verl.

Mark 25,000
2. Hypoth., prima Objekt am Kaiser-Friedrich-Ring, vom Besitzer per 1. Januar 1908 gesucht. Offerten u. B. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. Mk. 30,000
a. 2. Hyp., prima Objekt, zirka **Mk. 9000 unter Brandtaxe, v. pünktl., gut situierten Zinszahler gesucht. Aeußerst sichere Anlage. Off. u. G. 129 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.** B 6476

75–80,000 Mk. geg. prima erste Hypothek zu 4½–5% auf ein vorzügl. Geschäftshaus nahe der Langgasse u. des Kranzpl. gesucht. Privatkapital erhält den Vorzug. Off. u. **Z. 782** Tagbl.-Verlag.

Für Kapitalisten!
1. Hypoth. von 140,000 Mk. sofort oder zum 1. April 1908 gesucht auf ein vornehmes Zinshaus, Eckhaus, mit 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen, 2. Hypoth. von 58,000 Mk. hinter 140,000 Mk. bereits gesichert. Off. erbittet nur v. Selbstgeb. unter **L. 779** an den Tagbl.-Verlag.

70–100,000 Mk.
als erste Hypothek per sofort auf baureifes Gelände von Privatkapitalisten ges. Feldgerichtstaxe 220,000 Mk. Ang. m. Zinsfußang. unt. **E. 782** Tagbl.-Verl. erb.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Eigenheim, letztes Haus rechts der Forststraße, Villa zu verk., 7 Zimmer. Günstige Gelegenheit. Näh. im Hause.

Villen zu verkaufen
Schützenstr. 1, m. schönem gr. Garten (an Park Lindenhof anstoß.), 9 Zim., Bad, vielen Erkern u. Balkons, reichl. Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, vorn. Ausstatt., hübsche Fernsicht, Haltest. d. elektr. Bahn, Waldesnähe, gesündeste Lage etc., **Kesselbachstr. 4,** mit Garten, in ruhiger Lage, za. 100 Schritte v. elektr. Bahnhaltest. Bachmaierstr., mit 12 Zim., 2 Bäd., Balk. u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht (auch f. 2 Fam. od. Pens. geeign.) rc., Amselbergstr. 9 (neu, 1 Jahr fertig), am Ende der Kuranlagen, 4 Min. v. elektr. Bahn, mit 8–10 Zim., Bad, Erker u. Balkons, reichl. Zubehör, m. Zentralheiz., Gas, elektr. Licht, sch. Garten etc. Schöne frei ruhige Lage, herrlicher Fernblick usw. Näh. beim Besitzer **Max Hartmann, Schützenstraße 1. Telephon 2105.** Besichtigung jederzeit.

Nähe des Bahnhofs
Etagenhaus, auch günstiger Bauplatz für Hotel, zu verkaufen. Offerten u. **S. 784** an den Tagbl.-Verlag

Geräumige Villa
mit großem oder kleinem Garten in etwas erhöhter Lage, nicht weit vom Kurhaus, zu verkaufen.
Herrlicher Rundblick.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Feine Pensionsvilla,
beste Kurlage, untere Abeggstraße,
15 Zimmer, reichlich Nebenräume, umständehalber sofort für den festen Preis von **85,500 Mk.** zu verkaufen. Näheres Langgasse 45, 1.

Neue Villa
in feinster Lage, wegzugshalber zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Zu verkaufen od. zu verm.
sind die neuerbauten 9736
Villen
Schützenstr. 16 u. Walkmühlstr. 35, gesunde Lage am Walde (elektr. Bahn), mit jedem Komfort, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügend, Erdgeschoß u. Obergeschoß je 4 bezw. 5 große Zimmer, Wintergarten x., mit vielen Nebenräumen, eine davon mit Auto-Garage. Näh. beim Eigentümer **J. F. Führer, Wilhelmstraße 26. Tel. 2726.**

Lessingstraße 10
Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Fremdenzimmer, Bureau und reichl. Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Jahnstraße 17, P.

Höhenlage. Eine Villa m. sch. Fernsicht, 10 Zim. u. Zubehör, f. allein, auch für 2 Familien eingerichtet, mit Garten, verhältnisseh. zu verkaufen. Offerten unter **R. 784** an den Tagbl.-Verlag.

2 Villen,
M. 22,500 u. 35,000, feil. Hypoth. 3¾%, Staubfr. waldr. vornehm. Viert., gr. Gart., Forellg., bill. Jagd, gemütl. Kreisstadt., O.-Realsch., best. Klima Deschlds. Adr. **„Ideal"** postlag. Heidelberg. F147

Brillante Kapitalanlage!
Verkaufe oder vertausche mein hochrentables neues, vollständig vermietetes Wohn- und Geschäftshaus in guter Lage mit beträchtlichem Ueberschuß sehr billig. Vorzüglich geeignet für Metzgereibetrieb. Nehme kleine Anzahlung, auch gute Hypothek oder Restkaufgeld, oder auch ein Baugrundstück oder eine Villa in Zahlung. Off. u. „Th. F. Sp. 155" hauptpostlagernd.

Rent. Haus,
nicht groß, zu verkaufen. Villa wird in Tausch genommen. Julius Allstadt.

Wirtschaft
mit Haus an der Nahe zu verk. Julius Allstadt. Schiersteinerstr. 13.

Dotzheim. Wohnhaus mit Werkstatt günst. zu verkaufen. Offerten unt. **V. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus,
günstigste Lage, im Südviertel, mit großen Werkstätten und Lagerraum, für Geschäftsmann sehr geeignet,
wegzugshalber
zur Taxe (165,000 M.) unter günst. Bed. zu verkaufen. Vermittler verb. Offerten unter **Z. 785** an den Tagbl.-Verlag.

Einige Wohnh. z. Alleinbewohnen in Schierstein zu verk. Kaufpr. 12—13,000. Gefl. Off. u. **U. 782** an Tagbl.-Verl.

Eine nachweislich rentable
Bäckerei mit Wirtschaft
in industriereicher Stadt der Pfalz ist umständehalber sofort zu verk. Preis 35,000 Mk. Offerten unter 500 an Fritz Ohliger, Kaiserslautern, Albrechtstraße 47.

Wertzuwachssteuer!
Bauplätze bester Lage zu verk. Die Hypotheken werden **günstig** gegeben bis 80% der sp. Taxe. Off. unt. **J. 779** an den Tagbl.-Verlag.

Gutsverkauf.
400 Morgen Weizenboden b. Stendal bei 20,000 Mk. Anzahlung. Nehme kl. Villa oder Etagenhaus mit in Zahlung. Näheres vom Besitzer **F. Lüttges** in **Giesenslage** i. Altmark.

Immobilien-Kaufgesuche.

Suche **rentabl. Haus** ohne Hinterh., 3—4-Zimmerwohn., Südstadt bevorzugt. Gen. Off. u. **P. 785** a. d. Tagbl.-Verl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Kolonialw.- u. Landesprod.-G., gut gehend, kann per 1. 1. 08 sehr preiswert übernommen werden. Off. unt. T. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Zigarren-Geschäft
sofort billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. B6833 Cb

Ausbeute eines Tonlagers
zu verkaufen, bei Biebrich, nahe gelegen, gute Abfahrt. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 36, 3.

Ein gut gehendes Milchgeschäft
mit Pferd und Wagen zu verkaufen. Off. unt. T. 777 an den Tagbl.-Verl.

Ein schottischer Schäferhund
(1 Jahr), wachsam, billig zu verk. Idsteinerstraße 21a, bei Endlich.

Ein Affenpinscher, gl. R., bill. zu vk. Dotzheimerstr. 72, S. P. l.

Rassereiner schöner Jagdhund
umständehalber zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Un

Rassereine Kriegshunde,
4 Monate alt, Pferd, schwarzbrauner Wallach, 7 J. alt, 2 Halbverdecke platzhalber billig abzugeben Hochstraße 10, bei Adolf Diefenbach.

Sch. gr. Stallhasen, belg. Riesen, bill. zu verk. Sedanstr. 10, P. B 6881

Hasen und Hühner
billig zu verk. Adlerstraße 49. Meier.

Kanarienhähne, St. Seifert,
zu verkaufen. Velte, Webergasse 54.

Feine Kanarienhähne billig
zu verkaufen Adelheidstraße 55, 3.

Kanarienhähne, St. Seifert,
v. 7 Mk. an zu vk. Sedanpl. 1, P. l.

Kanarien, St. Seifert, bill. zu verk.
bei Lang, Moritzstraße 52, Parterre.

Kanarien,
fleißige Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen Helenenstraße 28, Parterre.

Gelegenheitskauf!
18-kar. goldene Herren-Anker-Uhr, Monogr. G. M., Glashütten-Fabrikat, Anschaffungspreis 450 Mk., für 210 Mk. zu vk. Herderstr. 1, Part. r.

Eleg. seidenes Ballkleid,
weiß, 3 seid. schw. eleg. Damenkleid, billig abzugeben Grabenstraße 6, 2.

Eleg. fast neue Damenkleider
sehr bill. zu vk. Kl. Webergasse 9, 1.

Umständeh. 2 weiße Mädchenkleider
f. 8—10 J., zugeschn., bill. Blücherstraße 42, 1, Eingang Gneisenaustr.

Winter-Jackett
billig zu verkaufen bei Massenfe. Römertor 2, 1. Vorzusprechen 1—3.

Schwarzer Damentuchmantel
auf weißer Seide billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1 St.

Versch. Damengard., Gr. 44,
zu verk. Nikolasstr. 15a. Anzus. 2—3.

Schw. Damen-W.-Capes,
gr. Laterna magica, Dampfmasch. m. Modellen, Modell-Schiffsbaukasten, Grammophon m. Platten, alles bill. zu verk. Dotzheimerstraße 82, 3 r.

Neues hell. Tuchkleid u. eis. Schlitt.
zu verk. Weißenburgstr. 12, 3. B 6868

2 sehr gut erh. Damen-Jacketts
billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Us

Herrenanzug, Theatermantel,
Wintermantel (für ält. Frau), noch gut erh., zu verk. Friedrichstr. 21, 1.

Eleg. schw. Damen-Tuchmantel
billig abzugeben Wellritzstraße 32, P.

Blangr. mel. Wint.-Mantel 6 Mk.,
hell, eleg. W.-Jacke, Gr. 44, 7 Mk., zu verk. Jahnstraße 44, Hbh. 3.

Gut erh. Winter-Paletot f. 8 Mk.
zu verk. Adlerstraße 49, Meier.

Fast neuer Frackanzug, kräft. Fig.,
zu verk. Norkstraße 20, 2 Tr. r.

2 gut erh. H.-Ueberz. u. Gehrock
billig zu verk. Hellmundstraße 13, P.

Ein gut erhalt. Ueberzieher
u. 1 sch. Schaukelpferd billig zu verk. Adlerstraße 39, 1 St.

Neuer Winterüberzieher für Kind
v. 5—6 J., sow. Kaffeemaschine billig zu verk. Moritzstraße 52, Part.

Fast neuer Tuch-Ueberzieher
billig Riehlstraße 6, 2 links.

Sch. Ueberzieher m. Seidenf.
u. 2 Gehröcke b. Albrechtstr. 43, H. 1.

Neuer Paletot
abzugeben Neugasse 20, 3 links.

Fast neuer Herren-Schlafrock
b. z. vk. Westendstr. 10, H. 2 l. B6865

Einige Stücke imit. Hermelinpelz billig zu verkaufen Marktstraße 22, 1.

3 gebr. schöne Teppiche versch. Gr. billig abzugeben Grabenstraße 6, 2.

Schreibmaschine
mit allen Neuerungen, wenig gebr., z. vk. Näh. i. Tagbl.-Verl. B6784 Ca

Gut erhalt. Billard preiswert
zu verk. Schwalbacherstraße 55, 1 lks.

Kabinett-Flügel, Caps-Dresden,
Cimbal, Grammophon, Phonograph bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Piano, gut erh., für 170 Mk.
zu vk. Werderstraße 4, P. r. B 6853

Gut erhaltener Flügel billig
zu verkaufen Viktoriastraße 33, P.

Pianino, sehr schön, wie neu,
sehr bill. Elviller Str. 6, 1 r. B 6862

Stumme Klaviatur (neu)
für 12 Mk. zu verk. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Tagbl.-Verlag. Ug

Fast neuer Grammophon
zu verkaufen Dambachtal 9a.

Grammophon mit 8 Platten,
verschied. Zithern u. Geige m. Kasten billig Frankenstraße 9. B6822

Musik-Autom. Symphonion,
Kan.-Singkäfig, K.-Sit- u. Liegew. zu verk. Blücherstr. 9, H. 1 l. B6810

Weihnachtsgeschenk!
Eine gut erh. ausgespielte Zither ist mit samt Etui billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ut

Kinematograph,
sowie 4 Akkumulatoren mit Lampen u. Wandarmen u. 1 photographischer Apparat mit Zubehör zu verkaufen Mauritiusstraße 7, 3 rechts.

Weihnachtsgeschenke!
Briefmarken-Sammlung m. Album, schönes Schiff mit Uhrwerk, sow. gut erhalt. Schneeschuhe bill. abz. zw. 3 u. 4 od. 7 u. 8 Schiersteinerstr. 15, 3 r.

Jahrg. „Daheim", 1905, zu verk.
Taunusstraße 25, Seitenbau 2 St.

Zeitschrift
des Vereins deutscher Ingenieure 1905 und 1906 (vier geb. Bände), jeder Band statt 10 Mk. nur 2 Mk. Das Sexualleben unserer Zeit von Dr. Bloch, 1907 (neu), statt 9.50 Mk. nur 4.50 Mk. Näheres Bismarckring 34, 3 links. B 6869

Schöne helle Küchen-Einrichtung,
Betten, wie neu, Waschkom., Sofa, Fitzige Divane, Ottomanen, Sessel, Stühle, Ausziehtische u. andere Tische, Flurgarderobe, gr. u. kl. Spiegel, Bilder, Teppiche, Gaslamp. u. Lüst., Silber-, Kleider- u. Bücherschr. bill. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. Part.

Schlafzimmer-Einrichtung,
kompl., fast neu, billig abzugeben Schwalbacherstraße 14, 1 r. 9840

Schöne hochhäuptige Betten,
mit u. ohne Federzeug, Waschkom., Nachttische, Zim.-, Küchen- u. Ausziehtische, Kleider- u. Bücherschränke, Sofas, Ottomane, schöne einzelne Sessel, Stühle, Trümeaus- u. andere Spiegel, Gas- u. Petroleum-Lampen, Teppiche, Schreibt., Bilder, Kleidersk., Flurtoilette, Nähmaschine bill. zu vk. Adolfsallee 6, Hth. Part. 9806

Zwei Betten à 25 Mk.,
pass. z. Verm., u. 1 Küchentisch billig zu verk. Wellritzstr. 48, Part. l. B6830

Gute billige Betten, 3teil. Wollmat.
25, Seegrasmatratzen 16, Kapokmatr. 38, Roßhaarmatr. 64, Sprungrahm. 25, Strohsäcke 6 Mk. Reparat. sof. Ph. Lauth, Bismarckring 33. B6820

2 Muschelbetten, neu à 58 Mk.,
Bild u. Spieg., Rauenthalerstr. 6, P.

Eiserne Bettstelle billig
zu verkaufen Hermannstraße 3, 2 r.

2 nußb.-pol. Betten, 1 Waschkom.,
1- u. 2tür. Kleiderschr., Sofa und verschiedene Ottomanen billig zu verk. Scharnhorststr. 46, h. Werkst. B6597

Vollst. Betten 30, eis. Bett 7,
Sofa 12, Diwans 40 u. 50, Vertiko 32 u. 35, 1- u. 2tür. Kleiderschr. 18 u. 28, Küchenschr. 22 u. 26, Tische 7, Küchenbretter 6 u. 8, Strohsack 3 u. 5, Sprungr. 20, Matr. 15, Deckb. 12 M. sof. verk. Frankenstraße 19, P. B6675

Prima Plüschgarn., neu, Sofa,
2 Sess., f. 165 M. Oranienstr. 10, 2.

Schöne Salongarnitur,
gr. Puppenbettchen, Pelzgarnit. usw. zu verk. Sonnenbergerstraße 60, P.

Seid. Garn., Sofa u. 2 Sessel,
sowie 2 einz. seid. Sessel u. eine rote Plüschgarnitur, Sofa und 2 Sessel, billigst zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 62, Parterre links.

Sofa mit geschn. Köpf., 2 gr. Spieg.,
Lüster, 6w. Spielt., Oelgem., Plüschgarn., Seif., Bett, Roßh.-M., Deckbett, Kongertzith. bill. Riehlstr. 22, P. l.

Chaisel., neu 18 Mk., m. sch. Decke
24 Mk. Rauenthalerstraße 6, Part.

33 Chaiselongues à 18 Mk.,
m. sch. Decke 24, Diw. 40, Garn., Sofa u. 2 Sess. 75 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

Gut erh. Möbel und Betten,
Kleiderschr. vk. Rauenthalerstr. 6, P.

H.- u. D.-Schreibt., Vertiko,
Kleider-, Spiegel- u. Bücherschränke, Prachtbank, Wasch- u. a. Kom., Diw., Leder- u. Rohrst., Bett., Bild., Spieg., Ballustr., Tische b. Hermannstr. 12, 1.

Gut erhaltene Möbel,
Bett., Sofas, Kleider- u. Küchenschr., Tische, Stühle, Kommoden, Nachtt., span. Wände, 1- u. 2-fl. Gaslüster sp.-billig zu v. H. Paul, Gneisenaustr. 10.

1tür. Kleiderschr. 12, Waschkons. 12,
Nachttisch 4, Ottomane 12, Zeitungsod. Notenst., schwarz, b. Tisch 5 Mk. zu vk. Blücherstraße 29, P. r. B 6863

Gut erh. 2tür. Kleiderschr., 18 Mk.,
zu verk. Näh. Hallgarterstraße 5, Stb. 1 l. Anzus. von 12 Uhr ab.

In Sonnenberg,
Langgasse 15, stehen zwei schöne nußbaum-polierte Vertikos u. versch. and. Möbel zu verkaufen.

Servierschr., Kinderl.- u. Sportw.,
Teppich zu verk. Dotzheimerstr. 8, 1.

Vertiko, Divan, Wasch-
u. and. Kom., Kleider-, Küchen- und Eisschr., Noten- u. Kleiderst., Tische, Stühle, Blument., Sofa, Bett., Deckb., Kissen Ledersofa 10 Mk. usw. billig zu verk. Schwalbacherstr. 80, Alleesei., kl. Hinterh., Eingang großes Tor.

Ankleidespiegel, vorzügl. erhalten,
billig zu verk. Neudorferstraße 8, 2.

Gr. Küchentisch billig zu verk.
Helenenstraße 4, Part.

Nähmaschinen, w. gebr., billig
Hellmundstraße 56, Part. B6431

Nähmaschine, Schwingschiff,
fast neu, näht vor- u. rückw., stopft u. stickt, pass. Weihnachtsgesch., billig zu verk. Saalgasse 16, Kurzwarenladen.

Nähmaschine
für 45 Mk. zu verkaufen Hermannstraße 15, Stb. 1. B6836

Waschmaschine u. Art billig zu vk.
Hellmundstraße 56, Part. B6817

Neues großes Puppentheater
preisw. zu vk. Elisabethenstr. 15, P.

Puppenküche, hyl. Pferdestall
zu verkaufen Blücherstraße 24, 3 lks.

Herd, Puppenk. u. -Stube m. Inh.
billig zu verkaufen Lehrstraße 3, P.

Für Kinder! Laufende Eisenb.,
Lichtbilder-Apparat und kl. Kinder-Mantel billig zu verkaufen Oranienstraße 42, Hinterh. 2 rechts.

Weihnachten.
Gr. Wagen u. Pferd, sow. Kummerschaukel bill. Näh. Tagbl.-Verl. Ur

Gut erh. Schaukelpferd
billig zu verk. Blotterstraße 46, 2.

Wenig gebr. Reitschaukelpferd
zu verk. Dotzheimerstraße 100, H. 1 l.

1 doppl. Stehpult, nußb.-lackiert,
mit doppelt. Schrankunterf., 1,30 L., 1,30 br., 1 Kontordrehstuhl bill. verk. R. Bleichstr. 41, Bur. im Hof. B6718

2 schmiedeeiserne Aushängekasten,
gut erhalten, modern, billig abzugeb. Gg. Auer, Taunusstraße 26.

Kompl. Laden-Einrichtung,
Schubladenregale, Schilder, Glasvl. usw., aus dem Schuhladen Kirchgasse 34 für jeden Preis abzugeben.

Vollständige Schalter-Einrichtung,
aus 3 Schaltern mit Türe, Teilungswand und Pulten bestehend, zu verkaufen Langg. 27, Tagblatt-Haus.

Ein gebr. Landauer billig
zu verkaufen Castellstraße 9.

Gebr. Landauer, gut erhalten,
billig abzugeben Oranienstraße 34.

4 Jagdwagen, neu und gebr.,
zu verkaufen Oranienstraße 34.

Leichte und schwere Rollen
u. 5 Möbelwagen sind billig zu verk. Näh. Moritzstraße 51, Parterre.

Fr. Adler-Halbrenner f. schl. Herrn
zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 84, 1.

Opel-Fahrrad, pass. Weihn.-Gesch., billig Hellmundstraße 56, P. B 6818

Gut erhaltener Kinderwagen
(Nickelgestell) mit Matr. f. 15 M. zu verkaufen Fritz Kallestraße 9, 1 St.

G. erh. Krankenfahrst. mod. K., mit Kugellag., f. 100 Mk., ein Drittel des Kaufpr., abz. Adelheidstr. 15, 1.

D.-Fahrrad, pass. f. Weihn.-Gesch., billig Hellmundstraße 56, P. B 6856

Gebr. kl. Restaurationsherd
zu verkaufen Norkstraße 10. B6748

Gut erh. gebr. Kocherde billig
zu verk. Elviller Straße 5, Stb. B6732

Transportier-Herd
zu verkaufen Grabenstraße 30.

4flam. Gasherd u. Akkordzith. verk.
Kaiser-Friedrich-Ring 8, P. B6835

Gebr. Fäulofen, 2 Gossensteine,
4 Fenster, 3 Klosettschüsseln u. Spülkasten billig zu verk. Emserstraße 45. Besichtigung täglich 1—2 Uhr.

Gasbadeofen, sehr wenig gebr.,
billig abzugeben. Näh. durch Install. Auer, Taunusstraße 26.

Bade-Ofen u. Zither
bill. zu verk. Näh. Adelheidstr. 62, 1.

Petroleum-Hängelampe billig
zu verkaufen Rüdesheimerstr. 11, 1 r.

1 Kronleuchter,
schwarz, mit Kupfer, Gasglühlicht, dreifl., zu verk. Oranienstr. 47, 3 l.

Transp. Akkumulatoren
f. Auto, kl. Zimmerbel. u. Aerzte z. Fabrikpreis. Jahnstraße 10, Part.

Kl. Elektromotor, 1/12 Ps., w. auch als Dynamo gebr. w. k., zu 25 Mk. zu verk., 45 Hefte „Die Schule des Maschinentechnikers" von Weitzel für 20 Mk. zu verkaufen. Meyer, Taunusstraße 5, Gartenhaus.

Benzin-Motor,
an jedes Fahrrad anzubr., billig zu verk. Bismarckring 25, 3 r. B 6872

Bügelöfen billig zu verkaufen
Bertramstraße 10, Hth. 3. Marx.

Zimmerklosett,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ut

Saug- u. Druckpumpe f. Handbetr.
zu verk. Friedrichstraße 14, 1.

Post- und Frachtkisten,
Metallchristbaum, f. Gas einger., bill. z. verk. Baumucher & Co., Langg. 12.

Kaufgesuche

S. Doppelgesp. leistungsf. Pferde
mit Wagen, Landauer oder Halbverdeck. Offerten mit Preisangabe Friedrichstraße 4, 1. Et. erbeten.

Konversations-Lexikon, vollst.,
in gutem Zustand, zu kaufen gesucht. Off. u. T. 783 an den Tagbl.-Verl.

Pianino, gebraucht,
zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. G. 785 an den Tagbl.-Verl.

Schreibmaschinen-Vervielfältig.
Gebr. Apparat ges. Off. u. E. B. 3 postlagernd Bismarckring. B 6770

Kaufe stets Möbel gegen Kasse.
Beer, Schwalbacherstr. 30, link. Hth.

Alte Teller, Schüsseln, Kannen,
Krüge v. Zinn, Kupfer, Porzell. kauft Seerobenstraße 31, P. Sout. r. B6616

Gebr. Kinder-Dreirad
zu kaufen gesucht. Off. u. H. W. 13 postlagernd Bismarckring. B 6843

Eiserner Herd
zu kaufen ges. Friedrichstraße 14, 1.

Badeofen, Waschkessel gesucht.
Off. B. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Dampfmaschine
für Kinder zu kaufen gesucht. Blücherstraße 31, 3 links. 9833

Veranda- oder Balkonfenster,
2,20 br., 2,30 h., zu kaufen ges. Off. unter U. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Wirrhaare kauft B1918
A. Walter, Friseur, Westendstr. 11.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz
sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 3663

Unterricht

Stenographie-Unterricht
(Syst. Gabelsberger) ert. zu mäß. Preisen. K. S., Westendstr. 22, 2 l.

Klavier-Unterricht
u. franz. Konversation für Kinder u. Damen. Erbacherstraße 5, Hochp. lks.

Gründlichen Violin-
und Flöten-Unterricht erteilt billig Fr. Pugner, Rheinstraße 74, Frontsp.

Franz. u. engl. Konversat.-Zirkel
für Vorgeschritt. Weilstraße 16, Part.

Für Damenschneiderei.
System m. 1. Preis gekrönt, Akadem. Unterr., theoretisch u. prakt. erteile privat. auß. d. Hause billigst. Zu b. g. Empf. Schriftl. Offert. erb. hier, Akad. gepr. Lehrerin Sch., Adolfsallee 34, 4 St.

Verloren Gefunden

Portemonnaie mit ca. 40 Mk.
Inhalt verloren. Der ehrliche Find. wird gebeten, dass. Seerobenstr. 31, 1 l., bei Schapper abzugeben. B6834

Silberne Damen-Uhr verloren.
Abzugeben gegen gute Belohn. Villa Stefanie, Paulinenstraße.

Schwarzes Spitzentuch
Samstagabend v. Sonnenbergerstr., Kolonnade, Burgstr., Herrnmühlg., Delaspeestr., Friedrichstr. bis Loge Plato verl. Wdbr. Bel. Abeggstr. 6.

Herrenschirm verwechselt
gegen Damenschirm mit Schildpattgriff, am Sonntag im Zug 11.40 nach Kastel. Umzutauschen Bierstadterstraße 7, Vorderhaus. 9837

Blaue Pferde-Decke verloren.
Geg. Bel. abzug. Taunusstr. 7, Bur.

Entlaufen
ein dunkelbrauner Jagdhund. Abzug. Hellmundstraße 21, 1, Rückes.

Geschäftliche Empfehlungen

Ein tät. od. stiller Teilhaber
mit 10—12 Mille per 1. Jan. 08 von e. hies. Baugesch. zw. rent. Vergröß. ges. Für hohe 4fache Verzins. w. gar. Off. u. E. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Für Fuhrunternehmer!
F. sehr rent. Fuhren das ganze Jahr (Lieferung an Behörde) leistungsfähigen Unternehmer gesucht, event. auch zur Beteiligung. Adresse unter R. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Guten israelit. Privat-Mittags-
und Abendtisch billigst Langgasse 6, 2, Eingang: Gemeindebadgäßchen 2.

Unabhängiger junger Mann
möchte sich mit 2000 Mk. Einlage an einem Geschäft, gleich welcher Art, tätig beteiligen. Offerten u. S. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Nat. ert. kaufm. u. jur. geb. Herr,
auch fertigt ders. schriftl. Arbeiten u. übernimmt Verwaltung von Grundstücken. Offerten an R. S., Westendstraße 22, 2 St.

Tapezieren pro Rolle 30 Pf.,
Aufarbeiten von Polstermöbeln billig. Näh. Bertramstraße 9, Hth. 2 links.

Tüchtige Schneiderin
empf. sich in u. auß. d. Hause. Rheingauerstr. 13, Hth. l. Habicht. B6791

Schneiderin empfiehlt sich
in u. außer d. H. Bertramstr. 20, P. l.

Näherin empfiehlt sich
im Ausbessern u. Kleid. u. Wäsche. Herderstraße 26, Sth. 2. St.

Durchaus tücht. erf. Schneiderin
sucht noch K. u. d. H. Karte genügt. Schulberg 23, 1. Etage links.

Tücht. Schneiderin empf. sich
in u. auß. d. Hause. Bleichstr. 12, 3.

Erfahrene Schneiderin,
versch. Jahre in ersten Gesch. Berlins u. hier, empf. sich in u. auß. d. H. Bertramstraße 22, 1 rechts. B6886

Perfekte Schneiderin empf. sich
in u. außer dem Hause, p. Tag 3 Mk. Scharnhorststraße 36, 1 r. B6885

Ausfert. v. D.- u. Kinder-Gard.
Wallauferstraße 4, Parterre. B6190

Näherin empfiehlt sich
zum Ausbessern von Wäsche u. Kleid. Dotzheimerstraße 20, Mtb. 3 Tr. l.

Näherin (Kleiderm., Weißzeugn.,
u. Ausbess.) h. Tage frei. Luisenstraße 24, Hbh. Mansarde.

Näherin f. Geschäft für nachm.
(1 Mk.). Römerberg 29, Part.

Fräulein empfiehlt sich
im Ausbessern, sowie zum Servieren bei kleinen Gesellschaften. Offerten unter R. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Stickereien in Weiß, Bunt u. Gold
werden sch. u. zu bill. Preisen angef. Walramstraße 11, Part.

Ueberzieher-Monogramme, in Gold und Seide, billigst. Steinbruch, Webergasse 3.

Monogramme f. Ueberzieher, f. Weiß-, Bunt- u. Goldstick. w. mod. u. b. ausg. Scharnhorststr. 35, 2. B6780

Ueberzieher-Monogramme werden angef. Hochstätte 2, Hth. 1 St.

Ueberz.-Monogr. im neuest. Stil werden geschmackvoll angefert., auch aufgezeichn. Hochstätte 2, Hth. 1 St.

Monogramme f. Ueberzieher werd. schön gest. Riehlstraße 6, 2 lks.

Modes. Alle Putzarbeiten, Trauerhüte w. sof. angef. Fed.-Kraus, E. Faust, Walramstr. 33, 3. B6672

Büglerin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause. Luisenstr. 31, 3.

Büglerin n. n. Privatkunden an. Schiersteinerstraße 5, Hth. 2.

14 Friedrichstraße 14, Wäscherei und Feinbüglerei. Schnell und billig.

Wasch- u. Plättanstalt Kirsten, Clarenthalerstr. 3, Tel. 4074, übern. W. z. W. u. Büg. Gardin.-Spannerei.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angenommen. Eigene Bleiche. Aarstraße 19, 1 links. B6395

Tüchtige Friseuse sucht noch Kunden. Offerten unter C. 781 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Näh. Adlerstraße 19, 2.

H.-Wäsche w. schön u. saub. gebüg. Sonnenberg, Liebenaustr. 5, 2. 9816

Gardinen-Wäscherei u. -Spannerei Albrechtstraße 2, 3 Stiegen.

Friseuse sucht noch Kunden. Hellmundstraße 6, 2 links. B6557

Tüchtige Friseuse nimmt noch Kunden an, einz. u. im Abonn. Neugasse 3, 2 rechts.

Perfekte Friseuse empfiehlt sich. Yorkstraße 18, 2 rechts. B6848

Phrenologin wohnt Schulgasse 4, Hinterhaus 2 St.

Verschiedenes

Suche Darlehen von 300 Mark geg. doppelte Sicherh. u. Rückz. nebst Zinsen. Off. B. 786 Tagbl.-Verlag.

Wer leiht 100 Mk. m. 10 % Zins.? Rückz. in kz. Z. n. Vereinb. Off. u. H. 786 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

150 Mk. zu leihen gesucht. Rückzahl. nach Uebereinkl., nur von Privatm. Off. N. 786 Tagbl.-Verlag.

1/2 Theater-Abonn., 1. R., 1. R., abzugeben Schiersteinerstraße 7, 2.

Kind wird in gute Pflege genommen. Gefl. Offerten unter A. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Frl., 30 J., v. angenehm. Aeußeren, aus guter Familie, sehr tüchtig u. häuslich erz., sch. Ausstattung, doch vorerst ohne Vermögen, f. zwecks H. mit bess. Herrn, am liebst. Geschäftsmann in Verbindung zu treten. Off. unter R. 784 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Metzgermstr., 29 J., vermög., f. pass. Partie mit 10—15,000 Mk. Anonym zweckl. Off. W. 783 a. d. Tagbl.-Verl.

Verkäufe

Prima Existenz für Damen.

Elegantes Geschäft in feinster Lage zu verkaufen. Erforderlich Mk. 15,000.— Branchekenntnis nicht unbedingt nötig. Offerten unter W. 53 an die Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstr. 6. 9666

Schöne eig. Spitze, Aquariengläser zu verk. Philippsbergstr. 15, 2 r.

Weit unter Preis

kaufen Sie

eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge

Paletots, Joppen, Hosen und Havelocks. Nur einzel. Mustersachen. **Kein Laden. Neugasse 22, 1 Treppe.**

Elegante Damenkleider auf Seide, Kinderkl., 12—14 Jahre, Jacketts von 3 Mark an, **großer Gelegenheitskauf** in silb. Damen- u. Herren-Uhren, Operngläsern, Reise-Koffer, fast neue Nähmaschine, 1/2 J. im Gebrauch, Petroleumofen, neu, 15 Mk. Goldgasse 15.

Pass. Weihnachts-Geschenk! Neue Uniform f. Knabe von 4—7 Jahren. Adelheidstr. 56, 3.

E. fein. Winter-Ueberzieher, diverse gute Anzüge (Mittelgröße) zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verlag. Up

Echt persische Teppiche, Portieren und Nerzstola und -Muff. preisw. Adolfsallee 20, 2.

Goldwaren. Eine Partie Goldwaren, eigene Arbeit, zu außergew. bill. Preisen Grabenstr. 2, 2.

Gemälde,

vornehme Weihnachtsgeschenke, hervorragender moderner und älterer Meister, billig zu verkaufen **Taunusstrasse 38, Gartenh.**

Weihnachts-Geschenk.

Ein wertvolles Oelgemälde „Susanna im Bade" darstellend, sowie ein bemaltes Tambourin mit Staffelei preiswürdig zu verkaufen 9844 **Wiesbaden,** Taunusstr. 32, 1.

D.-Oe. Alpen-Verein.

3 Bde. „Die Ostalpen" v. Prof. Dr. E. Richter, Zeitschr. d. D.-Oe. Alpenvereins, Jahrg. 1893 bis 1907, kompl., mit Karten, alles elegant gebunden und saub., Mitteil. d. D.-Oe. A.-B. 1894 bis 1907 (ungeb.) billig abzugeben. Schriftl. Anfragen u. **E. M. 1846** postlagernd Wiesbaden.

Schreibmaschine, fast neu, weit unter Preis abzugeben. Anzusehen nachmittags von 5—7 Uhr Marktstrasse 26, Hof links.

Gebrauchte Pianinos empf. sehr billig **Heinrich Wolff,** Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 9753

Violine ist billig zu verkaufen. Konzertmeister **Hanke,** Scharnhorststr. 7, 2.

Ein Pianino, schwarz,

wie neu, wegen Abreise sofort billig zu verkaufen Bleichstraße 18, **Möbelgeschäft.**

Cello!

Zwei Celli billig zu verk., darunter ein **Schüler-Cello,** zum Preise von 50 Mk. Näheres Bertramstr. 17, S. 1 l.

Antike Möbel

als: **Kleiderschränke, Rok.-Vitrine, Büfett, Truhe, Stühle, eing. Aufsatzschrank, Biedermaier-Garnitur, einige gute alte Gemälde** zu verk. **Wilhelm Helfrich,** 9825 Schwalbacherstraße 7.

20 Kassenschränke

beste Qualität, stehen zum sofortigen Verkauf. (M. act. 447/11) F151 **Frankfurt a. M.,** Gutleutstr. 23, **Val. Corell.** Telephon 3714.

Ein prachtv. Bücher-Real (Eichenholz), auch für Lexikon passend, 1 Gas-Ampel für Hausflur u. Korridor, 1 stumme Klaviatur zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Uo

Vollständige Schalter-Einrichtung,

aus 3 Schaltern mit Thüre, Teilungswand u. Pulten bestehend, zu verkaufen Langgasse 27, Tagblatt-Haus. *

Motorrad mit Seitenwagen wegen Abreise zu jed. annehmb. Preis zu verk. Näh. **Schützenhaus Mainz.**

Zink-Badewanne, dto. Rumpfbad, 1 P. Chevreaux-Halbschuhe, fast neu, 1 gute Tischlampe billigst abzugeben. Stiftstraße 13, Hths. 2.

Zirka 10 Kubikmeter Schwarz- und Silberpappelholz, 28 mm geschnitten, preiswürdig zu verkaufen. **Heinrich Ruffer,** Tiefbau-Geschäft, Kostheim.

Korbweiden,

ungeschält, abzugeben. Näheres **Erbacherstraße 3, Part.**

Kaufgesuche

Nur L. Grosshut, Metzgergasse 27, Telephon 2079, ist der beste **Zahler Wiesbadens** für gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkl., Militärs., Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. ꝛc. Postkarte genügt.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft von Herrschaften guterhalt. Herren- und Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- und Silbersachen, Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. i. H.

Weiß lack. Schlafzimmer, gebraucht oder neu, zu kaufen gesucht. Offerten unter M. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Stichige od. defekte Weine kauft jedes Quantum gegen Kasse **M. Krieger, Mainz,** Emmerich-Josefstr. 3. **Telephon 1339.** 9557

Reh- u. Hasenfelle, Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen ꝛc. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Nur Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. Postkarte genügt.

Pachtgesuche

Hotel oder Wein-Restaurant

von kapitalkräftigem Fachmann **per sofort** zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. **A. 684** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Um Missverständnissen vorzubeugen, erkläre ich hiermit, dass in Wiesbaden nur die

Berlitz School, Luisenstrasse 7.

unter meiner Oberleitung steht und dass, wenn andere sich meines Namens oder meiner Methode bedienen, dies ohne mein Wissen und ohne meine Kontrolle geschieht und ich also für die richtige Anwendung der Methode und deren Erfolg in solchen Fällen nicht einstehen kann. **M. D. Berlitz,** Oberdirektor der Berlitz Schools und Verfasser der Methode Berlitz.

Engländerin erteilt engl. Unterricht. Miß **Moore,** Moritzstraße 1, 1.

Miss Carne engl. Unterricht und **Konversat.** Taunusstr. 25, Sth. II.

Russischer Lehrer ermöglicht, dank der von ihm erfund. Methode, jedem Anfänger gramm. richtig russ. zu korr. u. zu sprechen, **nur in 35 Stunden;** bei Nichterfolg kein Honorar beansprucht. Zahlreiche Referenzen. Offerten unter **B. 776** an den Tagbl.-Verlag.

Russisch vorlesen ges. Bierstadterstr. 3, von 2—3 Uhr. B6788

Opernsängerin erteilt gründlichen Gesang-Unterricht, Stunde 2 Mk. Off. unter **P. 781** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Tanzschule,

Adelheidstraße 21.

Großer Unterrichtssaal im **eigenen** Hause. Beginn der nächsten Tanzkurse: **Anfang Januar.** Wir bitten um gefl. Anmeldungen. **Fritz Hauer und Frau.**

Verloren Gefunden

Ein grauer Pinscher, auf den Namen **„Natzi"** hörend, ist am 4. d. Mts. bei Hochheim entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. **Oberst v. Bredow,** Mainz, Schillerstr. 25.

Geschäftliche Empfehlungen

Maschinenfabrik.

Eine mustergültige Fabrik sucht weg. Austritt eines Teilhabers ein. Fachmann (Kaufmann) mit ca. 20 Mille Mark als Teilhaber. Offerten unt. T. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Beteiligung wünscht junger Kfm. mit 20—40,000 Mark. Off. unter **M. 130** an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29. B6854

Erstklassige große Feuerversicherungsgesellschaft, am Platze bereits gut eingeführt, sucht für Wiesbaden einen tüchtigen

Hauptagenten,

der Eingang in besseren Kreisen hat und namentlich der Ausbreitung des bestehenden Geschäfts Interesse entgegenbringt. Die Bezüge gewährleisten bei einiger Tätigkeit lohnenden Nebenverdienst. Es könnte gleichzeitig die Vertretung einer ersten Transportversicherungs-Gesellschaft mit übertragen werden. Off. unter F. F. 1582 an **Daube & Co. in Frankfurt a. M.** (Fra. 1582) F22

Schreibstube,

Vervielfältigungs- u. Uebersetzungsbureau **Marktstr. 12, 1,** neben d. Hotel Grüner Wald.

Frl. nimmt schriftl. Arbeiten für Schreibmaschine an. Off. u. **O. 786** an den Tagbl.-Verlag.

In kleiner feiner **Familienpension** können noch einige Damen und Herren an vorzügl. abwechslungsr. Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. Kein Trinkzwang. Wo? sagt die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9812

Neuwäscherei und Feinbüglerei, Eleonorenstr. 8, Spezialgesch. 1. Ranges für feine H.- u. D.-Wäsche. B6808

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen.** B6816 Frau **Neugebauer,** Emserstr. 43.

Massagen.

Goldgasse 21, 1, a. d. Langgasse.

Schwed. Massage von jüngerer kräftiger Dame ausgeführt Bleichstraße 19, Part.

Russ., schwed., sowie jede Massage von junger energischer Dame, hier fremd, Römertor 2, 1 St., nahe Langgasse, Sprechst. v. 10—1 u. 3—7.

Russ. Massage, sowie i. andere v. energischer Dame sachgem. ausgeführt. Bleichstraße 12, 3. Etage. 11—1 u. 3—6.

Friseuse empfiehlt sich Yorkstraße 22, Part. l.

Nur noch kurze Zeit hier! Inst. f. Phrenologie, Graphologie u. Physiognomie. Frau **Blessing.** Neugasse 15, Vorderhaus 3. Zu spr. 11—2 u. 4—8 Uhr.

Phrenologin Schachtstraße 24, 3. Stock.

Phrenologin Langgasse 5, im Vorderhaus.

Junge Frau sucht ein Kind mitzustill. Bleichstr. 33, H. D. B6841

Verschiedenes

Geld-Darlehen ohne Bürgen 5% Zinsen, ratenw. Rückzahlg. v. Selbstgeber. **Rengstmann, Dortmund,** Gutenbergstraße 59. Rückp.

Geld-Darlehen von 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes (a. Damen) zu $4^1/_2$ % u. mon. 4 M. Rückz. prompt u. diskret d. **Sig. Neubauer,** Int. Escompte-Bur., **Budapest VII/38.** Barcsayg. 6. Retourm. erb.

Architekten!

Wer würde in seinem Neubau gut situiertem Künstler, welcher sich in Wiesbaden niederlassen will, **Atelier,** Nordlicht, mit Wohnung von 4 Zimmern, innerhalb der Stadt, bauen? Offerten unter **C. 786** an den Tagbl.-Verlag.

Freie Wohnung erhält bessere alleinstehende Dame in Villa, 3 große Zimmer u. Küche, gegen Beaufsichtigung. Off. unter **P. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden. Sämtl. Frauenkrankheiten, wie Gebärmuttererkrank., Menstruationsstörung ꝛc., behandelt arznei- u. operationsl. **Rob. Müseler,** Emserstr. 2. Sprechz. 3—6.

Frauenleiden beh. schn. und diskr. erf. Heb. Offerten unter **A. 683** an den Tagblatt-Verlag.

Frauen erh. diskret **Rat u. Hilfe** bei Frauenleiden, Störungen ꝛc. Prosp. m. viel. freiwill. Dankschreiben gegen 20 Pf. Rückp. **„Hygiene", Niederlößnitz** bei **Dresden.** F94

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau **M. Musoynski, Zürich 1** (Schweiz), Löwenstraße 55. F186 Viele Dankschreiben. Rückporto erb.)

Damen bess. Standes wend. s. in all. diskr. Frauenangelegenh. a. zuverläss. durchaus erfahr. Frau. Offerten unter **A. 677** an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden sicheren Rat und Hilfe in allen diskreten Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **W. 786** an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts- u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh. **Robert Dressler,** Verkr. der Naturheilkunde, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10—12 u. 4—6.

Alleinstehende feine Dame (Witwe) sucht Anschluß an ebensolche zu geselligem Verkehr. Off. unter **L. 785** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heiraten jeden Standes vermittelt **Frau Wehner,** Römerberg 29.

Heiratsgesuch.

Junger Mann mit etwas Vermögen sucht mit einer Dame in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Briefe unter P. St. Nr. 55 postlagernd Biebrich bis z. 31. d. M.

Dame, Witwe, Mitte vierzig, nicht unverm., wünscht die Bekanntschaft eines gutsit. ält. Herrn bis zu 65 J. zwecks Heirat. Off. u. O. 785 an den Tagbl.-Verlag.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 7. Okt. 1907.
Städt. Akzise-Amt.

Christbaum-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Dez. cr., nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Stadtwald, **Distrikt „Pfingstweide",** an der Kemeler Chaussee, **3000 Christbäume** versteigert. F385

Langenschwalbach, den 7. Dezember 1907.
Der Magistrat.
Wesier.

Die zum Nachlasse des Schreinermeisters **Adam Frohn** gehörigen 3 Miethäuser,

Adelheidstraße 76a, Riehlstraße 12 und **Herderstraße 27,**

werden am

18. Dezember 1907, nachmittags 5 Uhr,

im kleinen Saale des **Hotel Union** („Zauberflöte"), Neugasse dahier, durch den unterzeichneten Notar meistbietend freiwillig versteigert.

Besichtigung jederzeit durch die Witwe **Adam Frohn,** Riehlstraße 12, 2. Etage.

Einsicht der Bedingungen bei dem Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 7. Dez. 1907.
Der Königliche Notar
Egmont Heintzmann,
Justizrat. F242

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, lassen die Erben des verstorbenen Schreinermeisters **Adam Frohn** zu Wiesbaden auf dem Rathaus zu Dotzheim ihr in der Gemarkung Dotzheim belegenes Grundstück, eingetragen im Grundbuch von Dotzheim, Band 7, Blatt 180, „Acker durch den Wiesbadener Weg, groß 5 a 99 qm", öffentlich freihändig ausbieten. F299

Dotzheim, 7. Dezember 1907.
Rossel, Ortsgerichtsvorsteher.

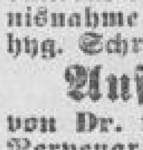
Nichtamtliche Anzeigen

Kartoffeln, Pfälzer, gelbe und Weltwunder, zu Tagespreisen zu verkaufen **Kl. Schwalbacherstraße 4, Adlerstraße 27.**

Das Wohl der Frau und das Wohl der Familie wird dauernd erhalt. durch Kenntnisnahme der interessant. hyg. Schrift:

Aufklärung!

von Dr. med. Dammann, Nervenarzt in Berlin W. Zu haben in allen Wiesbadener Buchhandlungen. Preis 25 Pfg. 9756



Opel-Nähmaschinen kaufen Sie enorm bill. bei **Fr. Mayer, Hellmundstr. 56, P.,** sowie Oel, Nadeln, Teile für alle Maschinen.

Restaurant „Turnverein", Hellmundstraße 25.

Morgen Dienstag **Metzelsuppe,** wozu frdl. einladet **Hermann Hansen.**

Gutes Backobst zu verkaufen. Näh. bei Vogel, Luisenstraße 33.

Mastgeflügel

für Weihnachten u. Neujahr. Versende frisch geschl. u. saub. gerupft, je 9 Pfd. netto franko, 1 Fettgans Mk. 6, 1 Bratgans mit Huhn Mk. 6.20, 1 Truthahn Mk. 7.50, 2—3 fette Enten Mk. 7. **M. Müller,** Neuberun (Oberschlesien).

Dienstag abend **Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet **Karl Hartmann,** Adlerstraße 20.

„Zum stumpfen Tor",

Schwalbacherstraße 49.

Morgen Mittwoch: **Metzelsuppe** Es ladet frdl. ein **Chr. Pauly.**

98 Pf. Nur mein Engelgeläut 98 Pf.

ist wirklich tadellos und funktioniert grossartig. Vollständiger Ersatz für die bisherigen Glaschristbaumspitzen. Sobald die Kerzen angezündet, dreht sich das Flügelrad langsam und es entsteht, da die Glocken fein abgestimmt, ein wunderbar schönes harmonisches Geläute. Durch meine steten Bemühungen, zu diesem Feste ein wirklich gutes Christbaumgeläute zu bringen, ist es mir nun endlich gelungen, ein solches meiner w. Kundschaft offerieren zu können, wofür ich volle Garantie übernehme. Keine Firma ist in der Lage, diesen wirklich feinen Christbaumschmuck billiger anzubieten. Bitte daher meine Geläute nicht mit einer leichten Bazarware zu verwechseln, die vielleicht 60 bis 70 ₰ pr. Stück kosten. Auf Wunsch kann ich diese ebenfalls, **aber ohne Garantie**, zu 60 ₰ liefern.

No. 7036 beste Qual., fein bunt-farb. lack. u. vernick. **98 Pf.**

Porto 20 ₰, bei Nachnahmesendung 30 ₰; mehrere Stück 50 ₰ Porto. Bei Bestellungen von 15 Stück auf einmal gebe ich 2 Stück umsonst. Umtausch gestattet. — Gleichzeitig offeriere ich in hochfeiner moderner Aufmachung:

Glas-Christbaumschmuck

darunter Vögel, Sterne, Engel etc.

Sortimentskistchen No. 1 enthaltend 300 Stück. **nur Mk. 5.35**

Sortimentskistchen No. 2 enthaltend 200 Stück. **nur Mk. 3.80**

Jedem Sortimentskistchen lege ein Engelgeläut umsonst bei.

Solinger Messer- und Werkzeug-Industrie C. W. Gries, Solingen Nr. 74. F 153

Großen Weihnachtskatalog mit Stahlwaren, Haushaltsachen u. Spielwaren sende umsonst.

Weihnachtsbitte!

Wieder steht Weihnachten vor der Türe, das große Fest der göttlichen Liebe. In dieser Zeit ist auch die menschliche Liebe so werktätig, so opferfreudig auf dem Plan, wie zu keiner anderen Zeit. Da wagt auch der etwas zu wünschen und zu bitten, dem sonst das Leben wenig Güter beschert hat. Da strecken sich viele Hände aus und viele Lippen rufen lauter oder leiser ihr „bitte, bitte!" Auch wir hier in Scheuern in unserer Anstalt für Geistesschwache und leiblich oft so sieche Menschenkinder wollen uns nicht schämen, auch unsererseits die Hände auszustrecken in den Chor der Bittenden. Da wir so viele sind (305), können wir auch vielerlei gebrauchen. Nützliche Sachen, wie Wäsche oder Kleidungsstücke, aber auch Sachen, die Kinderherzen erfreuen und Kinderaugen auflachen lassen, wie Spielsachen oder Bücher oder Pfefferkuchen oder Nüsse und Aepfel. Und wer dergleichen nicht hat, oder wer die Mühe des Packens scheut, aber doch gerne unserem Kindervölkchen eine Freude machen und Gott danken möchte, daß Er ihn mit einem gesunden Geist und einem gesunden Leib ausgerüstet hat, ja, daß Er ihm wohl gar gesunde, liebliche Kinder beschert hat, der opfere eine kleine Gabe in Geld. Und wenn er dann am Heiligabend daheim im traulichen Kreise feiert, so denke er daran, daß zu der Stunde auch in der Anstalt Scheuern eitel Jubel und Freude herrscht und daß dann der Dank der Unmündigen für alle die schönen Gaben so vieler Freunde und Wohltäter zu Gottes Tron hinaufsteigt. F 465

A. Otto, Pastor,
Direktor der Anstalt Scheuern bei Nassau (Lahn).

Gunn's **Sectional**
(zusammensetzbare)
Bücherschränke.
D. R.-P. No. 130926.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.
Illustrierte Preislisten durch
Hermann Bein,
WIESBADEN, Rheinstr. 103.
F 182

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Musikalischer Abend.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: La Traviata.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Marseillaiserin.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Protzenbauer.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol.) Nachm. 4—9½, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr.

Altnarhus' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Sangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Bietor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Ausstellung der Dresdener Künstler u. Sonderausstellung G. Knehl im Festsaale des Rathauses. 100 Gemälde. Tägl. 10.30 bis 1 Uhr und 3—5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends, Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).
Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen jedermann zur Benutzung offen. Die **Bibliothek 1** (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 2** (in der Blücherschule): Dienstags von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die **Bibliothek 3** (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Bibliothek 4** (Steingasse 9): Sonntags v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die **Philipp Abegg-Bibliothek** (in d. Gutenbergschule): Sonntags von 10 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9½ Uhr abends, Sonn- und Feiertags, vorm. von 10 bis 12 und nachm. von 2.30 bis 8 Uhr abends. Eintritt frei.
Zentralstelle für Krankenpflegerinnen Abteilung 2 (für höhere Berufe) des Arbeitsnachweises für Frauen, im Rathaus. Geöffnet von ½9 bis ½1 und ½3—½7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathaus von 9—12½ und von 3—7 Uhr. Männer-Abteilung von 9—12½ und von 2½—6 Uhr. — Frauen-Abteilung 1: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abt. 2: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1, täglich von 10—7 Uhr. Bibliothek: Mittwoch u. Samstag, Bücherausgabe von 4—5 Uhr nachmittags.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part., Berghort a. d. Schulberg. Knabenhort, Blücherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 22, 1.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Cäcilien-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Probe für Tenor u. Baß im Vereinssaal der Ober-Realschule, Oranienstraße.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten, Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstraße.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Guttempler-Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Quartett-Verein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe, im Hotel-Restaurant Römer, Büdingenstraße 8.
Männergesang-Verein Union. 9 Uhr: Probe, Vereinslokal: Burg Nassau.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von ausrangierten Gegenständen (Mobilien 2c.) aus der Königl. Mineral-Badanstalt zu L.-Schwalbach, an Ort und Stelle, vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 573 S. 14.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

7. Dezember.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	749.9	750.7	750.2	750.3
Thermom. C.	1.6	3.1	3.4	2.9
Dunstsp. mm	4.8	5.0	5.3	5.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	93	83	92	91.0
Windrichtung	SW. 1	SSW. 1	SW. 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	0.0	—

Höchste Temperatur 4.0.
Niedrigste Temperatur 0.9.

8. Dezember.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt
Barometer*)	741.8	737.5	735.5	738.3
Thermom. C.	3.1	5.1	7.1	5.6
Dunstsp. mm	5.4	6.4	7.4	6.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	95	97	99	97.0
Windrichtung	SO. 2	O. 1	still	—
Niederschlagshöhe (mm)	2.7	10.8	9.1	—

Höchste Temperatur 7.4.
Niedrigste Temperatur 2.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Dez.	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Unterg. Uhr M.	☾ Aufg. Uhr Zeit	☾ Unterg. Uhr Zeit
11.	12 10	8 17	4 23	1 6 N.	11 39 N

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 10. Dezember.
277. Vorstellung.
16. Vorstellung im Abonnement D.

La Traviata.
(Violetta.)
Oper in 4 Akten von Verdi. Text von Piave.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Mebus.

Personen:

Violetta Valery	Frau Hanger.
Flora Bervoix	Frl. Heßlöhl.
Alfred Germont	Herr Frederich.
Georg Germont, sein Vater	Herr Schütz.
Gaston, Vicomte von Létorières	Herr Schuh.
Baron Douphal	Herr Schmidt.
Marquis v. Aubigny	Herr Braun.
Doktor Grenvil	Herr Rehkopf.
Annina, Dienerin Violettas	Frl. Krämer.
Joseph, Diener Violettas	Herr Spieß.
Ein Diener bei Flora	Herr Winka.
Ein Kommissionär	Herr Preuß.

Freunde von Violetta und Flora. Diener bei Violetta und Flora.
Ort der Handlung: Paris und seine Umgebung.
Akt 3: Vorkommende Tänze, arrangiert von Annetta Balbo.
1. Entree der Zigeuner, ausgeführt vom Ballett-Personale.
2. La Stella Confidente: Pas de deux, ausgeführt von Frl. Peter und Frl. Salzmann.
3. Matadoren, ausgeführt vom Ballett-Personale.
Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Spielleitung: Herr Regisseur Mebus.
Dekorative Einr.: Herr Hofrat Schick.
Eine größere Pause findet nach dem 2. Akte statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 10. Dezember.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Die schöne Marseillaiserin.
Schauspiel in 4 Akten von Pierre Berton. Ins Deutsche übertragen von Franz Schreiber.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
1. Akt: Das Restaurant „Zur schönen Marseillaiserin".
2. Akt: Bonaparte in den Tuilerien.
3. Akt: Am Abend des Hochzeitstages.
4. Akt: Konsul und Kaiser.

Personen des 1. Aktes. (1800).

Christenoy, Adjutant Bonapartes	Heinz Hetebrügge.
Marquis de Tallemont	Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau	Agnes Hammer.
Rapp, Adjutant Bonapartes	Reinhold Hager.
Barral, Major	Rudolf Bartak.
St. Réjant, Royalistischer Verschwörer	Max Ludwig.
Bernard, Royalistischer Verschwörer	Gerhard Sascha.
Petit François, Royalistischer Verschwörer	Franz Queiß.
Brutus, Kellner	Friedr. Degener.
Leonidas, Kellner	Albert Köhler.
Zwei Vorübergehende Gäste	Hans Wilhelmy. Arthur Rhode.

Personen der folgenden Akte. (1803/04.)

Napoleon Bonaparte	Georg Rücker.
Josephine Bonaparte	Else Noorman.
Hortense Beauharnais	Luise Delosea.
Pauline Borghese	Theodora Porst.
Marquis de Tallemont	Rudolf Miltner-Schönau.
Jeanne de Briantes, seine Frau	Agnes Hammer.
Christenoy, Adjutant Bonapartes	Heinz Hetebrügge.
Rapp, Adjutant Bonapartes	Reinhold Hager.
Barral, Major	Rudolf Bartak.
Fouché, Polizeiminister	Theo Tachauer.
Regnier, Polizeiminister	Gerhard Sascha.
Fesch, Kardinal, Oheim Bonapartes	Arthur Rhode.
de Caulaincourt	Karl Feistmantel.
de Rémusat	Albert Köhler.
Madame de Rémusat	Sofie Schent.
Cambacères	Hans Wilhelmy.
Murat	Willy Schäfer.
Duroc	Georg Albri.
Junot	Friedr. Degener.
Madame Junot	Alice Harden.
Lannes	Max Ludwig.
Madame Lannes	Helene Leidenius.
Erste Kammerfrau	Margot Bischoff.
Zweite Kammerfrau	Steffi Sandort.
Ein Diener	Franz Queiß.

Offiziere, Senatoren, Diener.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Rotkäppchen. Abends 7 Uhr: Die Spritztour.
Donnerstag, den 12. Dez.: Fahnenflucht.
Freitag, den 13. Dezember: Fräulein Josette — meine Frau.
Samstag, den 14. Dezember, nachm. 4 Uhr: Rotkäppchen; abends 7 Uhr: Sittennote.

Walhalla-Theater.
Gastspiel des Schlierseer Bauern-Theaters unter Leitung des Direktors Xaver Terofal.

Dienstag, den 10. Dezember.
Abends 8 Uhr:

Der Protzenbauer.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Hartl-Mitius.

Personen.

Der Bauer v. Berghof	Willi Dirnberger.
Wolfgang, seine Kinder	Ludwig Wenga.
Katerin, seine Kinder	Marie Erhardt.
Liesl, seine Kinder	Therese Dirnberger.
Die Basl, Wirtschafterin	Anna Reif.
Blasius, Unterhändler	Sigm. Wagner.
Quirin, sein Sohn	Xaver Terofal.
Friedl, Jägerbursche	Georg Schuller.
Der Pfarrer	Eduard Pleithner.
Matthies, Eh'halten	Georg Vogelsang.
Sepp, Eh'halten	Josef Ertl.
Leni, Eh'halten	Amalie Schuller.
Moni, Eh'halten	Anna Terofal.
Rosl, Eh'halten	Emma Schmidtkonz.
Franz, Eh'halten	Josef Weiß.
Muckl, Eh'halten	Nickl Kopp.

Bauern, Bäuerinnen, Mägde, Musikanten. — Ort der Handlung: Tegernsee und Umgegend.
In jeder Vorstellung Auftreten der Schuhplattltertänzer.
In den Zwischenakten Vorträge des Virtuosen-Terzetts: Anna Riendl (Streich-Melodion), Karl Willner (Schlagzither) und Josef Riendl (Guitarre).
Nach dem zweiten Akt findet eine längere Pause statt.

Biophon-Theater Wiesbaden,
Wilhelmstr. 6, Hotel Monopol.
Theodor Bertram
(† 24. Nov. 1907) in „Tannhäuser".
Banditen-Duett aus „Stradella".
Terzett aus „Die Puppe".
„Der lustige Ehemann", Tanz-Duett.
Duett aus „Boccaccio".
Moressharn, Lach-Couplet.
Bilder aus Sevilla.
Internat. Ballonwettfahrt.
Herstellung eines Fischerbootes.
Unbesiegbare Nervosität — die sparsame Hausfrau. 9823

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Wöchentlich zwei Serien.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 10. Dezember.
Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Rose von Erin"	J. Benedict.
2. Kosakentanz	A. Seroff.
3. Mendelssohniana, Phantasie	J. Dupont.
4. Trau-Schau-Wem, Walzer	Joh. Strauss.
5. Ballettmusik aus der Oper „Die Tempelherrn"	H. Litolff.
Adagio. Auftritt der Zigeuner. Die Bogenschützen des Königs.	
6. Ouvertüre zu „König Manfred"	C. Reinecke.
7. Polnischer Nationaltanz	H. Scharwenka.
8. Tritsch-Tratsch-Polka	Jos. Strauß.

Abends 8 Uhr, im Abonnement, im grossen Konzertsaale:

Musikalischer Abend.
Solisten:
Fräulein Anna Ballio (Violoncello), Fräulein Gertrud Meisner aus Berlin (Mezzo-Sopran).
Programm.

1. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Sarabande . . . J. S. Bach.
   b) Bourrée . . . G. F. Händel.
   Fräulein Ballio.
2. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Kreuzzug . . . Frz. Schubert.
   b) Ganymed . . . Frz. Schubert.
   c) Ueberm Garten . R. Schumann.
   Fräulein Meisner.
3. Violoncello-Vortrag mit Klavierbegleitung:
   Adagio . . . . . W. A. Mozart.
   Fräulein Ballio.
4. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Der Tod, das ist die kühle Nacht . J. Brahms.
   b) Verborgenheit . H. Wolff.
   c) Weylas Gesang . H. Wolff.
   Fräulein Meisner.
5. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung:
   a) Adagio aus dem D-dur-Konzert . J. Haydn.
   b) Deutsche Tänze (Walzer) . . . Frz. Schubert.
   Fräulein Ballio.
6. Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) Jean Renaud . . Ed. Rehm.
   b) Nur wer die Sehnsucht kennt P. Tschaikowsky.
   c) Lied der Walküre v. Eyken.
   Fräulein Meisner.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die gleichzeitige Vorzeigung einer Platzkarte zu 25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mk.). Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Nr. 575.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1907.
55. Jahrgang

Julius Heymann,

Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

vis-à-vis Europäischer Hof. **Langgasse 33.** Ecke Goldgasse.

Spezialität: Wäsche.

Anerkannt nur durchaus beste Qualitäten.

Verschiedene Posten zurückgesetzte Wäsche.

Dieselben sind auf Tischen **zu enorm billigen Preisen** ausgelegt.

Serie I.

Damen-Hemden

aus sehr schwerem Cretonne, mit schöner Spitze garniert, per Stück **Mk. 2.00, 1.75.**

Serie II.

Damen-Hemden

aus vorzüglichem Madapolam mit **Handfeston,** sowie mit reich bestickten **Madeira-Passen,** per Stück **Mk. 3.00, 2.75, 2.25.**

Damen-Nachthemden

aus Ia Renforce, mit sehr schöner eleganter Stickerei garniert, per Stück **Mk. 4.50, 4.00.**

Damen-Beinkleider

aus sehr gutem Madapolam, mit reicher Stickerei, sowie mit Handfestons, per Stück **Mk. 2.50, 2.25, 2.00.**

Reste

von Frisiermänteln, Nachtjacken, Batist- und Spitzen-Röcken

unter Einkaufspreis.

1711

Oeffentlicher Vortrag.

Mittwoch, den 10. Dezember, abends 8½ Uhr, im großen Saale der **„Wartburg“**, Schwalbacherstr. 35:

Vortrag über die Blinddarmleiden.

Redner: Herr **Alois Kunz**, Wiesbaden.

Mitglieder des Kneipp-Vereins haben freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 50 Pf. F 402

Zu recht zahlreichem Besuche dieses hochwichtigen Vortrages ladet ein

Der Vorstand des Kneipp-Vereins.

Neuer großer Fang! Sie kaufen nie so billig wieder.
9 ff. Sort. Ia frisch und lecker m. Verp. nur 3 Mk. geg. Nch.
40 Fett Bückl. od. i. W. Vollb. **40** Delikateßher. **20** Bratär. od. **2 Pfd.** Dos. ff. Anchov. 1 Dos. Bismhr. 1 Pfd. Sardell-H. **80 ff.** Sprott. **1 Rauchaal** u. **1 Stck. Lachs** u. **1 neu** F. Kochbuch. **E. Degener, Confdr.,** Swinemünde 15a. F98

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass wir, zahlreich eingelaufenen Wünschen entsprechend, unsere

sämmtlichen Bäder in allen Abteilungen und in vollem Betrieb

wie bisher **von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags** geöffnet halten.

Das **Schwimmbassin** ist geöffnet
für **Herren** von **vormittags 8—12 Uhr,**
„ **nachmittags 4½—6 Uhr,**
„ **Damen** „ **mittags 12—4½ Uhr.** 1680

Augusta-Viktoria-Bad.

Nußkohlen II, nachgesiebt, in loser Fuhre per Ztr. **Mk. 1.40,**
do. III, do. „ „ „ **1.37,**
in Säcken per Ztr. 5 Pf. mehr.

Aufträge unter **F. 772** an den **Tagbl.-Verlag,** deren Ausführung nach vorhergegangener Benachrichtigung innerhalb 3—4 Tagen erfolgt.

Ueber jede Fuhre wird dem Empfänger der amtliche Wiegeschein zugestellt und Garantie für erstklassige Kohlen geleistet.

Empfehle meine
Zigaretten u. Zigarren
in allen Preislagen.
Rosa Pinkernelle, Al. Weberg. 1.

Für Hausfrauen
Billige Kerzen.
Elektra-Kerzen brennen am hellst. Guß leicht beschädigte Dutz. 55, 80, 1.20. Hier: Ch. Tauber, Drog., Kirchgasse 6, C. Köhler, Drog., Mauritiusstraße. F 150

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1558
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 4.

die erste und einzige nicht fettende Hautcreme.

„Kombella“ ist der erste und einzige nicht fettende vollwertige Ersatz für die veralteten öligen Fettsalben, wie Lanolin, Vaselin, Goldcream etc. Sie können „Kombella“ am Tage ohne jede Berufsstörung, kurz vor Ausgehen, auf Reisen verwenden, eine Wenigkeit davon schützt ihre Haut vor jedem Witterungseinfluss u. macht sich tausendfach bezahlt. „Kombella“ ist das untrüglichste Mittel gegen rote, rissige, aufgesprungene Hände, spröde, rauhe Haut, wegen seiner porenreinigenden Kraft radikal, gegen Mitesser, Finnen, Pusteln, Blüten, ein Universalmittel in der Kinderstube.

„Kombella“ macht die Hautpflege zum Vergnügen und dieses Vergnügen erhält die natürliche Schönheit, den Reiz der Jugend, die reine gesunde Lebenshaut bis ins Alter.

„Kombella“ ist zu haben: in Tuben à 60 Pf. und 1 Mk. im Generaldepot **Dr. Joh. Meyer.**
„Kombella“-Seife, Stück 60 Pf. — „Kombella“-Puder, Schachtel 1 Mk.

Kombella-Fabriken **Georg Häntzschel,** Dresden und Bodenbach.

(D a 1807 g) F 151

Tee

neuester Ernte.

Der stetig zunehmende Konsum in Tee veranlasst mich, auf die besonderen Vorzüge meiner in Handel gebrachten Mischungen aufmerksam zu machen. Schon meine **billigeren** Sorten à **Mk. 1.60, 2.—** und **2.40** kann ich als **gute, gehaltvolle** und **sehr ausgiebige Teen** von **besonderem Wohlgeschmack** empfehlen. Speziell als Haushaltungs- und Konsumtee haben sich diese Marken vorzüglich eingeführt. Meine besseren Teen bieten, was **edlen Geschmack, feines Aroma** und **Ausgiebigkeit** anbelangt, das Beste, was in der Preislage von **Mk. 2.40** bis **Mk. 5.—** geliefert werden kann.

Ich gebe meine Teen **lose** ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen verteuert, zu nachstehend **äusserst niedrig gestellten Preisen** ab:

	das Pfd.
Familien-Tee . .	Mk. 1.—
Teespitzen, feine Qualität	„ 1.20
Teespitzen, hochfeine Qualität,	„ 1.40
Frühstücks-Tee	„ 1.60
Gesellschafts-Tee	„ 2.—
Englische Mischung	„ 2.40
Fife o'clock-Tee	„ 3.—
Russische Mischung	„ 3.50
Kaiser-Tee, das Edelste der neuen Ernte	„ 4.—
Kaiser-Mischung	„ 5.—

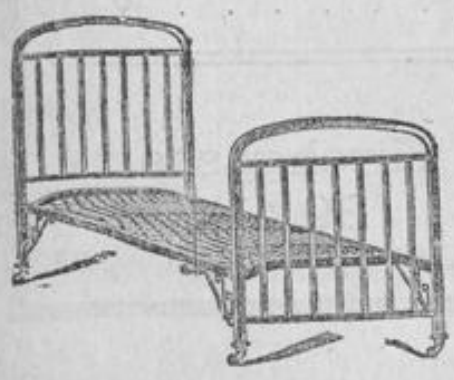
Nassovia-Drogerie

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.
Telephon 717. K 192

Betten-Fabrik, Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze
in Betten und Matratzen.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mk.	**25.—** an	**Strohsäcke** . . . . . von Mk.	**5.—** an
Holzbetten, poliert, „ „ „	**90.—** „	**Seegrasmatratzen** . . „ „	**9.—** „
Eisenbetten . . „ „ „	**19.—** „	**Kindermatratzen** . . . „ „	**5.—** „
Kinderbetten . . . . „ „	**20.—** „	**Wollmatratzen** . . . „ „	**19.—** „
		Kapokmatratzen . . . „ „	**32.—** „
		Haarmatratzen . . . „ „	**36.—** „
		Patentrahmen . . . . „ „	**20.—** „
		Sprungrahmen . . . „ „	**25.—** „

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbetten.
Matratzen eigener Fabrikation.
Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.

Diesjähr. Einrichtungen: **Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten.** Spezialität: **Brautbetten.**

Ständiges Lager von za. 200 Betten.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Schreibgarnituren und Schreibtisch-Artikel.

Schreibgarnitur, Kunstguss, versilbert, 4-teilig, Schreibzeug, Feuerzeug, Leuchter, Löscher . . 3.80 M.
Schreibzeug, Kunstbronze, schwarz, patiniert, 2 Tintenfässer mit Löscher, Länge 24 cm . . . . . 2.95 M.
Schreibgarnitur, Kristall, geschliffen, 3-teil., Schreibzeug, Couvertständer und Löscher . . . . 7.50 M.
Säulen-Thermometer, Kunstbronze m. imit. Onyx-Einlage, Höhe 48 cm . . 3.45 M.
Uhrhalter, Kunstbronze, Empire-Muster, Höhe 24 cm . . . . 95 Pf.
Schreibtisch-Uhr, Kunstbronze, gutes Werk, Höhe 25 cm . . . . . 3.75 M.

Rauch-Service.

Rauch-Garnitur, Kunstbronze, originelle Neuheit: „Automobil" 3.75 M.
Rauch-Service, echt Kupfer, 4-teilig, von 30 Mk. bis 2.95 M.
Rauchständer, Eisen- und Messingkunstschmiede-Arbeit, von 19.70 Mk. bis 7.50 M.
Zigarrenkasten, Kunstbronze, 19×25 cm . . . . . 2.95 M.
Rauchlampen, echt Kupfer, antike Formen, von 15 Mk. bis 4.95 M.
Aschenbecher mit Glas-Einsatz, Eisenkunstschmiede-Arbeit, von 2.95 Mk. bis 1.50 M.

Lederwaren.

Photogr.-Albums, langes Format, geprägt. Leder, für alle modernen Bildgrössen eingerichtet . . . . . von 25 Mk. bis 3.90 M.
Taschentuchkasten, Nähkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Leder, feine Ausführungen, von 20 Mk. bis 3.85 M.
Schreibmappen, mit und ohne Schloss, Leder geprägt, in eleganter Ausführung von 20 Mk. bis 4.00 M.

Grosse Auswahl in:
Bücher-Etageren, Bauerntische, Garderobenständer, Rauchtische, Nähtische, Sessel, Schreibsessel, Schaukelstühle etc. etc.

Ein grosser Posten
verschiedener Galanteriewaren,
vorjährige Muster,
Tafelaufsätze, Rauch-Garnituren, Schreibzeuge, Bilder, Uhren,
regulärer Preis bis 5 Mark, jetzt nur **1.95 M.**

Besonders billiger Gelegenheitskauf.
2000 Stück Leder-Damentaschen,
gestickte Perltaschen für Operngläser,
Damen- u. Herren-Portemonnaies

Serie I Wert bis 3.—	Serie II Wert bis 5.—	Serie III Wert bis 8.—
1.90 M.	2.90 M.	4.90 M.

Schmuckwaren.

Französ. Kammgarnitur, 4-teilig, 2 Seitenkämme, 1 Nackenkamm, 1 Spange mit Steinen besetzt von 25 Mark bis 2.60 M.
Panzertaschen, Alpaka-Silber, Garantie für bestes Tragen . . . . . von 50 Mk. bis 13.50 M.
Operngläser, echt Perlmutt, gutes optisches Fabrikat, von 30 Mark bis 8.00 M.

Grosse Auswahl in
Kragen- u. Krawattenkasten, Handschuh-, Näh- u. Stickkasten, Schmuckkasten
etc. etc.

Nickelwaren.

Rahm-Service mit Tablett 5.35, 3.—, 95 Pf.
Weinkühler . . . 12.50, 6.85, 2.85, 95 Pf.
Saftkannen, neue Muster, 3.75, 2.75, 95 Pf.
Butterdosen mit Untersatz 3.50, 1.25, 50 Pf.
Brotkörbe . . . . 5.50, 3.50, 1.25, 50 Pf.
Menagen, 2-, 3-, 4- u. 5-teilig, von 10.— bis 50 Pf.
Cakesdosen, neue Dekors, 6.50, 2.50, 1.25 M.
Tortenplatten mit Einlage 9.85, 5.50, 2.75 M.
Eierservice mit Löffel . . . . 6.50, 3.75 M.
Kaffeeservice, za. 15 Sorten, von 37.50 bis 4.75 M.

Cabarets, 2-, 3- u. 4-teilig,
in großer Auswahl
mit Preß- und Schleifglas-Einlage.

Echte Kristallwaren

aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes.

Garnitur: „Ida".		Garnitur: „Stettin".	
Kompotteller	3.75	Kompotteller	2.—
Kuchenteller . .	16.50, 11.75	Kuchenteller	11.—, 6.75
Käseglocke	12.50	Käseglocke	9.50
Aufsatz	32.10, 15.—	Aufsatz	12.50, 9.75
Schüsseln . .	13.—, 9.50, 7.50	Schüsseln . . .	11.75, 9.75, 5.75

Garnitur: „Helene" Kompotteller 5.75, Kuchenteller 28.50, 24.50, Käseglocke 25.—, Aufsatz . . . . 27.—, Schüsseln 29.—, 19.50, 12.—.

Weingläs-Garnituren in grösster Auswahl vom einfachsten bis zum elegant. Genre.

Echte Kristall-Römer in allen Farben 4.25 M. 6.75 M. 8.75 M.

Jardinièren, Pokale, Vasen, Tafeldekoration, in großer Auswahl.

Porzellan.

Kaffee-Service, 9-teilig, . . von 2.75 an
Tafel-Service, 23-teilig, gute Qual. 19.75 M.
Dejeuners, neue Formen, 15.—, 6.35, 3.95, 2.25 M.
Tafelservice in ff. Vergoldung, moderne Dekor., von 275 bis 125.00 M.
Tafelservice m. ff. Rand-Dekor. von 89.— bis 24.50 M.
Kaffee-Service in eleganter Ausführung aus den besten deutschen Fabriken in grosser Auswahl . . . . . von 95.— bis 6.75 M.

Ferner empfehlen wir:
Waschservicen, Küchengarnituren, Lampen, Email- und Stahlwaren, Blech- und Lackierwaren, Holz- und Bürstenwaren.

Schlittschuhe

in einfacher bis zur elegantesten Ausführung.

Schraubenschlittschuhe mit Riemen und Schlüssel . . . . . 58 Pf.
Schlittschuh grau „Merkur" . . . . . 1.85 M.
Schlittschuh „Merkur", vernickelt . . . . . 3.40 M.
Schlittschuh „Merkur", vernickelt, mit neukonischen Läufen . . 5.95 M.
Schlittschuh „Moskau", ff. vernickelt, Holländer Form, mit neukonischen Läufen . . . . . 8.75 M.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

K 8

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 42, Hotel Adler.

Zu Weihnachten empfehle ich

Unterröcke, Kimonos, Schürzen, Cachenez,

Echarpes, Federboas, Plaids, Ananastücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste für Blusen weit unter Preis.

1598

Weihnachtsbitte des Nassauischen Gefängnis-Vereins.

Die geehrten Vereinsmitglieder und sonstige wohlwollende Freunde unserer Bestrebungen bitten wir um milde Gaben für in unserer Fürsorge stehende Bestrafte und notleidende Familien von Gefangenen. Solcher Familien sind viele da, meistens mit zahlreichen Kindern und unsere regelmäßigen Mittel sind stark in Anspruch genommen.

Geldspenden nimmt der Vorstand dankbar entgegen, auch ist der Verlag dieses Blattes dazu bereit; andere Gaben (Kleider, Wäsche, Lebensmittel, Spielsachen, Weihnachtsgebäck) bitten wir an Herrn **Fr. Müller,** Erbacherstr. 2, I, gelangen zu lassen; auch werden solche auf gefällige Mitteilung an den Vorstand oder den Genannten gern abgeholt. F 228

Der Vorstand:

Generalmajor z. D. **Weniger,** Vorsitzender, Prälat **D. Keller,** Stellvertreter, Landeshauptmann **Krekel,** Schriftführer, **P. Alzen,** Kassierer, Pfarrer **Lieber,** Pfarrer **Diehl,** Rentner **A. Weddigen,** Beisitzer.

Echt goldene für Damen

mit **gutem Werk.** Alabaster-Zifferblatt, 10 Rubis, 2 Jahre Garantie, **Mk. 20,**

dieselben mit **starkem Werk, kräftigerem Gehäuse, schön** mit Emaille-Einlagen **verziert** und 3 Jahre Garantie v. **Mk. 24.—,**

mit **Sprungdeckel** von **Mk. 36.—,**

Mattgold, elegante Spindeluhr-Fasson, mit 5 echten Diamanten, v. **Mk. 38.—, do.** aber stärker u. 585 gestempelt, v. **Mk. 58.—.**

Sonstige reich dekor. **Damen- u. Herrenuhren** entspr. **billig.**

Echt silberne für Damen oder Herren.

800/000 gestemp., mit dopp. grav. Goldränd., 2 Jahre Gar., Mk. **9.50.**
do. mit starkem Brückenwerk, 6 Rubis, 2 Jahre Gar., Mk. **12.—.**
do. mit silberg. Innendeckel, 10 Rubis, 3 Jahre Gar., Mk. **16.—.**
do. mit gutem Ankerwerk, 15 Rubis, Spiral „Bregnet", 4 Jahre Garantie . . . . . von Mk. **24.—.**
do. m. Sprungdeck., Präzisionsankerwerk u. Gangschein, Mk. **28.—.**

Meine sämtlichen **Uhren,** auch die billigen, sind in meiner Werkstatt **sorgfältig** abgezogen und genau **reguliert.**

Herm. Otto Bernstein,

privil. Uhrmacher. — Gegründet 1896.

Wiesbaden, Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr

Reelles Möbelgeschäft.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Kasten- und Polster-Möbeln,** nur erstklassige Ware unter weitgehendster Garantie, vom einfachsten bis modernsten Stil. Besonders empfehle als Weihnachtsgeschenke **Büfetts, Schreib-, Näh- und Bauerntische, Spiegel- und Bücherschränke, Sofas und Garnituren u. s. w.** zu den günstigsten Zahlungsbedingungen. B 6691

Anton Maurer, Schreinermeister,

Ecke Weißenburg- u. Emserstraße. Hauptgeschäft: **Sedanplatz 7.**

Gegen **Monatsraten** von **2 M.** an

Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit Metallnoten. Automaten

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, **Violinen** nach alten Meister-Mod. Mandolinen, Guitarren, Harmonikas.

Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. **Phonographen** mit erstklassigen Trichtersprechern.

Ferner **Photograph. Apparate, Operngläser, Feldstecher,** künstl. gerahmte Bilder, Jagdgewehre, Schreibmaschinen.

Man fordere illustr. Katalog 262 gratis und frei. Postkarte genügt. **Bial & Freund in Breslau II.**

Westen-Stoffe

in Seide, Sammet, Wolle,

Rosen-Stoffe

ostind. Foulards,

Rosenträger,

Herren-Gamaschen,

baumwollene Satins und Croisés,

Taschentücher

in größter Auswahl zu mässigen Preisen.

Heh. Lugenbühl,

Bärenstrasse 4. 1573

(Da. 1848z) F 149

Brennholz-Abschlag!

Abfallholz Ztr. Mk. 1.20 | in Säcken frei ins Haus.
fein gespalt. Anzündeholz p. Ztr. Mk. 2.20

Kohlen und Briketts in bekannter Qualität.

Rodlschlitten in jeder Ausführung, auch lenkbar. 1613

Kinderschreibpulte in feinster Ausführung, pass. als Weihnachtsgeschenke.

W. Gail Wwe.,

Parkettfabrik und Bauschreinerei, Biebrich a/Rh., Wiesbaden,

Telephon 13. Bahnhofstr. 4. Tel. 84.

Von besten Haaren!

Anfertigung von **Scheiteln, Perücken, Zöpfen, Locken, Unterlagen.** 1651

Feinste Ausführung. Billigste Preise.

M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Zu dem Extra-Zuschneide-Kursus

zu halbem Preise

im Zuschneiden sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe, Jacketts, Morgen- und Reformkleider nach neuester Methode, sowie Maßnehmen und Anprobieren, gleichzeitig zu dem Kursus im Zuschneiden der Kostümröcke, Faltenröcke, fertig gelegt, nach Maß und jedem Modebild, werden täglich bis Januar noch Schülerinnen aufgenommen.

Akademie Frl. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Schnittmuster-Verkauf. — Büsten mit und ohne Ständer in allen Größen und nach Maß, sowie Lackbüsten.

Verlobte

welche sich für behagliche, geschmackvolle und äusserst preiswerte „Wohnungs-Einrichtungen" interessieren, besichtigen die sehenswerte **AUSSTELLUNG** vollständiger Wohnungsräume bei der Firma

Möbel-Fabrik Feidel

Darmstädter Möbel-Industrie

nur Hügelstrasse 13-17, gegenüber der Volksbank

Gründungsjahr 1881 Darmstadt Bekannt billige Preise

Eigene Fabrikation. :: :: :: Dauernde Garantie. **14** Schaufenster-Ausstellungen. :: 5 Ausstellungsgebäude mit ca. **270** vollständig lieferfertigen Zimmer-Einrichtungen. :: Besichtigungen ohne jeglichen Kaufzwang erbeten. Grosses Lager in Einzelmöbel, Teppichen und Vorhängen aller Arten. Möbel-Einrichtungshaus für jeden Stand.

(B. Z. 5631) F 21

Gesichtshaare

entfernt

Schmerzlos. **Keine Narben.**

unter Garantie durch Elektrolyse System **Dr. Classen**

Frau **E. Gronau,** Wiesbaden, Langgasse 15 a.

Beleuchtungskörper!

Gasapparat- und Gusswerk A.-G., Mainz.

Fabrik aller Arten

Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,

sowie

kunstgewerblicher Metallarbeiten.

Mustersäle: Mainz, Neutorstrasse 3, am Südbahnhof.

Telephon No. 132. — Telegramm-Adresse: **„Broncewerk".**

Lieferant des:

Königliches Hoftheater, Neuer Mainhof, Neues Kurhaus, | **Wiesbadener Tagblatt, Hotel Nassauer Hof, Hotel Kaiserhof,**

Hotel Rose u. s. w. F 53

Auf Abruf senden ab Werk fachkundigen Vertreter.

Unsere Vertretung für Wiesbaden ist aufgehoben.

Großer Weihnachts-Verkauf.

Damen-Hemden, guter Madapolam . . . Stück **1.25** Mk.
Damen-Hemden mit handgestickter Passe,

Serie I	Serie II	Serie III
1.50	**1.65**	**1.80**

Damen-Beinkleider, weiß u. farbig, **à 1.00, 1.25, 1.50, 1.75, 2.00.**
Fertige Wäsche für Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen.
Erstlings-Ausstattungen in allen Preislagen.
Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe.
Herren-Socken . . . . . von **20** Pf. anfangend.
Hosenträger, gute Qualitäten . . . . von **20** Pf. bis 3.00.
Krawatten in riesiger Auswahl.

Damen-Pelze . . . . . von **1.00** bis 30 Mk.
Kinder-Garnituren, Muff u. Boa, von **90** Pf. bis 5.00.
Oberhemden, Kragen, Manschetten in den neuesten Formen.
Regenschirme für Damen 1.50, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00.
Regenschirme für Herren 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00.
Regenschirme für Kinder . . . . **1.50,** 1.75, 2.25.
Taschentücher, weiß und farbig, in 50 verschiedenen Sorten.
Portemonnaies . . . . . von **20** Pf. bis 3.50
Schürzen für Damen u. Kinder in großer Auswahl sehr billig.
Damen-Handtaschen . . . . . von **35** Pf. bis 4.00.
Spachtel-Kragen u. Einsätze, crême und weiß, von **50** Pf. bis 4.50.

Achtung!!
Wegen Aufgabe werden sämtliche
Spiel-Waren
in meinem Geschäft **Langgasse 14**
total
ausverkauft.

Simon Meyer
14 Langgasse 14
und
22 Wellritzstraße 22.

Achtung!!
Langgasse 14 werden sämtliche
Damen-Hüte,
Blumen, Federn, Bänder wegen **Aufgabe**
total
ausverkauft. K 134

Für
Weihnachts-Geschenke
werden in dem
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 18,

zu jedem nur möglichen Gebote abgegeben:
40 Vertikos, 35 Herren- und Damen-Schreibtische, 20 Spiegelschränke, 25 Nähtische, 20 Bücherschränke, 15 Büfetts, Nußbaum u. Eichen, große Posten Speise-Ausziehtische, Speisezimmerstühle, Pancekbretter, Wellerspiegel, Polster-Garnituren, Sofas, Ottomanen, sehr schöne Salonschränke in Mahagoni und Nußbaum, ein- und zweitürige polierte und lackierte Schränke, Tische und Stühle, **große Auswahl in kompl. Herren- und Speisezimmern neuesten Stils, sowie 10 Stück komplete Mahagoni- und Nußbaumsalons in den feinsten Ausführungen, große Auswahl in allen möglichen kompl. Schlafzimmern u. Küchen in jeder Preislage. Eigene Schreiner- u. Polster-Werkstätte im Hause.** Wer gut und doch billig kaufen will, besuche das **Möbelhaus Fuhr.** Uebernehme weitgehendste Garantie und nehme auch **Möbelstücke gegen entsprechende Anrechnung in Tausch. Zur Ansicht meines Lagers und Auskünften stehe ich stets gerne zur Verfügung.**
Telephon 2737. D. O.

Bekanntmachung.
Nassauische Sparkasse.

Wir haben hier in dem Hause Bismarckring 1, im Eckladen, eine **weitere** Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann **Wilhelm Machenheimer** beauftragt.

Bei der Sammelstelle können Einzahlungen und Rückzahlungen auf gewöhnliche Sparkassenbücher bis zu 5000 Mk. erfolgen, ferner **weitere** Einzahlungen auf Mündelbücher. F 281

Wiesbaden, den 28. November 1907.

Direktion der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Hermann Thiedge,
Optiker, aus Rathenow. Langgasse 51.

10% Rabatt
auf **Operngläser, Feldstecher, Lorgnetten, Reisszeuge, Thermometer, Schrittzähler, Kompasse, Lupen Brillen** und **Pincenez** in Gold u. Double
Elektr. Artikel.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Nur feinste Qualitäten.
20% Rabatt
auf **Barometer** — wegen Platzmangel.
Keine zurückgesetzte Ware.

Wurmbach'sche Dauerbrandöfen
im Alleinverkauf.

Bewährtes System in bekannter Güte. Dauerbrand für jedes stückreiche, nicht backende Brennmaterial. — Einfachste Regulierung und absolut sicher gegen Kohlenoxydgase. 1477

Irische Oefen etc.
sowohl in schwarz, vernickelt, bemalt und mit Majolika-Bekleidung.

Hermann Hohlwein,
Schwalbacherstr. 41.
Geschäftsgründ. 1861. Tel. 2098.

Za. 500 sch. **Weihnachtsbäume** abzug. Näh. Oranienstraße 31.

Grammophone, Platten u. Nadeln
kaufen Sie am besten bei
Franz Kämpfe, Uhrmacher,
20 Webergasse 20.
Bitte auf Haus Nr. 20 zu achten.
Vertretung der Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft 1673
und div. erstkl. Fabrikate.
Alle Reparaturen. **Gegründet 1892.**

Silber

Tafelbestecke | jeder Art
Tafelgeräthe
Rauch- und Toilette-Geräthe, Schirm- und Stockgriffe etc.
in grosser Auswahl
= Kunstartikel! =

Nützliche, passende und schöne
Hochzeits-, Pathen- und
Gelegenheits-Geschenke
in eleganten Etuis.

Special-Geschäft für echtes Silber
Engros. Détail.
Albert J. Heidecker
25 Taunusstrasse 25.
= Billigste feste Cassapreise. =
Verkauf nur gegen Baar!

Brillanten:

Ringe — Ohrringe — Anhänger — Brochen etc.
für Weihnachtsgeschenke zu hervorragend billigen Preisen.

Die Restbestände in **Gold- und Silberwaren** von Herrn **F. Lehmann** verkaufe mit **grosser Preisermässigung.**

Laden: Langgasse 3. **Joh. Kühn,** Werkstatt: Langg. 10.

Juwelier u. Goldschmiedemeister. Telephon 2327.

Kurhaus zu Wiesbaden.

(Aenderungen vorbehalten.)

Dienstag, den 10. Dezember.

Abends 8 Uhr **im Abonnement im grossen Konzertsaale:**

Musikalischer Abend.

Solisten: Fräulein **Anna Ballio** (Violoncello). Fräulein **Gertrud Meisner** aus Berlin (Mezzo-Sopran).
Am Klavier: Herr **Ugo Afferni.**

Programm: 1. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Sarabande, J. S. Bach; b) Bourrée, G. F. Händel. Fräulein Ballio. 2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Kreuzzug, b) Ganymed, Frz. Schubert; c) Frühlingsnacht, R. Schumann. Fräulein Meisner. 3. Violoncello-Vortrag mit Klavierbegleitung: Adagio, W. A. Mozart. Fräulein Ballio. 4. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Schmerzen, R. Wagner; b) Verborgenheit; c) Weylas Gesang, H. Wolff. Fräulein Meisner. 5. Violoncello-Vorträge mit Klavierbegleitung: a) Adagio aus dem D-dur-Konzert, J. Haydn; b) Deutsche Tänze (Walzer), F. Schubert. Fräulein Ballio. 6. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Jean Renaud, Ed. Böhm; b) Nur wer die Sehnsucht kennt, P. Tschaikowsky; c) Lied der Walküre, v. Eyken. Fräulein Meisner. F 246

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, berechtigt zum Eintritt die **gleichzeitige Vorzeigung** einer **Platzkarte** zu **25 Pfg. mit der Abonnements- oder Tageskarte (2 Mark).** Platzkarten sind am Tage der Veranstaltung an der Tageskasse, Hauptportal links, zu lösen.

Städtische Kurverwaltung.

„THE NUGGET" Grösste Spezialfabrik der Welt.

Englische Schuhcream, schwarz, gelb, weiss,
Besteingeführte und bewährteste Marke. — Für den Verkauf unserer Nugget-Fabrikate **suchen** wir **Verkaufsstellen** in allen Städten. Es kommen nur feine Schuhwarengeschäfte in Frage.
The Nugget Polish Co. Ltd. London. F 153
Offerten an die Filiale für Deutschland: **Berlin SW.**, Lindenstr. 88.

„Adolfsbad"

Wiesbaden, Friedrichstraße 46.

Wannen-, Dampf-, **Kohlensäure-,** sowie sämtl. **Medizinalbäder,** Sitz-, Wechsel- und Dampfduschen, Packungen,
elektr. Licht- und Wasserbäder (Wechselstrombäder),
Bogen- und Glühlichtbestrahlungen, **Hand- und Vibrationsmassage.** 9842

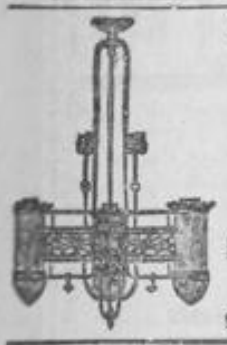
Blendend weisse Wäsche

erzielt man mit

Dr. Thompson's SEIFENPULVER

½ ℔ Paket **15** Pfg.

(Dr. Pfg.) F 158



Gewähre bis Weihnachten auf meine bekannt bill. Preise in

Beleuchtungskörpern

zu Gas und elektr. Licht

10% Rabatt.

K. Brandstätter, Installationsgeschäft,
7 Bärenstr. 7, Entresol. Tel. 3467.
Bitte genau auf Firma und Nr. 7 zu achten.

Sehr wohlschmeckend!
Sehr billig!

Vanille-Plätzchen.

500 g Zucker, 6 Eier, 2 Päckchen **Dr. Oetker's** Vanillin-Zucker à 10 Pf. werden miteinander verrührt. 600 g bestes Weizenmehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's** Backpulver gemischt, gesiebt und löffelweise unter die Masse gerührt. Ein gefettetes Kuchenblech wird mit Mehl bestreut, kleine Häufchen des Teigs aufgesetzt und bei Mittel-Hitze gelb gebacken. F 180

Trau-Ringe stets in allen Grössen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine **Spezialität: Fugenlose Kugelfasson-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke **„Obugos"**, patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.

Herm. Otto Bernstein, Juwelier, **nur 40 Kirchgasse 40,** Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Rheinstr. 37, unterh. d. Luisenpl.

Täglich geöffnet von morgens 10 bis 10 Uhr abends.
Jede Woche 2 neue Reisen.
Bester Anschauungsunterricht in Geographie für Schüler.
Ausgestellt v. 9. bis 15. Dezember 1907:
Serie I: Hochinter. Reise in Marokko. Die Städte Tanger und Tetuan.
Serie II: 3. Reise durch Portugal.

Billiger

Weihnachts-Ausverkauf.

Teilweise bis zur Hälfte der bisherigen Preise. — Versäume niemand die günstige Gelegenheit.

1 Posten Anstandsröcke jetzt nur Mk. 1.48.
1 Posten Damen-Beinkleider jetzt nur Mk. 1.38.
1 Posten Bettjacken von 95 Pf. an.
1 Posten Damen-Hemden von 95 Pf. an.
1 Posten Damen-Schürzen von 50 Pf. an.
1 Posten vorgezeichneter und gestickter **Parade-Handtücher** von **78 Pf.** an.
1 Posten za. 300 Fenster-Gardinen, Stores, Rouleaux, Scheibengardinen, hocheleganter Tüll-Bettdecken für Einzel- und Doppelbetten, um zu räumen bis **33⅓% unter Preis.**
1 Posten trüb gewordener, sowie einzelne Muster von eleganten Damen-Hemden, Knie-Beinkleider, Unterröcke, Matinees, Nachthemden, Tisch- und Bettwäsche, Gürtel, gestickte Blusen, Strümpfe aller Art bis **zur Hälfte des bisherigen Preises** abzugeben.

Wäsche-Fabrik
Faulbrunnenstraße 9, Laden.

Freihandverkauf von Zigarren u. prima Herren-Kleiderstoffen

im Versteigerungssaale **Georg Jäger,**

Schwalbacherstr. 25,

zu Auktionspreisen

heute Dienstag, den 10. Dez., und Mittwoch, den 11. Dez., vorm. 9–12, nachm. 2–6 Uhr. 9841

Raucht!

beliebteste russische Zigaretten Tschudo, Nowostj und Russia.
Zigaretten-Fabrik **J. Dolginewer,**
Rauenthalerstraße 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein

Zigarren-Geschäft
Grabenstraße 6

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Fr. Th. Knorr.

Prakt. Weihnachtsgeschenke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Luxus- u. Gebrauchsmöbeln, als: Büfetts in Nußb. u. Eichen, Herren- u. Damen-Schreibtische, Vertikos, Spiegel- und Bücherschränke, Garnituren, einz. Divans, Ottomanen, Umbaus, Nähtische in größter Auswahl, Berliner Spiegel, Paneelbretter, Etageren, Nipp-, Bauern- und Spieltische, Staffeleien, Büstenständer 2c. **Spezialität** in Schlafzim.- und Küchen-Einrichtungen. B 6883

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft
Ph. Seibel.
Wiesbaden, 7 Bleichstraße 7.
Bitte genau auf Firma und Nr. 7 zu achten.

Schilder- **Agenten** verdienen 50 Mark wöchentlich und mehr! Fabriziere auch brillante Geschenkartikel. Verlangen Sie sofort per Karte Prospekt gratis. F 100
W. Pötters, Barmen.

Ausverkauf von **Damen- u. Kinderhüten** zu b. Preisen Kirchgasse 13, 1.

---

3 delikat. Rauchfale,
30 delik. Sprotten,
25 delikat. Bücklg.,
1 Stck. delikat. Lachs,
1 Dose ff. Gelegal,
1 Dose Ia N. Caviar,
1 Dose Ia Sardinen,
2 Pfd. Ia Sardellen u. ein Fischkochbuch. All. zus. m. Verp. n. 3¼ Mk. g. N. Degeners Konsfbr. Swinemünde 4, 6. F 153

Bratgänse! Hafermast, saub. gerupft, 7–10 Pfd., à Pfd. 48 Pf., Enten 60 Pf. versendet täglich frisch gegen Nachnahme **Fr. Barsuhn, Gr.-Heinrichsdorf** bei Gr.-Friedrichsdorf.

Amerik. Aepfel,
vorzüglich in Geschmack u. Aroma, nur feinste Sorten, Mk. 25., f. Originalfaß von za. 140 Mk. brutto ab hier. Postkorb Mk. 3.50 franko geg. Nachn. F 152
Robt. Kap-herr, Hamburg 50.

Trauer-Hüte,
Trauer-Schleier,
Trauer-Flore,
Trauer-Gürtel,
Crêpes-Rüschen etc.
K 188

stets grosses Lager in jeder Preislage.

Gerstel & Israel

Spezialhaus für Putz,
Langgasse 21/23. — Tel. 2116.

Hotel Kaiserhof

empfiehlt für die kommende Winter-Saison zu Abhaltungen von **Hochzeiten, Bällen, Familien-Diners etc.** seine prachtvollen, dazu besonders geeigneten Räumlichkeiten.

Schulranzen

Grösste Auswahl
Billigste Preise
offeriert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnenstr. **10.** 1443
Reparaturen.

Stationäre

Staubsauge-Anlagen

m. elektr. Betrieb für Villen, Etagen 2c., betriebsfertig von 650 Mk. ab, liefert

Paul Reichel,
Mechaniker,
Nerostraße 18.

Allerfeinste Molkerei-Süßrahm-Butter
mit oder ohne Salz in Tonnen, 50 Pfd.-Kübeln und klein. Quantitäten offeriere billigst. Versand anfangs per Nachn.
Molkereigenossensch. Löningen, Old.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns bei dem Dahinscheiden unseres über alles geliebten Gatten und Vaters von allen Seiten entgegengebracht wurden, herzlichen Dank, besonders Herrn Pfarrer Lieber für die überaus trostreichen Worte am Grabe.

Familie Groh.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1907.

Gestern verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Mutter und Grossmutter,

Frau Elisabetha Henninger, Wwe.,

geb. **Laier,**

im 78. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Henninger.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1907.
Moritzstrasse 51, Part.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Dezember, nachmittags 4 Uhr, von der alten Leichenhalle aus statt.

S. Blumenthal & Co

Kirchgasse 39/41.

Besonders vorteilhaftes Angebot.

Gardinen etc.

Engl. Tüll-Gardinen
weiss und crême, Fenster (2 Flügel) 9.80 bis 2.95 M.

Engl. Tüll-Stores
weiss und crême . . Stück 6.50 bis 3.90 M.

Lacet-Gardinen
oker und elfenbein, Fenster (2 Flügel) 25.50 bis 13.50 M.

Pointlace-Stores
oker und elfenbein, Stück 24.— bis 16.50 M.

Portièren
Leinenplüsch und Filztuch, 2 Flügel, 1 Lambrequin . . . . . 17.50 bis 5.50 M.

Herrenzimmer-Dekorationen
persisch gemustert von 19.50 bis 13.50 M.

Bettvorlagen, Schreibtischvorlagen
in Tapestry, Velours und Axminster, von 1.75 M.

Deutsche Teppiche.

Grosse Auswahl neuer Muster und Farbenstellungen. Zu jeder Zimmereinrichtung passende Teppiche in allen Grössen vorrätig.

Grösse . .	130×200	170×200	200×300	250×350
von	7.75 M.	14.75 M.	21.50 M.	41.50 M.

Chinesische Ziegenfelle

gefüttert, naturgrau u. gefärbt, weiss u. schwarz, langhaarige Ware

Grösse . .	35×70	50×75	65×100	75×175
	2.25 M.	4.90 M.	7.80 M.	10.80 M.

Angora- und Wildfelle
nur ausgesuchte schöne Ware . . . . . von 6.25 an.

Reichhaltiges Lager in
persischen, indischen
und
türkischen Teppichen
in allen Grössen und Preislagen.

Decken etc.

Engl. Tüll-Bettdecken
1- und 2-bettig, in nur modernen Zeichnungen . . . . von 9.80 bis 3.25 M.

Erbstüll-Bettdecken
mit Bändchenarbeit und Filetmotiven, elfenbeinfarbig und ocker, von 29.50 bis 5.90 M.

Divandecken
in perser Geschmack, Gobelin und Plüsch, Grösse 150×300, von 36.50 bis 5.50 M.

Reisedecken
modernste Muster, in Sealskin, Astrachan, echte Kameelhaar-Reisedecken, schottische Plaids . . . . . von 50.— bis 4.50 M.

Tischdecken
Filztuch und Mohair-Plüsch, von 35.— bis 1.95 M.

Fenstermäntel
Original-Künstler-Entwürfe, diverse Farben, Grösse 150×110, von 7.80 bis 2.50 M.

Sofakissen
in Satin, Brokat und Fantasie von 13.50 bis 1.15 M.

Fell-Fusstaschen, Automobil-Taschen, Fuss-Säcke, Schreibtisch-Vorlagen etc. in grosser Auswahl.

Buntgewebte Gobelins für Salons, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer
in reichem Muster-Sortiment.

K8

Neue Bari-Mandeln und Haselnußkerne,
neue geraspelte Kokosnüsse Pfund 55 Pf., Zitronen 3 Stück 10 Pf., Orangen Dtzd. von 45 Pf. an, neue Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Konfektmehl 5 Pfund von 85 Pf. an, sowie alle Zutaten stets frisch.

Friedrich Schaab, Grabenstraße 3. Telephon 125.

Nürnberger Lebkuchen in großer Auswahl stets frisch. 1687
Mandeln und Haselnußkerne werden gratis gemahlen.

Vom 7. bis 17. Dezember
verkaufen wir um unser grosses Lager zu entlasten:
Alle farbigen wollenen

Damen-Blusen,

sowie **alle Kinderkleider, Kindermäntel**
von **dieser Saison** mit **25% Rabatt**

Eine Partie zurückgesetzter
Damen-Blusen u. Kinder-Kleider
zu ganz besonders billigen Preisen.

Baumwollflanell-Blusen à 4.75.
Wollene Blusen à 5.— u. 9.75.
Eleg. **seidene Blusen** v. **9.75** an.
Anerkannt **guter Schnitt.** Beste Qualität.
Kinderkleider, weiss u. farbig, in Batist u. Wolle, à **5.50** u. **8.—.**

Wir machen auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam. 1682

Geschwister Strauss,
Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 1, Hotel Nassau.

Das prakt. Geschenk für die Hausfrau
ist ein

Rex-Einkoch-Apparat

zum Einkochen von

zum Einkochen von

Obst, Gemüse, Fleisch etc.

In dieser Saison über 200 Apparate und 12,000 Gläser verkauft.

Alleinverkauf: Erich Stephan.
Aussteuer-Magazin für Haus und Küche. K144

KOCHT DEN KOHL MIT KUNEROL.

Feinstes Cocosspeisefett zum Braten, Backen, Kochen.

(B. Z. 25512) F 21

kleinen Krabben, die ein paar Monate lang als leuchtendes Fünfgestirn die Welt, in der man sich amüsiert, entzückten und dann ebenso plötzlich im Dunkel entschwanden, wie sie gekommen waren. Von der ältesten dieser jungen Dame hat man noch ein paarmal allerhand vernommen, die anderen vier waren verschollen, bis ein spekulativer Literat darauf verfiel, Miß Gertrude, die seinen Lebens- und Schaffensweg irgendwie einmal kreuzte, zur Interpretin seiner Dichtungen zu machen. Natürlich konnte nur Herr Peter Altenberg, der Häuptling der „Moderne" in der lustigen Kaiserstadt an der Donau, auf eine solche Idee verfallen, nur er ist unter allen zeitgenössischen Literaten deutscher Zunge solch einer scheinbaren „Verrücktheit", die im Grunde ein sehr schlauer Trick ist, fähig. Als gestern Miß Gertrude am Vorlesertisch in Caffierers Kunstsalon erschien, erinnerte nichts an ihr an ihre Wintergarten-Vergangenheit: die ganze Erscheinung untadelig ladylike, das blonde gescheitelte Haar schlicht die schmalen Schläfen umrahmend, den schlanken Leib in eine Gesellschaftstoilette von vornehmer Einfachheit gehüllt — hätte man's nicht schwarz auf weiß gelesen, man hätte in dieser so sittsamen wie anmutigen jungen Dame nie den kleinen blonden Teufel von der äußersten Linken der five sisters vermutet. Was sie vorlas, waren zumeist recht belanglose Sächelchen, wie Herr Peter Altenburg sie mit bedeutungsvoller Gebärde seiner gläubigen Gemeinde aufzutischen liebt. Wie sie vorlas — darüber sei lieber geschwiegen; der englische Accent, mit dem sie das Hochdeutsche, ganz besonders aber auch das Wienerische aussprach, war noch nicht das Schlimmste bei dieser Dilettanterei. Wie schade, daß Miß Gertrude nicht im Verlauf des Abends den guten Einfall hatte, den Band Altenburg, aus dem sie vorlas, hinzuwerfen, mit einem jener anmutigen Knixe, die sie gewiß noch nicht verlernt hat, das Kleid zu schürzen und, „wie einst im Mai", den schönen Singsang anzustimmen: Linger, longer Lucy!" . . . .

Elfhundert Heiratsanträge. Aus New York wird dem „Hamb. Fremdenblatt" geschrieben: Den Rekord in Heiratsanträgen hat hier eine Miß Frey geschlagen, die im Laufe weniger Monate nicht weniger als elfhundert Heiratsanträge erhielt. Miß Frey ist nach dem Spruch eines Richterkollegiums die „schönste Frau Amerikas" Die Konkurrenz in Frauenschönheit, aus der Miß Frey als Siegerin hervorging, wurde auf Grund einer Wette zwischen amerikanischen Clubmen ausgeschrieben. Natürlich richteten sich die Jurymitglieder nicht nach dem persönlichen Geschmack, nach den seelischen Vorzügen, nach dem undefinierbaren, durch keine äußerlichen Grenzen zu bestimmenden holden Liebreiz des Weibes, sondern nach den ganz genauen Maßen, die für eine vollkommene Schönheit angeblich bezeichnend sein sollen. Es wurden also vorher die Merkmale einer unfehlbaren Schönheit aufgestellt, und nach diesen die Bewerberinnen gemessen. Also gleichsam ein Steckbrief der Schönheit! Die Taillenweite betrug 53 Zentimeter, das Gewicht 73 Kilogramm, die Größe 1,75 Meter. Dazu ist das Haar blond, das Gebiß gut, kurz, alle Eigenschaften einer schönen Frau sind vorhanden, sogar das klassische Profil. Auf Grund dieses Richterspruches erhielt nun besagte junge Dame die Unmasse von Heiratsanträgen, da natürlich jeder Mann annahm, daß die Frau, die für die Schönste erklärt wird, auch ihm gefallen müsse. Findige amerikanische Reporter haben die Höhe des Einkommens aller Bewerber festgestellt, die meist den oberen Zehntausend New Yorks angehören. Diese Summe bildet jedenfalls einen ziemlich komischen Gegensatz zu dem Monatsgehalt der schönsten Amerikanerin, das — ganze 130 Mark beträgt.

Die Heizung einer ganzen Stadt im Winter von einer einzigen Zentralstelle aus ist mit gutem Erfolge zu Lockport im Staate New York unternommen worden. Die Zentralstelle, welche nicht nur den Haushaltungen kochendes Wasser, sondern auch den Gewerbetreibenden Dampf und Bewegungskraft zuführt, enthält drei mächtige Dampfkessel. Der überhitzte Dampf, den man in diesen Kesseln erzeugt, wird durch ein in seiner Gesamtheit drei englische Meilen langes Hauptröhrensystem in zweihundert Häuser geleitet, und diese unterirdischen Hauptröhren sind ebenso wie die in die Häuser eintretenden Zweigröhren durch Umgebung mit Substanzen, welche die Wärme schlecht leiten, derartig geschützt, daß sie nur wenig Wärme auf ihrem Wege verlieren. Die Ersparnis besteht darin, daß wenig Feuerstellen nötig sind, und daß fast nichts von der Wärme zum Schornstein hinausgeht, sondern diese beinahe vollkommen ausgenützt wird. Dazu kommt die höchste Sauberkeit. In sehr kurzer Zeit sind die Zimmer der ganzen Stadt durchheizt, und die Geschäfte der Küche erledigen sich überraschend schnell. Gewerbe, die, wie z. B. die Färbung, die Erhitzung größerer Wassermengen zur Siedetemperatur brauchen, erreichen dies mittels Dampfdurchleitung aus siebförmigen Öffnungen in zwei bis fünf Minuten, wozu sie sonst stundenlanger Feuerung bedurften. Selbst zwei Dampfmaschinen von zehn und vierzehn Pferdekräften entnehmen ihren Kraftbedarf aus der reichlich eine halbe englische Meile entfernten Zentrale.

Was durch die Kehle wandert. Der 50jährige Durchschnittsmensch blickt auf eine Anzahl von 18 250 Tagen in wachem Zustande und eine solche von 6212 in schlafendem Zustande zurück. Der Arbeit waren 6348 Tage gewidmet, während das Vergnügen mit 4192 Tagen wegkommt. Auch die Krankheit hat gegen 600 Tage beansprucht, ebensoviel das leichte Unwohlsein. An fester Nahrung nimmt der Mensch im Durchschnitt etwa 9509 Kilogramm Brot, gegen 6000 Kilogramm Fleisch, 1600 Kilogramm Eier und Früchte zu sich, während er in dem fünfzigjährigen Erdenwallen Flüssigkeitsmengen von rund 35 000 Liter Wasser, Wein, Bier usw. gebraucht. Man beachte, daß hier nur von einem 50jährigen Durchschnittsmensch die Rede ist. Bei einem 70jährigen fröhlichen Zecher dürfte sich das Fazit noch viel günstiger stellen.

= Büchertisch. =

* „Weihnachtsmusik." Ewig schön bleiben die alten lieben Weihnachtslieder, doch sehnsüchtig harrt man schon seit Jahren einmal neuer melodiöser Weihnachtsstücke. Diese sind uns soeben von dem Musikverlage W. Bobach u. Co., Berlin-Leipzig, beschert, unter dem Titel „Weihnachts-Musik", Album ausgewählter Weihnachts-Kompositionen. Preis Mk. 1,50. Wir finden in dem hübsch ausgestatteten Album Originalarbeiten unserer beliebtesten deutschen Komponisten, wie E. Humperdinck, Eugen Hildach, Friedrich Gernsheim, Georg Schumann, Hans Hermann, Ignaz Brüll, Reinh. Becker, Edgar Istel, G. Lazarus u. a. m., und sind sicher, daß dieses billige Album vielen unserer Leser Freude bereiten wird. Zu beziehen ist es durch alle Buch- und Musikalienhandlungen.

* Kein deutscher Dichter hat so sehr das bittersüße Schicksal gehabt, daß man über dem Geschöpf den Schöpfer vergaß, wie Uhland. Die Folge davon war, daß nur einige sogenannte Perlen von dem Dichter im Gedächtnis haften blieben und daß sein Gesamtwerk ins Dunkel geriet. Diesem sehr bedauerlichen Zustand will die „Pantheon-Ausgabe" (S. Fischer, Verlag, Berlin W., Preis 3 Mk.) an ihrem Teil abhelfen und will mit ihrem eben erschienenen Uhland-Band dem deutschen Publikum aufs neue zum Bewußtsein bringen, daß es in Uhland einen seiner vortrefflichsten, männlichsten, echtesten Dichter hat und haben soll, einen Sänger von herzlicher, wahrer Kraft, den wieder zu hören und wieder zu lieben gerade unsere Zeit versuchen sollte. Die Ausgabe des Pantheon-Bandes hat Harry Mayne besorgt; die Einleitung, die er dem Werk vorausschickt, zeichnet in trefflichster, knappster Weise das Bild des Dichters.

= „Bayreuther Briefe". Von Richard Wagner. Der bekannte Wagnerforscher C. Fr. Glasenapp hat hier in einem stattlichen Band alle diejenigen Briefe vereinigt, die Wagner von 1871 bis 1883 in Sachen Bayreuths an seine Freunde, Helfer und Mitarbeiter geschrieben: hauptsächlich an Heckel in Mannheim, Muncker und Feustel in Bayreuth und an den berühmten „Maschinist Brandt" in Darmstadt. Einzelne der Briefe sind schon früher anderweit publiziert; die vorliegende vollständige und in Bezug auf Wagners Ringen und Kämpfen für sein Lebenswerk so bedeutungsreiche, interessante Sammlung wird allseitig hochwillkommen sein. (Verlag von Schuster u. Löffler in Berlin.) O. D.

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 288. Dienstag, 10. Dezember. 1907.

(6. Fortsetzung.)

Schuster Lange.

(Nachdruck verboten.)

Von Ernst Wichert.

Das mußte anders werden, ganz anders. Der alte Handwerksmeister über der Tür setzte sich mir in den Sinn, wie er so stattlich dastand und mit Stolz zu sagen schien: „Das bin ich!" Sein Haus war klein und eng; aber er hatte doch ein Haus, und es war gerade groß genug für seine Bedürfnisse, gerade groß genug für die Frau Meisterin, die seine einfache Wirtschaft führte, und für die Gesellen und Lehrlinge, die darin Arbeit fanden und zum Rechten angehalten wurden. Er kam zu Wohlstand und galt etwas bei Seinesgleichen; die Zunft wählte ihn zum Altermann und der Rat zum Armenvorsteher, und er saß zuletzt auf der Schöffenbank und sprach den Bürgern Recht, nicht nach seiner Gelehrsamkeit, sondern nach seinem Gewissen.

Ich sah auch, wie er hinausgetragen wurde in einem schwarzen Ritterfarge mit reichlichem Beschlage; sechs Jungmeister trugen ihn, und sechs Altmeister gingen voran, mit schwarzen Florschärpen an den Hüten und Zitronen in den Händen; der Herr Stadtrichter folgte mit der Witwe in einer Kutsche und dann das ganze löbliche Gewerk, immer zwei und zwei in langer Reihe; und die auf der Straße standen und zuschauten, flüsterten einander zu: „Er war ein braver Mann; Gott schenke der Stadt viele dergleichen! Und war doch nur ein schlichter Handwerker — ein Schuster." Nun, wenn auch gar vieles in der Welt anders geworden ist, sein Haus steht noch und das Handwerk ist geblieben. Warum sollte nicht auch in unserer Zeit der rechte Mann zu beidem sich finden können? Zu dem rechten Mann gehörte aber auch die rechte Frau, und die ist schon gefunden. Ja, so soll's sein!

Ich schrieb meiner Frau Meisterin einen Brief zurück, und der gefiel ihr wohl. Was sie antwortete, war von einem Schreiber zierlich aufgesetzt und auf ein Papier mit zwei flammenden Herzen geschrieben; aber darunter hatte sie mit eigener Hand beigefügt: „Ich danke Gott demütiglich, daß er mir diese Freude schickt, da ich schon verzagte; ich will ihn immer vor Augen haben, daß ich Ihnen alles recht mache, lieber Gotthilf; wenn Sie mich aber nur halb so lieb haben wie ich Sie, so wird es mit seinem Beistande schon gehen. Zu Sonntag bestellte ich das erste Aufgebot, und über drei Wochen kann die Hochzeit sein — einen Leibrock und schwarzen Hut hab' ich noch von meinem Manne, daran fehlt es nicht. Kommen Sie bald! Ich kann's nicht so schreiben, wie ich's meine; aber sagen werd' ich's können. Ich lache jetzt immer wie närrisch. Wir haben auch noch so viel miteinander zu reden, weil das Leder neuerlich aufgeschlagen ist. Also kommen Sie bald!"

Das ist der einzige Liebesbrief, lieber Herr, den ich je in meinem Leben erhalten habe; darum kann ich ihn nach so vielen Jahren auch noch auswendig. Es hat aber auch noch einen anderen Grund, daß ich ihn mir so gut merkte. Ich mußte doch nun meiner Mutter und meinen Schwestern etwas von der Sache sagen, und ich fing es sehr ungeschickt an, indem ich ihnen den erhaltenen Brief zeigte. Sie fanden die zwei flammenden Herzen, die geschrobenen Redensarten des Schreibers und die Nachschrift der Frau Meisterin selbst so komisch, daß sie in lautes Lachen ausbrachen und durchaus nicht glauben wollten, daß mir die Partie ernst sein könne. Darüber wurde ich sehr aufgebracht und entriß ihnen das Blatt. Nun hielt meine Mutter sich verpflichtet, in würdigerem Tone abzumahnen.

„Da hat dir wieder dein gutes Herz einen Streich gespielt, Gotthilf", sagte sie, „und es ist sehr ehrenwert, daß du die Frau in Schutz nimmst; aber du würdest es bald schwer bereuen, wenn du wirklich eine so ungleiche Verbindung eingehen wolltest; du bist zwar ein Schuhmacher von Profession, aber des Pfarrers Sohn bleibst du deshalb doch, und die ersten fünfzehn Jahre, die du in deinem Vaterhause unter gebildeten Menschen zugebracht hast, kannst du nicht mehr vergessen. Glaube mir, die Meisterin ist keine Frau für dich."

Diese Vorstellungen konnten nicht mehr Eindruck auf mich machen; ich war schon zu fest in meinem Entschlusse; sie wurden aber auch abgeschwächt durch die Sticheleien meiner Schwestern, die mich am leichtesten durch Spott meinten heilen zu können. Zuletzt, am Abend vor meiner Abreise, gab es einen sehr heftigen Auftritt zwischen uns, und ich schied mit der Gewißheit, daß auch diese letzten Familienbande für immer zerrissen seien.

Mein Wille aber war fest, alle Halbheit abzutun und nach freier Wahl das ganz zu werden, was mir nun einmal vorbestimmt war. Ich heiratete meine Frau Meisterin und habe meine Wahl nicht bereut. Das alte Haus überkam ich mit allem, was darin als Heiratsgut, und unser gemeinsamer Fleiß hat es erhalten und wieder schmuck hergestellt. Meine Mutter unterstützte ich, so lange sie lebte, und sie hinterließ mir zum Dank dafür dieses Bild meines Vaters und jene Familienbibel, in der wir an jedem Sonntagmorgen lesen. Meinen Schwestern habe ich Stiftsstellen gekauft — gesehen habe ich sie nicht wieder. Von meinen Brüdern hat sich keiner um mich gekümmert, und sie waren auch für mich tot. Die anderen sind mir gleichgültig geworden in den vielen Jahren; aber gegen den ältesten habe ich allezeit etwas empfunden wie Haß und habe mir's nicht abwehren können, wie ich auch ankämpfte. Und so wissen Sie nun, wie ich der Schuster Lange geworden bin, den Sie kennen, und weshalb ich die Anzeige von meines Bruders Tode so erzürnt zurückwies. Nie, nie kann ich es ihm vergessen, daß er seinen Bruder verleugnet hat — auch im Grabe nicht!

Das ist meine Lebensgeschichte!" —

Der alte Herr hatte sich gegen den Schluß hin sehr aufgeregt, unter seinem Samtkäppchen vor perlten die Schweißtropfen über die Stirn, und der Blick, mit dem er zu dem Bilde seines Vaters auffah, hatte etwas

Flammendes, Verzehrendes. Er war doch noch nicht zu Ruhe gekommen, der gute Meister, er hatte sein Schicksal noch nicht überwunden, wie er doch meinte, und ich hatte in diesem Augenblick das sichere Gefühl, daß ich an diese Wunde nicht rühren dürfte, jetzt gewiß nicht. Ich reichte ihm also nur die Hand und sagte ihm Dank mit so viel Herzlichkeit, als ich in wenigen einfachen Worten äußern konnte. Das war ganz nach seinem Sinn. Er stand auf und bat mich, noch zur alten Mama hinüberzukommen, die gewiß schon lange mit dem Kaffee auf uns warte.

So war's auch. Und die großen Tassen mit den Goldrändern, die neben der Kanne standen, hatten für mich jetzt noch eine besondere Bedeutung; es waren sicher noch dieselben, aus denen die Frau Meisterin mit dem jungen Gesellen an jenem traurigen Sonntage getrunken hatte, als beiden der Abschied so schwer wurde.

Die alte Mama hatte eine große Brille auf der Nase und ein Blatt in der Hand, dessen Inhalt sie studierte. „Ich habe einen Brief bekommen", sagte sie, nachdem sie mir freundlich zugenickt hatte, „und rate einmal von wem, Gotthilfchen? Von unserem Sohn."

„So —! Was will denn der wieder?" fragte er barsch und die Freude glänzte doch dabei von seinem Gesicht.

„I — um Geld ist's nicht, Gotthilfchen", antwortete sie lächelnd, „so viel hab' ich wohl selbst herausgebracht. Er schreibt aber so schnell, daß immer die Buchstaben ineinander gehen, und so wird mir das Lesen schwer. Ich sehe aber, daß er hierher kommen will."

Meister Lange nahm ihr etwas hastig den Brief aus der Hand und trat damit ans Fenster. „Wahrhaftig!" sagte er nach einer Weile, „er will herkommen und beim hiesigen Gericht arbeiten, um sich zu einer Anstellung in der Provinz besser vorzubereiten. Als ob es für ihn so eilt! Hm — hm! Dahinter steckt etwas."

„Er muß ja am besten wissen, was für ihn taugt", meinte ich; der Alte aber schüttelte den Kopf, wendete das Blatt und las es von neuem. „Und daß er deshalb an die Mutter schreibt —" murmelte er halblaut. „Noch jedesmal, wenn er an die Mutter geschrieben hat, gab's hinterher irgend etwas Dummes zu vertuschen. So war's schon auf dem Gymnasium und auf der Universität."

„Nu, nu, Gotthilfchen", beruhigte sie, „wozu ist denn so eine alte Mutter gut, wenn der Vater ein bißchen strenge ist oder wenigstens strenge tut. Und es kann ja auch einmal anders sein. Was wird es jetzt wohl noch zu vertuschen geben? Er will herkommen, und es ist ja doch möglich, daß er sich noch uns bangt und daß ihm da zuerst die Mutter einfällt — es ist ja doch möglich, Gotthilfchen."

„Dann wär's ja auch an einem Besuch genug", knurrte der Meister, „aber hier in Arbeit treten und dann in der Provinz — wozu hat er das nötig?"

„Was können Sie aber dagegen haben?" fragte ich.

„Er soll hoch hinaus", fuhr er heftig auf, „über alle seine Onkels hinweg, und auch über den Geheimen Regierungsrat! Das ist er seinem Vater schuldig. — Sie wissen ja, weshalb!" setzte er tiefer hinzu. Die alte Mama seufzte.

Freilich wußte ich, weshalb. Aber ich machte da doch wieder eine sehr merkwürdige Erfahrung. Derselbe Mann, der mit so tiefem Kummer seine ganze Familie verloren hatte, weil er durch die Umstände auf eine tiefere Gesellschaftsstufe gestellt wurde, und der dann, eines Philosophen würdig, seine Ehre darein setzte, zu beweisen, daß Menschenwert allein nach sich selbst zu messen sei, derselbe Mann entfremdete den einzigen Sohn seiner Familie, um ihn äußerlich möglichst hoch gestellt zu sehen und so über diejenigen zu triumphieren, die er doch nicht achtete, verleugnete den Grundgedanken seines Lebens im eigenen Kinde. Und das alles, ohne sich dieser Inkonsequenz auch nur im entferntesten bewußt zu werden. Es scheint nun einmal in der Menschennatur das Bedürfnis zu liegen, von dem eigenen Gesetz abzuspringen und ein fremdes zu adoptieren. Daher der stete Wechsel der Erziehungsmethode von Generation zu Generation, daher auch das fortwährende Heben und Senken in den sich immer erneuernden Bestandteilen der Gesellschaft — schließlich allerdings die einzige Garantie gegen Verknöcherung und Versumpfung. —

Bald darauf stellte sich mir der Assessor Lange vor. Er hatte sich wirklich an dieses Gericht zu seiner praktischen Ausbildung schicken lassen und sprach die Absicht aus, hier zu bleiben, bis er in eine Richterstelle einrücken könne.

„Was sagt denn Ihr Vater dazu?" fragte ich, so gut ich es auch wußte.

„Ach, mein Himmel", antwortete er lächelnd, „der möchte mich am liebsten zum Ministerialrat machen; aber mein Ehrgeiz ist schwer zu spornen. Ich habe mich da oben lange genug umhergetrieben, um zu wissen, daß ich überall gegen diejenigen zu kurz kommen werde, die gute Konnexionen mitbringen. Warum also mich außer Atem setzen, um doch am Ziel die Leute mir vorangehen zu sehen, die gemächlich in ihrer Väter Karossen fahren. Kennen Sie das Chamissosche Gedicht von dem Pechvogel? „Doch mein Vater war ein Schneider, und das ist genug gesagt." Ich möchte es an mir nicht probieren."

„Ihr Vater ist sehr wohlhabend", meinte ich, „und Geld hat überall einen guten Klang."

„Er ist freilich recht wohlhabend für einen Handwerker", entgegnete er, „und wenn er mich nicht deshalb enterbt, weil ich durchaus nicht Karriere machen will, so werde ich einmal als Richter nicht ängstlich auf eine Gehaltsverbesserung zu warten nötig haben und wirklich unabhängig in der Welt dastehen. Ist das nicht alles Dankes wert? Vorläufig wünsche ich aber meinen guten Eltern Methusalems Alter, und da ich nachgerade doch auch in die Jahre komme, in denen man nicht mehr gern aus seines Vaters Tasche lebt und seinen eigenen Weg gehen will, so glaube ich ganz vernünftig zu handeln, wenn ich eine Anstellung suche. Wohin der Ehrgeiz ohne bequeme Grundlage einen gescheiten Menschen führen kann, das habe ich an meinem Onkel Regierungsrat gesehen —"

„Sie haben ihn kennen gelernt?" fiel ich ein.

„Sprechen Sie meinem Vater nicht davon", bat er, „er hatte mir's aufs allerstrengste verboten, das Haus seines Bruders zu betreten. Aber ich bin unfolgsam gewesen — aus gewissen Gründen, die nicht hierher gehören. Mein Onkel war so schlimm nicht, als ihn sich mein Vater in seinem ganz gerechten Zorn malt. Er hat an ihm unbrüderlich gehandelt, das ist gewißlich wahr, aber entschuldigen läßt er sich wohl, wenigstens von unserem Standpunkt aus. Mein Onkel war brennend ehrgeizig; er hatte, als mein Vater ihm begegnete, soeben in eine adelige Familie hineingeheiratet, die ihn nur sehr ungern und nach heftigem Widerstreben aufgenommen hatte; er verwaltete damals ein Polizeiamt. Und nun kam ihm ein armer, abgerissener Schuhmachergeselle in den Weg, der in seinem Ränzel verbotene französische Schriften einschleppte und sich seinen Bruder nannte. Vielleicht hätten wir an seiner Stelle liebevoller gehandelt — vielleicht auch nicht. Mein Vater hat dafür natürlich kein Einsehen, und ich als sein Sohn muß mich hüten, ihm zu widersprechen, aber Sie haben ja so viel Einfluß auf ihn, wie ich von der Mutter weiß; könnten Sie nicht gelegentlich ein versöhnliches Wörtchen einfließen lassen?"

Ich versprach es gern, erfreut, beim Sohne so viel Billigkeit zu finden. (Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Feigheit ist der verächtlichste Charakterzug des Menschen, zumal sie sich nur allzugern mit Lüge und Verleumdung paart. Max Haushofer.

Aus dem Leben König Oskars von Schweden.

Nur selten wird ein Monarch der Mitwelt innerlich so nahe gerückt sein wie König Oskar von Schweden. Dem schwedischen Könige hatte die gütige Natur das nur den Auserwählten zugeteilte Geschenk des Dichtens zuteil werden lassen. „Oskar Fredrik", dessen „Gesammelte Schriften" eine Zierde nordischer Literatur sind, ist wirklich ein echter Poet, dem künstlerisches Bekennen notwendig war. So ist seine männlich edle, ritterlich vornehme Persönlichkeit, sein stolzes und freies Weltbild wie seine feine und reiche Bildung deutlich in seinen zahlreichen Werken ausgedrückt.

Zum Seemann war der dritte Sohn König Oskars I. bestimmt worden; eine leidenschaftliche Liebe zog ihn zum Meer, dessen brausendem Wellengang auch der greise Herrscher noch so gern gelauscht. Wie ein heller Orgelton klingt dieser Jugendmut, der sich dem ungestümen Drängen der Flut verwandt fühlt, diese jauchzende Liebe zum Ozean in seiner ersten Gedichtsammlung, die er „der schwedischen Flotte" widmet. Sein Talent findet in dem Zyklus von Heldengesängen und Balladen einen pathetisch mächtigen Hauch, ist durchweht von dem großen Atem der Natur und findet doch auch einfach populäre Töne, wie in dem prächtig-kräftigen Gedicht „Ostsee". Es sind Gedichte eines Seemannes, der ganz in seinem Berufe aufgeht. Diese Dichtungen wurden von ihm bei einem Preisausschreiben der schwedischen Akademie eingeschickt und mit dem Preise gekrönt.

Die gleiche Tiefe der Empfindung, Frische des patriotischen Stolzes, Schönheit und Mannigfaltigkeit der Formen ist auch den anderen dichterischen Werken König Oskars eigen; nur ist hier der stürmische Wagemut und Wetterbraus einer abgeklärt reifen Stimmung gewichen, durch die ein tiefes Verantwortlichkeitsgefühl, ein hoher gefestigter Lebenssinn hindurchklingt. Einige seiner Oden, Lieder und Idyllen zählen zu den Perlen schwedischer Lyrik. Wie hat er die Heimat besungen, deren Strand uns mit unwiderstehlich liebem Zauber lockt, wie mannhaft hat er sich und sein Volk zu Taten und Pflichten aufgerufen. Neben seinen Dichtungen ging eine reiche schriftstellerische Tätigkeit her, die ein erstaunliches Zeugnis ablegte von dem Umkreis seiner Interessen, der Größe seines Wissens. Er versenkte sich in historische Studien, fühlte sich ergriffen von dem romantisch-abenteuerlichen Geiste, der einst seinen Großvater Bernadotte vom Bauernhof bis zu einem Königsthron hatte emporsteigen lassen. In dem ebenfalls unter seinem Dichternamen „Oskar Fredrik" veröffentlichten Buch „Eine Geschichte aus Napoleons und Bernadottes Zeiten" hat er nacherlebend, neuschaffend seines Ahnherrn Lebensgeschick erzählt. In seinen „Studien zur schwedischen Geschichte", seinen „Memoiren Karls VII." pflog er Zwiesprache mit den stolzen Gestalten, die einst vor ihm auf Schwedens Thron gesessen. Klassische Werke wie Herders „Cid", Goethes „Tasso", einige Dramen Shakespeares hat er seinem Volk in vorzüglichen Übersetzungen geschenkt. Die Sammlung seiner Essays, die Aufsätze auf allen, auch naturwissenschaftlichen Gebieten enthält, ist mehrere Bände stark.

Auch als Musiker leistete der König Hervorragendes. In den protestantischen Kirchen Schwedens werden viele Lieder gesungen, die von ihm selbst gedichtet und in Musik gesetzt worden sind. So ist er ein Friedensfürst, ein Förderer der Künste und Wissenschaft, der gesamten geistigen Kultur seines Landes geworden. Daß er zu weltumstürzenden Taten nicht ausersehen war, wußte er in seiner bescheidenen Klarheit am besten. Man erzählt sich eine reizende Anekdote, die diesen Charakterzug und zugleich seine geistreiche Art sein kennzeichnet. Als ständiger Besucher der Schulen in seinem Lande, für die er das größte Interesse hegte, kam er auch unlängst in eine Mädchenklasse, und er begann bald selbst zu examinieren. „Könnt ihr mir wohl die Namen der großen Könige von Schweden nennen?" fragte er die Kleinen. „Gustav Adolf", antwortete die eine, „Karl XII.", eine andere, und — „Oskar II." platzte da plötzlich ein kleines Mädchen eifrig heraus. Der König war darüber sehr belustigt und forderte die Künderin seines Ruhmes nun auf, eine der großen Taten seiner Regierung zu nennen. Das Kind wurde ganz rot, suchte, stammelte verlegen ein paar unverständliche Worte und brach schließlich in Thränen aus. „Ich weiß keine". Da strich der König lächelnd dem Mädchen übers Haar und sagte in seiner gütigen Art: „Weine nicht, liebes Kind, ich weiß auch keine . . ."

König Oskar hat auch dem politischen Gegner stets seine vorurteilslose Anerkennung zuteil werden lassen; das hat er vor allem Björnson gegenüber bewiesen, in dem er den großen Dichter verehrt. Als ihm einst in Christiania von einer Anzahl Gesangvereine ein Ständchen gebracht wurde, da verlangte er, wie erzählt wird, mit lauter Stimme vom Balkon herabrufend, man solle eins der schönsten Gedichte Björnsons singen, das eine starke republikanische Tendenz und eine heiße patriotische Empfindung hat und mit einer leidenschaftlich erregenden Musik vertont ist. Und als dann auf dem weiten Platz vor dem Palais aus tausend Kehlen das Lied erscholl, da merkte man, daß der König nicht nur zuhörte, sondern mit seiner lauten und vollen Stimme auch in den Gesang eingefallen war, und tosender Beifall lohnte ihm für die vorurteilslose Huldigung an den nationalen Dichter. Daß er deshalb freilich doch kein unbedingter Republikaner geworden ist, zeigt eine witzige Bemerkung, die er im Jahre 1897 machte, als er bei dem internationalen Pressekongreß alle Vertreter der ausländischen Presse persönlich begrüßte. Einer der französischen Deputierten fragte ihn, ob „Seine Majestät nicht über dieses Eindringen von Republikanern an seinem Hofe bestürzt sei", worauf er seelenruhig erwiderte: „Keineswegs, ich liebe die Republikaner sehr — in anderen Ländern. In meinem Lande bin ich allerdings Royalist." L. O.

Bunte Welt.

Die Mode von heute. Die Vorliebe für ein reiches Dekor der Röcke kommt in dieser Saison hauptsächlich den Hauskleidern zugute, die mit Rüschen, Volants und Spitzen verschwenderisch ausgestattet werden. Die Pariserin empfindet einen pikanten Reiz darin, gerade im einfachen Kostüm, in dem sie sich zwischen ihren vier Wänden zwanglos bewegt, das Frou-Frou knisternder Seide und rauschender Spitzen um ihre Gestalt klingen zu lassen. Die Röcke der Promenadentoiletten erhalten wieder ihre besondere Note durch den kurzen glatten Fall und die elegante Betonung reiner Linien. Merkwürdige und absonderliche Farben finden sich in den neuen Blusen, die bald in einem leuchtenden Blau glänzen, bald eine Aprikosenfarbe, ein starkes Rosa oder Violett zeigen. Der Halsabschluß der Bluse wird durch einen schmalen Hermelinkragen, der reich mit Spitzen besetzt ist, in höchst aparter Form gestaltet. Der beliebteste Stoffzusammenklang der diesjährigen Mode ist die Harmonie von Tuch und Sammet, die am Tuchrock in der Garnierung mit breiten Velvetstreifen, in der langen Sammetjacke durch den Besatz mit Stofftressen zum Ausdruck kommt. Ein großer schwarzer Hut, von seidenen Schleifen und samtenem Band in reichster Garnierung überdeckt, gibt den kapriziösen Abschluß der mondänen Toilette. Als spezifischer Winterhut erscheint eine mit Pelz besetzte breite Toque. Der Kopf ist von schwarzer Seide und der Rand von Hermelin, das Ganze bekrönt von einer weißen Aigrette oder einer lang herabfallenden Feder.

Eine der five sisters als Vorleserin. Eine „Sensation" wunderlicher Art bot ein Vortragsabend des Vereins für Kunst in Berlin: Gertrude Barrison als Vorleserin. Die „Voss. Ztg." berichtet darüber: Gertrude Barrison, die jüngste der five sisters Barrison, die vor etwa einem Jahrzehnt mit ihren blonden Lockenköpfen und ihren zierlichen Füßchen die Berliner Männerwelt aller Altersklassen behext haben, Gertrude Barrison, die niedlichste jener niedlichen

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Amtzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 967.
Bismarck-Ring 29 Nr. 4020.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen Wilhelmstraße 6 und Bismarckring 29, sowie die 147 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 576. Wiesbaden, Dienstag, 10. Dezember 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Zum Thronwechsel in Schweden.

Aus Stockholm wird der „Neuen freien Presse“ gemeldet, daß König Oskar Memoiren hinterlassen hat, aber mit der letztwilligen Bestimmung, daß sie erst 30 Jahre nach seinem Tode veröffentlicht werden dürfen.

Der Tag der feierlichen Beisetzung der Leiche König Oskars ist noch nicht bestimmt. Einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, wird keine Landestrauer angeordnet.

wb. **Stockholm**, 9. Dezember. Königin Viktoria ist heute vormittag hier eingetroffen. — Die Beisetzung König Oskars soll in etwa 6 Tagen, also noch vor Weihnachten stattfinden.

hd. **Berlin**, 9. Dezember. Bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Stockholm soll unsere Kriegsflotte durch eine zu entsendende Deputation vertreten sein. Seit dem Sommer 1889 wurde Oskar II. à la suite der Marine als Großadmiral geführt.

hd. **Berlin**, 9. Dezember. Der „Reichsanzeiger“ widmet dem verstorbenen König Oskar von Schweden folgenden Nachruf: In aufrichtiger Trauer nimmt das deutsche Volk an dem Hingang dieses edlen Herrschers teil. Drei deutschen Kaisern in steter, im Leide bewährter Freundschaft verbunden, deutschen Fürstengeschlechtern und durch die Gemahlin seines Nachfolgers, des nunmehrigen Königs Gustav V., auch dem Hohenzollernhause eng verschwägert, war König Oskar kein Fremder in deutschen Landen. Wie ihm der Kaiser in herzlicher Verehrung zugetan war und diese unter anderem durch die Ernennung zum Großadmiral der Kaiserlichen Marine bekundet hat, so galt König Oskar unserem Volke als treuer, aufrichtiger Freund des Deutschen Reiches. In seiner Person verkörperten sich die regen geistigen Beziehungen zwischen beiden Völkern, unsere Künstler und Gelehrten schätzten ihn hoch als verständnisvollen Förderer aller kulturellen und idealen Bestrebungen. Auch wird man bei uns nicht vergessen, daß ihm die Pflege auch des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen Schweden und dem Deutschen Reiche stets am Herzen lag. Das Andenken des entschlafenen Königs wird auch in Deutschland hoch in Ehren gehalten werden. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ gedenkt in warmen Worten des dahingeschiedenen Königs.

hd. **Stockholm**, 10. Dezember. Gestern mittag hatten die Truppen der hiesigen Garnison sich vor dem Schloß aufgestellt, um den Treueid abzulegen. Der König ritt mit dem Generalstabe die Front der Regimenter entlang und richtete die Worte an die Truppen: „Nachdem ich nach meinem hohen Vater den Oberbefehl über die schwedische Kriegsmacht übernommen habe, will ich meine feste Zuversicht aussprechen, daß ihr immer bereit sein werdet, mir zu folgen, wenn das Vaterland es fordert.“ Hierauf wurde ein „Gott behüte den König“, sowie vier Hurras ausgebracht.

Der neue König von Schweden.

Nach König Oskars II. Tode hat dessen ältester Sohn, der 49 Jahre zählende Kronprinz Gustav Adolf als König Gustav V. den schwedischen Thron bestiegen. König Gustav IV. war der unglückliche vorletzte König aus dem Geschlechte der Wasa, der Finnland an die Russen verlor, und am 13. März 1809 abgesetzt wurde. König Gustav V. ist vermählt mit der Enkelin Kaiser Wilhelms I., Prinzessin Viktoria von Baden, seit 1857. Der Ehe entstammen drei Söhne, der mit der Prinzessin von Connaught vermählte Kronprinz Gustav Adolf, der schon jetzt einen 1 Jahr alten Sohn, den Prinzen Gustav Adolf besitzt, den Herzog Wilhelm von Södermanland und den Herzog Erich von Westmanland. König Gustav V. hat während der letzten Jahre schon wiederholt seinen Vater vertreten müssen, ihm sind die Regierungsgeschäfte also längst vertraut. Trotzdem hat er stets die Gelegenheit gesucht und gefunden, auch mit den breiten Massen seines Volkes in ähnlicher Weise Fühlung zu suchen, wie das sein allbeliebter jovialer Vater verstanden hat. So ist die Popularisierung aller sportlichen Leibesübungen in Schweden in erster Linie den unermüdlichen Bestrebungen des damaligen Kronprinzen zu verdanken.

Das Vereinsgesetz.

△ **Berlin**, 9. Dezember.

Ein interessanter Tag, ein volles Haus, gutbesetzte Tribünen, bedeutsame Reden; dazu das Gefühl, daß die Abgeordneten, die seit Jahrzehnten ständig nur in Initiativanträgen sich über die Schaffung eines Vereins- und Versammlungsrechts haben äußern können, diesmal den Erfolg haben, das Gesetz jetzt definitiv zu beraten. Die Begründung des Entwurfs, die der Staatssekretär des Innern gab, war recht mäßig. Er sprach außerordentlich matt und schlaff. Man hatte keine Erklärung dafür, als daß der Minister nicht recht wohl war. Daß die Minderjährigen nicht von Vereinen und Versammlungen ausgeschlossen werden, schien der Minister fast entschuldigen zu müssen. Bei § 7 kam eine Polemik gegen den Abgeordneten v. Payer, die recht überflüssig war und zeigte, daß der Minister die internationalen Wirkungen dieses Paragraphen nicht übersieht. Es soll schließlich das zugestanden werden, daß loyale Nationalitäten, d. h. konservative wie Masuren und Litauer, sich nicht der deutschen Versammlungssprache zu bedienen brauchen. Das ist das offene Zugeständnis der verschiedenen Behandlung nach der Gesinnung. Dem konservativen Herrn Dietrich ging das Gesetz in puncto Frauen und Jugendliche schon zu weit. Erfreulich liberal sprach Herr Trimborn vom Zentrum. Das Zentrum wollte zeigen, daß es in der Opposition ungeheuer „demokratisch“ empfinden kann. Nicht nur § 7 lehnt es ab, sondern es wehrt sich auch gegen andere möglichen Fußangeln, die im Gesetz enthalten sind. Dann kam der nationalliberale Herr Hieber aus Württenberg. Es war auffällig, daß er als Süddeutscher betonte, daß das badische Gesetz auch nicht allen Ansprüchen gerecht würde, während es doch darauf ankommt, daß in Baden das Gesetz sehr weitherzig gehandhabt wird. Indes Hieber hat im allgemeinen mancherlei auszusetzen. Die polizeilichen Befugnisse will er beschränken. Auch am § 7 übte er Kritik. Aber leider will er, ähnlich wie Bethmann-Hollweg, mit dem Paragraphen die politische Gesinnung bestrafen. Natürlich entstand darüber eine ziemliche Unruhe im Haus und der Redner erntete beim Abgang nicht nur Beifall, sondern auch Zischen. Die bedeutendste Rede hielt der sozialdemokratische Abgeordnete Heine. Er gab aus seinen reichen Erfahrungen, die er als Anwalt in politischen Prozessen während 18 Jahren gesammelt hat, zahllose Beispiele für die politische Unduldsamkeit der Polizei Preußens und Sachsens. Manches erschien dem Hause zuweilen fast unglaub-

Feuilleton.

Neue Belletristik.

Wir besitzen eine Reihe guter Erzählerinnentalente, aber unsere deutschen Scheherezaden verstehen es besser, zu fabulieren, als stark zu charakterisieren und originell zu gestalten. Sie bewegen sich mit wenigen Ausnahmen im Rahmen der Konvention, schaffen das übliche Lesefutter und werden leicht gesucht, wenn sie originell erscheinen wollen. Unter den wenigen Ausnahmen ragt Leonore Nissen-Deiters vorteilhaft hervor. Sie hat einen scharfen Blick für menschliche Eigenart und ihre Skizzen, von denen das „Wiesbadener Tagblatt“ mehr als eine Probe brachte, erheben sich weit über den Durchschnitt. Soeben ist im Verlage von J. G. Cotta Nachfolger in Stuttgart ein mit anmutigen Schattenrissen von Hans Deiters in Düsseldorf geschmückter Band dieser hübschen Kleinigkeiten unter dem Titel: „Leute mit und ohne Frack“ erschienen. Sie sind nicht alle gleichwertig. Hie und da ist eine unter diesen elf Skizzen, die der großartigen Ausstattung vielleicht weniger würdig ist, aber im großen und ganzen ist hier ein interessantes Buch entstanden, mit dem man gerne einige Stündchen totschlagen mag.

Schwereres Geschütz bringt uns wieder die Holländerin C. de Jong van Beek en Donk, der wir in der vortrefflichen Übersetzung der fleißigen Deutsch-Holländerin Else Otten bereits in ihrem ausgezeichneten Werke „Frauen, die den Ruf vernommen“, das ebenfalls, wie dieses, im Verlage der Konkordia, Hermann Ehbock in Berlin W., erschien, begegneten. Dies neue führt den Titel „Es kommt der Tag“. Es ist wieder ein rechtes Frauenbuch, aber ein starkes. Durch Höhen und Tiefen folgen wir dem Schicksal der verwaisten Heldin, die zu einer Künstlerin wird, ihr Glück aber nach Leid und Fehle da findet, wo jeder Frau erst ihr wahres Glück erblüht, in der Mutterschaft — so oder so. „Meine Sonne, mein Sohn, mein Liebling, mein großes, herrliches Glück“, mit diesem Ausruf schließt das Buch, das neben seiner starken Handlung auch sehr viele Reflexionen über Themata bringt, welche die Frauenwelt gegenwärtig stärker als je bewegen. Wir glauben, daß dies neue Buch der bedeutenden, holländischen Frauenrechtlerin wiederum ein lebhaftes Echo in der deutschen Frauenwelt finden wird. Das vorjährige hat bereits die vierte Auflage erreicht.

„Götter, Helden und Wieland“ — nein, Georg Groddeck. Der Dichter wandert auf Wielandschen Pfaden, freilich nicht auf so eleganten Versfüßen wie unser Klassiker. Aber in seinem Buche „Die Hochzeit des Dionysos“ (diese Hochzeit erschien in dem alles, was die Druckkosten zahlt, umfangenden Verlage von E. Pierson in Dresden) werden die Götter Griechenlands wieder lebendig und donnern und charmieren und lachen und lieben und hassen, daß es seine Art hat. Das Büchlein ist hübsch ausgestattet, so daß sich das Liebesidyll des schönen Weingottes mit der Ariadne ganz leidlich unter dem deutschen Weihnachtstannengrün ausnehmen mag.

In alte Zeiten zurück, teils ins klassische Altertum, teils in die Zeit der Renaissance führt uns ein Meister des historischen Genres, der leider zu früh hingegangene Ernst Eckstein, in seinem Buche: „Die Muse von Alexandria“, das eine kleine Blütenlese vortrefflicher Novellen enthält. Das Buch erschien im Verlage von Adolf Bonz u. Ko. in Stuttgart und kostet 2 M. 60 Pf. Der Name des hochbegabten Erzählers, der so leuchtende Farben auf seiner Palette hatte, verdient wahrlich, der drohenden Vergessenheit entrissen zu werden, weshalb wir dieses Buch als ein feines Weihnachtsgeschenk warm empfehlen. Nicht minder aber Joseph Viktor von Scheffels „Gesammelte Werke“, die an gleicher Stelle in gediegener Ausstattung (6 Bände geh. 9 M.) erschienen und von denen uns der sechste, Frau Aventure, Lieder aus Heinrich von Osterdingers Zeit und Gaudeamus, Lieder aus dem Engeren und Weiteren enthaltend, vorliegt. Ein Denkmal, dauernder als die erzenen Mäler, die dem Dichter errichtet wurden, hat er sich in seinen Werken selbst gesetzt und diese neue, billige Ausgabe wird zweifellos dazu beitragen, daß die große Scheffelgemeinde noch einen bedeutenden Zuwachs erhält.

Ein Großer im Reiche der Dichtung war auch der heimgegangene Karl Stieler, der berufene Sänger des deutschen Hochgebirges. Jeden Ton brachte seine goldene Leier; keine Stimmung des Herzens, keine Stimmung in der Natur war ihm fremd und seine wohllautatmenden Gesänge sind wie ein köstlicher Wein, der die Pulse schneller schlagen macht und die Welt schöner erscheinen läßt. Eine wahrhaft dankenswerte Tat der Verlagsbuchhandlung von Ad. Bonz u. Ko., seine Werke, in hochdeutscher Ausgabe, gesammelt herauszugeben. Karl Stielers „Gesammelte Dichtungen“ (Preis elegant gebunden 6 M.) enthalten die Liederfolgen: „Hochlandslieder“, „Neue Hochlandslieder“, „Wanderzeit“ und „Ein Winteridyll“. Das stattliche Buch gehört in jedes Haus, in dem man für die Pflege reinster Poesie noch etwas übrig hat.

In dem vorgenannten Verlage erschien auch eine neue Erzählung von Anton Freiherr von Perfall, „Jägerblut“ (Preis 3 M. 50 Pf.), eine köstliche Hochwaldsgeschichte von freien Bergmenschen, durchweht von Tannenduft und Höhenwind. Neben Gang-

lich und häufig bekam die Polizei für ihre Maßnahmen mit Hohngelächter ihre Quittung. Nur verlor sich Heine etwas zu viel in Einzelheiten, so charakteristisch diese auch für den preußischen Polizeigeist waren. Nach Heines Anschauung sind die Verbesserungen des Gesetzes nicht allzu wertvoll. Es sind dies lediglich die Fortschritte gegenüber den Frauen, den Jugendlichen und das Fallenlassen des Einreichens der Mitgliederlisten. Alles übrige ist ungeregelt. Daß die Befugnisse der Polizei hinsichtlich des Verbietens und Auflösens von Versammlungen eingeschränkt werden müssen, wird nach Heines Rede niemand mehr leugnen. Die Freisinnigen, die heute noch nicht zu Worte gekommen sind, haben das ja auch schon in ihren Kundgebungen anerkannt.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des telegraphischen Berichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 9. Dezember.

In der Verhandlung über das

Reichsvereinsgesetz

führt, nachdem er unter dem Widerspruch der Polen und des Zentrums den Sprachenparagraphen befürwortet hat, Staatssekretär **v. Bethmann-Hollweg** zum Schluß aus: Wäre es nicht ein doppeltes Versäumnis gegenüber den leidenschaftlichen Angriffen, welche die Sprachenbestimmung, gerade diese Bestimmung insonderheit, von dem national erregten Großpolentum gefunden hat! (Erneute Rufe: Nein! Nein!) Wir werden ja des einzelnen noch davon sprechen; ich werde die Gegner dieser Bestimmung des Entwurfs zuerst hören und ihnen dann später antworten. Ich weiß sehr wohl, daß wir nach den Erfolgen, die wir erreicht haben,

unser Deutschtum manchmal provokatorisch herausgekehrt

haben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Von einem solchen Chauvinismus sollten wir uns fernhalten, aber in der ruhigen Behauptung der eigenen Nationalität, nicht im Stolz auf die eigenen Erfolge, nicht aus Mißachtung der Fremden, sondern hervorgegangen aus der Sicherheit des eigenen Seins unsere Nationalität betonen. Wer will uns einen Vorwurf daraus machen, daß wir diese Sicherheit auch hier einmal bekunden wollen, nachdem die alte, lange Leidensgeschichte Deutschlands, nachdem noch neuerdings manche Mißerfolge bei der Assimilierung fremder Volksbestandteile uns den schmerzlichen Beweis geliefert haben, daß gerade diese Unsicherheit des nationalen Empfindens der Pfahl in unserem Fleische ist. (Bravo! rechts.) Der Entwurf stellt als Regel den Gebrauch der deutschen Sprache auf. Er erkennt die Notwendigkeit von Ausnahmen dadurch an, daß er ihre Bewilligung der Landeszentralbehörde überträgt. Diese Ausnahmen sollen generell und speziell überall da gewährt werden, wo die Notwendigkeit dazu vorliegt, also etwa bei internationalen Veranstaltungen, wenn keine deutschen reichsfeindlichen Bestrebungen vorhanden sind. Nun weiß ich sehr wohl, daß ein Teil von Ihnen sagen wird: gerade diese

Dispensationsbefugnis der Polizei

macht mir den Entwurf unannehmbar. (Sehr richtig! links und in der Mitte.) Herr v. Payer gab bei der Etatdebatte diesem Gefühl Ausdruck, indem er sagte: Wir können uns nicht der preußischen Polizei auf Gnade oder Ungnade überantworten. (Lebhafte Zustimmung links und in der Mitte.) Lassen Sie mich gegenüber diesem „Sehr richtig!" in aller Bescheidenheit die Bemerkung machen, daß wir auf diesem Wege staatlich nicht vorwärts kommen. Derselbe Herr Payer, der diese Bemerkung gemacht hat, hat an einer anderen Stelle seiner Rede gefragt, ob es denn dem preußischen Regiment unmöglich sei, irgend einmal zum Volke Vertrauen zu fassen und dementsprechend seine Politik einzurichten. Ich will die eigene Arbeit nicht loben, mir ist an der eigenen Person die menschliche Unvollkommenheit nur zu genau bekannt. Aber urteilen Sie, bitte, billig und gerecht. Diese Vorlage müssen Sie als Ganzes nehmen; Sie müssen sie beurteilen nach der geschichtlichen Entwickelung des Vereinsrechts, nach dem derzeitigen Zustand der Vereinsgesetzgebung, und dann können Sie wirklich nicht von einem Mißtrauen sprechen. Wie können Sie von der Regierung vollstes, rückhaltsloses und uneingeschränktes Vertrauen verlangen, und mit demselben Atemzuge sagen: Wir mißtrauen Euch! (Sehr gut! rechts.) Wenn wir zu einem wirklich freiheitlichen Zustand kommen wollen, dann müssen wir, so sauer es auch dem einen oder anderen werden mag, gegenseitig zueinander Vertrauen fassen. (Beifall rechts.) Und von diesem Gesichtspunkt aus sollten Sie auch den § 7 betrachten, auf den die Verbündeten Regierungen den größten Wert legen müssen. Ich nehme nicht in Anspruch, den Entwurf irgendwie erschöpfend behandelt zu haben. Mir schien es im Augenblick vor allem darauf anzukommen, nur die Hauptpunkte hervorzukehren. Die kommende Diskussion und die Erörterungen in einer Kommission werden noch Gelegenheit geben, auf die meisten Bestimmungen näher einzugehen. Gegenwärtig kann ich Sie nur bitten: prüfen Sie scharf, aber prüfen Sie auch billig und gerecht und helfen Sie an dem Zustandekommen eines Gesetzes, das von großen Teilen der Nation lange ersehnt worden ist, und das trotz der Mängel, trotz der Bedenken, trotz der Zweifel, die in ihm liegen, doch einen Fortschritt unseres einheitlichen staatlichen Lebens bedeuten soll und bedeuten wird. (Lebhaftes Bravo! rechts.)

Abg. **Dietrich** (kons.): Wir halten die Vorlage für eine brauchbare Grundlage, und beantragen ihre Überweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Gegen einzelne Bestimmungen des Entwurfs haben wir erhebliche Bedenken, so vor allem gegen die Übertragung der Auflösungsbefugnis an den Leiter der Versammlung. Das bedeutet eine zu große

Schmälerung der staatlichen Autorität.

Auch die Bestimmung, daß jede Versammlung einen Leiter haben muß, erscheint mir bedenklich. Man denke nur an den Lärm, der sich so häufig bei der Bureauwahl erhebt. Die Mißverständnisse, die sich auch hier zwischen Norddeutschen und Süddeutschen gezeigt haben, liegen daran, daß sie sich zu wenig kennen. (Sehr richtig! rechts.) Im übrigen halten wir die Zeit für gekommen, das Vereins- und Versammlungsrecht einheitlich zu regeln. Was die Beteiligung der Frau an politischen Versammlungen betrifft, halten wir für eine Folge der nicht abzuleugnenden Wirklichkeit, daß nur die Hälfte der Frauen heiraten. Man mag dazu stehen, wie man will. Aber man muß dem Zustand Rechnung tragen. Daß im Gesetzentwurf keinerlei Mindestalter für die Teilnehmer an Versammlungen festgesetzt ist, halten wir für bedenklich. Eine Teilnahme von Jugendlichen kann auch nicht liberal sein, hat doch Rickert seinerzeit sogar den Ausschluß aller Minderjährigen verlangt! Die Einschränkung der politischen Jugendorganisationen ist angesichts der sozialdemokratischen und antimilitärischen Agitationen notwendig. Meine Freunde wollen es sich angelegen sein lassen, ein Gesetz zu schaffen, das alle Parteien befriedigt. (Beifall rechts.)

Abg. **Trimborn** (Zentr.): Ich beantrage, daß der Entwurf einer Kommission von 28 Mitgliedern überwiesen werde. Solange der Gesetzentwurf die Sprachenbestimmung in § 7 enthält, ist er für uns unannehmbar. (Lebhafter Beifall im Zentrum.) Auch der übrige Inhalt der Vorlage hat uns

nicht befriedigt,

nachdem die liberalen Äußerungen des Reichskanzlers und des Grafen Posadowsky hohe Erwartungen in uns erweckt hatten. (Heiterkeit.) Erfreulich ist, daß für Preußen wenigstens einiges Gute erreicht wird, ist es nun doch nicht mehr möglich, daß eine Frau, nur weil sie Frau ist, ein Referat in einer Versammlung nicht halten kann, sondern es an ein männliches Wesen abtreten muß! (Heiterkeit.) Wir verlangen, daß ein Vereinsgesetz nur für ganz besonders dringliche Fälle Ausnahmebestimmungen enthält. Darum billigen wir auch die prinzipielle Zulassung der Jugendlichen.

Die

Gleichstellung der Frauen mit den Männern,

so fährt der Redner fort, sei zweifellos ein Fortschritt. Auf diese und andere Vorteile verzichte er aber, wenn man viel größere Nachteile sonst in Kauf nehmen solle. In dem Entwurf seien die Ausländer vollständig rechtlos gemacht. (Beifall.) Die Bestimmungen über die Auflösung der Versammlungen sollten einfach so gefaßt werden, daß das Vorhandensein verbrecherischer Momente die Auflösung verlangt. Das Hauptgewicht sei natürlich auf die Auslegung der Paragraphen zu legen. In Süddeutschland bestehe eine liberale Praxis, die in Preußen und Sachsen vermißt werde. Vorgesehen werden müßte ein leicht handliches Beschwerderecht; für alle süddeutschen Abgeordneten sollte das Gesetz unannehmbar sein. Die Hauptbedenken bringe der § 7. Seit Bestehen des Deutschen Reiches habe sich noch kein Anlaß ergeben zu derartigen monströsen Bestimmungen. Unsere bayerischen und badischen Freunde halten das Gesetz sogar für unannehmbar. Und nun gar erst die Württemberger! (Heiterkeit.) Selbst Herr Groeber stöhnte nur die Worte hervor: Absolut unannehmbar. (Heiterkeit.) Aber ganz abgesehen davon: der § 7 macht uns allen

das Gesetz unannehmbar.

Es ist eines Kulturstaates unwürdig, die Ausübung des heiligen Rechts der Muttersprache von der Polizei abhängig zu machen. Auch unsere polnischen Staatsbürger haben das Recht auf ihre Muttersprache und der Staat hat ihnen Beamte zu stellen.

Die Beamten sind der Bürger wegen da

nicht umgekehrt. Es handelt sich hier um ein Ausnahmegesetz schlimmster Art, darüber kann die wohlwollendste Dialektik eines hohen Reichsbeamten nicht hinwegtäuschen. Ein Rickert und ein Richter würden den § 7 nicht machen. Mit Recht hat ein allgemein so hochgeschätzter Philosoph wie Friedrich Paulsen gesagt: Kämpfe nicht gegen die polnische Sprache, es ist grausam, einem Volke die Zunge auszureißen. (Lebhafter Beifall im Zentrum.) Ich hoffe noch immer, daß alle Männer, die ihren Schild rein gehalten haben, dieses Ausnahmegesetz einmütig ablehnen werden. Im übrigen werden wir das Gesetz ruhig und sachlich prüfen, gemäß dem Worte des trefflichen Oberbürgermeisters Adickes: Wir müssen den Beamtenstaat abschütteln, um ein freies Volk zu werden. (Stürmischer Beifall im Zentrum, Zischen rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Hieber** (nat.-lib.) wendet sich zunächst gegen die die süddeutschen Verhältnisse betreffenden Ausführungen des Vorredners. Abgesehen vom § 7 bedeute der Entwurf gerade für Preußen einen Fortschritt in liberaler Beziehung. (Widerspruch im Zentrum.) Seine Partei begrüße in dem Entwurf in grundsätzlicher und formeller Beziehung, daß das öffentliche Vereinsrecht endlich eine einheitliche Regelung durch ganz Deutschland finde. Dadurch komme der Entwurf gerade den im Reichstag geäußerten liberalen Wünschen entgegen. Seine Partei sei damit einverstanden, daß der Entwurf gewisse Gebiete des öffentlichen Rechts, die Regelung des Koalitionsrechtes und die kirchlichen und religiösen Vereine ausschalte und nur die öffentlich rechtliche Seite regele. Seine Partei werde dafür eintreten, daß auch nicht durch die kleinste Bestimmung des Gesetzes eine Schädigung des bestehenden Koalitionsrechtes der Arbeiter herbeigeführt werde. (Beifall.) Da

die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine

in diesem Entwurfe nicht geregelt sei, so erwarte er, daß die Regierungen demnächst einen derartigen Entwurf vorlegen. (Beifall.) Was den Entwurf selbst betrifft, so kann die Frage, ob der Entwurf eine freiheitliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts, wie es in Deutschland vorhanden ist, sich zum Muster genommen hat, allerdings nicht bejaht werden. (Sehr richtig!) Für die meisten Bundesstaaten und für ihren größten bedeutet er aber einen Fortschritt. Daß das polizeiliche Eingreifen sich auf die äußersten Fälle beschränkt, sei zu begrüßen. Wichtig aber sei die Zulassung von Frauen zu öffentlichen Vereinen und Versammlungen ohne Beschränkung. Der Abg. Trimborn meinte, das Recht des Gebrauches der Muttersprache sei ein heiliges Recht. Dies werde aber auch durch den § 7 gar nicht angegriffen. Darin stimme er dem Abg. Dietrich bei, daß den Litauern, Masuren und Wenden gegenüber, an deren Loyalität Zweifel niemals laut geworden seien, der weitere Gebrauch der Muttersprache

---

hofer ist Perfall der berufene Schilderer des deutschen Hochgebirges und der Gebirgsjäger. Das neue Buch, das Hugo Engl höchst reizvoll illustriert hat, zeigt den Dichter ganz auf der Höhe.

Schließlich sei noch auf ein neues Buch des Wieners Peter Altenberg hingewiesen, der unter dem Titel „Märchen des Lebens" im Verlage von S. Fischer in Berlin über hundert kleine Skizzen in einem stattlichen, vornehm ausgestatteten Bande vereinigt hat. Peter Altenberg gilt mit Recht sowohl für einen geistvollen Kopf wie für einen närrischen Kauz. Seine „Märchen des Lebens" bestätigen beides. Neben fein geschliffenen Edelsteinen einer hohen Skizzierungskunst, neben schimmernden, kleinen Perlen komprimierter Erzählungen, neben reizvollen Gedichten in Prosa abstruse Geschichten, bei denen man sich fragen müßte: War der Autor bei ihrer Niederschrift nicht süßen Weines voll?, wenn man nicht wüßte, daß der kuriose Peter überängstlich der Gesundheit lebt und auch in dieser Hinsicht ein seltsamer Heiliger ist, wie er denn überhaupt eine seltsame Mischung von Dekadenze und Hochkultur in sich vereinigt. Sein Buch ist ein netter Zeitvertreib für geistvolle Leute. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Gemäldediebstahl in der Kathedrale von Courtrai.** Über diesen gestern bereits kurz gemeldeten Diebstahl wird der „Frankf. Ztg." des näheren berichtet: In der Nacht vom 7. Dezember ist in der Liebfrauenkirche von Courtrai ein Bild van Dycks gestohlen worden. Es hing in einer dunklen Ecke der recht reizlosen gotischen Kirche, die sonst in ihrem Innern nur noch die durch Restauration verunstalteten Bildnisse der alten Grafen von Flandern enthält. Nur das unvollendete Portal macht mit seinen gewaltig und prachtvoll in die Höhe drängenden Pfeilern einen mächtigen Eindruck. Gegenwärtig ist man mit dem Ausbau dieses alten Portals beschäftigt, und die Kirche ist deshalb teilweise nur mit einem Bretterverschlag abgeschlossen. Es scheint, daß hierdurch die Diebe Eingang fanden. Das Bild selbst, das aus der besten Zeit des jugendlichen van Dyck stammt, eine Kreuzesaufrichtung, wurde von dem Kanonikus von Notre-Dame Norger Braye bestellt und 1631, als das Meisterwerk vollendet war, mit 100 Pfund flämisch bezahlt. Van Dyck war hier noch ganz unter dem Einfluß des Rubens, nur löste sich die ungestüme Kraft des Rubens bereits hier schon in d[illegible] etwas gezierte Zartheit van Dyckscher Formen auf. Das Bild ist 3,45 Meter hoch und 2,80 Meter breit. Es war auf der van Dyck-Aufstellung zu Antwerpen ausgestellt, wo es für eine halbe Million Frank versichert war. Es scheint, daß der Dieb ein Engländer oder ein Amerikaner ist. Übrigens wurde am Tage zuvor auch in einer Kirche zu Brügge eingebrochen und wertvolle, altertümliche, silberne und goldene Kelche, sowie andere Kirchengeräte gestohlen. Wie der „Temps" berichtet, ist das Bild aus dem Rahmen geschnitten und so entfernt worden.

* **König-Oskar-Anekdote.** Angesichts der Trennung von Norwegen wurden allerhand Geschichten kolportiert, die dem König Oskar passiert waren; wir geben eine nicht veröffentlichte wieder. Er besuchte einst ein Museum, und ein gewisser Raum, der gewöhnlich dem Publikum verschlossen war, wurde durch eine 1½ Meter hohe Barriere abgesperrt, und niemand war zur Hand, der geöffnet hätte. Die Dienerschaft sammelte sich, stürzte herbei, um irgendwie Rat zu schaffen. Der König aber sagte lächelnd: „Es ist unnütz, euch zu derangieren, Freunde", und mit einem Anlaufe sprang er über das Hindernis hinweg! Sodann wandte er sich an einen Ausländer, der zufällig daneben gestanden hatte und Nase und Mund aufsperrte, als er diese königliche Evolution sah: „Sehen Sie, mein Herr, die Resultate der fortgesetzten schwedischen Turnübungen."

Theater und Literatur.

Wellmoellers Verstragödie „Katharina, Gräfin von Amagnac", konnte bei der gestrigen Erstaufführung in den Kammerspielen des Berliner Deutschen Theaters keinen rechten Erfolg finden.

Bildende Kunst und Musik.

Der Philharmonische Chor in Berlin beging gestern sein 25jähriges Jubiläum durch eine Festaufführung von Bachs H-Moll-Messe. Der Dirigent Siegfried Ochs wurde durch ein Glückwunschschreiben des Kaisers und durch den Roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet. Heute findet ein Festbankett zu 800 Gedecken statt.

Wissenschaft und Technik.

Wie die „Hochschulkorresp." erfährt, ist vom preußischen Kultusministerium ein Ruf an den ordentlichen Professor der Pharmakologie an der Wiener Universität Dr. med. Hans Horst Meyer ergangen. Er ist zum Nachfolger des schwer erkrankten Professors und Direktors des Pharmakologischen Instituts an der Berliner Universität, Geh. Medizinalrats Dr. O. Liebreich, in Aussicht genommen. Prof. Meyer ist am 17. März 1853 zu Insterburg in Ostpreußen geboren.

Der Großherzog von Hessen hat der „Darmst. Ztg." zufolge den ordentlichen Professor am Polytechnikum zu Zürich Heinrich Kayser zum ordentlichen Professor für das Ingenieurfach (Statik und Eisenbau) an der Technischen Hochschule zu Darmstadt ab 1. April 1908 ernannt.

durch das Gesetz garantiert werde. Dasselbe gelte von den Französisch redenden Lothringern. Seine Partei unterschreibe die Worte, die der Staatssekretär über die Sicherheit des nationalen Seins und Empfindens, von denen aus dieser Paragraph gegeben sei, gesprochen habe. Redner glaubt, daß sich über den § 7 in der Kommission eine Einigung wird finden lassen und ist mit der Beratung des Entwurfes in einer 21gliedrigen Kommission einverstanden. (Lebhafter Beifall bei den Nationalliberalen. Zischen und Widerspruch bei den Sozialdemokraten und Polen.)

Abg. **Heine** (Soz.): Das Gesetz enthält zwar einige Fortschritte, gewährt aber lange nicht das, was man von einem Reichsvereinsgesetz erwarten kann. Gegenüber den wenigen Fortschritten bringt es Nachteile sogar für Sachsen und Preußen, und das will viel heißen. (Heiterkeit.) Das politische Versammlungsrecht der Minderjährigen kann nicht mehr bestritten werden, nachdem in der Wahlnacht der Reichskanzler und der Kaiser selbst Reden vor einer Schar junger Burschen gehalten haben, die das reife deutsche Kartellvolk darstellten. (Heiterkeit.) Nach den Reden des Staatssekretärs und des Abg. Dietrich ist zu erwarten, daß die Rechte und die Linke etwas nachlassen und zu einer Verständigung kommen werden. (Zurufe rechts.) Wenn ich mich täusche, uns soll es recht sein. Unser Standpunkt ist ja bekannt: wir verlangen

Aufhebung aller polizeilichen Befugnisse

und volle Vereins- und Versammlungsfreiheit. Wenn polizeiliche Befugnisse bestehen bleiben sollen, muß man sie fest umgrenzen, damit der Willkür der Behörden Schranken gesetzt werden. Die polizeiliche Überwachung der Vereine ist vollständig zwecklos. Man wird doch schließlich nicht einen Staat wie Deutschland hinterrücks „umstürzen" können, ohne daß es jemand merkt. Es sind Radfahrervereine zu politischen Vereinen gestempelt worden, weil sie bei sozialdemokratischen Festen einen Reigen fuhren. (Heiterkeit.) Bei Gesangvereinen war das erschwerende Moment der Besitz von Gesangbüchern, in denen sich auch politische Lieder befanden. Mit demselben Recht könnte man dann auch studentische Verbindungen als politische Vereine betrachten. Der Entwurf macht nicht den geringsten Versuch, die Begriffe „Verein" und „Versammlung" zu definieren. Und doch wäre das das Notwendigste. Was wird alles für einen Umzug gehalten. In Berlin wurde ein Fabrikbesitzer verurteilt, weil er seine Arbeiter in fünf Kremsern nach dem Grunewald fahren ließ. Das sei ein Umzug, sagte die Behörde, für den polizeiliche Genehmigung notwendig gewesen wäre. Die Bestimmung, daß den Abgeordneten der Polizei ein angemessener Platz anzuweisen sei, hat in Holstein z. B. dazu geführt, daß wir jahrelang keine Versammlungen daselbst abhalten konnten, weil die Tennen den hochwohlgeborenen Beinen und anderen Körperteilen der Gendarmen nicht angemessen war. Man verlangte sogar, daß der Versammlungsraum heizbar sei, selbst im Sommer. (Heiterkeit.) Warum sollen wir diese alten Bestimmungen in die Morgenröte der neuen liberalen Politik mit übernehmen? Die Bestimmung über die Auflösung der Versammlung, wenn der Beamte eine Äußerung nicht für zulässig erachtet, bildet eine „Verschäfelung" des Vereinsgesetzes. Ein großer Mangel des Entwurfs liegt in dem Fehlen jedes Rechtsweges bei Beschwerden. Daß wir der Bestimmung des § 7 nicht zustimmen können, ist selbstverständlich. Dieser Paragraph richtet sich gegen die gewerkschaftliche Organisation, namentlich in Westfalen. Das „Berliner Tageblatt" hat ja mitgeteilt, daß dieser Paragraph erst auf Anregung der rheinisch-westfälischen Großindustriellen in das Gesetz hineingebracht worden ist. In den ersten Veröffentlichungen war jedenfalls von einer so weitgehenden Verhinderung des Gebrauchs fremder Sprachen nicht die Rede. Ich nehme für mich in Anspruch, daß ich ein Deutscher bin, ich frage: wie kann man die Ehre unserer Nation durch derartige Ungerechtigkeiten beflecken, wie man sie jetzt gegen die Polen plant! (Lebhafter Beifall bei den Polen.) Es handelt sich im Grunde nicht um den nationalen Kampf, es ist der widerwärtige Geist der politischen Unduldsamkeit, der mit der Vorlage zu Worte kommt. Von diesem Standpunkte aus ist auch die Rede des Vorredners zu betrachten. Ich würde mich schämen, wenn in seinen Ausführungen der Grundzug des deutschen Wesens läge. (Beifall bei den Sozialdemokraten. Lebhafter Widerspruch bei den Nationalliberalen und rechts.) Vielleicht ist der Verzicht auf die Ausschließung der Minderjährigen nur scheinbar, vielleicht erblickt man derartige Versammlungen dann als „unerlaubte Schulbetriebe". Gegen die preußische Schulbureaukratie gibt es ja kein gesetzliches Mittel. Am schlimmsten ist die Polizeipraxis in Sachsen-Weimar. Nichtöffentliche Versammlungen, namentlich wenn sie auf dem Lande stattfinden, sind dort immer „gegen die Ordnung". Wenn der § 7 auch aus dem Entwurfe ausgemerzt werden sollte, so muß doch auch dafür gesorgt werden, daß nicht auf dem Umwege durch Polizeiverordnungen das Sprachenverbot wieder eingeführt wird. Es gibt auch in den süddeutschen Gesetzen harte Bestimmungen, um so mehr Ehre für die Süddeutschen, daß die Praxis eine so milde ist. Wir wollen an dem Gesetz mitarbeiten, um aus dem Entwurf den spezifisch norddeutschen Geist der politischen Unduldsamkeit herauszuschaffen. Viel Hoffnung hierzu haben wir nicht. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Rechnungssachen. Weiterberatung des Vereinsgesetzes. Novelle zum Börsengesetz.

Schluß 6½ Uhr.

*

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission.

× **Berlin**, 9. Dezember.

Die Budgetkommission des Reichstags begann heute ihre diesjährigen Arbeiten. Den Vorsitz führte wiederum Abg. Freiherr v. Gamp (Reichsp.), sein Stellvertreter ist Abg. Freiherr v. Hertling (Zentr.), während als Schriftführer die Abgg. Erzberger (Zentr.), Lattmann (Wirtsch. Ver.), Ledebour (Soz.) und Will (kons.) fungieren.

Die Kommission verhandelte zuerst über den Etat der Kaiserl. Marineverwaltung, wofür die Abgg. **Graf Oriola** (nat.-lib.) und **Freiherr v. Thüneseld** (Zentr.) Referenten sind, in Verbindung mit dem neuen Flottengesetz. Das Flottengesetz setzt bekanntlich die Dienstzeit von Linienschiffen und Kreuzern von 25 auf 20 Jahre herunter. Beide Referenten befürworteten die Annahme der Regierungsvorlage. Abg. Graf **Oriola** warf sogar die Frage auf, ob es nicht zweckmäßig sei,

über die Regierungsvorlage noch hinauszugehen.

Namens der Regierung antwortete hierauf Staatssekretär des Reichsmarineamts **v. Tirpitz**, dessen eingehende Ausführungen über die Flottenverhältnisse des Auslandes und über die Regierungsvorlage selbst die Kommission als vertraulich zu behandeln beschloß.

Abg. **Bebel** (Soz.) wandte sich gegen diese Geheimniskrämerei und kritisierte mit scharfen Worten die Agitation des Flottenvereins und der Nationalliberalen, denen keine Flottenvorlage der Regierung weit genug gehe.

Staatssekretär **v. Tirpitz** legte noch einmal die Notwendigkeit dar, daß in den nächsten Jahren in einem schnelleren Tempo als bisher gebaut werden müsse, denn in den anderen Ländern sei die Dienstzeit der Schiffe erheblich kürzer als bei uns.

Abg. **Müller-Fulda** (Zentr.) wies darauf hin, daß schon heute von einer 25jährigen Dienstzeit der Schiffe nicht mehr gesprochen werden könne, da sie meist schon nach 15 Jahren der Reservefloite überwiesen werden.

Abg. **Bebel** (Soz.) betonte noch einmal die Zwecklosigkeit der ganzen Rüstungen, denn es werde Deutschland nie möglich sein, England auch nur annähernd nahezukommen.

Staatssekretär **v. Tirpitz** erwiderte, daß ja auch die anderen Länder sich durch die Überlegenheit Englands zur See nicht abhalten ließen, ihre Rüstungen zu vermehren.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) erklärte, daß seine Partei der Regierungsvorlage zustimmen werde.

Abg. Dr. **Wiemer** (freis. Volksp.) betont, daß für seine Partei die Ausführungen des Staatssekretärs überzeugend gewesen seien, soweit er die Notwendigkeit technischer Fortschritte in unserer Marine dargelegt hätte. Die Entwickelung der Technik zwinge dazu,

das Dienstalter der Schiffe abzukürzen.

Gerade die Rücksicht auf diese fortschreitende technische Entwickelung sei seinerzeit für seine Freunde mit ein Bedenken gewesen, gegen eine Festlegung durch Gesetz sich zu erklären. Die Bindung sei aber beschlossen, und jetzt handle es sich nur noch darum, im Rahmen des geltenden Flottengesetzes aus der fortgeschrittenen Technik die Konsequenzen zu ziehen. Redner wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Grafen Oriola, der über die Forderung der Regierung noch hinausgehen wollte. Die Agitation des Flottenvereins sei weniger mit Umsicht als mit Leidenschaft betrieben worden und habe vielfache und berechtigte Beunruhigung hervorgerufen. Das Reichsmarineamt trage für die Vorlage die Verantwortung, und Aufgabe des Reichstags könne es nicht sein, auf weitergehende Forderungen zu dringen. Deutschland könne nicht das Ziel haben, mit England zu konkurrieren, aber es müsse seine Marine technisch auf der Höhe halten, um als Bundesgenosse im ernsten Falle in Betracht zu kommen. Eine einseitige Dreadnought-Politik sei nicht zu empfehlen.

Abg. **Bebel** (Soz.) erklärt nochmals, daß die Sozialdemokratie in bezug auf die Rüstungen auf einem anderen Standpunkt stehe als alle anderen bürgerlichen Parteien.

Abg. Dr. **Stresemann** (nat.-lib.) tritt für eine Abkürzung der Bauzeit unserer Schiffe ein.

Staatssekretär **v. Tirpitz** legt dar, daß Deutschland in bezug auf die in der Vorlage vorgesehene Bauzeit hinter anderen Staaten nicht zurückbleibe.

Abg. **Mommsen** (freis. Ver.) weist darauf hin, daß die politische Frage erledigt sei, nachdem das Flottengesetz Gesetz ist. Heute handle es sich nur noch darum, im Rahmen dieses Gesetzes die Fortschritte der Technik zu berücksichtigen. Dagegen lasse auch er für seine Person keinen Zweifel darüber, daß er nicht gewillt sei, über die Vorlage hinauszugehen. Solche Forderungen würden auch nie eine Mehrheit im Reichstag finden.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach den bisherigen Dispositionen wird Kaiser Wilhelm am Mittwoch nach Port Victoria abreisen, wo er an Bord der „Hohenzollern" geht.

* **Eine Mittelmeerreise des Kaisers.** Das deutsche Kaiserpaar gedenkt im Frühjahr eine Reise nach Korfu zu unternehmen, wo es sich einige Zeit auf dem Schloß Achilleion aufhalten wird.

* **Rheinbabens Rücktritt.** In Berliner Bankkreisen verlautete gestern wieder einmal, daß Freiherr v. Rheinbaben schon in den nächsten Tagen zurücktreten werde. Wenn wir das Gerücht wiedergeben, so geschieht es einzig, weil es bereits in Börsenblätter Eingang gefunden hat.

* **Wechsel im Reichsbankpräsidium.** Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Der Präsident des Reichsbankdirektoriums Wirklicher Geh. Rat Dr. Koch hat mit Rücksicht auf sein hohes Lebensalter um die demnächstige Entlassung gebeten. Wie wir hören, soll im Bundesrat als Nachfolger der Präsident der Seehandlung Havenstein in Vorschlag gebracht werden. — Richard Koch wurde am 15. November 1834 in Kottbus geboren, studierte in Berlin die Rechte und wurde 1858 dort Gerichtsassessor. 1870 als Hilfsarbeiter in das preußische Hauptbankdirektorium berufen, wurde er 1871 zum Geheimen Finanzrat und zum Hauptbank-Justitiar und Mitglied der Hauptbankdirektion ernannt; 1875 ging er in gleicher Amtseigenschaft an die Reichsbank mit über, deren Vizepräsident er 1887 wurde, um nach vier Jahren das Präsidium der Reichsbank zu übernehmen. 1891 wurde er unter Ernennung zum Kronsyndikus ins Herrenhaus berufen und erhielt 1893 den Titel eines Wirkl. Geh. Rates. Exzellenz Koch ist Ehrendoktor der Universitäten Straßburg und Heidelberg.

* **Staatsregierung und Ärzte.** Um den Reibereien zwischen Staatsregierung und Ärzten ein Ende zu machen, ist ein Erlaß des zuständigen preußischen Ministers an die Medizinalbeamten erschienen mit der Anfrage, ob die Ärzte von einer Vertragskommission abhängig sind, das ärztliche Schutz- und Trutzbündnis unterschrieben haben und wes Inhalts diese Verpflichtung ist. Gleichzeitig sind die beamteten Ärzte aufgefordert worden, ihre Unterschriften zurückzuziehen. Das Vorgehen der Staatsregierung soll also einen Stoß gegen die Ärzteorganisation bedeuten, welche in letzter Zeit — wie hier in Wiesbaden — mehrfach Ärztestellen bei staatlichen Behörden auf die ärztliche schwarze Liste gesetzt und die Annahme dieser Ärztestellen für standesunwürdig und ehrengerichtlich strafbar erklärt hat. Den betreffenden Staatsbehörden ist es nicht gelungen, Ärzte für die Stellen zu gewinnen. Ferner hat bekanntlich der zweite Vorsitzende der Ärzteorganisation auf dem letzten Ärztetag zu Münster mit dem Generalstreik der organisierten Ärzte gedroht, wenn die Reichsregierung bei der Reform der Arbeiterversicherung den Forderungen der Ärzteorganisation nicht entspricht.

* **v. Rheinbaben und der § 7 des Vereinsgesetzes.** Die „Nordd. Allg. Ztg." dementiert die Meldung über die Entstehung des § 7 des Vereinsgesetzentwurfes, der nur auf den Minister v. Rheinbaben zurückzuführen sei, indem sie schreibt: „Wir sind ermächtigt, die dort gegebene Darstellung mit den auf die Person des Finanzministers v. Rheinbaben in Verbindung gebrachten Notizen als in allen Punkten unrichtig zu bezeichnen."

* **Die Wahl des Generals Keim zum geschäftsführenden Vorsitzenden** des Flottenvereins findet die Billigung der „Münchener Neuesten Nachrichten" nicht, sie schreiben vielmehr: „Die Stellung des Generals Keim bei der Geschäftsleitung des Flottenvereins ist bisher eine unklare gewesen. Seine Tätigkeit während der Wahlkampagne im Anfang dieses Jahres ist noch in aller Erinnerung. Er hatte damals entgegen dem Charakter des Flottenvereins als unpolitischen Vereins und entgegen einem ausdrücklichen Beschlusse des Präsidiums, nicht in den Wahlkampf einzugreifen, eine lebhafte politische Agitation durch Versendung von politischen Broschüren und auf andere Weise von der Präsidialgeschäftsstelle des Flottenvereins aus betrieben." Das Blatt macht sich damit zum Sprachrohr des bayerischen Landesverbandes und seiner katholischen Mitglieder. Die Folgen der Wiederwahl des Generals Keim sind denn auch schon nicht ausgeblieben. Prinz Rupprecht von Bayern, der künftige Thronfolger, hat wegen der Wahl des Generals Keim zum geschäftsführenden Vorsitzenden des Deutschen Flottenvereins das Protektorat über den bayerischen Landesverband niedergelegt, nachdem er das Präsidium hiervon für den Fall der Wahl des Generals Keim zum geschäftsführenden Vorsitzenden verständigt hatte.

* **Förderung der deutschen Automobil-Industrie.** Nach einer Meldung der „National-Zeitung" veranlaßte den Reichskanzler der Umstand, daß die deutsche Automobil-Industrie im Wettbewerb der Völker noch nicht den Platz erlangte, welcher ihr nach ihrer Leistungsfähigkeit gebührt, eine eingehende Erörterung mit den inländischen Industriellen über die Produktions- und Absatzverhältnisse der deutschen Automobil-Industrie herbeizuführen. Seiner Anregung entsprechend, lud Staatsminister v. Bethmann-Hollweg eine Anzahl Vertreter von maßgebenden deutschen Werken und gleichzeitig Vertreter des Kaiserlichen Automobilklubs zu einer Sitzung auf den 10. Dezember ins Reichsamt des Innern ein, in der über die noch notwendigen Erhebungen und über das weitere Vorgehen eine Verständigung getroffen werden soll.

* **Der neu ernannte päpstliche Nuntius Frühwirt,** der am Samstag seinen Münchener Posten antritt, erklärte, daß er sich auch mit der Posener Erzbischofssache befassen werde, und zwar auf Wunsch Preußens, das zu seiner autoritativen Stellung gegenüber dem polnischen Klerus ein besonderes Vertrauen habe und ebenso wie der Vatikan mit seiner Geschicklichkeit in der kirchenpolitischen Behandlung slawischer Nationalität rechne.

* **Die Entscheidung über die Mädchenschulreform** in Preußen, von der es eine Zeitlang schien, als ob sie noch vor Ablauf des Jahres ihre Erledigung finden würde, ist anscheinend weiter vertagt worden. Der Reformplan ist dem Staatsministerium schon vor längerer Zeit von der Unterrichtsverwaltung unterbreitet worden.

Parlamentarisches.

Die **Geschäftsordnungskommission** des Reichstags hielt gestern abend eine kurze Sitzung ab, in der sie die Genehmigung zur Einleitung eines Privatklageverfahrens gegen den Abgeordneten Schwabach versagte. Dagegen erteilte sie auf speziellen Antrag der beiden Abgeordneten die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abgeordneten Pfeiffer (Zentrum) und Oeser (deutsche Volkspartei). Beim Abgeordneten Pfeiffer handelt es sich um die bekannte Affäre mit dem jungen Kaufmann Sonntag in Bamberg, dem er nach Verübung von Betrügereien zur Flucht verholfen haben soll. Der Abgeordnete Oeser soll in einem Konkursverfahren gegen seinen Bruder eine falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben haben.

Zur **zweiten Lesung** des Reichsjustizetats hat das Zentrum eine Resolution eingebracht, in der der Reichskanzler ersucht wird, dem Reichstag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen den Untersuchungsgefangenen allgemein, sowie den zur Gefängnisstrafe verurteilten Personen, wenn ihre

Handlungen nach der im Urteile zu treffenden Bestimmung nicht eine ehrlose Gesinnung bekundet hat, gestattet wird, während der Dauer der Untersuchungshaft oder Gefängnisstrafe sich selbst zu beköstigen und in einer ihrem Beruf und Bildungsgrad angemessenen Weise sich zu beschäftigen.

Der Nachtragsforderung von 400 000 M. zugunsten des Grafen Zeppelin ist dem Reichstag zugegangen.

Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hielt gestern in Sachen der Polen-Vorlage eine Sitzung ab. Den Blättern zufolge sollen die Verhandlungen zwischen der Regierung und der konservativen Fraktion zu einem befriedigenden Abschluß geführt haben. Wie weiter berichtet wird, ist die für heute angesetzte Sitzung der Ostmarken-Kommission des Abgeordnetenhauses auf Wunsch des Landwirtschaftsministers von Arnim verschoben worden, weil innerhalb der Staatsregierung noch Erwägungen vorgenommen werden. Die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission findet daher erst nach den Weihnachtsferien statt.

In der Polenkommission des Abgeordnetenhauses wird heute die Staatsregierung eine Erklärung abgeben, wie sie sich zu den Beschlüssen und Wünschen der Kommission stellt. Von dieser Erklärung wird die weitere Beratung und Gestaltung der Vorlage abhängig gemacht werden.

Deutsche Kolonien.

hd. **Berlin**, 9. Dezember. Wie das „B. T." hört, ist gegen Hauptmann Dominik, gegen den vor Jahresfrist im Reichstag wegen angeblicher Greueltaten in den Kolonien schwere Vorwürfe erhoben wurden, das Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Gleichzeitig wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß ein seitens der Reichskolonialverwaltung gegen drei sozialdemokratische Agitatoren in Gotha anhängig gemachtes Strafverfahren wegen verleumderischer Beleidigung bis nach Erledigung des wider Hauptmann Dominik schwebenden Disziplinarverfahrens ausgesetzt worden ist. Im Reichskolonialamt wurde bestätigt, daß gegen Hauptmann Dominik, der zurzeit in Kamerun stationiert ist, ein Verfahren eingeleitet sei. Einzelheiten über dessen Anlaß und die Verhandlungen selbst müßten jedoch begreiflicherweise bis auf weiteres streng geheim gehalten werden.

Aus Deutsch-Ostafrika. Einer amtlichen Meldung aus Windhoek zufolge sind vor einigen Tagen in Kowise Kolk, östlich von Gochas, auf einem Aufklärungsritt gegen Simon Copper drei deutsche Reiter gefallen. Einer ist schwer verwundet. Bei diesem Überfall handelt es sich wohl um Raubgesindel, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß die Räuber zur Bande Coppers gehörten, der sich noch nicht unterworfen hat.

Ausland.

Italien.

Der Papst hat den neuen französischen Kardinälen mitgeteilt, daß sie den üblichen Betrag von 50 000 Frank Spesen, welche mit der Ernennung zum Kardinal verbunden war, nicht zu zahlen brauchen.

Niederlande.

Die Krisis in der Diamantindustrie nimmt immer größere Dimensionen an. Da etwa über 2500 Arbeiter ohne Beschäftigung sind, beginnen schon mehrere Hunderte zu den niedrigen Lohnsätzen zu arbeiten. Hierdurch werden verschiedene Fabriken schwer geschädigt. Man hofft eine teilweise oder sogar eine vollständige Verständigung mit den Arbeitern herbeizuführen. Es wurde bereits ein Komitee gebildet, um dem Elend, das in verschiedenen Familien schon ausgebrochen ist, zu steuern.

Türkei.

Von der türkischen Grenze in Sofia eingetroffene Reisende berichten, daß 178 Bulgaren aus dem Gebiete von Newrokup durch eine griechische Bande überfallen und massakriert worden seien. In dem Gemetzel fielen auch vier türkische Gendarmen.

Marokko.

hd. **Paris**, 10. Dezember. Der „Eclair" meldet aus Tanger: Muley Hafid hat einen Emissär an seinen Bruder Abd ul Asis gesandt mit dem Auftrage, Friedensverhandlungen einzuleiten. Wie dasselbe Blatt weiter aus Rabat meldet, hat Abd ul Asis den Gouverneuren der marokkanischen Häfen dringenden Befehl und Instruktion gesandt, sofort die französisch-marokkanische Hafenpolizei einzuführen.

Vereinigte Staaten.

Die Wiedereinführung der Sonntagsruhe und der damit verbundenen Schließung der Theater, Konzerte usw. gab Anlaß zu heftigen Protestkundgebungen von einem großen Teil der Bevölkerung New Yorks.

Der „Standard" meldet aus New York, daß 500 maskierte Reiter einen Angriff auf die Stadt Hopkinsville im Staate Kentucky bei Nacht ausführten. Es handelt sich um einen Protest der Tabakspflanzer gegen die Geschäftsmethoden des Tabakstrusts, der große Lagerhäuser in Hopkinsville unterhielt. Die Reiter drangen kurz nach Mitternacht in die Stadt und überfielen zunächst das Polizeiamt. Sämtliche Polizisten wurden gebunden und eingesperrt. Darauf griffen die Reiter die Feuerwehrstation und den Bahnhof an. Das Postamt wurde besetzt, um die Telegraphenlinien nach außerhalb zu kontrollieren und auch die Telephonzentrale. Darauf verbrannten die Reiter drei große Lagerhäuser des Tabakstrusts und plünderten andere Gebäude des Trusts. Der Direktor des Trusts in Hopkinsville, Reed, wurde erschlagen. Ein anderer Einwohner der Stadt, der sich zur Wehr setzte, wurde erschossen. Mehrere Einwohner wurden schwer mißhandelt.

Südafrika.

Wie aus Pietermaritzburg gemeldet wird, soll der Häuptling Dinizulu sich ergeben haben, ohne Widerstand zu leisten. Oberst Clark habe den Verhaftungsbefehl vollzogen. Eine Bestätigung der Meldung ist noch nicht eingegangen.

China.

Wie aus Peking berichtet wird, ist es dem Drängen des englischen Gesandten gelungen, die chinesischen Behörden zu veranlassen, selber die Unruhen niederzukämpfen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 10. Dezember.

o. **Stadtausschuß.** Sitzung vom 10. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Beigeordneten Körner. Für das Haus Westendstraße 5 wurde seinerzeit die Konzession zum Schankwirtschaftsbetrieb erteilt, für den jedoch kein Bedürfnis vorliegt, so daß die Einrichtungen dazu wieder eingingen. Nunmehr hat Herr Andreas Schnierle um die Konzession zum Schankwirtschaftsbetrieb nachgesucht, doch hierzu allein vermag der Stadtausschuß in Übereinstimmung mit der Polizei- und Gemeindebehörde ein Bedürfnis nicht anzuerkennen, und erkannte auf Abweisung des Antrags. — Frau Fanny Juhant möchte in ihrer vegetarischen Speisewirtschaft Herrnmühlgasse 9 alkoholfreie Getränke verabreichen. Die Gemeindebehörde hat dagegen wegen der Nähe der höheren Mädchenschule Widerspruch erhoben. Der Stadtausschuß erachtet nach Lage des betreffenden Hauses diesen Grund nicht für stichhaltig und erteilt die nachgesuchte Erlaubnis. — Das Gesuch des Herrn Maurermeisters Karl Bilz um die Konzession zum Schankwirtschaftsbetrieb in einem Ecke der Schiersteiner und Niederwaldstraße zu errichtenden Neubau wird mangels Bedürfnisses zurückgewiesen.

o. **Handelskammerwahl.** An der heute hier im Rathaus abgehaltenen Wahl von zwei Mitgliedern der Handelskammer beteiligten sich 82 Wahlberechtigte. Das seitherige Mitglied der Kammer Weinhändler Hugo Wagemann wurde auf 6 Jahre mit 80 Stimmen wiedergewählt und in der Ersatzwahl für das freiwillig ausgeschiedene Mitglied C. W. Poths Kaufmann J. Stamm mit 63 Stimmen neugewählt. Der von Hotel- und Gastwirten für die Ersatzwahl vorgeschlagene Badewirt Georg Hahn erhielt 21 Stimmen. — In Rüdesheim wurden die ausgeschiedenen Mitglieder Kommerzienrat Koch-St. Goarshausen-Wiesbaden und Hermann Wachendorff-Oestrich-Wiesbaden wiedergewählt.

— **Zusammenkunft von Venus und Uranus.** Den von Wilhelm Herschel am 13. März 1781 entdeckten zweitfernsten Planeten Uranus haben die meisten Menschen in ihrem Leben nie gesehen, obwohl er schon für ein gutes Auge ohne Instrument bemerkbar ist. Immerhin bleibt seine Helligkeit gewöhnlich nur sechster Größe, und darin liegt der Grund, weshalb er selbst den Astronomen so lange unbekannt geblieben ist, obwohl ihn schon Flamsteed 1690 und Lemonnier 1768/69 im Fernrohr beobachtet, aber nicht als Planeten erkannt haben. Herschel hielt ihn erst für einen Kometen, da die Scheibe des Uranus am Rande neblig erscheint. Gegenwärtig bietet sich nun eine günstige Gelegenheit, diesen Planeten schon mit schwachen optischen Hilfsmitteln aufzufinden, denn er weilt einige Tage in großer Nähe des Abendsterns, mit dem er am 12. Dezember, 11 Uhr vormittags, in Konjunktion und Rektaszension ist. Zu diesem Zeitpunkt steht Venus nur 59 Grad, d. h. kaum zwei Vollmondbreiten südlich vom Uranus, den man daher am gleichen Tage, sowie auch schon am 11., ebenso noch am 13. Dezember, abends von 4¼ bis 5 Uhr gleichzeitig mit Venus im Gesichtsfeld des Fernrohrs beobachten kann. Selbstverständlich bedarf es hierzu eines klaren Westhorizonts.

— **Flottenvereins-Vortrag.** Im „Kaisersaal" veranstaltete gestern abend der „Flottenverein" einen Vortragsabend, in dem Kapitän z. S. v. Pustau über das Thema sprach: Warum müssen wir größere Schiffe und schnellere bauen? An der Hand eines vortrefflichen Lichtbilder-Anschauungsmaterials führte der Vortragende, dessen temperamentvolle, frische und launige Diktion den alten Seemann nicht verkennen ließ, seinen Zuhörern mit zwingender Beweiskraft die Notwendigkeit einer Deplacementssteigerung unserer Linienschiffe und Panzerkreuzer vor Augen. Besonders anzuerkennen ist, daß Herr v. Pustau sich dabei aller Übertreibungen, wie man sie in alldeutschen und Flottenvereinsorganen und Versammlungen des „Flottenvereins" oft genug zu hören bekommt, streng enthielt. Wie der Kavallerist seinen Gaul lieb hat, so suchte Kapitän v. Pustau auch den vielgeschmähten Stiefbrüdern unserer Flotte, der Siegfriedklasse, Sachsenklasse und Brandenburgklasse immerhin persönlich gerecht zu werden. Von „schwimmenden Särgen" also sprach er nicht. Daß er die kleine „Oldenburg", die die Engländer vor Kreta spottend the German baby-battleship nannten, als „Mißgeburt" bezeichnete, ist nur zu berechtigt. Die Notwendigkeit, anderen Nationen gleichwertige Schiffe zu bauen, also statt der 13 000 Tonsschiffe der Deutschlandklasse 18 000 Tonsschiffe der Ersatz-Sachsenklasse, und noch größere zu bauen, wurde durch die vergleichenden Pläne unserer und fremder Neubauten von Herrn von Pustau schlagend bewiesen. Die Folgerungen aus dem Vergleich mit dem Größenverhältnis bei den anderen Mächten sind denn ja auch bei unseren auf Stapel liegenden Linienschiffs-Neubauten schon gezogen. Schlimm genug, daß wir mit unserer Deplacementsstärke durch alle unsere Typen, Brandenburg, Kaiser, Wittelsbach, Braunschweig, Deutschland, der Reihe nach hindurch stets hinter den gleichzeitigen Bauten der anderen Seemächte zurückgeblieben sind. Wertvoll war uns an der Beleuchtung dieser nicht erfreulichen Tatsache durch einen so hervorragenden Fachmann wie Herrn von Pustau, der, wenn wir nicht irren, jahrelang im Reichsmarineamt tätig gewesen ist, die Feststellung, daß an diesem Fehler unseres Kriegsschiffsbaues nicht bloß der mangelnde Resonanzboden im Volke und das ungenügende Verständnis im Parlament, sondern auch die fehlende richtige Erkenntnis der Regierung selber schuld gewesen sind. Besonders interessant war ferner die Stellung des Herrn v. Pustau zu den Unterseebooten. Während von manchen alldeutschen Blättern Zeter und Mordio geschrien wird über unsere „Rückständigkeit" auf diesem Gebiete, rechtfertigte der Vortragende unser vorsichtiges Vorgehen und erklärte, die anderen Nationen hätten uns das Bett zurecht gemacht, in das wir uns nun bequem hineinlegen könnten. So bot der dankenswerte Vortrag des Herrn v. Pustau auch in dieser Beziehung eine maßvolle Darstellung, die nicht päpstlicher sein will als der Papst — man vergleiche dazu die Forderungen der nationalliberalen Abgeordneten Graf Oriola und Semler in der gestrigen Sitzung der Budgetkommission —, die aber darum um so beweiskräftiger ist. — Auf den zweiten Teil seines Themas: „Warum müssen wir schneller bauen?" ging Herr v. Pustau nicht näher ein. Man hätte aus seinem Munde einen sachkundigen, vielleicht ebenfalls durch eine Lichtbild-Tabelle unterstützten Vergleich über die Lebensdauer unserer und anderer Kriegsschiffe wohl auch noch gern gehört; denn die Herabsetzung der Lebensdauer unserer Schiffe von 25 auf 20 Jahre ist ja in der neuen Flottenvorlage der springende Punkt. Wir zweifeln nicht, daß dem Vortragenden ebenso wie zu dem ersten Teil seines Themas auch hierzu der Nachweis gelungen wäre, wie denn ja die Annahme der Herabsetzung der Lebensdauer der Linienschiffe durch alle bürgerlichen Parteien einschließlich des frondierenden Zentrums bereits gewiß ist. hgh.

o. **Im Verein der städtischen Beamten** hielt gestern abend Herr Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Scholz einen Vortrag über Gemeindebeamtenrecht, der naturgemäß die Zuhörer lebhaft interessierte und von diesen mit um so größerem Beifall aufgenommen wurde, als der beliebte Redner auch dieses Thema klar und anziehend zu behandeln wußte. Die Veranstaltung fand in der „Wartburg" statt und war sehr zahlreich besucht.

— **Todesfall.** Nach längerem schweren Krankenlager starb gestern der Polizeisergeant Lessert in Biebrich, welcher während seiner Dienstzeit fast ausschließlich auf der Waldstraße stationiert war.

— **Das Elektrizitätswerk,** welches bekanntlich die Stromlieferung für Bierstadt vertraglich übernommen hat, wird unseren Nachbarort heute zum erstenmal mit dem elektrischen Strom versehen.

— **Ausfertigung von direkten Schnellzugsfahrkarten.** Neuerdings sind die Fahrkartenausgabestellen zur Ausfertigung von direkten Blankofahrkarten, „Gültig für alle Züge", auch in dem Falle ermächtigt worden, wenn die Preistafel in der betreffenden Stationsverbindung zwar lediglich Tarifsätze für Eil- oder Personenzüge vorsieht, die Schnellzugszone jedoch angegeben ist. Die Bildung der Fahrpreise „gültig für alle Züge" hat alsdann durch Hinzurechnung des für die angegebene Schnellzugszone sich ergebenen Zuschlages zu den Fahrpreisen für Eil- oder Personenzüge der in Frage kommenden Stationsverbindung zu erfolgen. Im Bedarfsfalle sind gedruckte Fahrkarten bei der Fahrkartenverwaltung anzufordern.

— **Ein verschlafener Lokomotivführer.** Die Geduld der Passagiere, die am Sonntagfrüh mit dem um 6 Uhr 10 Min. von Frankfurt nach Soden abgehenden Zug fahren wollten, wurde auf eine harte Probe gestellt. Es war keine Lokomotive da. Der Führer habe verschlafen, hieß es. Bis das Zugmittel kam, dauerte es dreiviertel Stunden.

— **Die Hirschapotheke,** eine der ältesten Apotheken der Stadt, wurde von den Herren Apotheker Jaedicke und Aisch an Herrn Dr. Stephan aus Mühlhausen in Thür. für 620 000 M. verkauft. Erstere kauften die Apotheke vor etwa 2 Jahren für 540 000 M.

— **Warnung vor Hausiererschwindlern.** Ohne den ehrbaren Hausierern, die sich, oft auch aus dem Grunde, weil sie wegen körperlicher Gebrechen keine andere Arbeit mehr verrichten können, meistens recht mühsam ihren Unterhalt verdienen, zu nahe zu treten, muß doch dringend davor gewarnt werden, jedem, der etwas anbietet, sofort zu trauen. Vor kurzem haben auch wieder einige von dieser Sorte die hiesige Stadt und Umgegend unsicher gemacht, indem sie Anzugstoffe feilboten. Dabei kamen sie auch in ein Haus, wo sie die Frau allein antrafen. Sie bieten 6 Meter Stoff an zu dem Preise von sage und schreibe über 100 Mark. Ihrer großen Überredungskunst gelingt es, die Ware der Frau schließlich für 45 Mark aufzuschwatzen. Diese glaubt, ein gutes Geschäft zu machen und ist willens, auch auf das letzte Angebot einzugehen. Zufällig kommt ihr Mann dazu und handelt noch weiter ab, bis er auch schließlich das Zeug sein Eigentum nennt und dafür 26 Mark zahlt. Als er aber später bei einem Sachverständigen sich nach der Qualität des Gekauften erkundigt, erfährt er zu seinem größten Ärger, daß die Ware mit 2 Mark pro Meter noch teuer bezahlt ist. Er hat also trotz des guten Geschäftes noch mehr als das Doppelte dafür gegeben. Dazu kommt noch, daß der Stoff so schlecht ist, daß sich der Macherlohn überhaupt nicht rentiert, das Geld ist also sozusagen gerade hinausgeworfen. Der betreffende Mann kauft wohl sein Lebtag auf solche Weise keine Anzugstoffe mehr, aber es sollte sich jeder dies zur Warnung dienen lassen, auf solche Angebote überhaupt nicht einzugehen, sondern solche Hausierer gleich aus dem Hause zu weisen, seine Anzugstoffe dagegen in einem reellen Geschäfte zu kaufen.

— **Vom Schächten.** Der Landwirtschaftsminister und der Medizinalminister haben in einer gemeinsamen Verfügung an den Regierungspräsidenten in Wiesbaden das Blutgeschächteter Rinder, sowie sonstiger Tiere als untauglich zum Genuß für Menschen bezeichnet. Bei der Ausführung des Schächtschnittes, so heißt es in dem Erlaß, wird regelmäßig die Halsportion des Schlundes durchschnitten. Hierdurch entleert sich der

augenblickliche Inhalt des Schlundes und weiter der Inhalt des Magens aus der Schnittöffnung und mengt sich dem Blut bei, das aus den gleichfalls durchschnittenen Blutgefäßen abfließt. Das Blut wird hierdurch verunreinigt. Die Anwendung der sogenannten Schlundzange ist kein ausreichendes Mittel, um die Verunreinigung zu verhüten, da durch sie der Austritt des im Augenblick des Schächtens im Schlunde vorhandenen Inhalts nicht verhindert werden kann.

— **Blumenkohl.** Man schreibt uns: Jeder Gartenbesitzer wird zur Herbstzeit, wenn er seinen Garten räumt, finden, daß viele Blumenkohlpflanzen kaum angesetzt haben. In der Meinung, daß sie doch nicht mehr gut werden, werden diese dann in den meisten Fällen weggeworfen, wie auch wir es immer getan haben. Doch seit einigen Jahren stellen wir diese immer in den Keller in Wasser und in kurzer Zeit entwickeln sich auch aus den kleinsten Köpfchen die schönsten und prächtigsten Köpfe. So haben wir jetzt z. B. prachtvollen frischen Blumenkohl und möchten dies Verfahren jedem, der in derselben Lage ist, sehr empfehlen.

— **Kaufmannsgerichtswahl Hamburg.** Von beteiligter Seite wird uns geschrieben: In der Abendnummer vom Freitag vergangener Woche ist eine Notiz über den Ausfall der Kaufmannsgerichtswahlen in Hamburg enthalten, die die Vermutung aufkommen lassen kann, als ob der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband hierbei einen Mißerfolg erlitten hätte. Zunächst hier das Ergebnis der Wahl: Liste 1 (Sozialdemokraten): 522 Wähler = 3 Beisitzer; Liste 2 (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband): 1850 Wähler = 11 Beisitzer; Liste 3 (58er und Leipziger): 2825 Wähler = 16 Beisitzer, davon 58er: 14 (nicht 16); Leipziger 2. Mitglieder zählten in Hamburg: der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband 3600 (darunter 1000 Wahlberechtigte), der 58er etwa 17 000 (darunter mindestens 10 000 bis 12 000 Wahlberechtigte). In die Wählerlisten hatten sich eintragen lassen: Deutschnationale 854, 58er etwa 3700. Die Zahl der für die Liste der vereinigten 58er und Leipziger abgegebenen Wahlstimmen bleibt also um rund 8000 hinter der Zahl der wahlberechtigten Mitglieder zurück.

o. **Die Sanitätswache** wurde gestern mehrfach in Anspruch genommen, zunächst um ½6 Uhr wegen eines „ständigen Kunden", des 74jährigen Taglöhners Heinrich Sippel, der auf dem Mauritiusplatz, wie schon so häufig, von Krämpfen befallen worden war und in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Um ½9 Uhr war der Alois Leisen, Wellritzstraße 46 wohnhaft, der erst kürzlich aus dem Krankenhause entlassen wurde, in der Wilhelmstraße, Ecke der Museumstraße, wegunfertig geworden. Auch er wurde in das städtische Krankenhaus befördert. — Gegen ½2 Uhr nachts wurde die Wache nach dem städtischen Elektrizitätswerk an der Mainzer Landstraße gerufen, wo der Heizer August Diels, in Biebrich, Friedrichstraße 16, wohnhaft, eine so erhebliche Quetschung des Mittelfingers der linken Hand erlitten hatte, daß er in das St. Josephs-Hospital übergeführt werden mußte.

o. **Der Lebensmüde,** der sich, wie berichtet, dieser Tage in seiner Wohnung in der Moritzstraße eine Kugel in die Brust schoß — Rentner A. — befindet sich im städtischen Krankenhause, wohin man ihn damals brachte, auf dem Wege der Besserung. Gefahr ist nicht mehr vorhanden.

— **Diebstahl.** In der Buchhandlung von M. Heißwolf, Mauritiusstraße 10, wurde vergangene Nacht ein Schaukasten erbrochen und vollständig ausgeräumt.

— Nomen — omen. In der Fortbildungsschule spricht der Lehrer über die Verfassungsverhältnisse des preußischen Staates, erklärt die Begriffe Konstitution, Monarchie usw. Am Schlusse seiner Darbietungen will sich der Lehrer überzeugen, inwieweit der an sich spröde Stoff von den Schülern verstanden worden ist. Lehrer: „Was für ein Staatswesen ist Preußen?" — Schüler: „Preußen ist eine konstitutionelle Menagerie."

— **Schulnachrichten.** Schulamtsaspirantin Eugenie Hauck aus Wiesbaden erhielt eine Lehrerinstelle an der Volksschule zu Worms.

— **Kurverein.** Am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8½ Uhr, findet im Sälchen des „Hotels Hahn", Spiegelgasse 15, eine allgemeine Versammlung des Kur-Vereins statt.

— **Die Silberhochzeit** feiern am 14. Dezember die Eheleute Badhaus- und Hotelbesitzer Stadtverordneter Otto Horz und Frau hierselbst.

— **Wichtig für jeden Handel- und Gewerbetreibenden** ist es, sich zeitig mit dem zurzeit in Bearbeitung befindlichen Gesetz über die Privatbeamten-Versicherung vertraut zu machen. Bedeutet derselbe doch eine empfindliche Mehrbelastung nicht nur der Arbeitgeber, sondern auch der Arbeitnehmer. Beide werden mit je 5 Proz. des Gehaltes herangezogen werden. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit hat der Vorstand des Vereins der Kaufleute und Industriellen in Wiesbaden und Umgebung Herrn Rechtsanwalt Marxheimer, welcher sich mit dem Entwurf eingehend befaßt hat, mit dem Referat betraut und ladet hierzu seine Mitglieder und Interessenten auf Mittwoch, den 11. Dezember, abends 9 Uhr, in den oberen Saal des Hotels Frankfurter Hof. Außerdem ist ein Meinungsaustausch über die Adlerbadfrage und die Stellungnahme zu den verschiedenen Wahlen vorgesehen. Im eigensten Interesse der Kaufmannschaft dürfte ein Besuch der Versammlung dringend zu empfehlen sein.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von einem Holländer 3 M., von Frau F. E. 20 M., von Herrn Major Langer 5 M., von A. M. 2 M. — Für Frühstück für Schulkinder: von Herrn Major Langer 5 M., von Frau F. E. 20 M., von S. P. B. 5 M., von Frau v. Ragosin 10 M., von einem Holländer 3 M., von M. Schreber 3 M. — Für Mittagstisch für bedürftige Kinder: von einem Holländer 3 M., von Frau v. Ragosin 10 M., von S. P. B. 5 M., von Frau F. E. 20 M., von Frau A. T. 6 M. — Für die Blindenschule: von Fr. Dir. Gl. 5 M., von einem Holländer 3 M., von R. L. 4 M., von Frau A. T. 6 M., von F. S. 20 M., von M. Schreber 3 M. — Für die Augenheilanstalt: von Frau F. E. 20 M., von F. S. 20 M. — Für die Kinderbewahranstalt: von Frau F. E. 20 M., von Fr. Dir. Gl. 5 M., von M. Schreber 3 M., von F. S. 20 M., von Frau A. T. 6 M. — Für den Kinderhort: von einem Holländer 3 M., von Frau F. E. 10 M., von F. S. 20 M., von M. Schreber 3 M. — Für das Versorgungshaus für alte Leute: von Frau F. E. 10 M., von Fr. Dir. Gl. 3 M., von F. S. 20 M., von Frau A. T. 6 M. — Für die Schrippenkirche: von W. O. W. 3 M., von S. P. B. 5 M., von Frau F. E. 20 M., von H. G. 3 M., von M. Schreber 3 M. — Für die Krippe: von Herrn Major Langer 5 M., von Frau F. E. 20 M. — Für den Gefängnisverein: von Fr. Dir. Gl. 5 M., von F. S. 10 M., von Frau A. T. 6 M. — Für verschämte Arme: von Frau F. E. 20 M. — Für den Volkskindergarten: von Herrn Major Langer 5 M. — Für das Wöchnerinnenasyl: von Frau F. E. 10 M. — Für das Rettungshaus: von F. S. 20 M. — Für das Asyl Lindenhaus, Herberge zur Heimat und Naturalverpflegungsstation: von F. S. je 10 M. — Für die Idiotenanstalt in Scheuern: von M. Schreber 5 M.

— **Handelsregister.** Die Firma Rheinische Obst-Gemüse-Großhandlung, Inhaber Knapp u. Straßburger zu Wiesbaden, ist erloschen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden.** Der Märchenvortrag am vergangenen Sonntag erfreute sich eines überaus regen Besuches, zählte man doch an 200 Kinder, die alle mit sichtbarer Freude den wunderbaren Märchen vom Zwerg Nase und dem kleinen Muck, dem Kalif Storch und dem Gespensterschiff, Rotkäppchen, Hänsel und Gretel und manch anderem trauten Märchen lauschten. Vor allem fand das Märchen von den 7 Geißlein bei den Kindern Anklang, welches Märchen, obschon hier so wohlbekannt, daß es Grimm als aus hiesiger Gegend stammend bezeichnet, doch immer und immer wieder gerne gehört wird. Unterstützt wurden die Erzählungen durch etwa 100 Lichtbilder, an denen die lieben Kleinen ihre helle Freude hatten. Gesehen wurden die Märchen durch Fräulein Lore Bartholomae, die es ganz vortrefflich verstand, den ungezwungenen herzlichen Ton zu finden, der sich fern von allen rezitatorischen Künsteleien hält. Nur so finden Märchen den Weg zum Herzen der Kinder und die innige Freude, die aus all den glücklichen Augen leuchtete, war wohl der herrlichste Lohn, den gute Kinder ihrer lieben Märchenerzählerin bringen konnten. Herr Batz, der diese so prächtig gelungene Veranstaltung arrangierte, dankte am Schluß unter freudiger Zustimmung Fräulein Bartholomae, die jene lieblichen Märchen so wundersam zu Gehör brachte, wie auch Herrn H. Tschernig, der in uneigennützigster Weise zu diesem Märchenvortrag seine herrlichen Bilder zur Verfügung gestellt hatte. Vor allem aber dankte er den artigen Kindern, die bei dem Vortrag alle ganz mäuschenstill waren und unter hellem Jubel versprach er den Kleinen, auch im nächsten Jahr solch schönen Märchenvortrag zu veranstalten.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Die „Dresdener Nachrichten" berichten: Im Volks-Sinfonie-Konzert des Teplitzer Kurorchesters am 6. d. M. erzielte eine sinfonische Dichtung „Danko" von Erich Kauffmann-Jassoy bei ihrer Uraufführung unter Leitung von Johannes Reichert einen starken Erfolg. Namentlich interessierten die phantastische Naturstimmung und die Gegensätze der düsteren, leidenschaftlichen und lyrischen Momente in dem durch eine altrussische Sage angeregten Werke des 1877 in Wiesbaden geborenen, hier noch ganz unbekannten Komponisten, der jetzt in Dresden lebt. Er wohnte der Aufführung bei und wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

*

* **Königliche Schauspiele.** Wegen Unpäßlichkeit der Frau Hanger kommt heute abend im Abonnement D die Oper „Carmen" zur Aufführung.

* **Sinfonie-Konzerte des Königl. Theater-Orchesters.** Das dritte Sinfonie-Konzert des Königl. Theater-Orchesters unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Mannstaedt findet am Montag, den 16. Dezember, statt. Als Solist ist der berühmte Klaviervirtuose Herr Emil Sauer gewonnen.

* **Kurhaus.** Für einen Französischen Vortrags-Abend, der übermorgen Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im Kurhause stattfinden wird, sind bekanntlich die Konzertsängerin Marie de Sombreuil, die bereits im vorigen Winter in Wiesbaden mit ihren Darbietungen vielen Beifall gefunden hat, und der Rezitator Henri Paris, der sich damals ebenfalls in Wiesbaden sehr vortheilaft einführte, gewonnen worden. Beide Vortragende kommen mit einem durchaus neuen Repertoire. Die Sängerin wird moderne Gesänge von Cesar Franck, Debussy, Godard, Massenet, Saint-Saëns und ferner einige neue Chansons aus den feineren Pariser Kabaretts zum Vortrage bringen, während Herr Paris einige Monologe und verschiedene „Chansons de Cabaret littéraire" rezitieren wird. Beide Künstler sind dafür bekannt, daß sie jeder in seinem Genre nur das Beste leisten, und somit dürfte diese interessante Veranstaltung sicherlich viel Anklang finden. Am Klavier wird Herr Kapellmeister Ugo Afferni walten. — Die Königliche Kammersängerin Berta Morena aus München, Solistin des am Freitag stattfindenden 6. Kurhaus-Zyklus-Konzertes, hatten wir seit vier Jahren keine Gelegenheit mehr im Kurhause zu hören. Man wird sich noch erinnern, welch außerordentliches Aufsehen die herrliche Sopranstimme dieser Sängerin erregte. Fräulein Morena wird am Freitag durch den Vortrag der Arie: „Ozean, du Ungeheuer" aus Oberon und von Isoldes Liebestod erfreuen. Professor Julius Klengel, unbestritten der größte deutsche Cellomeister, der gleichfalls für das Konzert gewonnen wurde, wird Variationen über ein Rokokothema von Tschaikowsky mit Orchester und außerdem mit Klavierbegleitung Cantabile von Cui und Airs das Rhs von Piatti zum Vortrage bringen. Ugo Afferni wird das Konzert mit der Ouverture zur Oper „Der Bärenhäuter" von Siegfried Wagner eröffnen und dasselbe ferner durch die in den Kurhaus-Konzerten erstmalige Aufführung der prächtigen Phantasie-Ouverture Francesca da Rimini nach Dante von Tschaikowsky und Danze piemontesi (zum erstenmal) von Sinigaglia ganz besonders interessant hinsichtlich des orchestralen Teiles gestalten. Morgen Mittwoch, den 11. Dezember, veranstaltet die Kurverwaltung als am Geburtstage des berühmten französischen Komponisten einen Hektor Berlioz-Abend im Abonnement.

* **Walhalla-Theater.** Heute Dienstag geht „Der Protzenbauer" in Szene, während morgen Mittwoch „s' Lieserl vom Schliersee" gegeben wird, welches Stück am Sonntag einen so stürmischen Erfolg hatte.

* **Iphigenie-Tasso** wird der zweite Goethe-Abend Mittwoch, den 11. Dezember, 8 Uhr, in der Schul-Aula am Schloßplatz bringen. Der Redner von der Rother ist bekanntlich immer bemüht, alle Beziehungen seiner Stoffe erschöpfend zu verfolgen und weiß infolge seiner nicht nur akademisch wissenschaftlichen, sondern auch hochkünstlerischen Durchbildung dramatische Wirkungen zu erzielen, welche die Ergebnisse seiner Studien reliefieren, wie sich in der Götz-Clavigo-Egmont-Darstellung des ersten Goethe-Abends erwies. Eintrittskarten am Saal.

* **Das Spangenbergsche Konservatorium für Musik** veranstaltet Mittwoch, den 11. Dezember, und Samstag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr, in der Anstalt Wilhelmstraße 12 (Gartenhaus) je eine Vortragsübung von Schülern der Mittel- und Oberklassen bezw. Unter- und Mittelklasse (7. und 8. diesjährige öffentliche Veranstaltung). Zur Wiedergabe gelangen 19 bezw. 21 Programmnummern, insbesondere Werke für Klavier. Der Eintritt ist frei und Interessenten gerne gestattet.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 10. Dezember: „Carmen". Mittwoch, den 11.: „Frühlingsluft". Donnerstag, den 12.: „Don Juan". Freitag, den 13.: Geschlossen. Samstag, den 14.: „Margarete". Sonntag, den 15., nachmittags ½4 Uhr: „Frühlingsluft". Abends 7 Uhr: „Fidelio". Montag, den 16.: „Die lustige Witwe". — Schauspielhaus. Dienstag, den 10. Dezember: „Außerhalb der Gesellschaft". Hierauf: „Liebe". Mittwoch, den 11.: „Don Carlos". Donnerstag, den 12.: „Der Dieb". Freitag, den 13.: „Wilhelm Tell". Samstag, den 14.: „Ein Fallissement". Sonntag, den 15., nachmittags 3½ Uhr: „Die Radensteinerin". Abends 7 Uhr: „Baccarat". Montag, den 16.: „Der Dummkopf" Dienstag, den 17.: „Ein Fallissement".

Russanische Nachrichten.

O **Biebrich,** 9. Dezember. Infolge der polizeilichen Milchkontrolle hat sich die Qualität der hier in Handel kommenden Milch innerhalb weniger Monate ganz erheblich gebessert; sie hat fast um ein Prozent mehr an Nährwert gewonnen. Die Händler achten jetzt sorgfältig bei Bezug oder Lieferung der Milch, daß diese einwandsfrei ist, weil die amtlichen Veröffentlichungen des Untersuchungsergebnisses manchem Händler beträchtlichen Schaden zufügten. — Hinter der Kaiserbrücke ist auf dem vom Fiskus zur Anlage des großen Übungsplatzes aufgekauften Gelände jetzt mit den Vorarbeiten zu dem Kasernen-Neubau für ein Pionier-Bataillon begonnen worden. Baubureauräume und eine Unterkunftshalle sind errichtet und bereits die Grundfläche für die militärischen Baulichkeiten abgesteckt worden. Bleibt die Witterung günstig, so werden schon in den nächsten Wochen die Erdarbeiten aufgenommen werden.

N. **Biebrich,** 10. Dezember. In der Wirtschaft „Zum Adler" wurde ein dort beschäftigtes Dienstmädchen festgenommen, das verdächtig war, eine Kassette entfernt zu haben. Bei der Untersuchung seines Zimmers stellte es sich heraus, daß es auch bei früheren Herrschaften gestohlen hatte; denn unter seinen Habseligkeiten fanden sich silberne Besteck halbdutzendweise vor, auch Wein und Liköre kamen zum Vorschein. Die Diebin wurde dem Amtsgericht zugeführt.

(!) **Dotzheim,** 8. Dezember. **Für Freitag, den 27. Dezember d. J., sind nicht weniger als drei Grundstücksversteigerungen angezeigt, die auf hiesigem Rathause stattfinden. Und zwar lassen die Eheleute Landwirt Friedrich Adolf Rossel 2. von hier um 1 Uhr ihre in den Gemarkungen Dotzheim und Biebrich gelegenen 67 Grundstücke, der Landmann Wilhelm Dörn um 4 Uhr sein an der Biebricher Straße 12 belegenes Wohnhaus nebst 17 Grundstücken und endlich um 5 Uhr die Eheleute Friedrich Krauß zu Wiesbaden ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen 6 Grundstücke öffentlich meistbietend versteigern. Zum Ausgebot kommen also an dem Tage nebst dem Wohnhaus im ganzen ca. 90 Acker.**

[?] **Dotzheim,** 10. Dezember. Bei der Viehzählung am 2. Dezember sind in dem Ortsbezirk hier 574 Gehöfte gezählt worden. Viehhaltende Haushaltungen sind 477 vorhanden. Der Viehbestand beläuft sich auf 168 Pferde, 6 Esel, 177 Stück Rindvieh, 2 Schafe, 1225 Schweine, 250 Ziegen und 2293 Stück Federvieh. Bienenstöcke wurden 41 gezählt. Eine Vermehrung gegen die Zählung im vorigen Jahr ist nicht zu verzeichnen, mit Ausnahme der Schweine, deren Zahl um etwa 70 Stück gestiegen ist.

el. **Hochheim,** 9. Dezember. Das neunjährige Töchterchen des Fabrikarbeiters Ignaz Müller kam am Schlachttag dem Kesselfeuer zu nahe und die Kleider gerieten in Brand. Der anwesenden Mutter gelang es, die Flammen zu ersticken; doch trug das Kind schwere Verletzungen an den Beinen und im Gesicht davon. — Bekanntlich wird die zwischen hier und Kastel gelegene Betriebsstation Kostheim erweitert und konnte wegen des dazu benötigten Geländes eine Einigung zwischen der Gemeinde und dem Eisenbahnfiskus nicht erzielt werden. Vorgestern fand durch Vertreter der Bahnverwaltung, des Kreisamtes, die Ortsvertreter und die beiden Sachverständigen, Ökonomierat Schneider-Bretzenheim und Bürgermeister Schüler-Drais eine nochmalige Besichtigung des Geländes statt und wurde nochmals mit den Interessenten verhandelt, jedoch wieder ohne Erfolg. Die Angelegenheit geht nun an den Provinzialausschuß.

= **Eppstein i. T.,** 9. Dezember. Die Gemeinde Eppstein beauftragte die Herren Architekten Burkhard und Porcher, Frankfurt a. M., mit den Parzellierungsarbeiten für die hiesigen Villengelände. Die Arbeiten sind bereits soweit gefördert, daß der Prospekt dem Königl. Landratsamt zu Homburg v. d. H. baldigst übergeben werden kann. Die herrliche Umgebung Eppsteins wird in den verschiedenen Prospekten staffelweise von neuen Straßenzügen durchquert, welche durch mehrere Fußpfade in kurzen Abständen verbunden sind. In freien aussichtsreichen Lagen ziehen sich die verschieden größeren und kleineren Villen, jeweilig dem Charakter der einzelnen Szenerien angepaßt, am nahen Bergsaume hin. Der Hintergrund (die Wälder des Staufen, Rossert und Judenkopfes) wird die wechselnden Profile der einzelstehenden Häuser scharf hervortreten lassen. Die Wege sind so angelegt, daß sie sich in sanfter Steigung an den Bergen emporschlängeln und auf diese Weise leicht gang- und fahrbar sind. Die Wasserleitung, das elektrische Licht usw. bieten der modernen Ausstattung weiten Spielraum. Die neuen Villengelände unseres Ortes werden sicherlich manchen, der sich nach einem ruhigen Heim in gesunder und nicht gänzlich dem Verkehr entrückten Lage sehnt, veranlassen, sich hier anzusiedeln.

d. **Idstein i. T.,** 8. Dezember. Der Mitteltaunusgau hielt heute in der Turnhalle des Turnvereins unter Gauturnwart Ott-Bermbach eine Gauvorturnerschule ab, die zahlreich besucht war. Unter Otts Leitung wurden zuerst Ordnungsübungen (Wendungen, Neben- und Hintereinen) und Marschübungen ausgeführt. Daran schlossen sich Hantelübungen in Verbindung mit Freiübungen. Der Übungsstoff war recht sinngemäß zusammengestellt und wurde auch gerne von den Vorturnern durchgeturnt. In 3 Riegen wurden hierauf dreistufiges Vereinsturnen am Pferd und Reck, sowie Einzelübungen am Barren mit verschieden hochgestellten Holmen durchgenommen. Mittlerweile war es 1 Uhr geworden und eine Mittagspause trat ein, in welcher ein gemeinschaftliches Essen in der Turnhalle eingenommen wurde. Nach demselben führte Bezirksturnwart Christ-Idstein die drei ersten Gruppen des Keulenschwingens für das deutsche Turnfest vor. Die Ausführung der Übungen ließ erkennen, daß bislang die Keule ein wenig gebrauchtes Turnobjekt im Mitteltaunusgau war. Sehr hübsch führte Turnwart Schneider-Idstein eine Zöglingsriege an den Schaukelringen vor, sie fand allseitig Anerkennung. Den Schluß des praktischen Teiles bildete ein Hürdenlauf. An die Übungen schloß sich eine allgemeine Besprechung an. Die ganze Veranstaltung zeigte, daß unter der tüchtigen Leitung des Gauturnwarts Ott das Turnen im diesseitigen Gau einen erfreulichen Aufschwung nimmt.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt,** 9. Dezember. Heute nachmittag 1 Uhr ist der weit über die Grenzen Frankfurts hinaus bekannte Arzt Geheimrat Professor Moritz Schmidt-Metzler im Alter von 68 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles in seiner Villa am Schaumainlai gestorben. Schmidt-Metzler war in Frankfurt geboren. Er studierte in Göttingen, wo er im Jahre 1860 zum Doktor promovierte. Nach Beendigung einer Studienreise, die den jungen Arzt nach Frankreich, England und Holland führte, ließ er sich in seiner Vaterstadt nieder. Als Spezialgebiet wählte sich der junge Arzt die Kehlkopfkrankheiten, zu deren hervorragendsten Kennern er in Deutschland zählte. Diese seine Sonderdisziplin hat er durch eine Reihe größerer und kleinerer Arbeiten, die eine große Fülle wichtiger Einzelbetrachtungen und viele technische Neuerungen enthalten, bereichert. In die weitesten Kreise drang sein Ruf, als er 1903 an das Krankenlager des Kaisers berufen wurde. Er zählte zu den Vertrauten des Kaiserhauses und wurde mit Auszeichnungen überhäuft.

O **Mainz,** 9. Dezember. In eine gefährliche Situation kamen heute nachmittag gegen ½3 Uhr die Insassen eines Breaks. Auf der Kasteler Brücke scheute das Gespann vor einem Wiesbadener Straßenbahnwagen und raste mit dem Fuhrwerk die Brücke entlang, direkt auf einen herauffommenden Wagen der städtischen Mainzer Straßenbahn zu. Schon schien eine Katastrophe unvermeidlich, da

warf sich ein Passant den Tieren entgegen und es gelang dem Wackeren, dem lauter Beifall lohnte, das Gefährt zum Stehen zu bringen. Nachdem die Tiere sich beruhigt hatten, wurde die Fahrt fortgesetzt. Die Insassen des Wagens waren mit dem Schrecken davongekommen.

rmk. **Darmstadt**, 9. Dezember. 200 Studenten weniger besuchen im diesmaligen Wintersemester die Technische Hochschule dahier, und zwar sind es 1840 gegen 2042 im vorigen Winter. Im Sommersemester waren es 1777 gegen 1840 im vorigen Sommer. Bekanntlich ist die Zahl der Studierenden während des Winters stärker wie im Sommer. Der ziemlich bedeutende Ausfall in diesem Winter ist in erster Linie den durch die Großherzogliche Regierung veranlaßten verschärften Aufnahmebedingungen zuzuschreiben, die in erster Linie die Zahl der Russen bedeutend einschränkten.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein folgenschwerer Vertrag.

Der Kaufmann K. dahier betreibt ein größeres Geschäft. Letztes Frühjahr trug er sich mit der Absicht, sich zur Ruhe zu setzen und daher Geschäft wie Haus zu verkaufen. Er trat zu diesem Behufe in Verbindung mit zwei Herren, welche bis dahin in einem Konkurrenzgeschäfte tätig gewesen waren. Weil es diesen Herren aber unmöglich war, die Anzahlung zu leisten, die K. verlangte, wurde zunächst ein provisorischer Gesellschaftsvertrag schriftlich abgeschlossen in der Erwartung, wie es scheint, so eher den Kapitalisten zu finden, den man suchte. Bevor es nun aber soweit war, kam es zu Streitigkeiten zwischen den Kontrahenten. Zunächst klagten die beiden Gesellschafter auf Aufhebung des Vertrages, weil K. ihnen verschwiegen haben sollte, daß ein anderer Herr bereits als stiller Gesellschafter vorher aufgenommen war. Dann erhob K. Gegenklage, weil der Vertrag von der anderen Seite nicht erfüllt worden sei, und er produzierte dabei das eine Vertragsexemplar, woran aber nach der Versicherung der Prozeßgegner insofern eine Änderung vorgenommen worden war, als K. den noch offen gelassenen Kaufpreis für das Haus mit 450 000 M. ausgefüllt habe, eine Behauptung, die von K., nebenbei bemerkt, bestritten wird und für die ein plausibler Grund insofern auch nicht vorlag, als K. keinerlei Rechte aus dem veränderten Texte des Vertrages in dem Prozesse für sich herleitete. Der Prozeß endete — was gleich hier erwähnt sei — mit einem Vergleich, welcher K. die Verpflichtung der Herauszahlung von 3000 M. auferlegte. Ein Strafverfahren wegen Urkundenfälschung und Betrug jedoch war nicht die einzige Unannehmlichkeit, die sich für K. aus der Affäre ergab, sondern im Verlaufe desselben Prozesses sollte er auch einen Zeugen, indem er auf ihn dahin eingewirkt, daß er sein Wissen verschweige, zum Meineid zu verleiten versucht haben und einen der Prozeßbeteiligten sollte er endlich auch noch in einem an sich selbst gerichteten, mit fremdem Namen versehenen Schreiben beleidigt haben. K., welcher heute vor der Strafkammer stand, stellte jede seinerseitige Absicht, jemanden zu schädigen, in Abrede. — Das Urteil lautete wegen Urkundenfälschung in einem Falle auf 1 Monat Gefängnis. — Die Verhandlung währte bis 7 Uhr. Die Urkundenfälschung wurde in dem zuletzt erwähnten Schreiben, von dem er in Wahrung persönlicher Interessen Gebrauch gemacht hatte, gesehen.

* **Moltke-Harden-Prozeß.** Es ist äußerst wahrscheinlich, daß für die ganze Dauer des am 16. d. M. beginnenden Harden-Prozesses die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden wird.

* **Eine bemerkenswerte Entscheidung** in einem Prozeß wegen Majestätsbeleidigung hat das Reichsgericht getroffen. Es hob auf Revision des Angeklagten ein Urteil des Landgerichts Meseritz auf, durch welches der sozialdemokratische Tischlergeselle Ferdinand Müller aus Posen wegen Majestätsbeleidigung zu Gefängnisstrafe verurteilt worden war. Der Angeklagte war in einer öffentlichen, vom deutschen Wahlverein einberufenen Wahlversammlung in Meseritz beim Ausbringen des Kaiserhoches sitzen geblieben; das Gericht hatte darin eine Majestätsbeleidigung erblickt.

* **Die Juwelen der Königin.** Der Appellhof in Brüssel verwarf gestern das Urteil, betreffend Vertagung der Versteigerung der Juwelen der verstorbenen Königin. Der Anwalt der Prinzessin Luise hat nunmehr Berufung angemeldet gegen das erste Urteil, durch welches die Versteigerung angeordnet wurde. Diese Berufung ist zu dem Zwecke erfolgt, eine weitere Verzögerung der Versteigerung herbeizuführen.

Kleine Chronik.

Ein schweres Verbrechen ist in der vorgestrigen Nacht auf der Chaussee zwischen Berlin und Bernau verübt worden. Der 40 Jahre alte Kammerjäger Gustav Diehe aus der Kolonistraße wurde von drei Wegelagerern überfallen, schwer verletzt und vollständig ausgeraubt. D. erhielt einen gefährlichen Stich in die Stirn. D. sowohl als auch einer der Wegelagerer, den der Überfallene bei seiner Gegenwehr schwer verletzt hatte, wurden nach dem Krankenhaus in Bernau gebracht. D. erhielt in dem Krankenhaus die erste ärztliche Hilfe. Den beiden anderen Verbrechern ist die Polizei bereits auf der Spur.

Schneefall. Während in Breslau am Samstag nachmittag ein vielfach mit Schnee vermischter Regen niederging, erlebte Oberschlesien einen gewaltigen Schneefall, der bis nahezu an Brieg heranreichte und den Verkehr von ganz Oberschlesien fast zum Einstellen zwang. Der Schnee liegt an vielen Orten bis zu Meterhöhe. Die Eisenbahnzüge konnten nur mit Mühe und mit gewaltigen Verspätungen ihre Fahrt fortsetzen. Der Telegraphen- und Telephonverkehr wurde eingestellt. Zur Hilfeleistung bei den Aufräumungsarbeiten wurden einige Kompagnien Infanterie von Oppeln abkommandiert.

Raubmord. Über den im Laufe des Sonntags entdeckten Raubmord an dem Kaufmann Max Lehmann, der, wie gemeldet, in seiner Wohnung zu Alt-Moabit 114 in Berlin tot aufgefunden wurde, hat noch in den späten Abendstunden eine Gerichtskommission an Ort und Stelle die notwendigen Erhebungen angestellt. Die Leiche ist nach dem Schauhause gebracht worden und wurde obduziert. Es haben bereits Haussuchungen stattgefunden. Die Ermittelungen sind die ganze Nacht fortgesetzt worden und haben aus der Korrespondenz den Verdacht auf einen früheren Freund Lehmanns gerichtet, der mit ihm jetzt in Fehde liegt und der ihm gedroht hat, ihn bei der Staatsanwaltschaft wegen seiner perversen Neigungen zu denunzieren, wofür sich wieder Lehmann brieflich revanchierte, indem er seinem Freund mit der Verhaftung drohte.

Verschollene Schiffe. Drei französische Schiffe sind auf der Rückfahrt von Neu-Fundland nach Frankreich mit 125 Mann untergegangen. Man hat seit dem 1. Oktober nichts mehr von ihnen gehört; damals verließen sie Martinique. Die drei Schiffe sind „Angler" aus dem Hafen Paimpol, „Jacques" aus Granville und „Croisade" aus Cancale. Die Insassen waren Schiffer aus diesen Ortschaften, die jedes Jahr nach Neu-Fundland fahren.

Unterschlagungen. Den Cölner Blättern zufolge sind die beiden Inhaber der Bankfirma Ph. M. Wulf und Ko., welche in Zahlungsschwierigkeiten geriet, Philipp M. Wulf und Siegfried Wulf, verhaftet worden. Der „Cöln. Ztg." zufolge sollen Depotunterschlagungen vorliegen.

1800 Menschen obdachlos. Im Gouv. Charkow brannte die Zuckerfabrik von Charitonenko nieder; die Zuckerniederlagen wurden gerettet; 1800 Personen wurden durch den Brand obdachlos.

Eine praktische Auffassung. Fürst Nikolaus von Montenegro hat bekanntlich neun Kinder, von denen eine Tochter Königin von Italien, eine zwei Großfürstin und eine dritte Herzogin von Leuchtenberg geworden ist. Er beherrscht ein kleines, aber landschaftlich schönes Reich. Einmal soll er einem Besucher eine recht drollige Antwort gegeben haben. Sein Gast rühmte die Schönheit des Landes, meinte aber, es hätte nur wenig wertvolle Ausfuhrgegenstände. „Sie vergessen meine Töchter, mein Herr," erwiderte Nikolaus.

Sport.

* **Eine Rodelbahn bei Hofheim.** Eine Rodelbahn großen Stils wird soeben in Hofheim a. M. geschaffen, und zwar wird der alte Langenhainerweg, der ein schönes Gefälle und nicht zu schwierige Kurven hat, zu diesem Zwecke besonders hergerichtet. Für die Zuschauer sind geeignete Plätze angelegt. Der Weg dürfte sich schon deswegen zu einer Rodelbahn gut eignen, weil er durch einen dichten Tannenwald führt, in dem der Schnee sehr lange liegen bleibt. Als Zugang zu der Rodelbahn dient der neue Langenhainer Weg. Die neue Rodelbahn, die zu den schönsten im Taunus gehören wird, ist von einigen Bewohnern Hofheims geschaffen worden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 10. Dezember. Der „Berl. Lok.-Anzeiger" meldet aus Petersburg: Am 10. Dezember beginnt im großen Militärkasino die Militärgerichtsverhandlung gegen General Stössel. 123 Zeugen sind geladen, darunter General Kuropatkin und Admiral Wiren.

Paris, 10. Dezember. Anläßlich des der belgischen Kammer unterbreiteten Gesetzentwurfes, betreffend die Übernahme des Kongostaates, finden zwischen der belgischen und der französischen Regierung Verhandlungen statt, durch die sich Frankreich das ihm zugestandene Vorzugsrecht auf den Kongostaat auch für die Zukunft sichern will. Man glaubt, daß diese Verhandlungen bald zum Abschluß eines mit dem vom Jahre 1895 identischen Abkommens führen werden.

London, 10. Dezember. Wie dem Reuterschen Bureau aus Durban gemeldet wird, ist in den nördlichen Distrikten der Provinz Natal der Kriegszustand erklärt worden.

Madrid, 10. Dezember. Die Kammer hat das Budget des Kriegsministeriums angenommen. Im Laufe der Debatte erklärte Merret, der Führer der Liberalen, Spanien müsse für sein Heer ebenso sorgen wie für die Marine. Der spanische Soldat koste mehr als der irgendeines anderen Landes. Mit dem gegenwärtigen Budget könnte Spanien 160 000 wohlausgebildete Soldaten unterhalten und so binnen 10 Jahre für den Kriegsfall vortreffliche Reserven schaffen. Der Kriegsminister erklärte, die Truppen seien so organisiert, daß sie sich mit den besten der Welt messen könnten.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 10. Dezember. Die kommissarischen Beratungen über die Besoldungsaufbesserung der Reichsbeamten werden noch vor Weihnachten ihren Anfang nehmen. Die Konferenzen der beteiligten Ressorts finden im Reichsschatzamt statt. In Preußen, welches die Beamtenaufbesserung pari passu mit dem Reich vornimmt, sind die entsprechenden Beratungen beendet. Ihr Resultat wird zurzeit vom Finanzminister erwogen.

Berlin, 10. Dezember. Wie verlautet soll eine Anzahl von Personen, die mit dem politisch-journalistischen Harden-Konzern in Verbindung stehen, die Absicht haben, für Maximilian Harden in Form einer Adresse oder in ähnlicher Art eine Vertrauens-Kundgebung zu veranstalten. Es sollen dafür bereits Unterschriften gesammelt sein.

hd. **Triest**, 10. Dezember. Gestern brach hier ein Streik der Hafenarbeiter aus. Auch verschiedene andere Arbeiter-Organisationen legten die Arbeit nieder. Infolgedessen ruht nicht nur die Arbeit im Hafen sondern auch teilweise in den Kaufläden und Kontors. Eine weitere Ausdehnung des Streiks gilt als wahrscheinlich. Das Militär ist in den Kasernen konsigniert, doch wurde die Ruhe vorläufig nirgends gestört.

Warschau, 10. Dezember. Infolge der in Moskau entdeckten revolutionären Organisation, der u. a. ein Professor der hiesigen Universität und ein Sohn des Gehilfen des General-Gouverneurs, General Uthoff angehören, fanden hier viele Verhaftungen statt.

Paris, 10. Dezember. Der amerikanische Kriegssekretär Taft erklärte während seines Aufenthalts in Boulogne, er sei mit dem Ergebnis seiner Weltreise vollauf zufrieden und werde in Washington in diesem Sinne berichten.

Rom, 10. Dezember. In Petrello bei Rom kam es gestern zu ernsten Bauernunruhen. Zirka 500 Bauern, die in einer Versammlung gegen die Einführung einer neuen Steuer protestiert hatten, zogen vor das Rathaus und versuchten, dies in Brand zu stecken. Die Karabinieri flüchteten wegen ihrer geringen Zahl in das Rathaus, wo sie sich verbarrikadierten. Die Menge begann ein Steinbombardement auf das Rathaus. Nach dem Eintreffen von Militär gelang es, die belagerten Karabinieri aus ihrer bedrohlichen Lage zu befreien.

London, 10. Dezember. Aus Blömfontein wird gemeldet, daß 500 eingeborene Arbeiter der Vorspred-Grube gestern mittag das ganze Grubenmaterial zerstört, worauf sie sich nach Kronstadt begaben. Zur Verstärkung der dortigen Polizei ist ein Spezialzug mit allen verfügbaren Truppen abgegangen.

wb. **Frankfurt a. M.**, 10. Dezember. Der Witwe des verstorbenen Wirkl. Geheimen Rates Professor Dr. Schmidt-Metzler gingen Beileidstelegramme zu vom Kaiser und von der Kaiserin.

wb. **Siegen**, 10. Dezember. (Amtlich.) Gestern nachmittag um 5½ Uhr wurde auf dem Bahnhof Vormwald der Strecke Kreuztal-Marburg der Personenzug Nr. 762 bei der Ausfahrt von der rückwärts sich bewegenden Schiebelokomotive des mit ihm sich kreuzenden Güterzuges in der Flanke gefaßt, wobei 5 Personenwagen entgleisten und umstürzten. Die unbeabsichtigte Rückwärtsbewegung der Schiebelokomotive ist vermutlich auf eine beim Lösen der Bremsen des Güterzuges, dessen letzte Wagen in dem Gefälle standen, eingetretene Streckung der Pufferfedern zurückzuführen. Der Landwirt Saßmannshausen aus Netzlar, Kreis Wittgenstein, erlitt einen komplizierten Armbruch. Außerdem wurden 10 Personen leichter verletzt. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Die Strecke war nach 4 Stunden wieder fahrbar; bis dahin wurde der Betrieb durch Umsteigen aufrecht erhalten.

hd. **Berlin**, 10. Dezember. Vor dem romanischen Café am Kurfürstendamm unternahm gestern der Tapezierer Karl Freitag gegen den Rentier Knopf ein Revolverattentat. Er feuerte einen Schuß auf diesen ab. Die Kugel drang Knopf durch den Überzieher und blieb in einem Paket Zeitungen stecken, die er in der Tasche trug. Der Angreifer wurde verhaftet. Er scheint geisteskrank zu sein.

wb. **Berlin**, 10. Dezember. Die „Voss. Ztg." meldet aus Sonneberg: Gestern ging ein heftiges Gewitter, das mehrfach zündete, über Südthüringen nieder. Das Gewitter war mit orkanartigem Sturme und mit Hagelschauern verbunden.

hd. **Hamburg**, 10. Dezember. Das auf dem Dampfer „Milos" ausgebrochene Feuer ist jetzt gelöscht. Am schlimmsten hat der Brand auf dem Vorderschiff gewütet. Die Mannschaftsräume sind vollständig ausgebrannt und auch das Deck hat schwer gelitten. Da der brennende Vorderteil des Schiffes unter Wasser gesetzt werden mußte, um die Gefahr zu beseitigen, so liegt das Schiff vorn bis zum Deck im Wasser.

hd. **Kopenhagen**, 10. Dezember. In einem vornehmen Pensionat Kopenhagens wurde von der Kriminalpolizei ein junger Deutscher namens Markussen festgenommen, welcher die Sammelbüchsen in den Kirchen der Provinzstädte Seelands geplündert hat.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 10. Dezember:

Morgen fortgesetzt veränderlich, mehrfach Niederschläge, zeitweise starke westliche Winde, mild.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt von **Brecher, Dziedicz 17 bei Pleß, Ober-Schlesien,** betreffend **Süßrahm-Tafel-Butter**, bei.

Die Geschäftswelt benutzt erfahrungsgemäß die Weihnachtszeit ganz besonders lebhaft zum **Annonciren.** Trifft sie hierbei nicht die **richtige Wahl der Blätter**, unterläßt sie die **übersichtliche Anordnung des Textes** oder entbehren die Veröffentlichungen der **ansprechenden typographischen Ausstattung**, so **verfehlen** die Anzeigen naturgemäß ihren Zweck und die dafür gemachten **Ausgaben sind umsonst.** Wer annonciren will, beachte diese Winke, prüfe die massenhaft auftauchenden, nicht immer reellen Insertions-Offerten genau und **sei vorsichtig!!**

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für [illegible] A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaisler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke.

Kleider-Siamosen, solide waschechte Ware, Meter 95 Pf. bis **30 Pf.**

Handtuchgebild, Gerstenk. u. grau, dauerhafte Qualität, m 65 Pf., 55 Pf., 42 Pf., 35 Pf., **24 Pf.**

Hemdentuch, haltbare Ware, Meter 65 Pf., 52 Pf., 45 Pf., **25 Pf.**

Bettuch-Chiffon, nur Ia Qualität, Meter 1.55 bis **98 Pf.**

Bettuch-Halbleinen, za. 160 cm breit, schwere Hausmacher Ware, Meter 2.80 bis **95 Pf.**

Bett-Kattun, grosse Muster-Auswahl, Meter 65 Pf. bis **29 Pf.**

Schürzen-Siamosen, za. 120 cm breit, Meter 98 Pf. bis **55 Pf.**

Kleiderstoffe:

Geschenkrobe	aus gutem Hauskleiderstoff	6 Meter	2.40 Mk.
Geschenkrobe	aus Lodenstoff in dunklen Farben, haltbare Qualität,	6 Meter	3.30 Mk.
Geschenkrobe	aus Lodenstoff in dunklen Karos	6 Meter	4.50 Mk.
Geschenkrobe	aus reinwollenem kräftigem Cheviot	6 Meter	6.00 Mk.
Geschenkrobe	aus hellen und dunklen Stoffen, engl. Geschmack . .	6 Meter	7.50 Mk.
Geschenkrobe	helle Muster in Streifen u. Karos	6 Meter	8.50 Mk.
Geschenkrobe	aus uni Mohair, Cheviot, haltbare Qualität	7 Meter	9.25 Mk.
Geschenkrobe	aus reinwoll. Satintuche und Kammgarn-Serge	6 Meter	10.50 Mk.
Geschenkrobe	aus englischen Kleiderstoffen, Streifen und Karos	6 Meter	11.50 Mk.
Geschenkrobe	aus Kammgarn-Serge, elegante solide Ware,	6 Meter	13.50 Mk.

Grosse Auswahl in englischen Kostüm-Stoffen.

Kleider-Velour, schöne Muster, Meter 85 Pf. bis **38 Pf.**

Lawntennisstoffe für Blusen, hochaparte Streifen und Karos, Meter 95 Pf., 78 Pf., **55 Pf.**

Handtücher, Gerstenkorn und Jacquard, Dutzend 3.50 bis **3.00 Mk.**

Küchentücher, kariert u. und uni, mit Rand Dutz. 4.20 bis **55 Pf.**

Tischtücher in Damast, Jacquard u. Drell, Stück 5.25, 2.75 bis **1.25 Mk.**

Kaffeedecken in grosser Auswahl Stück 4.50, 3.25 bis **1.15 Mk.**

Kaffee- u. Teegedecke in weiss u. farbig, mit und ohne Hohlsaum, 9.50, 6.00, 5.25 bis **1.65 Mk.**

Reste und Abschnitte von Kleiderstoffen und Baumwollwaren

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

K8

Anerkannt

billigste Bezugsquelle.

Zu streng reellen Bedingungen

empfiehlt

Pianinos

aus erstklass. Fabriken wie:

„Schiedmayer Pianofortefabrik“, K. u. K. Hofpianofabrik,
C. Rönisch, K. u. K. Hofpianof.,
J. Pfaffe, Hofpianofabrik,
E. Seiler, Pianofortefabrik,
Rachals & Co., H. Hanke etc.,

Fabrikate, welche länger denn 50 Jahre bestehen u. fast **jedes** Fabrikat za. 38,000 Instrumente gebaut haben,

gegen Kasse:

mit höchstem

Rabatt

oder bei

Teilzahlung ohne Preisaufschlag!

auf die Preise der Orig.-Fabrikpreislisten.

Orig.-Fabriks-Garantiescheine.

F. König,

Bismarckring 16,
Piano-Handlung.

B61

Stock- u. Schirmfabrik Wilh. Renker,

Langgasse 3. — Telephon 2201.

Wegen Umzug 10% Rabatt.

Wegen Umzug nach meinem Hause

Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse,

Räumungs-Verkauf

von **Haus- und Küchengeräten,**

Reinnickel-, Aluminium- und Emaille-Kochgeschirren, Tisch-, Hänge-, Wand- und Klavier-Lampen für Spiritus und Petroleum, **Blumentischen, Palmständern, Kohlenkasten, Ofenschirmen, Kupfer- und Nickelwaren** in Ia Qualitäten, ausgenommen die Neuheiten der Württ. Metallw.-Fabrik Göppingen,

mit **10—20% Rabatt.**

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

K 130

Moritz und Münzel,

Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.

Rest-Auflagen, wie neu. **Bücher zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** Gelegenheitskäufe und ant. Werke, wie neu.

Geschenkwerke:

Allers, Rund um die Erde, statt 40 Mk. nur 12.50 Mk.
Andree, Handatlas, 4. Aufl., statt 32 Mk. nur 24 Mk.
Busch, Tagebuchblätter, 3 Bde., statt 25 Mk. nur 14 Mk.
Brehms Tierleben, 3. (kol.) Aufl., 10 Bde., st. 150, nur 90 Mk.
Brockhaus' Konvers.-Lexikon, neueste Auflage, 17 Bde., statt 204 Mk. nur 115 Mk.
Eichendorff, Aus dem Leben e. Taugenichts mit Illustration. v. Grot Johann u. Kanoldt, statt 10 nur 5.80 Mk.
Goethes Leben und Werke. Von G. H. Lewes. 2 Bde., in Prachtband m. Porträt d. Dichters, statt 7.50 nur 3.80 Mk.
Goethe, Reineke Fuchs, Stahlstich-A. Zeichnungen v. M. v. Kaulbach geb. in Leder, mit Goldschn., statt 50 Mk. nur 32 Mk.
Harder, Im Wunderland Italien. Mit 222 Abbild., statt 9 Mk. nur 4.80 Mk.
Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Ätna. In Schilderungen v. Stieler, Paulus, Kaden reich illust., st. 75 Mk. nur 36 Mk.
Karpeles, Allgem. Geschichte d. Literatur von ihren Anfängen bis auf die Gegenwart, neue Ausgabe, mit vielen Abbild., 3 Bde., statt 32 Mk. nur 15 Mk.
Liliencron, Kriegsnovellen, illuste., statt 6 Mk. nur 2.80 Mk.
Lohmeyer, Unter dem Dreizack. Neues Marine- und Kolonialbuch. Mit 200 Abbild., statt 9 Mk. nur 4.80 Mk.
Lützow, Die Kunstschätze Italiens. Mit Radierungen u. zahlr. Text-Illustration. Eleg. in rot Leinw. geb., statt 100 Mk. nur 48 Mk.
Manitius, Illustr. Weltgeschichte, 2 Bände, statt 30 Mk. nur 12 Mk.
Meyers Kleines Konversat.-Lexikon, 6. Aufl., 3 Bde., statt 30 Mk. nur 24 Mk.
Petersdorff, Friedrich der Große. Ein Bild seines Lebens und seiner Zeit. Mit über 300 Bild., Beilagen und Plänen. Eleg. geb., statt 16 Mk. nur 12 Mk.
Schiller, Weltgeschichte mit Illustrationen. 4 Bände, statt 40 Mk. nur 24 Mk.
Schwann, Die Rheinlande. Reich illust., statt 20 nur 7.50 Mk.
Wislicenus, Unsere Kriegsflotte, 20 Illustr. v. Salzmann, Schwinge u. Stöwer, statt 30 Mk. nur 10.80 Mk.

Klassiker:

Chamisso, Sämtl. Werke, 1.25 Mk.
Eichendorff, Werke, 2 Bde., 3.25 Mk.
Freiligrath, Werke, 1.50 Mk.
Goethe, Werke, 4 Bde., 4.50 Mk.
Grillparzer, Sämtl. Werke, 4 Bde. 4.50 Mk.
Hauff, Sämtl. Werke, 2 B. 2.75 Mk.
Hebbel, Werke, 2 Bde., 3.25 Mk.
Heine, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.50 Mk.
Herder, Werke, 3 Bde., 4.25 Mk.
Kleist, Sämtl. Werke, 1.25 Mk.
Körner, Sämtl. Werke, 1.25 Mk.
Lenau, Sämtl. Werke, 1.25 Mk.
Lessing, Werke, 3 Bde., 3.50 Mk.
Mörike, Sämtl. Werke, 1.50 Mk.
Reuter, Sämtl. Werke, 4 Bde., 5.— Mk.
Rückert, Werke, 3 Bde., 4.25 Mk.
Schiller, Sämtl. Werke, 4 Bde., 4.50 Mk.
Schopenhauer, Sämtl. Werke, 3 Bde., 4.50 Mk.
Shakespeare, Werke, 4 Bde., 4.50 Mk.
Stifter, Werke, 2 Bde., 3.25 Mk.
Uhland, Werke 1.25 Mk.

Knabenschriften:

Fritz, Kleine Geschichten aus großer Zeit, 80 Pf.
Sigismund Rüstig 80 Pf
Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen, 90 Pf.
Cooper, Im Kampfe mit den Indianern. 90 Pf.
Dickens, Oliver Twist. Illustriert, statt 2 Mk. nur 90 Pf.
Robinson Crusoë. Von G. A. Gräbner, statt 2 Mk. nur 1.20 Mk.
Cooper. Der Wildtöter oder Die Prairie, statt 2 nur 1.20 Mk.
Dielitz, Reisebilder, statt 4.50 Mk. nur 1.40 Mk.
Murray, Der Prairievogel, statt 3 Mk. nur 1.40 Mk.
Osterwald, Sang u. Sage, statt 2.80 Mk. nur 1.80 Mk.
Schmidt, Die Nibelungen, Gudrun, statt 4 Mk. nur 2.50 Mk.
Wehse, Friedrich der Große und sein Hof, statt 5 nur 2.60 Mk.
Ferry, Der Waldläufer. Von J. Hoffmann, statt 6 nur 3 Mk.
Holleben, Auf das Meer hinaus, statt 4.50 nur 3 Mk.
Schalk, Heldensagen, nur 3.80 Mk.
Buch der Tierwelt, mit 400 3.70 Mk.
Walhalla u. Olymp v. Ritter 3.70 Mk.
Das Weltall und die Entwickelungsgesch. der Erde 3.70 Mk.
Länder- und Völkerkunde 3.70 Mk.
Das neue Universum, statt 6.75 Mk. nur 3.80 Mk.
Hoffmann, Jugendfreund, statt 6 Mk. nur 4 Mk.
Knabenbuch, statt 6.50 Mk. nur 4.20 Mk.
Der Jugend Heimgarten, statt 8.50 Mk. nur 4.20 Mk.

Mädchenschriften:

Felseneck, Försters Töchterlein, 80 Pf.
Felseneck, Königin Luise, 80 Pf.
Rast, Unseres Aennchens Schuljahre 90 Pf.
Böge, Die Tochter des Wilderers, statt 4 Mk. nur 1.40 Mk.
Niebelschütz, Waldvöglein, statt 3 Mk. nur 1.80 Mk.
Wolf-Baudissin, Rest, statt 4 Mk. nur 2.— Mk.
Wildermuth, Aus Nord und Süd, statt 4.50 Mk. nur 2.25 Mk.
Moritz, Die Tauschmädels, statt 4 Mk. nur 2.25 Mk.
Hartner, Versuche und Erfolge, statt 4 Mk. nur 2.25 Mk.
Biller, Das Haustöchterchen, statt 4 Mk. nur 2.40 Mk.
Niese, Die Allerjüngste, statt 6 Mk. nur 2.80 Mk.
Milde, Der deutschen Jungfrau Wesen und Wirken, statt 6 Mk. nur 3.80 Mk.
Gumpert, Herzblättchens Zeitvertreib, früh. Jahrg., statt 6 Mk. nur 3.80 Mk.
Schanz, Junge Mädchen, fr. Jahrg., statt 8 Mk. nur 4.25 Mk.
Deutsches Mädchenbuch, früh. Jahrg., statt 6.50 Mk. nur 4.25 Mk.
Das Kränzchen, früh. Jhrg., statt 10 Mk. nur 5.50 Mk.
Gumpert, Töchter-Album, fr. Jg., statt 7.75 Mk. nur 5.50 Mk.

Märchen und Erzählungen:

Aus dem Lande der Märchen 40 Pf.
Andersen, Märchen 80 Pf.
Bechstein, Märchenbuch, 90 Pf.
Grimm, Märchen, 80 Pf.
Hauff, Märchen, 90 Pf.
Münchhausen, Reisen und Abenteuer 90 Pf.
Till Eulenspiegels Schelmenstreiche 90 Pf.
Bauer, Interessante Erzählungen, statt 3 Mk. nur 1 Mk.
Tausend und eine Nacht, statt 2 Mk. nur 1.20 Mk.
Eulenburg, Das Weihnachtsbuch, statt 5 Mk. nur 1.80 Mk.
Alie, Für Kinderherzen, statt 4 Mk. nur 2.25 Mk.
Plauderstündchen, von H. Binder, statt 3.50 Mk. nur 2.25 Mk.
Kinderlust, von Schanz, statt 5.50 Mk. nur 3.20 Mk.

Bilderbücher

in größter Auswahl von 20 Pf. an, darunter besonders empfehlenswert:

Für die kleine Welt 20 Pf.
Kinder schauen gerne 50 Pf.
Kinderlust 65 Pf.
Guck' in die Welt 1 Mk.
Beruf der Tiere 1.— Mk.
Lustiges Volk 1.20 Mk.
Das fröhliche Tierbuch 1.20 Mk.
Bilder aus der Tierwelt 1.50 Mk.
Allerleirauh Tiergeschichten 1.80 Mk.

Alle Novitäten sind stets vorrätig.

Reichhaltiges Lager von Klassikern — Romanen — Jugendschriften — Atlanten — Globen. 1716

Ich habe neu aufgenommen:

Kinder- Mäntel, Capes, Jäckchen, Häubchen, aus Lammfell- und Eisbärstoffen, in hervorragend schöner Auswahl und in allen Preislagen. Gleichzeitig empfehle ich gehäkelte und gestrickte

Kinder- Jäckchen, Röckchen, Kleidchen, Mützen, Häubchen, Strümpfe, Schuhchen, von einfachster bis feinster Art.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

L. Schwenck

Mühlgasse 11–13.

1206

Hingerichtet 9807

sind alle Blicke nach den Läden der **Kl. Langgasse 5** und **Metzgergasse 27,** denn dort kauft man am billigsten sämtliche **Stahlwaren, Tisch-, Taschen-** und **Rasiermesser, Scheeren** und sämtliche **Schneidwerkzeuge** nebst **Messer-Putzmaschinen, Kaffeemühlen, Fleisch-Hackmaschinen, Reib-Maschinen** 2c. 2c. **Schleifereien** und **Reparaturen** sofort und billig.

Telephon 2079. **Ph. Kraemer.** Telephon 2079.

Johannis-, Brust- und alle anderen **Tee's**

erfüllen nur den erwünschten Zweck, wenn die zur Verwendung kommenden Kräuter frisch und bester Qualität sind, wie dies durch flotten Absatz im 1600

Kneipp-Haus, Rheinstraße 59,

einziges Spezialgeschäft am hiesigen Platze, stets der Fall ist. Fernruf 3240.

Tafelbutter,

naturrein, 10-Pfd.-Kolli 10 Mk. franko ins Haus. **Brecher, Dziedzitz 109** bei Pleß, O.-Schles. F 100

Fleisch-Abschlag!

Von heute ab **Rindfleisch 54 Pf., Kalbfleisch 66 u. 72 Pf. per Pfd.**

Römerberg 3.

Akkumulator,

transport., 6 Zellen, für Wagenbeleuchtung 2c., **verkäuflich**

Kapellenstraße 59.

Sonder-Angebot!

Grosse Posten Damen-Wäsche
Grosse Posten Unterröcke
Grosse Posten Schürzen

aussergewöhnlich preiswert.

Hamburger & Weyl,

Ecke Marktstrasse u. Neugasse.

Bitten um Beachtung der Schaufenster!

1705

Nr. 576.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
10. Dezember 1907.
55. Jahrgang.

Einige Tausend Meter
schwarze
la Seidenstoffe

zu
unübertroffen
vorteilhaften
Preisen

gelangen
diese Woche zum Verkauf.

Reinseidene
Louisines, Merveilleux M. 3.75, 2.75 u. M. **1.75**

Reinseidener
Taffet, Mousseline M. 3.50, 2.80 u. M. **1.95**

Reinseidener
Taffet, Garantie 60 cm breit, M. **2.50**

„Armure Sirene“ M. **2.95**

„Duchesse Mousseline“ Neuheit für Blusen u. Kleider, M. **3.90**

Reinseidene
Louisines in allen Ballfarben, M. 2.75 u. M. **1.75**

J. Bacharach,
4 Webergasse 4.

K 43

Kasino-Saal, Friedrichstrasse.
Samstag, am 14. Dezember, abends 8 Uhr:

Zwei Jahre im Eise des Südpols.

Einmaliger Vortrag (in deutscher Sprache) des Südpolarforschers und Führers der schwedischen Südpolarexpedition

Professor Dr. Otto von Nordenskjöld

mit ca. 100 Lichtbildern nach Original-Aufnahmen.

Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel,** Wilhelmstrasse 52. Fernsprecher 2925. F 465

Feier des 100-jährigen Bestehens des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88.

Das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 begeht am 13. August 1908 die Wiederkehr des Tages, an welchem vor 100 Jahren das Regiment errichtet wurde. Zur Beteiligung an dieser Feier ladet das Regiment alle seine ehemaligen Angehörigen ein. Die Unterzeichneten bitten nun Diejenigen, welche an dieser Feier teilnehmen wollen, sich zu einer **Besprechung** am **Mittwoch, den 11. Dezember 1907, abends 8 Uhr,** im **Gartensaale des Hotel-Restaur. Friedrichshof,** Friedrichstraße 35, einfinden zu wollen.

E. Kumpf, Vorsitzender des Krieger-Ver. Germania-Allemannia, **Gust. Kaiser,** Regierungs-Sekretär, **W. Steinhauer,** Kanzleirat, **Hrch. Krag,** Oberpostschaffner a. D., **W. Schulz,** Regierungs-Sekretär, **Ph. Guckes,** Stationsvorsteher a. D., **Chr. Hehner,** Bureau-Assistent, **H. Niedermeyer,** Akziseaufseher, **Jak. Arend,** Oberpostschaffner a. D., **Hrch. Stiliger,** Kanzleirat, **Aug. Tolksdorf,** Polizei-Sekretär.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden, meiner werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am 12. d. M. im Hause **Hermannstraße 3** eine

Rind- und Kalbs-Metzgerei

eröffnen werde. **Rindfleisch** 50 Pf., **Bratenfleisch** 56 Pf., **Kalbfleisch** 70 Pf.

Hochachtungsvoll
Anton Siefer, Metzger.

Verein ehem. 13er Husaren
Wiesbaden.

Am **Donnerstag, den 12. d. M.,** abends 9 Uhr:

Versammlung

bei Kameraden **Löcher,** Bahnhofstr. 11.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

1241

Tafelwagen von Mk. 8.— an, **Dezimalwagen, Gewichte** billigst. **Franz Flössner,** Wellritzstraße 6.

Buchholz-Cognac

in Originalfüllung, in allen Preislagen, empfiehlt **unter Garantie für feinste Qualität.**

Friedrich Groll,
Goethestrasse 13.

Anzündeholz,
fein gespalten, **per Ztr. Mk. 2.20,**
Brennholz
per Ztr. Mk. 1.30,
liefert **frei Haus** B 6329

Hch. Riemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766. Tel. 766.

M. Bentz, 1405
WIESBADEN.
Gegr. 1883.
Oberhemden nach Maass
garantiert guter Sitz.
Teleph. 341.
M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.

Verein der Kaufleute u. Industriellen in Wiesbaden und Umgebung. E. V.

Einladung

zu dem am **Mittwoch, den 11. Dezember 1907, abends 9 Uhr,** im oberen Saale des **„Hotel Frankfurter Hof“** stattfindenden

Meinungs-Austausch

über folgende Fragen:

1. **Privatbeamten-Versicherung,**
   Referent: Herr Rechtanw. **Marxheimer.**
2. **Städtisches Adlerbad.**
3. **Stellungnahme zu den verschiedenen Wahlen.**

Im eigenen Interesse unserer Mitglieder hoffen wir auf zahlreichen Besuch. Nichtmitglieder sind willkommen. F 465

Der Vorstand.

Vortrag!

Zu dem **am Mittwoch, den 11. d. Mts., abends 8½ Uhr,** im **„Hotel Union“,** 1. Etage, stattfindenden

fachwissenschaftlichen Vortrag

ladet seine Mitglieder und Gäste, sowie Interessenten höflichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Der Vorstand des 1. Standesvereins ärztlich gepr. Masseure, Krankenpfleger und Heilgehilfen, Masseurinnen, Krankenpflegerinnen u. Heilgehilfinnen. E. V.

Kinderbetten,
Riesenauswahl, bestes Fabrikat
komplet von Mk. 18 an,
nur in der
Bettenfabrik Mauergasse 8,
einziges Spezialgeschäft am Platze.

Sophakissen, Steppdecken mit Daunen u. Wolle, Wolldecken

kauft man am besten und billigsten im

Bettfedernhaus Mauergasse 15.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr, lassen Herr **Adolf Wuth** und Miteigentümer von hier ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, eingetragen im Grundbuch von Biebrich, Band 50, Blatt 912, im Gesamtflächengehalt von 2 ha 30 ar 37 qm in der städtischen Turnhalle dahier, Eingang Kaiserstraße, öffentlich freiwillig versteigern.

Bedingungen u. Parzellenverzeichnis liegen im Bureau des Ortsgerichts, Rathaus dahier, Zimmer 23, zur Einsicht offen. F 297

Biebrich, den 8. Dezember 1907.

Das Ortsgericht:
Laux,
Vorsteher-Stellvertreter.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. d. M., nachmittags 4 Uhr, bezw. anschließend an die Grundstücksversteigerung des Herrn **Adolf Wuth** und Miteigentümer läßt die **Taunusbrauerei C. Wuth,** G. m. b. H. dahier, ihre in hiesiger Gemarkung belegenen Grundstücke, eingetragen im Grundbuch von Biebrich, Band 93, Blatt 1654, im Gesamtflächengehalt von 76 ar 21 qm in der städtischen Turnhalle dahier, Eingang Kaiserstraße, öffentlich freiwillig versteigern.

Bedingungen u. Parzellenverzeichnis liegen im Bureau des Ortsgerichts, Rathaus dahier, Zimmer 23, zur Einsicht offen. F 197

Biebrich, den 8. Dezember 1907.

Das Ortsgericht:
Laux,
Vorsteher-Stellvertreter.

Christbaum-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Dez. cr., nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Stadtwald, **Distrikt „Pfingstweide“,** an der Kemeler Chaussee, **3000 Christbäume** versteigert. F 385

Langenschwalbach,
den 7. Dezember 1907.

Der Magistrat.
Besier.

Nichtamtliche Anzeigen

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich morgen **Mittwoch, den 11. Dezember cr., nachmittags 2 Uhr** beginnend, in der Wohnung
105 Rheinstraße 105, Part.,
folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:
Schränke, Ausziehtische und andere Tische, Polster- u. andere Stühle, Nachttisch, Pendule, Gastüster, Stehlampen, Linoleumteppich, Kokosläufer mit Messingst., Küchenschrank, Küchenregale, Hacklotz, gr. Gasherd mit Bratofen, versilb. Gebrauchsgegenst., Glas, Porz., Kupfer-, Messing- u. sonst. Küchen- u. Kochgeschirr, Badewanne, fast neue Waschmaschine, Wringmasch., Waschbütt., Gartentische u. Stühle, eis. Zimmerofen, Reflektor, eis. Bodentreppe u. sonst. Hausgeräte aller Art,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 9850
Besichtig. v. Beginn der Auktion.
Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 7. Telephon 2941.

Weit unter Preis

kaufen Sie

eleg. Herren- u. Knaben-Anzüge

Paletots, Joppen, Hosen und Havelocks. Nur einzel. Musterstücke. **Kein Laden.**
Neugasse 22, 1 Treppe.

Zahnbürsten

mit Garantie für Haltbarkeit. In jeder **Grösse, Ausstattung** u. **Preislage** vorrätig. Die Borsten sämtlicher von mir in den Handel gebrachten Zahnbürsten sind aus **ausgesucht bestem Material,** nach einem besonderen rationellen Verfahren desinfiziert und gereinigt, wodurch in hygienisch-sanitärer Beziehung jede Garantie geboten wird. K 192

Nassovia-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Tel. 717.

Spiel- Waren aller Art in großer Auswahl finden Sie bei 1417
G. M. Rösch,
46 Webergasse 46.

Weihnachts-Ausverkauf

mit
20 % Rabatt.
Handschuhe, Krawatten, Herrenhemden, Kragen etc.
Julie Thilo,
Theater-Kolonnade 6,
direkt an der Wilhelmstrasse.

Schulranzen,

Rohrpl.-, Kaiser-, Coupee-, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Körbe 2c. f. billig Webergasse 3, H. P.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle:
Fft. Konfekt- u. Backmehl, In gem. Mandeln, Haselnußkerne, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Zitronat, Orangeat, Vanille, Vanillin, Zitronen, Feigen, Datteln, Tafelrosinen, gem. Zucker, Puderzucker, Streuzucker, Kaffee, Tee, Kakao,
sowie alle anderen **Kolonialwaren** in bester Qualität zu billigsten Preisen.

Louis Kimmel,
Ecke Röder- u. Nerostraße 46.

Simonsbrot,

ärztlich als gesündestes und wohlschmeckendstes Roggenbrot anerkannt, in **Delikatessen- und Butter-Handlungen.**
Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Großer Fleischabschlag!

Pa. Qual.	**Rindfl.**	p. Pfd.	60 Pf.
„ „	**Kalbfl.**	„ „	70 u. 75 Pf.
„ „	**Roastbeef**	„ „	75 Pf.
„ „	**Hüfte**	p. „	70 „

Metzgerei Ecke Röder- u. Adlerstr.

Butter! Mastgeflügel!

franko überall per Nachnahme: Kuhmilch-Naturbutter 10-Pfd.-Kiste 7.75 M., allerf. Bienen-Blütenhonig 10-Pfd.-Dose 5 M., 10 Pfd.-Probekiste Butter u. Honig 6.85 M., 1 Schmalzgans od. 4—5 Enten, Poularden od. Suppenhühner, speckfett, frisch geschl., gerupft, 10-Pfd.-Korb 5 M. **Frau Margules, Buczacz 242** per **Mysłowitz (Schlesien).** F 100

Dem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich jetzt 9836
Goethestr. 23 – Tel. 3619
wohne.
Schwester Louise Oberbichler,
ärztlich geprüfte Kranken- u. Wochenpflegerin.

Schreibstube

für Maschinenschreiben u. Vervielfältig.
Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr. Telephon 3875.

Aeltere Muster von
Neujahrs-Karten
verkaufen wir zu ermässigten Preisen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Kontore: Langgasse 27. Fernsprecher 2266.

Restaurant Poths

Langgasse 11.
Morgen Mittwoch:
Metzelsuppe.
L. Schewes.

Für Puppenstuben und -Küchen.

Alle Sorten Papier, Mauer, Ziegel und Parkett, empfiehlt
Papeterie Stahn, Kirchgasse 51.

Schulranzen, Kaiser- u. Handkoffer, Reisetaschen, Hosenträger 2c.
werden billigst verkauft.
F. Lammert. Sattler-Geschäft, Metzgergasse 33. Etabliert i. J. 1870. 1557

Rob. Krebs,

prakt. Tierarzt,
Blücherplatz 4, II.

Habe von meiner dunkelgestr. deutsch. Boxerhündin Priska von der Moosburg, prima Stammb., Vater Mickosch v. Oranien, viele 1. u. Ehr.-Pr., 4 pr. Rüden, 9 W. alt, abg. L. Hartmann, Elisabethenstr. 25, Biebr.

Junge Tigerdackel zu verkaufen Hochstätte 10, 1.

Prima Kanarien-Hohlroller bill. zu verk. Herrnmühlgasse 9, 1. Et. rechts.

Briefmarken u. Münzen,

An- und Verkauf, Taunusstr. 19.

Selten hochf. **Vertiko,** Nußb., aparter moderner Stil, für 100 Mk., nußb.-pol. **Sofatisch** mit geschnitzten Füßen für 18 Mk., dito für 14 Mk., solide Handarbeiten, wegen Platzmangel so billig zu verkaufen
Möbelschreinerei **Albrechtstr. 12.**

Gebr. Flaschenschrank für 2—300 Fl. zu kaufen gesucht. Off. u. O. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Kinder-Dreirad zu kaufen gesucht. Off. u. H. W. 13 postlagernd Bismarckring. B 6843

9—12,000 Mk. auf gute Nachhypothek zu 5—6% gesucht auf ein gutes Wohn- und Geschäftshaus nahe der Rheinstraße. Off. u. M. S. 120 hauptpostlagernd.

Bürgerliches Restaurant

in gutem Betrieb, beste Geschäftslage Wiesbadens, ist mit hübschem Haus zu verkaufen. Einzahlung 15,000 Mk. Offerten erbeten unter P. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Versicherung gegen Wasserleitungs-Schäden

empfiehlt 1712
Ludwig Jstel,
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2168.

Rheingau-Drogerie

Conrad Schirmer,
Rheingauerstrasse 10.

Dem titl. Publikum und einer verehrl. Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich die Drogerie des Herrn **Rich. Seyb,** Rheingauerstrasse 10, erworben habe und unter obigem Namen weiter führe.

Mit aller Hochachtung
Conrad Schirmer.

NB. Anleitung zur Photographie gratis. Dunkelkammer kostenlos zur Verfügung. Entwickeln von Platten, Anfertigen von Bildern etc. etc. B 6897

beim Einkauf von
PALMIN.

Es werden vielfach minderwertige Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen unterschoben. Man achte deshalb genau auf die Marke „Palmin“ und unsere Firma.

H. Schlinck & Cie., Mannheim
Alleinige Produzenten von „Palmin“.

(Mhm. acto 40/50) F 148

Putzschränkchen,
von 3.50 an,
Schuhschränkchen,
Besenschränke.
Südkaufhaus,
Moritzstraße 15.

aus **Frickels Fischhallen,** Grabenstrasse 16. Bleichstrasse 4.

Frisch vom Fang empfehle:

Kleine Schellfische per Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf.

Portions-Schellfische 25 Pf., grosse Schellfische 40—60 Pf.

ff. Kabeljau 25 Pf., ff. Seelachs 25 Pf.,
ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfd. teurer.

Frische grüne Heringe per Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.

Bratschollen 30 Pf., Merlans 30 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.

Stinte (Spierlans) 40 Pf., Bresem 60 Pf.

Echte Bratbücklinge Stück 8 Pf., Dtzd. 90 Pf.

Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Fabriklager Wiesbaden, Langgasse 36 (Hotel Continental).

Größtes Spezialgeschäft Ia versilberter Waren.

Bestecke und Tafelgeräte mit garantierter Silber-Auflage.

Illustrierte Weihnachts-Preisliste gratis und franko.

Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

Konkurs-Ausverkauf

Das Warenlager der Konkursmasse **Louis Dörr,**

Wilhelmstraße 6,

bestehend aus: **Hausuhren, Wanduhren, Standuhren, Taschenuhren** für Herren und Damen, **Gold-** und **Silberwaren** 2c. soll **zu** und **unter** dem Einkaufspreis ausverkauft werden. F 238

Der Konkurs-Verwalter:
C. Brodt.

Wir empfehlen zu vorteilhaften Weihnachtspreisen

Knaben-Anzüge und Paletots

aus geschmackvollen Stoffen englischen Charakters.

Pyjacks und Kieler Anzüge

mit reizender Aermelstickerei aus marineblau Cheviot und Tuch,

Anerkannt grösste und schönste Auswahl.

Gebrüder Alkier,
Rheinstr. 45. Ecke Kirchgasse. Tel. 3729.

Renkers Schulschirme à 1.35 Mk.

fehlen auf keinem Weihnachtstisch.

Schirm-Fabrik Wilh. Renker,
Langgasse 3. — Telephon 2201.

Modellierbogen in Mappen

Geburt Christo, Festungen, Forsthaus, Schweizerdorf, National-Denkmal, Wassermühle, Schiffe, Hänsel und Gretel,
empfiehlt in großer Auswahl

Papeterie Hahn,
Kirchgasse 51. Gegründet 1863.

Räumungs-Verkauf
in

Damen-Konfektion

zu wirklich spottbilligen Preisen,
darunter

1 Posten schw. Paletots
mit Seidenfutter **10 Mk.,**

1 Posten Federboas
von **12.50 Mk.** an.

Leopold Cohn,
Gr. Burgstr. 5.

Vogelfutter-Häuschen

für Balkon und Garten, sowie

Nistkasten

für alle Arten Vögel empfiehlt

Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung.
Mauergasse 3/5.

Cäcilien-Verein, Wiesbaden. E. V.

Mittwoch, 11. Dezember abends ½8 Uhr:

Probe

für Sopran und Alt. F 346

Der Vorstand.

Täglich grosser

Schaukelpferde-Markt.

Mit echtem Kalbfell
von 10.50 Mk. an.
Besonders vorteilhafte Sorte zu **16.00** Mk.

Mit imitiertem Fell
von 5.10 Mk. an.
Besonders vorteilhafte Sorte zu **12.50** Mk.

Rausch. Führer, Kirchgasse 48.

Großartige Weihnachts-Ausstellungen in 3 Etagen.

K 67

Nagel-Etui „Elsa",

7-teilig, 3 Mk.
Verkauf in Wiesbaden:
Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstraße 5.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Elektr. Kochapparate

in grösster Auswahl,

fix und fertig mit Schnur,

für jede Lichtleitung.

Elektr. Bügeleisen

auf Wunsch zur Probe,

grossartig in Gebrauch

empfiehlt zu Originalpreisen K 144

Erich Stephan, Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Mehl

feinstes Konfekt-Mehl Pfund **21** Pfg., bei 5 Pfund à . . .	**20** Pf.
feinstes Weizen-Mehl Pfund **20** Pfg., bei 5 Pfund à . . .	**19** Pf.
gutes Kuchenmehl Pfund **19** Pfg., bei 10 Pfund à . .	**18** Pf.

Schweineschmalz, garantiert rein,	per Pfd.	56 Pf.
Landbutter	„ „	114 Pf.
Gutsbutter	„ „	118 Pf.
Züschner Süssrahm-Tafelbutter	„ „	140 Pf.
Palmbutter	„ „	54 Pf.
Fama Margarine in Paketen	„ „	70 Pf.
Vitello bei 3 Pfund	„ „	75 Pf.
Sesamöl, fst. Salatöl,	per Schoppen	48 Pf.
Rüböl, beste Qualität,	„ „	40 Pf.
Kondensierte Milch (Marke Milchmädchen) per Dose 47 Pf., bei 10 Dosen	à	46 Pf.

Zucker, gemahlen	per Pfd.	21 Pf.
Korinthen, gereinigt u. entstielt	„ „	36 Pf.
Rosinen „ „ „	„ „	45 Pf.
Sultaninen „ „ „	„ „	65 Pf.
Bari-Mandeln	„ „	105 Pf.
Krach-Mandeln	„ „	65 Pf.
Haselnusskerne	„ „	75 Pf.
Walnüsse, franz.	„ „	30 Pf.
Haselnüsse	„ „	37 Pf.
Dauermaronen	„ „	16 Pf.
Baumkerzen, bunte, in Schachteln (à 30 und 24 Stück à Schachtel)		27 Pf.

Kaffee, gebrannt, in nur **belesenen garantiert reinschmeckenden Qualitäten.** **Pfund 1.40, 1.30, 1.20, 1.10, 1.00** und **90 Pf.**

Meine Firma bedient sich keiner Lockmittel, Rabattmarken, Gratiszugaben etc., führt nur beste und handelsübliche Ware, daher unübertroffen preiswert.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstrasse 43.
414 Telephon 414.

Seit Jahren anerkannt als beste und billigste Bezugsquelle sämtlicher Kolonialwaren.

Kuchenmehl 5-Pfd.-Säckchen 90 Pf., 10-Pfd.-Säckchen 1.75.
Kuchenmehl (feinstes) 5- „ „ 95 „ 10- „ „ 1.85.
Blütenmehl 5- „ „ 105 „ 10- „ „ 2.05.

Prima egalen Würfelzucker . Pfd. **23** Pf.
Prima gemahlenen Zucker . „ **21** „
Prima gewählte Mandeln . „ **100** „
Prima Haselnußkerne . . . „ **73** „
Garant. reine Blockschokolade „ **90** „

Rosinen, feinste, entstielt u. gerein. Pfd. **42** Pf.
Sultaninen, „ „ „ „ „ **65** „
Korinthen, „ „ „ „ „ **35** „
Zitronat Pfd. **85**, **Orangeat** . „ **60** „
Oetker's Back- und Pudding-pulver . . . . . 3 Pack. **25** „

Harth's Nußbutter, das Beste zu allen Brat- und Backzwecken Pfd. **55** Pf.

Vitello-Butter, bester Ersatz für feinste Butter, Pfd. **80** Pf., bei 3 Pfd. **75** Pf.

Kaffees in nur rein, fein und kräftig schmeckenden Qualitäten, Pfd. 85, 90, 100, 110, 120, 140, 160 Pf.

Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstraße 23. Telephon 595. | Wellritzstraße 42. Telephon 445. | Feldstraße 1. Telephon 3798. | Karlstraße 35. Telephon 2758.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 10. Dezember.
277. Vorstellung.
16. Vorstellung im Abonnement **D.**

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac u. L. Halevy.

Personen:
Carmen . . . . . Frau Brodmann.
Don José, Sergeant Herr Frederich.
Escamillo, Stierfechter Herr Geisse-Winkel
Zuniga, Leutnant . Herr Braun.
Morales, Sergeant . Herr Engelmann.
Micaëla, ein Bauernmädchen . . . . Frl. Krämer.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke . . Herr Spieß.
Dancairo, Schmuggler Herr Schuh.
Remendado, Schmuggler Herr Henke.
Frasquita, Zigeunermädchen Frl. Hans.
Mercédès, Zigeunermädchen Frl. Heßlöhl.
Ein Führer . . . . Herr Andriano.
Soldaten. Straßenjungen. Zigarren-Arbeiterinnen. Zigeuner. Zigeunerinnen. Schmuggler. Volk. Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820. Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangiert von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Fräul. Peter, Fräul. Salzmann, dem Corps de Ballett und 24 Comparsen.

Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 11. Dez. 278. Vorstellung. 17. Vorstellung im Abonnement **A.** Der Unverschämte. Hänsel und Gretel.
Donnerstag, den 12. Dez., Ab. C: Lohengrin.
Freitag, den 13. Dezember, Ab. B: Der Andere.
Samstag, den 14. Dez., Abonn. D: Rigoletto.
Sonntag, den 15. Dezember, Ab. A: Die Walküre.

600 Mark

Darlehen wünscht j. akad. geb. Herr sof. Gefl. Offerten unter **D. 60** Tagbl.-Haupt-Ag., Wilhelmstraße 6. 9815

Damen-Konfektion

E. Kratzenberger, Moritzstr. 8, Gths.
Schicke Ansertigung von Gesellschafts- u. Balltoiletten, sowie allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. Billige Preise.

Erstkl. Schneiderin f. n. Kunden bei mäß. Pr. Luisenplatz 1a, Part.

Tüchtige Schneiderin f. n. Kunden außer d. Hause. Gute Referenzen. Römerberg 8, 3 rechts.

Laden, worin seit Jahren **Speisewirtschaft** betrieben, sofort zu vermieten. **Schulgasse 3, Schuhladen.** 4 92

Tüchtige Bügelfrau für Stärkwäsche gesucht Rheinstraße 56, P.

Schlüsselbund verloren. Abzugeben gegen Belohnung Bärenstraße 3.

Verloren am Samstag, den 7. cr., abends, auf dem Wege Frankfurterstraße—Alwinenstr. ein Paket Glühlampen. Dem Wiederbringer Belohnung Luisenstraße 6, 1.

Dienstmädch. verlor Portemonnaie mit 20-Mark-Stück u. etwas Silber. i. d. Elektr., Str. Mauritiusstr. bis Albrechtstr. Abz. Luxemburgstr. 3, 3.

Arme Witwe verlor Portemonnaie in der Neugasse mit ganz. Monatsgehalt. Bitte abzug. Neugasse 3. Fr. Beuser, Manf.

Paket Stärkwäsche verloren. Abzugeben Drudenstraße 7, Dach.

Die Dame, welche am Sonntag abend den **braunen Pelzkragen** auf der Kurhaus-Galerie aufgehoben, wird ersucht, denselben dorthin abzuliefern, andernfalls wird Anzeige erstattet.

Ein grauer Pinscher,

auf den Namen **„Ratzi"** hörend, ist am 4. d. Mts. bei Hochheim entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. **Oberst v. Bredow,** Mainz, Schillerstr. 25.

Fox-Terrier zugelaufen. Abzuholen Bachmayerstraße 4

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden. E. V.

Donnerstag, den 12. Dezember 1907, im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Fünftes Konzert.

Mitwirkende:

Fräulein **Tilly Koenen** aus München (Gesang).
Fräulein **Jolanda Merö** aus Budapest (Klavier).

1. **Klaviervorträge:**
   a) Ouvertüre—Präludium, E-moll . . **J. S. Bach.**
   b) Capriccio, fismoll . . . . . **Felix Mendelssohn.**
2. **Gesänge:**
   a) Dem Unendlichen, b) Gretchen am Spinnrad, c) Der Wegweiser, d) Auflösung . . . . . Franz Schubert.
3. **Klaviervorträge:**
   a) Larghetto aus dem F-moll-Konzert . b) Etude, c-moll . . . . . Chopin.
4. **Gesänge:**
   a) Von ewiger Liebe, b) Saphische Ode, c) In stiller Nacht, d) Vergebliches Ständchen . . . . . Brahms.
5. **Klaviervorträge:**
   a) Liebestraum . . . . . **Liszt.**
   b) Elfenspiel . . . . . **Karl Heymann.**
   c) Zweite Rhapsodie . . . . . **Liszt.**

Beginn 7 Uhr.

Die Türen werden nur in den Pausen geöffnet.

Die Garderobe, deren Benutzung obligatorisch ist, steht den Besuchern kostenlos zur Verfügung.

Alle Karten sind vorzuzeigen.

Der Konzertflügel von Bechstein ist aus der Niederlage von Herrn **Hugo Smits,** Dambachthal 9.

Einige numerierte Plätze zu 4 Mk. sind in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 52, und bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12, zu haben.

Der Vorstand. F 368

Bitte lesen!

Alle Diejenigen, die sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht versäumen, **bei der Post** ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ)

zu bestellen.

Der Abonnementspreis beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2.80 einschliesslich** der wöchentlich beigegebenen Pariser Unterhaltungsbeilage **„L'Actualité",** deren halbjährlicher Bezugspreis Frs. 6 beträgt, die jedoch den Abonnenten der **„Gazette de Lorraine"**

völlig kostenfrei

zugestellt wird.

In seiner Broschüre **„Lebendige Grammatik.** Schulmethode für die lebenden Sprachen" (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht"), Potsdam 1902. A. Stein, S. 30, äussert sich Professor **Dr. Häusser**-Mannheim folgendermaßen:

„Wirksamste aktuelle Sprache giebt auch die Zeitung . . . . . Französische Zeitungen, die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine" (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen."

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probenummern auf Wunsch gern unentgeltl. zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der **Gazette de Lorraine (Journal de Metz)** in **Metz.**

Küchen-Uhren,
nur mit Garantiewerken,
empfiehlt in grösster Auswahl
Erich Stephan,
Kl. Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
F 144

Gesucht zur Miete
bess. Hotel od. Pension,
einerlei ob in Großstadt, Badeort oder Luftkurort. Suchender ist auch geneigt, die **Direktion eines erstkl. Hotels, Sanatoriums oder gr. Pension zu übernehmen.** Derselbe ist seiner Repräsentanz, wie in allen sachm. und kaufm. Fragen best. vertraut, auch in Bezug diät. Küche. Prima Referenzen zur Seite. Gefl. Off. unter **C. 787** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Antwort. Ich weiß, daß nur Donnerstag früh von Dir war! Die Zeit wird alles mildern. — Ich bin treu. Gruß.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heirats-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 111. 1406
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.**

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 4. Dezember: dem Schreinergehilfen Johann Bernreuther e. T., Augusta Eva Johanna. Am 5. Dez.: dem Bauarbeiter Adam Schmitt e. T., Luise Josefine. Am 6. Dezember: dem Schreinergehilfen Karl Link e. S., Jakob.

Aufgeboten: Leutnant Alfred von Lerb hier mit Anna Baehren hier. Anstreicher Adam Eduard Minor in Hilchenbach mit Anna Stein in Lützel. Tüncher Reinhard Friedrich Rücker in Schierstein mit Katharina Schmitt in Biebrich.

Gestorben: Am 7. Dezember: Hermann, S. des Geschäftsdieners Friedrich Weise, 7 J. Am 8. Dez.: Rentmeister a. D. Rechnungsrat Hermann Velte, 71 J. Am 8. Dez.: Gartenbau-Ingenieur Karl Hirlinger, 67 J. Am 8. Dezember: Karoline, geb. Schnorr, Witwe des Privatiers Josef Edingshaus, 78 J. 11 M. 29 T. Am 8. Dez.: Schuhmacher Heinrich Schmidt, 29 J. Am 8. Dez.: Julius, S. des Kassengehilfen Julius Bender, 9 J.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, **Julius,** im Alter von 9 Jahren nach kurzem Krankenlager heute plötzlich unerwartet gestorben ist.

Die trauernden Eltern:
Julius Bender nebst Familie.
Wiesbaden, Blücherstr. 34,
den 8. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. cr., nachmittags 3 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

Für die uns beim Tode unseres unvergeßlichen, lieben Gatten und Vaters, Herrn

Philipp Hammer,

in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere den Beamten des Vermessungsamtes, seinen Mitarbeitern, sowie den städtischen Arbeiter-Vereinen unsern innigsten Dank.

Die trauernde Witwe:
Elisabeth Hammer
nebst **Kindern.**